Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 30 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 231. Sonnabend den 24. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 25. Juli nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das 18. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 11. August d. J.** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1391. Gesetz, betreffend die Abänderung des § 32 der Gewerbeordnung. Vom 15. Juli 1880.

Leipzig, den 21. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung,
den internationalen Productenmarkt betreffend.

Der diesjährige **internationale Productenmarkt** in Leipzig wird **Montag, den 2. August d. J.** in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 3. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Interessen unserer Stadt und um die gänzliche Beseitigung des alten Johannis-Friedhofes zu beschleunigen, hatten wir durch Bekanntmachung vom 5. März 1874 den Inhabern von Erbbegräbnissen auf dem alten Johannis-Friedhofe den Umtausch derselben gegen neue Wandstellen auf dem nördlichen Friedhofe unter Abtretung der alten Stellen und gegen Zahlung von 24 Thaler, und den Inhabern von solchen Grabstellen dort, welche metallene Einfriedigungen oder Denkmäler haben, die Erwerbung neuer Stellen auf dem nördlichen Friedhofe gegen die halbe Gebühr unter der Bedingung angeboten, daß der Umtausch der Erbbegräbnisse oder Grabstellen spätestens bis 1 Jahr nach Eröffnung des nördlichen Friedhofs bewirkt werde. Da sich die letztere in unerwarteter Weise verzögert hat, im Hinblick auf die kurze Frist aber, innerhalb welcher Beerdigungen auf dem alten Johannis-Friedhofe überhaupt noch stattfinden dürfen, die Aufrechterhaltung unseres damaligen Anerbietens, von welchem übrigens bisher Niemand Gebrauch gemacht hat, ungerechtfertigt erscheint, so nehmen wir mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten hierdurch die in unserer Bekanntmachung vom 5. März 1874 gegebenen Zusicherungen zurück.

Leipzig, am 7. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. M.

Mittheilung
an die Gewerbtreibenden für Wasserleitungsanlagen.

Die in § 3 der Instruction I für Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasserleitungsanlagen in Privatgrundstücken genannten **Antragsformulare** sind in der Expedition der Stadtwasserkunst von heute an zu entnehmen.

Leipzig, den 20. Juli 1880.

Die Stadtwasserkunst.
Dost.

Stadtbibliothek.

Zum Behuf der jährlichen Revision sind sämmtliche aus der Stadtbibliothek entlehnte Bücher Montag, [illegible], Mittwoch, den 28., Sonnabend, den 31. Juli und Montag, den 2. August zurückzugeben. Ausleihungen [illegible] finden erst vom 9. August an wieder statt.

Leipzig, [illegible] 20. Juli 1880.

Naumann.

Schutzzoll und Weltmarkt.

Die Interessenkämpfe der Gegenwart, die Verquickung materieller Fragen mit den idealen Aufgaben des Staatslebens haben unter der gewaltsamen Initiative des Reichskanzlers eine Zersetzung im Parteileben herbeigeführt, welche der stetigen Entwickelung des deutschen Nationalstaates keineswegs förderlich gewesen ist. Das mit so viel Leidenschaftlichkeit behandelte, von den Posaunenstößen der Regierungspresse begleitete Thema „Schutzzoll oder Freihandel?" wird, Dank der ersten Ursache der bestehenden Streitfrage, dem chronischen Deficit in den Cassen des Reiches und den Einzelstaaten, vielleicht noch auf Jahrzehnte hinaus im Vordergrunde der politischen Discussion stehen bleiben.

Wir können von der fachmännischen Behandlung der Frage an dieser Stelle absehen; es erscheint uns aber als eine Pflicht, vom allgemein politischen Standpuncte aus groben Irrthümern entgegenzutreten. Man kennt die Täuschung, durch welche der einst allmächtige Günstling der Kaiserin Catharina II., Potemkin, die verwüstete und ausgeplünderte Krim vor den Augen der durchreisenden Beherrscherin aller Reußen als ein blühendes Land erscheinen ließ. Ein förmlicher Theaterapparat, der des Nachts weiter geschafft wurde, zauberte dem entzückten Auge der Monarchin an Stelle trister Einöden reiche Gefilde und wohlhabende Dörfer vor. Diese Affaire hat neulich ein officiöses und natürlich schutzzöllnerisches Blatt aus der Rumpelkammer seiner historischen Erinnerungen hervorgeholt und als ein Bild benutzt, um die Freihandelspolitik der Freihafenstädte ins Lächerliche zu ziehen und die Täuschung als Thatsache hinzustellen, daß Europa im Begriff stehe, Amerika wirthschaftlich vollständig zu überflügeln.

Zwar huldigt Nordamerika jetzt noch dem Schutzzollsystem, allein man denkt ernstlich daran, dasselbe aufzuheben; denn es scheint in der That nach und nach völlig überflüssig zu werden, selbst in den Augen Derjenigen, die einst mit Leib und Seele für dasselbe eintraten. Man wird sich leicht denken können, daß die Union, die einst mit den Waffen in der Hand in blutigen Schlachten das Schutzzollsystem gegen die freihändlerischen Südstaaten aufrecht erhalten hat, sich nicht so leicht entschließen wird, eine mit so viel Aufwand von Kräften behauptete Institution leichthin aufzugeben.

Wir sind die Letzten, welche Unzufriedenheit und Mißbehagen verbreiten möchten, aber sollen wir uns unter so bewandten Umständen denn wundern, wenn die Union auf dem Weltmarkte triumphiren wird? Und während Amerika und andere Staaten das ihnen lästig gewordene Schutzzollsystem abschütteln, fängt es bei uns erst an, denn also will es der allmächtige Reichskanzler! Nur auf Betreiben des Fürsten Bismarck ist die chinesische Zollmauer im vorigen Jahre errichtet worden!

Im Laufe der Zeit aber ist jenseits des Meeres das wirthschaftliche Leben wieder aufgeblüht. Die Union wirft sich auf Alles, und ihre Production hebt sich derart, daß sie fast in allen Puncten erfolgreich mit dem alten Europa concurriren kann. Es ist offenbar das Ziel Nordamerikas, Europa auf dem ganzen Weltmarkte zu schlagen, um sich dadurch eine Art wirthschaftlicher Weltherrschaft zu sichern.

Vergleicht man nun die Zustände im alten Europa und in der Union, so wird man sich allerdings nicht wundern, wenn eines schönen Tags die große transatlantische Republik ihr Ziel erreicht haben wird. Ihre Industrie kann es mit der europäischen jetzt so ziemlich aufnehmen, wenn sie nicht schon in vielen Zweigen dieselbe überflügelt hat. Was aber dem ganzen Verhältniß eine entscheidende Wendung geben wird, ist der sich rapid steigernde Bodenertrag in Nordamerika. Tausende und aber Tausende fleißiger Hände kommen aus dem alten Europa hinüber und bemühen sich, den wüst liegenden Boden urbar und ertragsfähig zu machen. Die Getreidemassen des Mississipi nehmen einen Umfang an, wie man Aehnliches bis jetzt noch niemals gekannt hat, ja die Viehzucht ist derart entwickelt, daß Amerika jetzt schon die halbe alte Welt mit seinem Fleisch versorgen könnte.

Dazu kommt, daß in der nordamerikanischen Union für alle diese Producte nur dreihundert Millionen Dollars an Abgaben gezahlt werden, während sich die Staatssteuern in Europa auf dreitausend Millionen Dollars belaufen. Amerika kann ferner seine Reichthümer auf seine weitere wirthschaftliche Entwickelung verwenden, während die Staaten des alten Europas, Dank der Feindseligkeit der Völker unter einander, fast Alles für ihre militairischen Rüstungen hingeben müssen. So seufzt Europa unter großen Lasten, während die Union in der Fülle ihrer Kraft einer hoffnungs- und erfolgreichen Zukunft entgegen eilt.

Diese Thatsachen sollte man auf schutzzöllnerischer Seite ehrlich anerkennen! Wenn Nordamerika den ganzen Weltmarkt beherrscht, wenn es mit Fleisch und Getreide die ganze Welt versorgt, wenn es scheint, als wolle der Rückgang unserer Industrie gar kein Ende mehr nehmen, wenn Kornzölle und Mißernte uns mit Theuerungen heimsuchen — dann wird es Zeit sein, die Herren Schutzzöllner nach den „Potemkin'schen Dörfern" zu fragen und ihnen ins Gesicht zu sagen, daß ihr handelspolitischer Horizont nicht weiter reichte als die Schlagbäume des Herrn Tiedemann und daß die Beseitigung Delbrück's die schwerste wirthschaftliche Schädigung des neuen Deutschen Reiches war!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. Juli.

Der glorreiche Tag von Sedan naht, aber noch ist keine starke Strömung im deutschen Volke erkenntlich, um die zehnte Wiederkehr desselben als Nationalfest zu begehen. Die Quelle dieser beklagenswerthen Lässigkeit und Gleichgültigkeit ist der jetzt alle Gebiete des öffentlichen Lebens beherrschende Pessimismus. Hinweg mit dieser Modekrankheit unserer Zeit! rufen wir unserm kräftig entwickelten Leipziger Bürgerthum zu, das sicherlich in diesem Jahre wie bisher mit patriotischer Begeisterung sein Sedanfest feiern wird. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die politische Verstimmung so ungeheuer weit um sich greift und der Parteihader die Gemüther vergiftet, sollte man die seltenen äußeren Anlässe, wo das Volk der schönen Tage der patriotisch-nationalen Erhebung gedenkt, nicht verkümmern und in dem ewigen Einerlei des nüchternen geschäftlichen Lebens jeden Aufschwung des Gemüths und der Seele ersticken! Der moralische Gewinn, den es für jedes Volk haben muß, wenn es sich aus den Sorgen und der Bedrängniß des [illegible]tagslebens heraus einmal [illegible] an große vaterländische wieder in der Erinnerung [illegible] ideales Gut erhebt, Ereignisse und an ein hohes [illegible] wiegt schwerer sollte nicht unterschätzt werden; e[illegible] Schließung als der geschäftliche Nachtheil, den die [illegible] einem der Geschäfte oder einiger Bureaux a[illegible]ben einzigen Tag mit sich bringen mag! Wir gla[illegible] nicht, daß irgend ein anderes Volk eine so st[illegible] und für seine ganze nationale Entwickelung so entscheidende Zeit vorübergehen lassen würde, ohne dafür zu sorgen, daß sie im Gedächtniß der Nachlebenden auch durch äußere Kundgebungen aufgefrischt und lebendig erhalten wird. Wir haben dieser Tage in Frankreich gesehen, wie mühsam, fast krampfhaft man dort die Gelegenheit zu einem Nationalfest hervorzerrte, und wie gewaltig trotz des fernliegenden Anlasses die Begeisterung gewesen. Hätten die Franzosen einen Tag wie Sedan in ihrer jüngsten Geschichte zu verzeichnen, sie würden dafür sorgen, daß er seine gebührende Rolle unter den großen Festtagen der Nation einnimmt. Wir haben uns in spalten- und seitenlangen Berichten alle Einzelheiten des Pariser Nationalfestes vorführen lassen, wir nehmen an den monatelangen Erinnerungsfesten der belgischen Unabhängigkeit lebhaft Theil; derweilen aber ist ein Theil des deutschen Volkes schon nach zehn Jahren des Sedantages müde! Unser Leipzig aber wird sich diesen Tag nicht verkümmern lassen und wiederum beweisen, daß sein Bürgerthum vom reinsten Patriotismus beseelt und „allweg gut deutsch" ist!

* * *

Wenn irgend etwas geeignet ist, die Annäherung zwischen der nationalliberalen und der Fortschrittspartei zu erschweren, so ist es die übermüthige und anmaßende Haltung, deren sich ein großer Theil der fortschrittlichen Presse, voran eine Reihe von Berliner Blättern, in stets wachsendem Maße schuldig macht. Seitdem die Fortschrittspartei ein paar vereinzelte Wahlerfolge errungen, hat sie die wahrhaft vernichtende Niederlage, die sie vorher empfangen, mit der ihr eigenen Leichtfertigkeit und Illusionsfähigkeit vollständig vergessen; sie fühlt sich wieder, obschon ihr ein Blick auf ihre zwei Dutzend parlamentarische Vertreter alle Bescheidenheit einflößen müßte, als einzige Repräsentantin des liberalen Bürgerthums, und ein großer Theil ihrer Presse ergeht sich wider die benachbarte Partei und ihre hervorragendsten Anhänger in einer so zügellosen und beleidigenden Sprache, wie gegenüber keiner anderen Partei. Man ist es ja gewohnt, daß die Blätter des Berliner Radicalismus den Mund gehörig voll nehmen, und sieht ihnen manches nach. Aber die Sprache, die neuerdings wieder in einem namhaften Theil dieser Presse eingerissen ist, geht entschieden über das in ernster und loyaler politischer Auseinandersetzung erlaubte Maß hinaus. Die Hämischkeiten, die Tag für Tag in der „Volkszeitung", „Berliner Zeitung" u. s. f. gegen die nationalliberale Partei zu lesen sind, verdienen nicht unbeachtet zu bleiben; denn es ist System in der Sache. Ganz derselben Haltung befleißigen sich die kleinen fortschrittlichen Agitations-Winkel, die von der Parteipresse mit komischer Wichtigthuerei als Rettung der bedrohten Freiheit begrüßt werden. Die Hetze gegen die Nationalliberalen geht ganz in dem Ton weiter, den ein vielgenannter fortschrittlicher Führe angestimmt. Wenn auch merkwürdigerweise auf nationalliberaler Seite jetzt vielfach der wunderliche Gedanke erörtert worden ist, eine neue liberale Parteibildung im Anschluß an die Fortschrittspartei anzustreben, so sollte die höhnische und verletzende Zurückweisung, welche ein solcher Gedanke seitens anerkannter fortschrittlicher Organe er[illegible] Lehre sein, daß bei der heutigen Un[illegible]pren, e[illegible] Anmaßung und Ueberhebung der duldsamkeit, [illegible] und ihrer Presse Fortschrittspartei, [illegible] wie der Boden für solche Versuche so ungü[illegible] möglich ist. Die Fortschrittspartei will [illegible] nicht verständigen mit dem gemäßigten Liberalismus, sondern ihn vernichten oder zwingen, in ihrem eigenen Schooße aufzugehen! Nichts wird aber der Sprengung der nationalliberalen Partei wirksamer entgegenarbeiten, als gerade diese Haltung unserer „guten Freunde" von links.

Es ist trotz aller Anstrengungen des Festcomité nicht möglich gewesen, dem Wiener Schützenfeste einen harmlosen und unpolitischen Charakter zu wahren. Die „Neue Freie Presse" hebt dies speciell hervor, indem sie wie folgt schreibt:

„Wenn auch das Comité beschlossen hat, dem Feste jede politische oder nationale Färbung zu rauben, wenn es sich auch gegenwärtig klar zeigt, wie sehr man bestrebt gewesen ist, aus dem Schützenfeste eine Demonstration für unklare Versöhnungspolitik zu machen, so hat man es dennoch nicht erreicht, daß nicht die Seufzer des deutschen Volkes in Oesterreich auch in dem Jubel der Schützenhalle vernehmlich werden. Wie sollte es auch anders sein, zu einer Zeit, wo in Böhmen der nationale Hader hoch aufgelodert ist, wo die Leidenschaft derart entfacht ist, daß ein Gesangverein bei Laibach angefallen wurde unter dem Rufe: „Verjagt die Fremden!" Selbst das Schützenfest wird durchzittert von der politischen Bewegung in Oesterreich, und Diejenigen, welche die Aeußerung derselben ersticken wollten, haben nur die Tage der Freude jenes geistigen Colorits beraubt, das niemals fehlen sollte, wo Bürger aus allen Theilen des Landes sich versammeln. Dieser Erfolg der falschen Versöhnlichkeit, die nunmehr in dem „Praktiker" Kopp ihren Champion gefunden hat, läßt sich am besten charakterisiren durch den auch gestern vernommenen Ruf: „Wo sind die Anderen?" Die Demonstration für die herrschende Politik ist kläglich gescheitert, und selbst darin liegt schon ein großer Gewinn für Diejenigen, die als Deutsche leben wollen in einem freien Oesterreich voll Bürgerstolz und ohne Sclavensinn."

An Sensationsnachrichten aus dem Vatican fehlt es nicht. Wie der „Indép. Belge" aus Rom gemeldet wird, beharrt Nina bei seinem Gesuch um Entbindung von dem Staatssecretariat trotz der inständigen Bitten des Papstes. Der in Rom zurückgebliebene ehemalige belgische Geschäftsträger Graf Reusens und der aus Brüssel angekommene bisherige Nuntius Msgr. Vanutelli haben sich gegenseitig Besuche gemacht und sich über die jüngsten Vorgänge unterhalten. Wenn den Rathschlägen Beider Gehör geschenkt wird, so ist es, wie es heißt, nicht unwahrscheinlich, daß die Unterhandlungen wieder aufgenommen werden und die diplomatische Verbindung wieder hergestellt wird. Die „Indép. Belge" aber bemerkt dazu, es sei sehr wenig wahrscheinlich, daß man den Rathschlägen dieser beiden Persönlichkeiten folge.

Die Beschlüsse der internationalen Conferenz von Madrid haben sich bereits wirksam erwiesen. Es wird aus der spanischen Hauptstadt gemeldet, daß nach Berichten aus Tanger der Sultan Sidi Muley Hassan in den nächsten Tagen einen Ferman erlassen wird, in welchem er mit Hin-

weis auf die an ihn ergangene Aufforderung der europäischen Mächte volle Glaubensfreiheit für seine Staaten verkünden wird. Eine Copie dieses Fermans wird den europäischen Cabineten zugesendet werden. — Nach einer weiteren Mittheilung aus Madrid sind die spanischen Hofärzte in Meinungsverschiedenheiten gerathen mit dem Arzte, welchen die Königin mit sich gebracht hat, hinsichtlich des Aufenthalts der Königin bei ihrer bevorstehenden Niederkunft. Der Wiener Arzt besteht darauf, daß die Königin in La Granja bleibt, während die Hofärzte die Rückkehr nach dem glühend heißen Madrid verlangen und aus Rücksichten der Staatsetiquette von Seiten des Ministerpräsidenten unterstützt werden. Die Eifersucht auf den Fremden ist so groß, daß die spanischen Aerzte sämmtlich ihre Entlassung eingereicht haben. Bei dem gegen Ende August erwarteten Thronerben werden die Königin Mutter und der Kaiser von Oesterreich Pathenstelle vertreten. Die Erzherzogin Elisabeth, Mutter der Königin, und der Bruder Erzherzog Karl Stephan werden gegen den 10. oder 12. August in Madrid eintreffen.

Die Ermordung der Generalin Skobeleff macht in Petersburg großes Aufsehen. Olga Nikolajewna, die Mutter des Helden vom letzten Kriege, hatte eine stattliche schlanke Gestalt und war erst 56 Jahre alt. Nach Ableben ihres Gatten begab sich die Generalin nach Bulgarien, um an die Spitze der bulgarischen Abtheilung des Rothen Kreuzes zu treten. Ihre Begleitung bestand, wie jetzt zuverlässig gemeldet wird, aus einer Kammerfrau und dem russischen Officier Iwanow. In Bulgarien wurde ihre Begleitung noch durch einen früheren russischen Officier, Uzatis oder Ussow, gegenwärtig in der ostrumelischen Armee dienend, und durch drei Soldaten, deren Nationalität noch nicht bekannt ist, verstärkt. Auf der Rückkehr von Philippopel vollführten die Soldaten auf Anstiften Uzatis' die Mordthat am 18. Juli. Der schwerverwundete Iwanow bezeichnete Uzatis als den Mörder. Eine große Summe, welche die Generalin mit sich führte, macht wahrscheinlich, daß der Mörder von Habsucht geleitet wurde. Die Generalin ist die Mutter der Gemahlin des Fürsten Leuchtenberg, Gräfin Beauharnais.

Ueber die Vorbereitungen Rußlands zum Kriege mit China wird aus Petersburg geschrieben: „Man bestätigt, daß bis zum 1. Juli die Intendantur-Verwaltung an außerordentlichen Ausgaben 12 Millionen Rubel gehabt habe, wovon 5 auf das Marineministerium, 7 auf das Kriegsministerium fielen. Außerdem sind noch in Amerika für 12 Millionen Rubel Pulver, Geschosse und dergleichen Kriegsmaterial bestellt worden, wovon für die erste abgelieferte Partie sei[illegible] bald 6 Millionen zu bezahlen sein werden. [illegible] Die Organisation und Verwaltung des [illegible] Stillen-Meer-Küstengebiet[illegible] erfuhr eine vollständige Veränderung. [illegible]ast alle höheren Beamten wurden dort gewechselt; was man nur an Schiffen in den Stillen Ocean abschicken kann, wird dorthin abgesendet, und das Commando über die vereinigte Escadre übernahm der Marineminister selbst. Man bestätigt, daß der Kriegsminister General Miljutin sich gegen einen Krieg mit China ausgesprochen habe, doch gewinnt die kriegerische Stimmung des Marine-Ressorts, mit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch an der Spitze, die Oberhand. In diesen Kreisen meint man, daß ein Krieg mit China früher oder später doch ausbrechen wird, weshalb es jetzt nothwendig ist, durch ein energisches Vorgehen dem Feinde zuvorzukommen."

Aus Süd-Amerika sind über England interessante Correspondenzberichte eingetroffen. Ueber die Einnahme von Tacna, betreffs welcher bis jetzt alle Einzelheiten fehlten, liegt ein amtlicher Bericht des Befehlshabers der chilenischen Truppen, welche die genannte Stadt einnahmen, an den Kriegsminister vor. Der Bericht ist vom 27. Mai datirt und lautet wie folgt:

„Gestern Morgen um 8 Uhr rückte die unter meinem Befehl stehende Armee vor, um den Feind aufzusuchen. Nachmittags campirte sie in einer Entfernung von etwa 2½ Meilen von den Positionen, welche die verbündete Armee inne hatte. Heute um 6 Uhr Morgens rückte ich abermals vor, um 7 Uhr eröffnete unsere Artillerie ein Feuer gegen die feindliche Vorhut; die feindliche Artillerie begann ihr Feuer um 8½ Uhr Morgens. Das Geschützfeuer hielt bis 12 Uhr an, zu welcher Stunde unsere Infanterie vorrückte. Von diesem Augenblicke an wurde die Schlacht allgemein. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, aber trotzdem besetzten drei Stunden später unsere tapferen Soldaten die von der verbündeten Armee innegehabten starken Befestigungen. Von diesem Moment an wurde der Feind zersprengt und zerstob nach allen Richtungen hin. Vier Stunden später besetzten wir die Stadt Tacna. Wir erlitten starke Verluste, aber die des Feindes sind erheblicher."

Ein Lloyd'sches Telegramm aus Lima meldet, daß der Hafen von Chancay blokirt, den dort ankernden Schiffen aber gestattet sei, ihre Ladung zu vervollständigen und abzusegeln.

Deutschland und die Türkei.

Die Beziehungen des Deutschen Reiches zur Hohen Pforte, überhaupt der Einfluß des Berliner Cabinets auf die Gestaltung der Verhältnisse im Orient halten in der gesammten europäischen Presse wider. Zuerst hatte die Entsendung deutscher Beamten und Officiere nach Konstantinopel in der englischen und französischen Presse eine sensationelle Behandlung erfahren und erst in Rückwirkung des Eindrucks, den dieselbe in London und Paris übte, beginnt jetzt auch die Wiener Presse sich mit derselben zu beschäftigen. Und da bietet sich das Schauspiel dar, daß die Organe derselben Partei diesem Zwischenfalle Deutungen geben, die unter einander in möglichstem Widerspruche stehen. Das eine jubelt über diesen Zwischenfall, denn es sieht darin ein Symptom, daß Fürst Bismarck sein Giro auf den Wechsel der Türkei setze und sich so für die politische Solvenz dieses faulen Gläubigers verbürge. Das andere sagt just im Gegentheil, der deutsche Reichskanzler sehe den orientalischen Krach heranrücken und sorge bei Zeiten für die Bestellung einer Liquidationscommission. Das dritte endlich sieht in dem Ganzen nur einen Act der Gefälligkeit für Oesterreich, einen Ausfluß der österreichisch-deutschen Freundschaft. Schon aus dieser Verschiedenheit der Auffassung geht hervor, daß man in Wien keine Veranlassung hatte, sich mit dieser Frage staatsrechtlich zu beschäftigen. In der That dürfte man in Wiener Regierungskreisen, wie die „W. Z." meldet, dem ganzen Vorkommnisse jene Bedeutung nicht beilegen, die ihm in den Organen der öffentlichen Meinung allgemein beigemessen wird, und es höchstens insofern willkommen heißen, daß deutsche Arbeitskräfte nach Stambul wandern, als dadurch ein solides und sittliches Element in das verlotterte Regime der Effendis gefügt wird.

Einige russische Blätter benutzen nun bei der Besprechung der Mission Wettendorf's nach Konstantinopel die Gelegenheit, um Oesterreich, dessen Nebenbuhlerschaft im Orient den Russen eben so unbequem zu sein scheint, wie die Bemühungen Englands, einen Seitenhieb zu versetzen. So schreibt die „Neue Zeit": „Wir wissen es nicht, ob die deutsche Politik hier ein Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit oder das des an Verzweiflung grenzenden Leichtsinns der türkischen Machthaber wird. Trübe ist das Wasser dieser neuen Episode in der orientalischen Frage. Aber so wie im vorigen Jahre Deutschlands Einmischung in die egyptischen Angelegenheiten eine sofortige Einigung der interessirten Mächte und eine rasche Lösung der egyptischen Frage zur Folge hatte, so wird hoffentlich die bisher noch unaufgeklärte Initiative Deutschlands in Konstantinopel bei allen Westmächten die Erkenntniß dessen wachrufen, daß eine endgültige Organisation der Balkanhalbinsel unaufschiebbar sei. Durch Theilung der früheren und gegenwärtigen türkischen Besitzungen wird aber ein Einvernehmen der Mächte ohne Blutvergießen nicht erzielt werden. Eine derartige Theilung muß unbedingt zum Kriege führen, den bei Lösung [illegible] orientalischen Problems zu vermeiden [illegible] oes Hauptaufgabe der Mächte ist." — [illegible] die

Die Berliner officiöse Presse [illegible] bezeichneten Vorgange gegenüb[illegible] verhält sich dem wenn sie auch erkennen [illegible] sehr zurückhaltend, Reich in guter Positio[illegible]agt, daß sich das Deutsche Zeitung" erhäl[illegible] befindet. Die „Kölnische [illegible]stellung des [illegible] aus Berlin die folgende Dar-

„Vor ei[illegible]achverhalts:

Lage, m[illegible]nigen Monaten bereits, als die neue Berli[illegible]e sie der Türkei seit Abschluß der letzten no[illegible]er Botschafter-Conferenz geschaffen worden ist, [illegible] gar nicht in Frage kommen konnte, sprach der Sultan persönlich den Wunsch aus, einige deutsche Officiere und Beamte für seine Armee und die Finanzverwaltung seines Landes zu gewinnen. Er bediente sich bei dieser Aeußerung der Vermittlung eines französischen, im Dienste der Pforte stehenden Officiers. Dieser thatsächliche Ausgangspunct der Frage beweist einerseits, daß die deutsche Regierung, wenn sie damals dem Wunsche der Pforte entgegenkam, unmöglich beabsichtigen konnte, dieselbe in ihrem Widerstande gegen die Ausführung der Congreßbeschlüsse zu ermuthigen; er beweist ferner, daß die Angelegenheit nicht etwa in geheimnißvoller Weise betrieben werden sollte. In Konstantinopel war sie längst Jedem, der sich für dergleichen Dinge interessirte, bekannt. Zudem handelte es sich nicht einmal um eine befremdende, ungewöhnliche Maßregel. Im Laufe der letzten fünfzig Jahre ist es wiederholt vorgekommen, daß die Türkei deutschen Officieren und Beamten Anstellungen unter vortheilhaften Bedingungen angeboten hat und daß die Erlaubniß zur Annahme derselben, sei es zum dauernden oder vorübergehenden Eintritt in türkische Dienste, bereitwillig ertheilt worden ist. Aehnliche Anerbietungen sind seit Jahren englischen, französischen und italienischen Officieren gemacht und von diesen, im Einverständniß mit ihren verschiedenen Regierungen, angenommen worden, ohne daß darin geheime Absichten erblickt worden wären, die Entschließungen der Pforte nach bestimmten Richtungen hin zu beeinflussen. Es lag demnach auch deutscherseits kein Grund vor, den Wünschen der Pforte grundsätzlich entgegenzutreten, um so mehr, als die Verwendung unserer Landsleute im Dienste der Pforte für sie selbst lehrreich und förderlich für den guten Einfluß sein würde, welchen die Anwesenheit civilisirter Elemente in der Verwaltung und in dem Heere der Türkei auf die Haltung und die Entschließungen der Pforte ausüben kann. Jedoch liegt die praktische Verwirklichung der Sache nicht so nahe, wie im Auslande angenommen zu werden scheint. Bisher hat sich in unserer Armee, ungeachtet der finanziell günstigen Bedingungen, welche geboten wurden, keine große Neigung zum Eintritt in den türkischen Dienst gezeigt; selbst wenn dies aber der Fall wäre, so dürfte die heutige Lage der Dinge geeignet sein, um die deutsche Regierung zu veranlassen, eine fördernde Vermittlung in der Sache vorläufig abzulehnen. So lange die Befürchtungen nicht geschwunden sind, wonach die Durchführung des Congreßprogramms bei der Pforte auf Hindernisse stoßen könnte, wird die türkische Regierung, so scheint es uns wenigstens, auf jedes deutsche Entgegenkommen zu verzichten haben, das auch nur entfernt als eine Ermuthigung zum Verharren in der von der Pforte angenommenen Haltung gedeutet werden könnte. Sollten sich aber im Laufe der Zeit geeignete Persönlichkeiten zum Eintritt in die türkische Armee finden, so würde auch dann nicht von einer Thätigkeit deutscher Officiere in der Türkei, unter Beibehaltung ihres deutschen Dienstverhältnisses, die Rede sein können. Die betreffenden Persönlichkeiten würden einfach um die Erlaubniß bitten, in die türkische Armee eintreten zu dürfen, und eine solche Erlaubniß würde um so schwerer zu versagen sein, als sie anderen fremdländischen Officieren von ihren Regierungen, unter ähnlichen Verhältnissen, stets gewährt worden ist."

Die Vorbereitungen zu Executionsmaßregeln gegen die Pforte nehmen inzwischen ruhig ihren Fortgang, und, wie bekannt, hat sich auch das Deutsche Reich entschlossen, darin nicht zurückzustehen. Es entsendet ein Geschwader in die türkischen Gewässer. Die Wiener „Neue Freie Presse" theilt mit, daß das Arsenal in Pola bereits den Befehl erhielt, das Casemattschiff „Prinz Eugen" schleunigst auszurüsten, außerdem wurde die Levante-Escadre um zwei Schiffe verstärkt. Das Wiener Blatt bemerkt dazu: „Die Bereitstellung des Casemattschiffes erfolge im Hinblick auf eine europäische Flottendemonstration im Orient." Die officiöse „Bohemia" meldet: „Es sei principiell entschieden, daß sämmtliche Großmächte an der Flottendemonstration theilnehmen würden."

Zur Abwehr.

Die Gewerbekammer wird und muß es sich gefallen lassen, daß die von ihr gefaßten Beschlüsse der Kritik unterzogen werden, und sie wird solche auch stets ruhig hinnehmen, dafern nur die sachlichen Grenzen nicht überschritten werden.

Laut Sitzungsbericht der hiesigen Handelskammer — Nr. 228 dss. Bl. — hat sich nun Herr Kaufmann Moritz Lorenz in der öffentlichen Sitzung gedachter Kammer zwar wenig bemüht, die Angaben und Beschlüsse der Gewerbekammer bezüglich der projectirten Abänderungen des Eisenbahn-Gütertarifs sachlich zu widerlegen, wohl aber hat genannter Herr seine sehr oberflächliche Kritik mit Bemerkungen so geringschätzender Art begleitet, daß eine Abwehr unerläßlich ist.

Zuvörderst muß Herr Lorenz daran erinnert werden, daß die Gewerbekammer auf Grund derselben gesetzlichen Bestimmungen besteht wie die Handelskammer und daß, wenn regierungsseitig ein Gutachten von ihr gefordert wird, sie solches abzugeben hat nach ihrem Ermessen unbekümmert um die Auffassung anderer Körperschaften.

Wenn nun Herr Lorenz in seinen Auslassungen der Gewerbekammer zu verstehen giebt, daß die Frage, was dem Leipziger Großhandel und den Messen nütze oder schade, in erster Linie zur Zuständigkeit der Handelskammer gehöre, und damit andeuten zu wollen scheint, die Gewerbekammer hätte sich eigentlich um die ganze Sache nicht kümmern sollen, so müssen wir zunächst auf die an uns ergangene Regierungsverordnung, in welcher ein Gutachten von [illegible] Gewerbekammer gefordert wird [illegible], dann aber auch auf unsern Bericht verw[illegible]en, in welchem ausdrücklich betont ist, daß [illegible] allein die Leipziger Großhändler, sondern [illegible]uch die „Gewerbtreibenden und Detaillisten" nach Einführung des neuen Tarifs wesentlich höhere Mehrausgaben haben würden.

Hieraus ist doch gewiß nicht im Entferntesten zu entnehmen, daß die Gewerbekammer den ihr zugewiesenen Geschäftskreis überschritten hat.

Wenn dagegen Herr Lorenz der Meinung ist, daß auch Alles was, unsere Messen berührt, in erster Linie vor das Forum der Handelskammer gehört, so muß hiergegen entschiedenste Verwahrung eingelegt werden.

Das, was unsern Messen nützt oder schadet, berührt die Gewerbetreibenden ebensowohl wie den Handelsstand.

Wenn ferner Herr Lorenz dem diesseitigen Referenten „Ueberhebung" deshalb vorwirft, weil derselbe in seinem Bericht die Vorwürfe, welche gegen das Sammelsystem erhoben werden, auf Mangel an genügender Kenntniß der betreffenden Einrichtungen zurückführte und in dieser Aeußerung einen Angriff auf einen früheren Beschluß der Handelskammer erblicken zu müssen glaubte, so befindet er sich im Irrthum.

Der Beschluß der Handelskammer hat dem Referenten nicht vorgeschwebt, wohl aber ein früher von der Gewerbekammer abgegebenes Gutachten, an welches er sich indessen, wie deutlich in unserm Bericht zu lesen ist, nicht gebunden erachtete.

Wenn endlich Herr Lorenz hervorhebt, daß die Mitglieder der Gewerbekammer ihre Ansicht über das Sammelsystem schwerlich aus eigner Erfahrung gewonnen haben könnten, und, um dies zu bekräftigen, in der öffentlichen Sitzung die den Mitgliedern der Handelskammer längst bekannte Berufsstellung der Gewerbekammermitglieder zum Vortrag brachte, so wollen wir ob dieses wohlfeilen Kunststückchens nicht mit ihm rechten. — Ob dieses Verfahren fein und einer gleichberechtigten Körperschaft gegenüber angemessen war, das ist eine andere Frage.

Aus welchen Quellen unser Referent geschöpft, ist lediglich seine Sache, es genügt, daß er sich überhaupt orientirt hat und zwar nach verschiedenen Seiten.

Daß durch derartige Erkundigungen etwas Außergewöhnliches nicht geschieht, müßte eigentlich Herr Lorenz sehr genau wissen, da ja auch die Geschäftsordnung der Handelskammer den Ausschüssen das Recht giebt, Gutachten von Nichtmitgliedern einzuholen.

Was die in unserm Bericht enthaltenen Zahlenangaben betrifft, so wird deren Richtigkeit so lange von uns aufrecht erhalten, bis Herr Lorenz das Gegentheil beweist.

Im Allgemeinen sei Herrn Lorenz noch versichert, daß die unterzeichnete Kammer sich weder von seinen absprechenden Kritiken, noch durch sein geringschätzendes Herabblicken auf sie abhalten lassen wird, zu thun, was ihr gut und recht erscheint.

Leipzig, d. 22. Juli 1880.

Die Gewerbekammer.
W. Häckel, Vors.

Blitzableiter, Prüfungen alt. Anlagen, elektr. Klingeln, siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Seidene Schlafdecken, Wollene Schlafdecken, Baumw. Schlafdecken, Reisedecken
empfiehlt billigst
Otto Junghanns, Hainstrasse 25.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Suppe mit Allerlei, Ragout fin. Rothkohl mit Rippebraten. Boeuf à la mode. Compot, Salat, Butter und Käse.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Gr. Fleischerg. 24 25.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags wie bisher.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **20. Octbr. bis 25. Octbr. 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II, geöffnet von 1—3 Uhr.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabletts in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in **Silberschmucksachen,** echt und imitirt. **Pariser Fantasie-Meubles,** Blumenständer Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auaw. Fächer.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Brandweg 3 **Oscar Schöppe** zunächst d. Floßplatz hält sich empfohlen für:
Blitzableiter
in streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holtz und Dr. O. Buchner.
Abprobirungen alter Blitzableiter
vermittelst des neuesten physikalischen Apparates:
Elektrische Klingel-Anlagen
bewährtester und zuverlässigster Constructionen.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimma'sche Str. 16, Mauricianum, Kunst-Stickerei, Tapisserie-Manufactur und Confections-Artikel für Damen und Kinder.

Neues Theater.

196. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.
Zweite Gastdarstellung
von **Clara Horn** und **Carl Mittell**
vom Thalia-Theater in Hamburg.

Rolf Berndt.

Schauspiel in 5 Acten von E. zu Putlitz.

Personen:

Rolf Berndt, Kaufmann	* *
Frau Berndt, seine Mutter	Frau Schubert.
Gertrud von Stirner, Wittwe, seine Verlobte	Frl. Butze.
Marianne, ihre Schwester	* * *
von Freiling, Präsident	Hr. Pettera.
Isabella, seine Frau	Frau Western.
Graf Eberhard v. Borck, Diplomat, ihr Bruder	Hr. Stöckel.
Dr. Leopold Stampfenberg, Advocat und Abgeordneter	Hr. Pohl.
Rocke, Kaufmann	Hr. Eichenwald.
General von Hatter	Hr. Broda.
Herr von Gellow	Hr. Stürmer.
Lieutenant von Knüpfer	Hr. Paulik.
Torring, Capitän eines Segelschiffes	Hr. Tietz.
Christel, Frau Berndt's alte Magd	Frau Spitzeder.
Diener bei Gertrud von Stirner	Hr. Ott.
Diener des Präsidenten	Hr. Jörns.
Diener bei Rolf Berndt	Hr. Schwendt.
Ein Kammermädchen.	

Ort der Handlung: Eine norddeutsche Stadt.
Zeit: Die Gegenwart.
. Marianne — Clara Horn.
** Rolf Berndt — Carl Mittell.
Nach dem 2. und 3. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 25. Juli. (197. Abonnements-Vorstellung, I. Serie grün.) **Heinrich der Löwe.** Große Oper in 4 Acten von Edmund Kretschmer.

Altes Theater.

Madame Favart.

Komische Oper in 3 Acten von Chivot und Duru. Musik von Jacques Offenbach.

Der Marquis von Pontsablé	Hr. Schubert.
Favart, Theaterdirector	Hr. Ellmenreich.
Madame Favart, seine Frau	* * *
Major Cotignac	Hr. Ullbrich.
Suzanne, seine Tochter	Frl. Stürmer.
Hector de Boispréau	Hr. Kästner.
Graf von Beaucresson	Hr. Grube.
Gräfin von Beaucresson	Frau Hofmann.
Monsieur le Barrois	Hr. Koch.
Madame le Barrois	Frl. Grahl.
Vicedom des Ablettes	Hr. Gerber.
Baron de Verpillac	Hr. Bertram.
Baronin de Verpillac	Frl. Graichen.
Der Adjutant des Königs	Hr. Klein.
Biscotin, Gastwirth	Hr. Biberti.
Babet, Jeanneton, Mägde bei Biscotin	Frl. v. Kern. Frl. Herger.
Laroſe, Sergeant	Hr. Bürgin.
Jolicoeur, Sans-quartier, Larizolle, Brin d'amour, Soldaten	Hr. Herger. Hr. Küper. Hr. Rizzi. Hr. Nieter.
Ein Polizeiagent	Hr. Roscher.
Ein Tapezierer	Hr. Grube.

Pfeifer. Trommler. Marketenderinnen. Regimentskinder. Trompeter. Schauspieler. Schauspielerinnen. Gäste. Bürger. Handwerker. Dienerschaft. Soldaten. Volk. Gefolge des Marquis. Tapezierer. Küchenjungen.

Der 1. Act spielt in Arras, der 2. in Douai und der 3. im Lager des Marschalls von Sachsen.
Zeit der Handlung: 1745.
. Madame Favart — Marie Geistinger.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 25. Juli. Dritte Gastdarstellung von Clara Horn und Carl Mittell vom Thalia-Theater in Hamburg. **Ein delicater Auftrag.** Lustspiel in 1 Act von A. Ascher. Hierauf: **Die Augen der Liebe.** Lustspiel in 3 Acten von Wilhelmine von Hillern. Fifi — Clara Horn. Champ-Tournée und Graf Brunneck — Carl Mittel.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Herbst.) — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5 B. — *11 B. — 1. 30. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle.) — 4. 50. N. — 6. 25. N (nur bis Halle.) — *8. 45. N. — 10. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau) — *12. 10. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. B. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50 B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N (nur bis Nossen.)

Thüringischen Bahn; A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 30. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N (nur bis Weißenfels.) — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46 fr. — 10. 10 B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Finsterwalde, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. — 8. 20. B. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A Linie Berlin-Leipzig: 5. 58. fr. — 10. 12. B. — *11. 49 Vorm. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. N.

B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38. B. (Von Herbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 50. (nur von Halle). — 8. 28. N. — *9. 30. N. — 11. 30. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *6. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg.) — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 10. fr. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N. — 10. 4. N. (nur an Sonn- und Feiertagen.)

2) Dresdner Bahnhof: A Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 19. N. — 7. 15. N. — 9. 38. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 32. N. — *6. 43 N. — *9. 10. N. — 11. 16. N.

B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 7. 8. fr. (v. Gera). — 11. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Finsterwalde, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. N. — Von Falkenberg 7. 41. B.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Erledigung.

Erledigt hat sich die unterm 17. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, die Auffindung eines unbekannten, männlichen Leichnams in der Pleiße am Fischerbad betreffend, durch Recognoscirung dieses Leichnams.

Leipzig, am 22. Juli 1880.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung.

Am 29. Juli Vormittag 10 Uhr in der **Wieprecht'schen** Restauration in **Thonberg:** 1 Wagen, 1 Pferd und 1 Pferdegeschirr, 4 Leitern, verschied. Mobilien, 3½ Stück Gipsfiguren.

Die **im nächsten Monat** dahier stattfindende **Herbstmesse** beginnt für Leder- und Großhandel den **12.**, für Kleinhandel den **16.** und endigt am Vormittage des **31.**

Kassel, am 22. Juli 1880.

Der Meß-Commissar der Stadt.
Dörr.

Auction.

Heute Nachm. 3 Uhr werden Kochstr. 80 für ein ausw. Pfandgeschäft Hosen, Röcke, Moirée, Schuhwaaren, Strickgarne, eine Nähmaschine (Singer, neu), Champagner, Rum, Danz. Tropfen, Nordhäuser u. Möbel versteigert. **Kaestner,** Auctionator.

Heute Nachm. 4 Uhr sollen Mittelstr. 24, Hinterh., part., Sopha, Spiegel, Tische, Oelbilder, Stühle ꝛc. auctionsmäßig verk. werd.

Dienstag, den 27. Juli cr., Vormittags 10 Uhr soll Brandenburgstraße Nr. 80 in Berlin eine

vollständige Einrichtung zur Bleirohrfabrikation,

und zwar: 2 hydraulische Pumpwerke mit Vorgelege, 1 hydraulische Presse, 4 Bleirohrcylinder mit sämmtl. Preßfutter und Dörnern ꝛc. (in der Maschinenfabrik von Hummel erbaut), sowie viele andere zur Zinn- und Bleirohrfabr. geh. Utensilien, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

NB. Die Gegenstände können am Sonnabend, den 24. u. Montag, den 26. Juli cr. Vormittags von 11 bis 1 Uhr, daselbst besichtigt werden.

Krieger,
Königl. Auctions-Commissar,
Wilhelmstr. 49.

Bad-Elster.

Sonntag, den 1. August, Nachmittags 4 Uhr beabsichtige ich den neben dem **Deutschen Kaiser am Park, nahe der Bäder und Quellen** gelegenen

Bauplatz,

circa 730 □ Ellen Flächen-Inhalt, **meistbietend** unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen.

Frontmauer mit eisernem **Gitter, Eingangsthür** und **Einfahrtsthor, Brandgiebel, Röhrenleitung, Brunnen** und ein Theil **Kellerausgrabung** ist fertig gestellt.

Auskunft durch **Carl Hörn** oder durch mich selbst. **A. Knoche,**
Zum deutschen Kaiser.

Dr. Lorbacher

abwesend bis zum 20. August c.

Verkauf auf Abbruch

Montag, den 26. Juli 1880,
Vormittag 11½ Uhr

sollen im Grundstück Floßplatz Nr. 29, „Schimmels Gut", zwei daselbst stehende Gebäude und zwar ein Miethhaus im früheren Scheunenhof und ein dergleichen zwischen der früheren Scheune und dem sogenannten Herrenhause, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen notariell auf den Abbruch versteigert werden.

Die Besichtigung kann täglich zwischen **8 und 9 Uhr** früh stattfinden. Die Meldung hat auf meinem Comptoir zu erfolgen. **Friedrich Voigt.**

Montag den 2. August d. J., früh 10 Uhr, sollen die Gebäude der ehemaligen Zuckerfabrik in Tümplingen — Saal-Eisenbahn — im Einzelnen oder im Ganzen zum Abbruch auctionsweise verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Tümplingen bei Camburg. **Vogt & Co.**

Bekanntmachung.

Für das in **Wurzen** vom 21. bis mit 29. August 1880 zu errichtende Cantonnements-Magazin soll die Lieferung von circa

565 Centner Heu vorjähriger Ernte und
659 „ Roggenschüttstroh

im Submissionswege an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen sind in der Raths-Expedition zu **Wurzen** als auch im Bureau des Depot-Magazins zu **Lausigk** zur Einsichtnahme ausgelegt.

Auf obige Lieferung Reflectirende wollen ihre Preis-Offerten versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Militair-Lieferung für das Cantonnements-Magazin Wurzen betr. an das Depot-Magazin zu Lausigk einsenden.

Der Submissions-Termin findet

Dienstag, den 3. August 1880, Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Depot-Magazins zu **Lausigk** statt.

Lausigk, am 22. Juli 1880.

Königliches Depot-Magazin.
Radestock.

Morgen Sonntag den 25. Juli früh 6 Uhr

Extrazug nach Berlin.

Billets 6 Tage gültig hin und zurück III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ bei **Friedrich & Böhme,** Petersstraße 4 und **vor** Abfahrt am **Eilenburger Bahnhof.**

Morgen Sonntag 6 Uhr früh (Berliner Bahn) Extrazug

nach **Dessau** (Schützenfest), **Rosslau, Coswig** (Wörlitzer Park), Rückf. 8 Uhr von **Coswig,** 8,55 von **Roßlau,** alte Station, 8½ Uhr Abends von **Dessau.** Ank. in **Leipzig** 10,15 Uhr Abends.

Billets **noch heute,** bei **Hermann Dittrich,** Halle'sche Straße Nr. 4.

Von Berlin wird ebenfalls ein **Extrazug** abgelassen.
Nächsten Sonntag nach **Lösen.** 8. August nach **Berlin.** **Ad. Schmidt.**

Extra-Schnellzüge von **Leipzig** Freitag, 30. Juli 1 Uhr 56 M., Nachm. nach **Hamburg,** 21 Tage, 3. Cl. 17 ℳ, 2. Cl. 25½ ℳ.

Ferner am 25. Juli früh 6 Uhr nach **Kopenhagen,** 30 Tage, 30 Pfd. Freigepäck, 3. Cl. 33,8 ℳ, 2. Cl. 47 ℳ, nach **Stralsund** (Rügen), 30 Tage, 30 Pfd. Freigepäck, 3. Cl. 15,8 ℳ, 2. Cl. 23,5 ℳ, nach **Berlin,** 6 Tage, 3. Cl. 5 ℳ, 2. Cl. 7 ℳ 50 ₰.

Preise gelten für Hin- und Rückfahrt. Programm und Billets in **Leipzig** bei Friedrich & Böhme, Petersstraße 4, **ohne Preisaufschlag.**

Letzte Fahrt nach Thale!

Sonntag 1. August a. c. Morgens 5.15 II. Classe 5.70 ℳ, III. Classe 3.80 ℳ. Weitere Harzfahrten finden nicht statt.

Alles Nähere bei

Herm. Dittrich, Halle'sche Str. 4.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Betriebs-Resultate des II. Quartals.

Die 16 Anstalten der Gesellschaft producirten	3,141,273	Cbm.
Im gleichen Quartale des Vorjahres	2,992,086	„
Mithin mehr im II. Quartale 1880	149,187	Cbm.
Mehrproduction seit 1. Januar 1880	448,436	„
Die Flammenzahl am Schluß des Quartals war	217,109	
Die Zunahme betrug im Quartale	1373	

Dessau, den 21. Juli 1880.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.
Oechelhaeuser.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Bestellungen auf Logis ꝛc. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. **Die Bade-Direction.**

Achtung! Für Bäcker.

Donnerstag, den 29. d. M. 2 Uhr wird in der Garnisonstadt **Geithain** ein gut renommirtes Bäckereigrundstück freiwillig versteigert. Bäckermeister **Breitling.**

Die **Musikalienhandlung** von **P. Pabst,** Neumarkt 13, empfiehlt:

Hörnchen-Gavotte

(Fräulein **Clara Horn** vom Thalia-Theater in Hamburg gewidmet)
für Pianoforte componirt von

Franz Helbig.

Preis 1 Mark netto.

Im Verlage von **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig,** Turnerstraße 1, erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die Behandlung von Lungenkrankheiten

mittelst der **transportabeln pneumatischen Apparate.**
Zur Belehrung für Laien
von
Dr. med. E. Hammer,
prakt. Arzt in Leipzig.
Broschirt. Preis 50 ₰.

Zu Ausflügen!

Plan von Leipzig mit Karte der Umgegend. Preis 30 ₰. — H. Volbeding's Karte der weiteren Umgegend Leipzigs, die Schlachtfelder, Denkmäler enth. Pr. 60 ₰. Verlag von **P. Ehrlich,** Schillerstr.

Patent-Buchstaben,

Preisauszeichnung., Schilder, Placate, billiger als Druck.

R. Koppisch, Reichsstraße 6—7, d. Salzgäßchen gegenüb.

Neu. Neu.

Höchst interessant und unterhaltend!
40 ₰ 20 Stck. **Stammtischredensarten** 40 ₰
F. Otto Reichert, Neumarkt 42,
in der Marie.

Kehlkopfskrankheiten

werden gründlich geheilt durch Dr. med. **Schwarzkopf,** in Prag approbirt, Neukirchhof 27, II., 8—5, Abends 7—9 Uhr.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Ausländern ertheilt Unterricht in der deutschen Sprache **C. Koch,** Markt 8, II.

Engl. Stunden f. Anfänger à 50 ₰. Adr. unter M. P. 19 Nicolaistraße 18.

Eine Conserv. m. zu mäß. Preise Clavier-Unterricht erth. Humboldtstraße 29, II. l.

Mandol.-Unterr. ges. Schletterstr. 11 i. Lad.

Junge Mädchen können gründl. u. billig Schneidern erlernen Alexanderstr. 24, II. l.

Ein Mädchen kann das Plätten erlernen Friedrichstraße Nr. 15, 1. Etage.

Herrenkleider werden ausgeb., gerein. und gebügelt Georgenstraße 26, 3. Etage.

Herrensach. w. gew. Adr. b. Hausm. Markt 10.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Avis für Gewerbetreibende.

Ein erfahrener Kaufmann, Geschäftsinhaber, sucht seine freie Zeit durch Correspondenzen ꝛc. für Handwerker auszufüllen und erbittet sich gef. Anträge u. H. A. 2619 postlagernd **Hauptpost.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandweg 1, 1. Etage lks., Floßplatz-Ecke.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Reichastr. 45.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Dr. med. Schwarzkopf,

in **Prag approbirt,** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell.** Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm speciell f. **Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten** (alle Folgen d. Ansteckung. Hals- und Mundkrankheiten. **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt. **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. vers. die Broschüre:

Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Pirnaische Straße 12.

Zukunft enthüllt genau und gründlich **Gr. Windmühlenstr. 8, I. l.**

Zukunft enth. genau Hainstraße 24, III (**nicht mehr** Gr. Windmühlenstr. 8, I. l.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur **vollständigen** Entfernung der Sommersprossen, empfiehlt à Stück 60 ₰ die **Mohren-Apotheke,** Gerberstraße.

Das bekannte und bewährte Hofapotheker **Boxberger's**

Hühneraugenpflaster

Preis pro Rolle 50 ₰. Vorräthig in Leipzig: in der Salomonis-Apotheke.

Vaselin-Toilettenseife Stück 50 ₰, **Vaselin-Pomade** Glas 1.25, **Vaselin-Cold Cream** Porzellandose 75 ₰ empfehlen

Fr. Jung & Co.,
Grimma'sche Straße Nr. 30.

Windsor-Seife
beste Qualität
empfiehlt billigst
Friedr. Bergner, Seifen- u. Kerzen-Lager, Auerbachs Hof 28/29.

Feuerwerk

empf. **Franz Kampe,** Hospitalstraße 4 **Preislisten gratis und franco.**

Buntfeuer

empfiehlt **A. Sauder,** Klostergasse Nr. 11.

Die per Cable nachbestellte größere Sendung 1879er Havana-Cigarren,

am 16. Juni c. in Havana mit Steamship City of New-York, Capt. Reynolds, an uns verladen, ist eingetroffen, dieselbe fällt wieder sehr schön aus und werden allmonatlich weitere Lieferungen folgen, so dass wir im Stande sind, auch unsern auswärtigen Abnehmern jedes grössere Quantum senden zu können.

***Wundram & Künzel*, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).**

Thüringische Eisenbahn.

Mit dem 1. August cr. treten zu Theil II, III und IV, sowie zum Kilometerzeiger des Thüringisch-Sächsisch-Ungarischen Verbandsgütertarifs die Nachträge I in Kraft. Dieselben enthalten neben einzelnen Erhöhungen, welche vom 15. September cr. ab gelten, größtentheils Frachtermäßigungen und neue Sätze und sind bei unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben und zwar der Nachtrag I zu Theil II zum Preise von 35 ₰, die übrigen zu je 5 ₰ pro Stück.

Erfurt, den 17. Juli 1880. **Die Direction.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Tages-Dampfschifffahrt

zwischen Kiel und Korsoer

Schnellste und bequemste Route; Seefahrtsdauer kaum 5 Stunden.

Täglich directe Expedition von und nach **Leipzig.**

Bahnanschlüsse:		Ankunft:	
von Leipzig	5[18] Nachm.	in Copenhagen	10[30] Abends.
von Copenhagen	6[45] Vorm.	in Leipzig	8[30] Vorm.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir

Herrn S. Wassermann

zu unserm **General-Agenten** für den europäischen Continent ernannt haben und gefällige Aufträge auf unsere renommirten Schnupftabake durch Obigen oder dessen Vertreter

Herrn Ed. Maurice, Neueburg 15, Hamburg

von seinem General-Depot ausgeführt werden.

New-Orleans, 24. April 1880.

A. Delpit & Co.

In der Serie gezogene:

Gewinnziehung am		Preis pr St.	Hauptgew.
1. August	Sachsen-Meiningen 7 fl.-Original-Loose	à 100 ℳ	25,715.
31. „	Braunschweiger 20 Thlr.- „ „	à 250 ℳ	90,000.
1. September	Hamburger 100 Mk. Bco.-Staats-Original-Loose	à 600 ℳ	157,500.

Jedes dieser Loose muß in der Gewinnziehung mit einem Treffer gezogen werden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir nur gesetzlich gestattete ganze Original Loose verkaufen, u. zw. **netto Cassa** oder auch auf Abzahlungen. **Für den Vertrieb solcher Loose auf Abzahlungen werden solide und strebsame Agenten angestellt.**

Bank- und Effecten-Geschäft,

Grünwald, Salzberger & Comp., Cöln a/Rh., Hochstr. 103.

Unterzeichneter ist bereit, über die Bedingungen, unter denen die **Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank** in **Braunschweig hypothekarische Darlehen** gewährt, Auskunft zu geben und Anträge auf Gewährung solcher Darlehen an dieselbe zu befördern.

Leipzig, Sophienstraße 11.

Theodor Neuber,

Sprechstunde bis 5 Uhr Nachmittag.

„Lofoden"

raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast **gänzlich geruchlos** und von reinem Geschmack, vom beeidigten Handels-Chemiker **Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg, als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet,** empfiehlt die

Lofoden-Fischguano u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg,

Eigenthümerin

der bedeutendsten Thranfabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.

Ueber die Art der Zubereitung, die dem **„Lofoden-Thran"** den Vorzug vor anderen Mitteln dieser Art giebt, sowie über dessen Gebrauchsanweisung sprechen sich genauestens die Prospecte aus, die jeder Originalflasche gratis beigegeben werden.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei Herren **O. Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Für zahnende Kinder: Zahnhalsbänder à 1 ℳ, Zahnhalsperlen à 1½ ℳ, von vielen Müttern sehr empfohlen, bei Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 59.

Kraft- und Lebens-Extract

aus der Fabrik von

Louis Schale Nachf.

in **LEIPZIG.**

(Gesetzlich geschützt.)

Geprüft und empfohlen von berühmten medicinischen Autoritäten. Dieser Extract ist der Gesundheit wahrhaft nützlich und vermöge seiner heilsamen Wirkungen das sicherste Mittel gegen mangelhafte Verdauung, Verschleimung, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden und insbesondere das beste Mittel gegen die Folgen unregelmäßiger Lebensweise, zur Abhülfe geschwächter Körperkraft und Schutz gegen die Cholera. Die unübertrefflichen Wirkungen meines Extractes kann ich durch anerkennende Zeugnisse der achtbarsten Personen belegen. Um das Publicum vor Betrug zu bewahren, ist jede Flasche meines Extractes mit meiner Schutzmarke, sowie Firma im Glase und auf dem Kork versehen und wird pro Flasche, à 1 Liter Inhalt, für **3 Mark** verkauft. Verkaufs-Dépôt für Leipzig

Neumarkt No. 24 und Magazingasse No. 3.

Ausverkauf

des Waarenlagers der Firma: **Carl Kautzsch, Thomasgäßchen Nr. 7**

Portefeuilles und Lederwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Magazin für complete

Reise-Ausrüstung.

Amerikanische Garderobe-Koffer für Herren und Damen.
Echt englische Travelling-Bags u. Handkoffer mit u. ohne Einrichtung. — Koffer, Taschen, Plaid-Enveloppes etc. in großer Auswahl.
Englische „Alpine-Club"-Tornister mit Korb-Unterlagen, **Bergtornister u. Touristentaschen** in neuen, praktischen Modellen, von 5 Mark an.
Reise-Necessaires, Wickeltaschen mit und ohne Füllung.
Menagekörbe, Bestecks, Trinkflaschen, Becher in Etuis.
Gebirgs-Joppen u. Jaquets in steyrischem Loden, Schilfleinen (wasserdicht) und anderen Stoffen, von 6 Mark an. Tiroler Wettermäntel.
Wasserdichte Haveloks, profitabelstes Reise-Ueberkleid, leichte Regenmäntel und Staubmäntel.
Berggamaschen in Segeltuch und Leder, **Hüte, Mützen, Morgenschuhe, Stöcke, Schirme. Reisedecken und Plaids. — Reisewaffen, Coupélaternen etc.**

Sämmtliche Toilette-Artikel und Parfümerien in praktischer Verpackung für Reise empfiehlt

Theodor Pfitzmann, Königl. Hoflieferant,

Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **73 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstr. 24, im Großen Reiter.**

Das größte Erfurter Schuh-Lager

45 45

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45

ist aufs Reichhaltigste assortirt in allen Arten

Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder.

Bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie immer die

allerbilligsten Preise gestellt.

Herren-Schaftstiefel u. Stiefeletten, II Sohl., 8 ℳ, Damen-Lederstiefel, II Sohl., 6 ℳ Damen-Zeugstiefel, Elast., Lackkappen und **Abs. 5 ℳ u. s. w.**

Promenaden-Schuhe und Pariser Knöchel-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder

sind in den verschiedensten neuesten Mustern von den elegantesten bis zu den einfachsten in jeder Nummer stets vorräthig.

Dampfkessel

unter Garantie

liefert

Max Friedrich

Dampfmaschinenfabrik und Kesselschmiede.

Plagwitz-Leipzig.

Reparaturen exact und schnell.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle Durchgang.

Specialität:

Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 8—150 Mark.

Krimstecher 7fach (linear) vergrößernd in Wirkung alle anderen übertreffend. **Auswahl von 500—600 Stück.**

Fernrohre aller Art.

Laternen empfiehlt zu **billigsten** Dutzendpreisen

L. Gotter,

Petersteinweg 49.

Opern- und Reisegläser

in größter Auswahl mit 6—12 Gläsern von 8 ℳ an, **Krimstecher f. Theater u. Reisegebrauch** von 16 ℳ an empfiehlt

F. A. Dietze, früher **C. Naumann,** Optisches Institut, Neumarkt 29.

Neu!

Perlkragen

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Rudolph Ebert,

9. Thomasgäßchen 9.

Zahnbürsten,

Mastique-Garantie,

empfiehlt in versch. Sorten zu 25, 50, 60, 75 und 1 ℳ per Stück.

C. O. Döring,

Hainstraße Nr. 2, Petersstraße Nr. 13.

Abschieß-Sterne, Abschieß-Adler, Sommerspiele

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Carl Beyde,

Markt 14, am Thomasgäßchen.

Gartenmöbel, Stühle, Tische und Bänke o. eich. u. buch. Holz, sehr dauerhaft weg. Räumung sehr billig, desgl. Rohrstühle in jeder Farbe lackirt, spottbillig u. Restaurationstische.

Grenzstr. 36, II.

Vasen-Bouquets,

schön und billig, stets in reicher Auswahl Plauen'sche Passage 51. **Härtel.**

Watte zu **Steppdecken,** sowie für **Consumenten** aller Art, **höchst preiswerth.**

Emil Wagner, Thomask. 2.

Strümpfe,

Wiederverkäufer und Herrschaften kaufen dieselben am vortheilhaftesten

Reudnitz, Leipziger Straße 26.

Brennholz, bestes trock. kern. Scheitholz bill., B. Winter, Chausseestr.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 231. Sonnabend den 24. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Reichsgerichts-Rath Dr. jur. Wenck †.

K.Wh. Leipzig, 23. Juli. Heute früh rief der Tod eines der sächsischen Mitglieder des Reichsgerichts, das seit längerer Zeit leidend war, vom Schauplatze seiner irdischen Wirksamkeit unerbittlich ab. Reichsgerichtsrath Dr. jur. Rudolf Ferdinand Wenck erlag seiner unheilbaren Krankheit, vielbetrauert von seinen zahlreichen hiesigen Freunden und Verehrern.

Er war ein geborener Leipziger, Enkel eines Leipziger Professors der Geschichte, der aus Nassau stammte, Sohn eines ebenfalls hier geborenen namhaften Juristen, des weiland Oberhofgerichts-Raths Prof. Dr. Karl Friedrich Christian Wenck, welcher im Juni 1828 das Zeitliche segnete, nachdem er seit 1805 habilitirt und nachmals Professor des Natur- und Völkerrechts, dann des sächsischen Rechts, sowie Universitätssyndicus des Concilium perpetuum gewesen war.

Der heute Verstorbene trat, wie sein Bruder, der Historiker, in die Fußstapfen des gelehrten Vaters und arbeitete sich auf der Stufenleiter des praktischen Juristen und Richters bis zum Vicepräsidenten des Leipziger Appellationsgerichts hinauf. Bei der Organisation des Reichsgerichts ward er Mitglied dieses obersten Gerichtshofes von Deutschland, zugetheilt dem zweiten Strafsenat desselben (Präsident Drenkmann).

Bei der Neuorganisation des kaiserlichen Disciplinarhofes erhielt Reichsgerichtsrath Dr. Wenck die Ernennung zum Mitgliede desselben, wie er seit 1873 der kaiserlichen Disciplinarkammer präsidirt hatte.

Nicht blos die engeren Fachgenossen verlieren in ihm einen ausgezeichneten Collegen und liebenswürdigen Freund, auch weitere Kreise beklagen theilnahmsvoll seinen frühen Hintritt.

Gehörte er doch seit 35 Jahren der „Fraternität der Notarien und Litteraten von 1624" an, in welche er beim Lenzconvent 1845 als Dr. jur. und Advocat aufgenommen worden war, ebenso der Gesellschaft „Harmonie", deren Mitglied er seit Januar 1852 war, wie sein Vater seinerzeit ein sehr eifriges und verdientes Mitglied beider Vereine gewesen war (von 1822, bez. 1814 an).

Seitens der königl. Regierung war der Verstorbene durch die Verleihung des Verdienstordens ausgezeichnet worden.

Der Verstorbene geroß wegen seines kernig jovialen Wesens, seines unversiegbar sprudelnden Humors in geselligen Kreisen einer seltenen Beliebtheit. Die Lücke, welche sein Tod in die Gesellschaft reißt, wird daher längere Zeit schmerzlich empfunden, der Heimgegangene vielseitig betrauert und als nachahmungswerthes Muster eines sächsischen Juristen aus bester Schule der nachwachsenden Generation immer wieder bezeichnet werden.

Deutsche Wollenindustrie-Ausstellung.

XIV.

* Leipzig, 23. Juli. Wir unterbrechen heute die Reihe der regelmäßigen Berichte über die Ausstellung, um uns mit einer Angelegenheit zu beschäftigen, von der wir voraussahen, daß sie wohl zu einigen Erörterungen führen werde, von der wir aber nicht glaubten, daß sie von der einen, dabei nicht einmal direct betheiligten Seite mit so außerordentlicher Leidenschaftlichkeit und vollständiger Verleugnung des guten gesellschaftlichen Tons behandelt werden würde. Wir machen hierbei von Neuem die alte Erfahrung, daß nur derjenige Berichterstatter keine Angriffe und Verunglimpfung erleidet, welcher in seinen Berichten Alles und Jedes lobt und für gut befindet, niemals aber Etwas tadelt.

In dem Berichte in Nummer 221 d. Bl. gelangten wir unter Anderm auch zu den Erzeugnissen, welche drei Firmen in Meerane ausgestellt haben, und wir sahen uns beim besten Willen nicht in die Lage versetzt, über diesen Theil der Ausstellung ein günstiges Urtheil zu fällen. Wir betonten in erster Linie, daß man bei Betrachtung der großen Glasschrankreihe, welche mit dem etwas stolz klingenden Namen „Collectiv-Ausstellung Meerane in S." bezeichnet sei, nicht anders als sagen könne, daß diese Art von Vertretung einer so bedeutenden Fabrikstadt, wie sie Meerane ist, nicht zum Ruhm gereiche. Den drei ausstellenden Firmen gebühre aller Dank, daß sie sich nicht, wie die dortigen großen Firmen gethan, von der Theilnahme ausgeschlossen hätten, aber so, wie sie in der Ausstellung erschienen, könne ihnen selbst nicht damit gedient sein. Ein Theil der Schränke sei nothdürftig gefüllt, der andere Theil stehe leer und außerdem seien die Stoffe in einer Weise ausgelegt, die Nichts mit einer deutschen Wollenwaaren-Ausstellung, wohl aber sehr viel mit dem Anblick von Jahrmarktskram gemeinsam habe. Hoffentlich werde vom geschäftführenden Ausschusse der Ausstellung in dieser Beziehung bald eine Aenderung herbeigeführt werden, denn so, wie die Meeraner Collectiv-Ausstellung gegenwärtig beschaffen sei, könne sie unmöglich bleiben. Das Comité der Ausstellung habe sich alle Mühe gegeben, die großen Firmen in Meerane zur Theilnahme an der Ausstellung zu bewegen, die betreffenden Fabrikanten hätten es aber nicht für nöthig gefunden, diesen Anregungen zu entsprechen und damit das Gefühl der Solidarität mit den übrigen Branchen der deutschen Wollenindustrie, wie es die Fabrikanten in Greiz und Gera so schön gethan, zu bekunden.

In dieser Weise haben wir uns damals geäußert und wir haben heute nicht den geringsten Grund, auch nur ein Wort davon zurückzunehmen. Wir können im Gegentheil versichern, daß uns von den verschiedensten Seiten und zwar auch aus fachmännischen Kreisen rückhaltlose zustimmende Erklärungen zu unseren Bemerkungen zugegangen sind. Es möge übrigens nicht verschwiegen sein, daß, ehe wir den Eindrücken, die wir beim Anblick der „Collectiv-Ausstellung Meerane i. S." empfingen, Ausdruck gaben, unsererseits Anlaß genommen worden war, die Meinung von speciellen Fachleuten einzuholen, und daß deren Meinung ganz mit der unserigen in Uebereinstimmung sich befand. Es macht uns, wie wir in unseren Ausstellungsberichten bereits hervorgehoben haben, keine Freude, zu tadeln, und wir nehmen es in diesem Falle sehr genau, indem wir dabei in jedem einzelnen Falle uns nicht allein unsere eigene Auffassung zur Richtschnur dienen lassen, sondern stets zuvor in Fühlung mit speciellen Sachverständigen treten, von denen wir voraussetzen dürfen, daß sie eines objectiven Urtheiles fähig sind, aber wir lassen uns auch dann nicht im Geringsten abhalten, die Wahrheit zu sagen, unbekümmert darum, ob sie dem Betreffenden gefällt oder nicht.

Auf unsere Ausführungen in Nummer 221 ist uns zuvörderst eine Erklärung der drei in Frage kommenden Aussteller in Meerane zugegangen und da dieselbe in anständiger Form gehalten ist, so tragen wir selbstverständlich kein Bedenken, diesen Herren das Wort zu geben. Sie sagen Folgendes:

„In der seiner Zeit auch an die hiesigen Fabrikanten zur Beschickung der „Deutschen Wollenindustrie-Ausstellung" ergangenen Einladung war das Zustandekommen einer Collectiv-Ausstellung, überhaupt die Zulassung zur Ausstellung von der Betheiligung von mindestens 12 Firmen abhängig gemacht und hierzu der erforderliche Raum zur Verfügung gestellt worden.

Daraufhin hatten 8 Firmen ihre Betheiligung schon frühzeitig zugesagt und einige andere dieselbe in sichere Aussicht gestellt. Nur von Seiten dreier Firmen war die Absendung der Ausstellungsobjecte rechtzeitig erfolgt, während die meisten anderen wenige Tage vor Eröffnung der Ausstellung ihre Anmeldung wieder zurückzogen, wohl hauptsächlich aus dem Grunde, weil der zur Verfügung gestellte Raum resp. Schrank in keiner Weise als zum Ausstellen Meeraner Artikel geeignet erschien.

Nach unserem Dafürhalten wäre es nun wohl Sache der Ausstellungscommission gewesen, die 3 Aussteller von dem Nichtzustandekommen einer Collectiv-Ausstellung zu benachrichtigen und sie zu veranlassen, ihre Waaren zurückzuziehen, was von dieser Seite mit größter Bereitwilligkeit und dankbarer Anerkennung sicher geschehen wäre.

Wenn man aber dessen ungeachtet an dem zum größten Theil leeren Ausstellungsschranke die Firma: „Meeraner Collectiv-Ausstellung" angebracht hat (was erst einige Tage nach der Eröffnung geschehen sein kann), so ist dies ein Mißgriff, den die Ausstellungscommission auf alle Fälle verhindern mußte und welche somit allein die Vorwürfe verdient, welche mit Bezug hierauf erhoben worden sind.

Daß die unterzeichneten Aussteller schon damals auf diesem Standpuncte sich befanden, mag ein Brief beweisen, den eine der ausstellenden Firmen bereits am 7. Juli c. an das Ausstellungscomité mit dem Ersuchen schrieb, die Bezeichnung „Collectiv-Ausstellung" zu unterlassen, da die Betheiligung doch eine zu schwache sei.

Auch der Tadel über das Arrangement kann die Unterzeichneten nicht treffen. Dasselbe ist nicht, wie Ihr Herr Berichterstatter anzunehmen scheint, von den ausstellenden Firmen selbst, sondern von einem eigens hierzu von dem Ausstellungscomité bestellten Berliner Decorateur hergestellt worden.

Was nun die ausgestellten Stoffe an sich betrifft, so sollten diese nicht lediglich dazu dienen, die Schaulust des Publicums zu reizen; dieselben sind auch nicht extra für Ausstellungszwecke angefertigt worden, sondern es handelte sich für die Aussteller in erster Linie darum, Fachleuten gegenüber ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen in den Genres, in welchen man z. Zt. für den großen Markt arbeitet.

Wir halten übrigens dafür, daß ein mit Fachkenntnissen ausgerüsteter Berichterstatter in den bezüglichen Ausstellungsobjecten, wenn auch nicht so imposant ausgestellt als manche andere, doch wohl etwas mehr als blosen „Jahrmarktskram" gesehen hätte!

Die wahrscheinlichen Gründe für Nichtbetheiligung der übrigen hiesigen Industriellen haben wir schon oben beiläufig berührt; tiefer darauf einzugehen, kommt uns nicht zu.

Achtungsvoll

Die ausstellenden Firmen von Meerane.
Gebr. Liebert.
Ludwig Liebert.
J. G. Gräfe & Söhne.

Die Herren Aussteller aus Meerane geben, wie aus dem Vorstehenden erhellt, einen großen Theil des von uns Gesagten als begründet zu, nur weisen sie die Schuld an den betreffenden Uebelständen von sich ab und wälzen sie auf die hiesige Ausstellungscommission ab. Es wird abzuwarten sein, was diese auf die ihr gemachten Vorwürfe zu antworten hat; unter der Hand haben wir bereits gehört, daß der wirkliche Sachverhalt doch ein wesentlich anderer ist und daß die Ausstellungs-Commission sich in der Lage befindet, die in der vorstehenden Zuschrift enthaltenen, sie belastenden Behauptungen als unrichtig zurückzuwerfen. Was nun die gegen uns gehende Bemerkung anbelangt, daß ein mit Fachkenntnissen ausgerüsteter Berichterstatter in den von Meerane ausgestellten Fabrikaten doch wohl etwas Anderes, als Jahrmarktskram gesehen haben würde, so können wir nur erwidern, daß dieses von uns gefällte Urtheil ausdrücklich von Fachmännern der betreffenden Frauenbekleidungsbranche bestätigt wird, daß speciell die Chefs zweier hiesigen bedeutenden Confectionsgeschäfte uns diese Bestätigung versichert und daß wir bei Weitem noch nicht die viel härter lautenden Worte dieser Sachverständigen wiedergegeben haben.

Außerdem hat sich aber der in Meerane seit Kurzem bestehende Fabrikanten-Verein in die vorstehend berührte Angelegenheit eingemengt und in den beiden Meeraner Localblättern lange Elaborate vom Stapel gelassen, welche sich gegen unser Referat im Besondern und gegen das „Leipziger Tageblatt" im Allgemeinen richten. Dem Letzteren wird vorgeworfen, daß „es mit einer wahren Wollust über die Meeraner Industrie herfalle, wenn es gelte, dieser einen Hieb zu versetzen, und auf die geringste Blöße diesseits zu warten scheine, um das angesammelte Gift über die Träger derselben auszuspritzen." Diese Behauptung ist eine so gehässige und wahrheitswidrige, wie nur eine sein kann, und die beste Bestätigung hierfür finden wir darin, daß der Chef eines hochangesehenen Meeraner Großindustriehauses selbst uns schreibt, er theile am allerwenigsten die Meinung, daß unser Blatt sich darin gefalle, Meeraner Verhältnisse in feindseliger Weise zu besprechen. Namentlich durch den im „Meeraner Wochenblatt" veröffentlichten Artikel des dortigen Fabrikanten-Vereins zieht sich ein solcher unanständiger Ton, daß wir dadurch schon allein der Mühe überhoben sind, auf den Inhalt des Artikels, der nichts weniger als sachlich gehalten ist, irgend etwas weiter zu erwidern; es möge lediglich bemerkt sein, daß der Meeraner Großfabrikant, auf den wir schon oben Bezug nahmen, ebenfalls erklärt, er sei weder mit dem Inhalt noch mit der Form des Artikels einverstanden. Welche Bescheidenheit den Fabrikanten-Verein in Meerane ziert, das können unsere geehrten Leser aus der einzigen Thatsache ersehen, daß er in seine Darlegungen die Bemerkung einfließen läßt, „die Firma Strübell & Müller in Meerane würde mit ihren Erzeugnissen allein hingereicht haben, wenn neben die pomphaft herausgeputzten Schaustellungen der Greizer und Geraer Fabrikate gestellt diese zu verdunkeln." Daß Gera und Greiz auf der hiesigen Ausstellung so große Erfolge errungen und daß wir davon in gebührender Weise Notiz genommen, das scheint überhaupt, wie aus den gedachten Artikeln hervorleuchtet, die Herren Fabrikanten in Meerane arg verschnupft zu haben. Wir sind an diesen Erfolgen unschuldig und können den Meeraner Industriellen nur rathen, daß sie sich bei einer ähnlichen künftigen Gelegenheit nicht abseits in den Schmollwinkel stellen. Das ist unser letztes Wort in dieser Angelegenheit.

Vermischtes.

— In das kaiserl. Postamt zu Jena ist in der Nacht zum Mittwoch eingebrochen und daselbst ein bedeutender Gelddiebstahl verübt worden. Die „Jen. Ztg." schreibt darüber: Die am Morgen zum Dienst kommenden Beamten fanden die Thüren verschlossen und wunderten sich, daß Niemand aufmachte. Sie ließen deshalb einen Schlosser holen, um sich Eingang zu verschaffen, eilten, nichts Gutes ahnend, an die verschiedenen Kästen, wobei sich denn herausstellte, daß nicht nur aus denselben alles vorhandene Geld entwendet worden (so fehlten dem einen Beamten 90, einem andern 40 Mark 2c.), sondern noch eine Summe von ca. 700 Mark verschwunden war. Außerdem war der Hauptgeldschrank angebohrt, aber nicht aufgebracht worden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Hülfsbriefträger Rohmer (einen noch jungen Mann), der die Nachtwache gehabt und gewußt hatte, daß vor einigen Tagen eine große Summe auf der Post eingezahlt worden war; glücklicherweise hatte die Abführung dieses Postens in das Depositum des Amtsgerichts bereits vor dem Diebstahl stattgefunden, so daß die Beute der Diebe, als welche neben dem Genannten auch noch 3 hiesige Maschienenschlosser (darunter ein Bruder des Rohmer) bezeichnet werden, im Ganzen circa 900 Mark beträgt.

— Ueber den Fund eines vorweltlichen Nashorns beim Dorfe Steigerthal bei Nordhausen werden der „Magdeb. Ztg." folgende nähere Angaben gemacht: Fünf Minuten südöstlich von Steigerthal im Diluvium des am Schellenberge belegenen Thales fand sich in einer Tiefe von 2 Metern das wohlerhaltene Knochengerüst eines etwa mannshohen vorweltlichen Rhinoceros. Vollständig sind die Knochen der vorderen und hinteren Extremitäten und des Beckens, ziemlich vollständig die Knochen der Wirbelsäule; am wenigsten gut sind die Kopfknochen conservirt, weil der Schädel oben lag und der Verwitterung am meisten ausgesetzt gewesen ist, jedoch sind 28 Zähne gut erhalten.

— Ueber die Verpestung der Wohnungen und der anderen Räumlichkeiten in den von dem Hochwasser durchströmten Häusern in Schlesien schreibt man: „Man kann sich keinen Begriff davon machen, welcher pestartige Geruch in denjenigen Räumlichkeiten zurückgeblieben ist, welche bei dem Wolkenbruche in der Gegend um Greiffenberg bis zum ersten Stockwerke und darüber hinaus im Wasser gestanden haben. Das Fluthwasser hat sich den in den Höfen befindlichen Senkgruben mitgetheilt; der in den Wohnräumen fingerdick abgesetzte Schlamm hat alle Gegenstände und die Wände überzogen; die eingetretene Hitze erzeugt miasmatische Dünste. Es ist daher für die betreffenden Ortschaften, um die Locale wieder wohnbar zu machen, polizeilich angeordnet worden, daß Fenster und Thüren in diesen Räumlichkeiten 2 bis 4 Wochen hindurch offen zu halten seien, daß die Bewohner weder bei Tage noch bei Nacht darin verweilen dürfen, und daß die Dielen aufzureißen, an der Luft zu reinigen und zu trocknen seien und erst nach Ersetzung der auszuhebenden alten Füllung durch trockene wieder gelegt werden dürfen. Die Wände sind mit Carbolkalk zu tünchen, sobald sie vom Schlamme gereinigt und trocken geworden sind. Sodann soll auch nach dem Einzuge der Bewohner noch Chlorkalk aufgestellt werden. Die Ausführung dieser sanitairen Maßregeln wird streng controlirt."

— Das Passionsspiel in Oberammergau hatte vor einigen Tagen stark unter einem schrecklichen, glücklicherweise nicht lange anhaltenden Unwetter zu leiden. Man schreibt darüber von dort unterm 19. Juli der „N. F. Pr.": „Die Besucher des gestrigen Passionsspiels wurden durch einen Hagelsturm in nicht geringen Schrecken versetzt. Schon Vormittags, als der Hohe Rath Jesum zum Tode verurtheilte, lieferte der Himmel einen kurzen natürlichen Donner, der den imponirenden Eindruck der Scene nicht wenig verstärkte. Nachmittags aber, als Judas Ischariot davon rannte, um sich selbst zu hängen, nachdem der Chor gesungen hatte, brach ganz plötzlich, fast aus heiterm Himmel, ein wüthender Orkan los, der von vorn in die bekanntlich halb offene Zuschauerhalle hineintoste und Alles in panischen Schrecken versetzte. Nicht nur, daß Hagel und Regen bis in die hintersten Winkel des überdeckten Raumes hineinpeitschten und selbst die vorsichtigsten Logen-Inhaber überschütteten, der mächtige Windstoß und das Andrängen vieler Zuschauer aus dem vorderen offenen Raum schien für einen Augenblick den ganzen Bau über den Haufen werfen zu wollen. Manche dachten schon, ihr letztes Stündlein schlüge, und es wäre in der That fürchterlich geworden, wenn die hohe Riesentribüne mit den vielen Tausend Zuschauern zusammengebrochen wäre. Indeß, die Construction der glücklicherweise hinterwärts zum Theil dem Sturme Durchlaß gewährenden Halle erwies sich als solid, und da das ganze himmlische Donnerwetter nur eine Viertelstunde dauerte, so erholte man sich bald wieder. Die Farbe kehrte auf die erbleichten Wangen zurück und nach einiger Zeit auch die alte Farbenpracht auf die verlassene Bühne. Schnell hämmerte man wieder zusammen, was der Sturm auseinandergerissen hatte, die Straße von Jerusalem und den Balcon des Pilatus, und würdig ging das Spiel weiter. Das Merkwürdigste und ein ganz außerordentlich starker Beweis für die Anziehungskraft und Wirkung des Passionsspiels war es, daß von den Zuschauern, welche doch zumeist schon seit ½7 Uhr früh, also bis zu jenem Zeitpunct reichlich acht Stunden, auf ihren Holzbänken geschwitzt hatten und hübsch naß geworden waren, Keiner davonlief."

— Verwandtenheirathen und Mischehen der Juden. Ein Artikel der liberalen, in Bremen erscheinenden „Deutschen wirthschaftlichen Correspondenz" weist an der Hand der statistischen Daten der Volkszählung von 1871 nach, daß die Juden im Verhältniß zu den Nichtjuden ein erschreckendes Contingent zu den Irrsinnigen stellen. Während z. B. in Preußen auf eine Million Katholiken 884 und auf eine Million Protestanten 847 Irrsinnige kamen, stellten die Juden in dem gleichen Verhältniß nicht weniger denn 1697 Irrsinnige. Schlimmer noch gestaltet sich das Verhältniß in Baiern. Dort kamen auf je eine Million Katholiken 964, Protestanten 925, auf die Juden aber 2862 Irrsinnige. Auch sonst weist der Artikel statistisch nach, daß die Juden zu den Blinden, Taubstummen und Blödsinnigen im Verhältniß zu den Nichtjuden ein ganz exorbitantes Contingent stellen. Der Correspondenzartikel findet den Grund hierfür hauptsächlich in den unter den Juden beliebten Verwandtenheirathen. — Der Artikel liefert auch für die Mischehen zwischen Juden und Nichtjuden beachtenswerthe Zahlen: So haben in den Jahren 1876 bis 1878 in Preußen solche Mischehen stattgefunden: 1876 256 bei 221,712 Eheschließungen überhaupt, also 0.114 Procent; im Jahre 1877 219 auf 210,357, also 0.104 Proc.; 1878 116 bei 207,716 überhaupt geschlossenen Ehen, also 0.104 Proc. Die Kleinheit des Procentsatzes ist gewiß interessant und ebenso der seit 1876 zu constatirende Rückgang in der Schließung von Mischehen zwischen Juden und Nichtjuden. Der Artikel tritt lebhaft im Interesse der Juden für eine Verschmelzung der Racen ein; ob die nichtjüdische Bevölkerung bei einer derartigen Verschmelzung gewinnen würde, muß einstweilen noch als controvers gelten.

A. Eger, 22. Juli. Die Bahnlinie, welche von Schirnding abgeht und in den hiesigen Bahnhof einmündet, hat den hiesigen Stadtrath schon mehrfach beschäftigt, weil die Bahn ein Quellengebiet berührt, welches durch den Bau leicht geschädigt werden könnte. Da nun die Stadtgemeinde nicht in der Lage ist, aus ihrer Wasserleitung den Beschädigten Wasser verabreichen zu können, so ist wegen dieser Frage hin und her verhandelt worden. Die Bahnverwaltung hat jüngst nochmals dem Stadtrathe das Gesuch vorgelegt, daß derselbe die Frage dadurch regeln möge, daß er das etwa infolge des Baues ausbleibende Wasser aus der städtischen Wasserleitung abgebe, wogegen die Petentin versprach, das bei ihrem Betriebe übrig bleibende Wasser der Stadt zu überlassen. Die Stadtvertretung ist jedoch bei ihrem früheren Beschlusse stehen geblieben, so daß diese Frage noch eine offene bleibt.

— Bei dem jetzt in Wien stattfindenden österreichischen Bundesschießen erzielte ein Ingenieur aus Pilsen am Dienstag auf der Schnellfeuerscheibe die höchste Anzahl von Schüssen mit 27 in 3 Minuten, von denen 24 Treffer waren.

— Die Ortschaft Brezina bei Kamenitz a. L. in Böhmen wurde am 16. Juli von einem großen Brande heimgesucht, indem daselbst 14 Wohn- und Wirthschaftsgebäude in kurzer Zeit in Flammen aufgingen. Dem Elemente fielen auch Heuvorräthe, Acker- und sonstiges Hausgeräthe zum Opfer.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Juli 1880:

Throne, Friedr. Hermann, Kutscher, mit Deckner, Wilh. Ernestine, hier.
Uhlemann, Otto Bruno, Markthelfer, mit Katz, Marie Louise, hier.
Kallnbach, Ludwig, Tischler, mit Gräfe, Therese Adeline, hier.
Kuhald, Friedrich Leberecht, Markthelfer, mit gesch. Kunzemann, geb. Rost, Amalie Henriette Louise, hier.
Landgraf, Friedrich Robert, Maurer, mit gesch. Knörnschild, geb. Härtlein, Henriette Wilh. Pauline, hier.
Richter, Friedrich Hermann, Musiker hier, mit Sonnenberger, Auguste Pauline, in Reudnitz.
Neuner, Karl Wolfgang Alois, k. k. Bauadjunct und Ingenieur in Lana bei Meran, mit Rose, Clara Helene, hier.
Malter, Carl Julius, Bauführer, mit Fehse, Johanne Christiane, hier.
Döring, Gottfried Gottlieb Julius, Sattlermeister, mit Kraus, Elisabeth, hier.
Heidenreich, Gottfried Albert Theodor, Kaufmann in Bernburg, mit Kettner, Clara Emmeline, hier.
Lehmann, Aug. Hermann, Bahnarbeiter an der Staatsbahn II, mit Siegel, Anna, hier.
Pörsch, Ludwig Ernst Adolf, Markthelfer, mit Petzold, Aug. Albine, hier.
Stein, Traug. Woldemar Max, Schuhmacher, mit Katzschmann, Anna Bertha, hier.
Scheller, Ferdin. Albert, Schuhmacher in Eilenburg, mit Hennig, Auguste Emilie, hier.
Klinke, Eduard, Böttcher, mit verw. Schier geb. Frölich, Friederike Pauline, hier.
Heinitz, Friedrich Carl, Handarbeiter, mit Otto, Hanna Bertha, hier.
Hartmann, Franz Otto, Apotheker in Gohlis, mit Temmler, Margar. Auguste, hier.
Schütze, Bruno, Bahnaufseher, mit Schuster, Wilhelmine Auguste, hier.
Daene, Johann Carl Friedrich, Markthelfer hier, mit Sehnert, Amalie Therese, in Gautzsch.
Berger, Franz Louis, Kaufmann, mit Obenaus, Minna Johanne Catharine, hier.
Fetsche, Gustav Hermann, Handarbeiter, mit gesch. Katzsch geb. König, Johanne Aug. Louise, hier.
Zweck, Friedrich Louis, Hülfsarbeiter bei der Stadtsteuer-Einnahme, mit Müller, Frieder. Caroline Ida, hier.
Pflug, Friedrich Aug., Kohlenhändler, mit gesch. Reinelt, geb. Straßberger, Clara, hier.
Righettini, Giovanni, Weinhändler in Hamburg, mit Lützkendorf, Lina Elisabeth, hier.

Eheschließungen vom 16. bis mit 22. Juli 1880:

Brasack, Friedrich Heinrich Otto, Buchbinder, mit Pagenhardt, Wilhelmine Pauline Ottilie, hier.
Pötsch, Andreas Friedrich Otto, Schneider, mit Schuster, Wilhelmine Friederike Anna, hier.
Pusch, Paul Ewald Hermann, Kaufmann, mit Rädel, Wilhelmine Clara, hier.
Bernstein, Johann Hermann, Schuhmacher in Volkmarsdorf, mit Röhring, Wilhelmine Mathilde, hier.
Teller, Oskar Rich. Otto, Kaufmann, mit Mohr, Caroline Louise Lina, hier.
Zeißler, Carl Oscar, Buchbinder hier, mit Schulze, Johanne Auguste, in Neusellerhausen.
Schmid, Alfred Theodor, Kaufmann in Chemnitz, mit Jacob, Anna Marie, hier.
Trummer, Friedrich Hermann Otto, Fabrikarbeiter, mit Schlimper, Johanne Sophie, hier.
Schmidt, Friedrich Adolph, Schmied, mit Schiebel, Friederike Josephine Anna Pauline, hier.
Quitzsch, Friedrich Hermann, Maurer, mit Elle, Emilie Marie, hier.
Weymar, Hermann Wilh., Kaufmann, mit Kothe, Margarethe Helene Gertrud, hier.
Böhme, Georg Paul, Bildhauer in Dresden, mit Bunge, Friederike Emilie Anna, hier.
Pöritz, Gustav Hermann, Schmied, mit Klinge, Hanne Amalie, hier.
Loeblich, Carl Eduard Hermann, Gürtler in Reudnitz, mit Künicke, Johanna Amalia Clara, hier.
Faust, Heinrich August Georg, Referendar Dr. jur. in Kassel, mit Grun, Johanne Sophie Bertha, hier.
Bollert, Bernh. Ernst, Schlosser hier, mit Schindler, Ernestine Auguste, in Reudnitz.
Müller, Adolph Carl, Schlossermeister in Gohlis, mit Landmann, Friederike Emilie, hier.
Frege, Christian Alexander, Kaufmann, mit Ayrer, Alice Helene, hier.
Lugenheim, Wilh. Eduard, Markthelfer, mit Pirsch, Louise Wilhelmine, hier.
Hoyer, Wilhelm Richard, Steindrucker, mit Todt, Christiane Ernestine, hier.
Hänsel, Paul William, Lehrer an der V. Bürgerschule, mit Bach, Clara Agnes, hier.
Weselsky, Karl Ignaz, Colportagehändler, mit Richter, Johanne Friederike, hier.
Temper, Friedrich Otto, Kaufmann in Mühlhausen i/Thür., mit Hofmann, Anna Hedwig, hier.
Claus, Carl Emil, Lehrer an der II. Bezirksschule, mit Käßmodel, Hedwig Meta, hier.
Wenzel, Friedrich Carl, Schneider hier, mit Patzsch, Amalie, hier.
Knoth, Otto Friedrich, Buchhandlungsgehülfe, mit verw. Thiele geb. Läuter, Friederike Wilhelmine, hier.
Böhm, Theodor, Vergolder, mit Kaethe, Auguste Albertine, hier.
Eulenberger, Johann Friedrich, Schuhmacher, mit Räder, Henriette Amalie, hier.
Dressel, Franz Eduard, Fleischer in Werdau, mit Scheibner, Emilie Marie, hier.
Heidrich, Martin Ernst Emil, Buchhandlungsgehülfe, mit Hülsen, Hanna Maria Adeline, hier.
Delitzsch, Friedrich Konrad Gerhard, Professor der Assyriologie an der Universität Leipzig, Lieutenant der Landwehr, Dr. phil., mit Hoffmann, Margarethe Pauline Johanna Ottilie Henriette Cäcilie, hier.
Schmidt, Georg Conrad, Kaufmann in Erfurt, mit Hein, Emilie Anna, hier.
Falian, Curt, geprüfter Civil-Ingenieur in Dresden, mit Zimmermann, Bally Thorilda, hier.
Döring, Paul Friedrich Hugo, Oekonomie-Inspector, königl. preuß. Reserve-Lieutenant, in Dobertitz bei Reuth i/V., mit Zimmermann, Bally Liddy, hier.
Ludley, Friedrich Wilhelm, Schänkwirth, mit Schwarzkopf, Marie Auguste, hier.
Schenke, Johann Carl Herm., Schmied, mit Mannewitz, Amalie Emilie, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Juli 1880 angemeldet:

Thiele, Friedr. Wilh., Markthelfers T.
Franke, Gustav Joseph, Handelsmanns T.
Heiner, Friedr. Adolph, Maurers S.
Pötz, Carl Aug. Ferd., Barbiers T.
Rechenberg, Georg Woldem., Handlungsprocuristens S.
Ganzauge, Franz Alex. Herm., Schriftsetzers S.
März, Carl Friedr. Wilh., Handarbeiters T. } Zwillinge.
März, Carl Friedr. Wilh., Handarbeiters T. }
Weise, Carl Wilh. Herm., Handarbeiters S.
Kiesing, David Wilh. Franz, Bäckermstrs. S.
Kuntze, Herm. Rudolph, Kaufmanns T.
Schmidt, Carl August, Markthelfers T.
Ziegler, Bruno Albin, Landwirths T.
Welsch, Friedr. Eduard, Buchhalters S.
Kellermann, Georg, Kürschners T.
Singer, Rubin Moritz, Handelsmanns T. } Zwillinge.
Singer, Rubin Moritz, Handelsmanns S. }
Ditte, Paul Wilh. Jul. Theod., kais. Post-Inspectors T.
Uhlig, Franz Otto, Bremsers S.
Dammbrück, Carl Friedr. Wilh., Markthelfers S.
Mielsch, Ernst Leberecht, Schutzmanns S.
Wötzold, Carl Ehregott, Aufsehers T.
Kaupisch, Carl August, Hausmanns T.
Andorf, Friedr. Woldem., Tischlers S.
Klein, Franz, Schneidermstrs. T.
Meiche, Wilhelm, Kutschers T.
Frosch, Friedr. Wilh. Ernst, Buchbinders T.
Hoffmann, Franz August, Glasers T.
Sperling, Carl Heinr. Theod., Schriftgießers T.
Tittel, Friedr. Aug. Franz, Handarbeiters S.
Hundrack, Johann Ernst, Aufwärters bei der königl. Kreis-Hauptmannschaft S.
Gellert, Bruno Fürchtegott, Lehrers S.
Quellmalz, Erdmann Albin, Kaufmanns S.
Franke, Hermann, Handelsmanns S.
Schlegel, Joh. Friedr. Aug., Zimmerers S.
Dathe, Joh. Gust. Herm., Handarbeiters T.
Winkler, Adelbert, Buchbinders T.
Reinecke, Joh. Friedr., Kartoffelhändlers S.
Reiche, Friedr. Ludw. Emil, Markthelfers T.
Heincke, Joh. August, Postillons T.
Reißhauer, Franz Moritz Gust., Möbeldieners beim Carola-Theater T.
Eckardt, Friedr. Ernst, Productenhändlers S.
Kleeberg, Franz Eduard, Lehrers S.
Ullrich, Heinr. Otto, Expedientens a. d. Staatsbahn T.
Neubert, Gust. Adolph, Markthelfers T.
Laux, Carl Friedr. Otto, Billeteurs bei der Staatsbahn T.
Ziegs, Heinr. Moritz, Bureaudieners an der Staatsbahn T.
Dietze, Gustav Adolph, Markthelfers S.
Kobisch, August Adolph, Zimmerers T.
Winkler, Gottlob Wilh., Tischlers u. Hausmanns S.
Krüger, Carl Friedr. Gust., Sergeantens beim 107. Infanterie-Regiment T.
Neusser, Carl Gottfr., Fleischers S.
Kröpke, Ludw. Heinrich, Kürschners T.
Raabe, Carl Wilh. Otto, Ofensetzers T.
Leonhardt, Emil Richard, Markthelfers S.
Kohlemann, Friedr. Moritz, Expedientens T.
Neubauer, Carl Friedr. Louis, Kaufmanns S.
Köhler, Heinrich Wilh., Markthelfers T.
Poch, Heinrich Richard, Lazarethgehülfens T.
Emisch, Joh. Gottl., Dachdeckers S.
Christel, Friedr. Herm., Lohnkellners S.
Müller, Aug. Ant. Carl Matth., Schwertfegers und Sporermeisters S.
Smith, Robert Meade, Dr. med. S.
Mühlig, Carl Wilh. Herm., Inhabers eines Nadlergeschäfts S.
Schramm, Carl Rich. Emil, Kaufmanns T.
Arnold, Hermann, Kutschers T.
Baumann, Aug. Otto, Malers T.
Schmidt, Christ. Friedr., Privatmanns S.
Dittrich, Moritz Emil, Schneiders T.
Gläser, Carl Richard, Steinmetzmeisters S.
Kirsten, Friedr. Herm., Bremsers bei der Staatsbahn T.
Holtmann, Carl Friedr., Böttchers T.
Unger, Louis Ludwig, Bäckers S.
Schenker, Franz Herm., Schmieds T.
Maudrich, Joh. Gottfr. Rich., Baumeisters S.
Maas, Carl Ludw. Otto, Lehrers am kgl. Conservatorium S.
Alperstedt, Carl Heinr. Salom., Bäckermeisters T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 16. bis mit 22. Juli 1880
11 uneheliche Knaben,
13 „ Mädchen,
wovon 8 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.
Zusammen 101.

Kirchliche Nachrichten.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh ½9 U. Hr. D. theol. Lechler, Sup., 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Pastor Rausch aus Reudnitz.
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 U. Beichte bei Dr. Lampadius und Dr. Binkau, Mittags ½12 Uhr Hr. Cand. Werner v. Pred.-Coll. St. Pauli, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Lampadius.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Hr. Lic. Merbach, ½9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Lic. Ackermann.
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Fricke, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 U. Hr. Archidiak. Dr. Hartung.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Cand. Lipffert vom Pred.-Coll., Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Päutz, Abends ½8 Uhr Herr Cand. Brösel vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Sem. Vogel, die Unterredung mit den confirmirten Mädchen fällt aus.
St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Cand. Brösel vom Pred.-Coll. zu St. Pauli.
St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Missionssenior Cordes.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. Dreydorff.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit Segenandacht.
deutschk. Gem.: Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Hetzer.
Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr Oeffentliche Evangelistenpredigt.
in Connewitz: Früh 8 Uhr Hr. P. Müller, Nachm. ½3 Uhr Katechismus-Unterredung mit den confirm. Jungfrauen.
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Rausch, Communion, Beichte ½9 Uhr.
in Schönefeld: Früh 8 Uhr Hr. P. Schmidt.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahls. Beichte ½9 Uhr. Kirchweihfest.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles. Predigt: Hr. P. Dr. Seydel. Beichte ½9 Uhr.

British and American Episcopal Church Services
Collegium Juridicum, Schlossgasse.
IXth Sunday after Trinity, July 25th.
8 a. m. Holy Communion. | 10.30 a. m. | 6 p. m.
O. Fletcher, A. M. (Chaplain), Bamberger Hof, Königsplatz.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rosstrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.
Pastor: Rev. John F. Genung, Waisenhausstrasse 2, 2. Etage.

Kinder-Gottesdienste
von 11 bis 12 Uhr.
1) Vereinshaus (Rossstraße 9): Hr. Stud. Gräfe.
2) Kinderbewahranstalt (Emilienstr.): Hr. Cand. Ewald.
3) „ (Georgenstr.): Hr. Stud. Sell.
4) „ Reudnitz: Hr. Dr. Könia.
5) „ Thonberg: Hr. Stud. Engel.
6) Plagwitz, Lindenau: Hr. Stud. Schumann.

Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. Lic. Ackermann.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte bei Dr. Lampadius u. Dr. Binkau, darauf Communion.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 U. Hr. Dr. Binkau.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Beichte und Communion.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Hr. Archidiak. Dr. Hartung.
Freitag Abend ½8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Jac. 1, 2—12), Hr. Cand. Werner vom Pred.-Coll.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Hr. Dr. Valentiner.
Nicolaikirche: Hr. Dr. Binkau.
Matthäikirche: Hr. Lic. Merbach.
Peterskirche: Hr. Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
(Gesungen vom akademischen Gesangverein „Arion")
„Wie lieblich sind deine Wohnungen" — Motette für Männerstimmen von E. F. Richter.
„Herr Gott, dich preisen wir" — Motette für Männerstimmen von J. Jadassohn.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Liste der Getrauten.
Vom 16. bis mit 22. Juli.

a) Thomaskirche:
F. H. Quitzsch, Maurer hier, mit E. M. geb. Elle aus Martinrode i/Thür.
Ch. Olsen, Maler und Lackirer hier, mit J. A. M. geb. Hüttig aus Irma.
F. H. O. Brasack, Buchbinder hier, mit W. P. O. geb. Pagenhardt von hier.
B. E. Bollert, Schlosser hier, mit E. A. geb. Schindler aus Lützen.
J. G. Henneberg, Handarbeiter hier, mit A. C. geb. Lehmann aus Neusellerhausen.
W. R. Hoyer, Steindrucker hier, mit Ch. E. geb. Todt aus Poßeck bei Oelsnitz.
F. C. Wenzel, Schneider hier, mit A. geb. Patzsch aus Großdalzig bei Zwenkau.
C. E. Claus, Lehrer hier, mit H. M. geb. Käßmodel von hier.
F. E. Dressel, Fleischer in Werdau, mit E. M. geb. Scheibner von hier.

b) Nicolaikirche:
Dr. phil. F. C. G. Delitzsch, Prof. der Assyriologie an der Universität hier, Seconde-Lieutenant der Landwehr, mit M. P. J. O. H. C. geb. Hoffmann hier.
J. H. Bernstein, Schuhmacher in Reudnitz, mit W. M. geb. Röhring hier.
C. O. Zeißler, Buchbinder hier, mit J. A. geb. Schulze aus Neusellerhausen.
G. H. Kliemt, Gerichtsvollzieher-Gehülfe hier, mit A. C. geb. Griebe hier.
E. O. Gläsel, Diätist bei der Kreishauptmannschaft hier, mit H. A. geb. Allner hier.
A. A. C. Großmann, Maler und Lackirer hier, mit E. J. geb. Müller hier.
C. O. Knoth, Buchhandlungsgehülfe hier, mit F. W. verw. gew. Thiele, geb. Läuter hier.

c) Matthäikirche:
W. J. Riemann, Hausmann hier, mit F. geschied. Kloß, geb. Erfurth hier.
A. F. O. Pötsch, Schneider hier, mit W. F. A. geb. Schuster hier.
A. T. Schmid, Kaufmann zu Chemnitz, mit A. M. geb. Jacob hier.
P. E. H. Pusch, Kaufmann hier, mit W. C. geb. Rädel hier.
O. H. A. G. Faust, Dr. jur. und Referendar zu Kassel, mit J. S. B. geb. Grun hier.
A. K. Müller, Schlossermeister zu Gohlis, mit F. E. geb. Landmann hier.
F. O. Kemper, Kaufmann zu Mühlhausen, mit A. H. geb. Hofmann hier.
F. W. Ludley, Schänkwirth hier, mit M. A. geb. Schwarzkopf hier.

d) Peterskirche:
C. Falian, geprüfter Civil-Ingenieur in Dresden, mit B. Th. geb. Zimmermann von hier.
P. F. H. Döring, Oekonomie-Inspector zu Tobertitz bei Reuth i/V., mit B. L. geb. Zimmermann von hier.
H. W. Weymar, Kaufmann hier, mit M. H. G. geb. Kothe von hier.
F. H. Leinert, confirm. Lehrer an der 1. Bezirksschule hier, mit J. E. geb. Hartmann-Schneider von hier.
G. H. Pöritz, Schmied hier, mit H. A. geb. Klinge aus Audenhain bei Eilenburg.
W. E. Lugenheim, Markthelfer hier, mit L. W. geb. Pirsch aus Konnz bei Bomst (Prov. Posen).
Th. Böhm, Vergolder hier, mit A. A. geb. Kaethe aus Prettin.
J. F. Eulenberger, Schuhmacher hier, mit H. A. geb. Räder aus Kschöchergen bei Schkeuditz.
C. E. H. Löblich, Gürtler in Reudnitz, mit J. A. C. geb. Künicke von hier.
F. H. O. Trummer, Fabrikarbeiter hier, mit J. S. geb. Schlimper aus Gautzsch.
P. W. Hänsel, Lehrer an der V. Bürgerschule hier, mit C. A. geb. Bach aus Plagwitz.
M. E. E. Heydrich, Buchhandlungsgehülfe hier, mit H. M. A. geb. Hülsen von hier.
J. C. H. Schenke, Schmied hier, mit A. E. geb. Mannewitz aus Luppa bei Oschatz.

e) Reformirte Kirche:
C. A. Frege, Kaufmann hier, mit A. H. geb. Ayrer.

Liste der Getauften.
Vom 16. bis mit 22. Juli.

a) Thomaskirche:
C. W. R. Voigtländers, Handarbeiters Sohn.
F. H. Klunkers, Hausdieners Tochter.
H. A. Herfurths, Kaufmanns Sohn.
J. G. Pätzolds, Aufsehers der königl. Gefangenen-Anstalt Sohn.
J. O. Schatz', Markthelfers Tochter.
C. A. Lorenz', vorm. Tischlers, d. Z. Hausdieners im Krankenhause Tochter.
F. W. F. Kochs, Schneiders Sohn.
F. O. Webers, Kaufmanns Sohn.
F. Mitters, Tischlers Sohn.
F. C. Trotts, Dienstmanns Sohn.
J. G. Webers, Dienstmanns Sohn.
G. W. Würtz', Logenschließers am Stadttheater S.
C. R. Geißlers, Lohndieners Tochter.
H. R. J. Kröbers, Schneiders Tochter.
J. H. Büttners, Feldwebels Tochter.
J. C. Häßners, Markthelfers Tochter.

b) Nicolaikirche:
M. J. Zimmermanns, Dr. med. u. prakt. Arztes T.
J. A. O. Fischers, Buchdruckereibesitzers Sohn.
C. B. Peischels, Kaufmanns Sohn.
H. F. B. Schneiders, Hausmanns Tochter.
F. C. Höhigs, Aufsehers Tochter.
F. W. Moritz', Bahnbeamtens Tochter.
C. E. Scholze's, Schneiders Sohn.
M. O. Minde's, Tapezierers Tochter.
J. E. Kellers, Buchhandlungsgehülfens Sohn.
F. E. Hauers, Klempners Tochter.
G. A. J. Beerbaums, Zimmermanns Tochter.
G. E. Zügfelds, Arbeiters Tochter.
C. R. Degeners, Kaufmanns Töchter (nicht Zwill.).
E. C. Kraußlachs, Tischlers Sohn.
J. T. Pirnsch', Inhabers einer Tischlerei Tochter.
C. C. G. Umbachs, Kaufmanns Tochter.
F. B. Rosts, Schneiders Sohn.
K. F. Weißenborns, Schlossers Tochter.
Fünf Kinder im Hebammen-Institut.

c) Matthäikirche:
A. O. Hungers, Tischlers Sohn.
C. R. Jänke's, Conditors Tochter.
W. H. Karschners, Kaufmanns Tochter.
J. G. Lange's, Hausmanns Tochter.
F. H. Schmidts, Kaufmanns Tochter.
G. H. E. Schneiders, Mechanikus Tochter.
P. E. Schneiders, Tapezierers Sohn.
E. E. Schilds, Steindruckers Tochter.
A. T. Simny's, Schuhmachers Sohn.
J. L. T. Thatmanns, Barbiers Tochter.
J. H. Wangemanns, Zimmermanns Sohn.
J. C. Wartenbergs, Packmeisters Sohn.
J. Erne's, Schneiders Sohn.
K. G. Weidlichs, Kofferträgers Tochter.

d) Peterskirche:
C. G. Vogels, Klempners Sohn.
H. Bühnerts, Schuhmachermeisters Tochter.
C. A. Geißlers, Handlungscommis Tochter.
E. Töpfers, Musikers Tochter.
J. A. W. Rappsilbers, Cigarrenfabrikantens S.
E. H. Oehlerts, Stellmachers Tochter.
F. W. Rosts, Zimmermanns Tochter.
P. L. Roeßlers, Schlossers Tochter.
G. A. Geyhs, Schneidermeisters Tochter.
E. Th. Traders, Expedientens Sohn.
Th. C. Altners, Handarbeiters Sohn.
C. Th. O. Schleins, Kaufmanns Tochter.
O. M. Steinerts, Schneiders Tochter.
F. W. Richters, Grund- und Hypothekenbuchführers beim königl. Amtsgerichte Tochter.
F. G. Henkels, renumerirt. Amtsgerichts-Copistens S.
L. E. F. Krugs, Steinschleifers Sohn.
A. A. Tauberts, Barbiers und Friseurs Tochter.
C. H. Rohlands, Zimmermanns Tochter.
G. H. Schatz', Schriftsetzers Sohn.
F. G. Herings, Uhrmachers Tochter.

e) Reformirte Kirche:
G. A. E. Lomers, Kaufmanns Tochter.

Specialität
Dresch-Maschinen für Dampf-, Wasser-, Göpel- & Handbetrieb, Locomobilen und Goepelwerke.
Garantie für verzüglichste Construction und sorgfältigste Ausführung.
Francolieferung und Probezeit.
Heinrich Lanz, Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, **Mannheim.**

Für Ziegeleibesitzer

empfehle ich meine vervollkommneten **Handziegelpressen** als die einfachsten und billigsten Maschinen statt Handformerei. Ferner: **Ziegel-Nachpressen** ꝛc. Prospecte gratis. **Wilhelm Marx, Maschinenfabrikant, Aachen.**

Für den Weinhandel.

Garantirt reine Mosel- und Rhein-Weine von ℳ 500. und höher per 1000 Liter offerirt eine **Weingroßhandlung am Rhein.** Bei **genügender Referenzen-Angabe** erfolgt auf Wunsch **Proben-Zusendung.** — Die betreffende Firma sucht **Agenten in ganz Deutschland.** Frco.-Offerten unter **La. B. & C.** besorgt die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Köln.**

Der Ausverkauf

der in der **Concursmasse** der
Weinhandlung von P. A. Kaltschmidt,
Ecke vom Nicolaikirchhofe und Ritterstraße,
noch vorhandenen Restbestände an diversen **Weiß-** und **Rothweinen** in Flaschen und im Faß wird in den nächsten Tagen geschlossen.

Nr. 6, Nr. 7

empfehle als vorzügliche
5 Pf.-Cigarren.
F. C. Rumpf Nachf.,
Leipzig,
Windmühlen- und Turnerstraßen-Ecke.

Crushed-Zucker

pr. Pfund 50 Pf.,
das Beste zum Einsetzen der Früchte, sowie Anmachen von Compotes,
gebrannte und ungebrannte
Kaffee's
in allen Qualitäten und Mischungen empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Juckuff,
Große Tuchhalle.

Weinhandlung

August Simmer, Petersstraße 35,
empfiehlt
Vowlenwein à Liter 70, 80 und 90 ₰,
rothen Tauberwein à Liter 90 ₰,
sowie
alte reingehaltene **rothe u. weiße Flaschenweine.**

Eier, Eier in Originalkisten z. Berliner Börsenpr.
feinste Schweizerbutter,
die Kanne ℳ 1.90 ₰ bis ℳ 2.20 ₰, feinste Salzbutter, Pfund 90 ₰, hochfeine Süßbutter ℳ 1.10 ₰ empf. **Albert Wohrizek,** Katharinenstraße Nr. 9 im Hofe.

Butter,

feinste, für die **Tafel,** und **gesalzen,** liefert zu den billigsten Tagespreisen
Bamberg (Bayern) **Peter Müller.**

Butter-Offerte.

Ich kann wöchentlich noch 200—250 Pfund feinste Schlesische Rittergutsbutter billigst abgeben. **Carl Breit,**
Butterhandlung en gros,
Georgenstraße Nr. 16.

Einen Posten etwas weich gewordenen guten **Limburger Käse** verkauft per Pfd. nur **40 ₰.** **E. H. Krüger,**
Barfußgäßchen Nr. 1.

Neue saure Gurken

in Oxhoften und ausgepackt,
ff. Pfeffergurken in Gebinden jeder Größe, frische **Bratheringe** in 1/1 u. 1/2 Walfässern, **Isländ. Appetit-Heringe** in Blechdosen, Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Essenzen empfiehlt **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

Neue große Vollheringe
Schock 4 ℳ 20 ₰
empfiehlt **M. Glaser,** Nordstraße Nr. 60.

Verkäufe.

Bauplatz in Leipzig.
Ein großer, frei und schön gelegener **Bauplatz,** in der Nähe des Schützenhauses, mit Fronten nach zwei Straßen und sehr gutem Baugrund circa 9460 □Ellen, ist sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten und werden dem Käufer nach Befinden besonders günstige Bedingungen hinsichtlich der Zahlung des Kaufpreises bewilligt.
Rechtsanwalt Lorenz,
Brühl Nr. 69, 3. Etage.

Bauplätze in Eutritzsch,
vorzügliche Lage, 25 Minuten vom Marktplatz in Leipzig entfernt, durch bevorstehende Militair- u. Eisenbahnbauten einer großen Zukunft gewärtig, sind in verschiedenen Größen zu verkaufen. Näh. Abends von 6—7 Uhr in Eutritzsch, Blücherstraße Nr 264, b. Hausmann Bergmann z. erfrag.

Das in Lindenau an der Feldstr. unter Nr. 1 gelegene Haus- u. Gartengrundstück ist bei 10,000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen durch (R. B. 118)
Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Leipzig, Katharinenstraße 28, II.

Günstige Capitalanlage.
Ein hübsches Landgut, ca. 450 Morgen, separirt und arrondirt, eigene Jagd ꝛc. nahe einer Hauptstadt Thüringens, jetzt gut verpachtet, ist Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die **Annoncen-Expedition von Adolpho Grau, Erfurt.**

In der inneren Weststraße ist ein gut gebautes Haus mit Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus-Verkauf.

1 Haus nebst gewölbter Stallung zu 10 Pferden, Hofraum mit Thoreinfahrt in der frequentesten Lage von Grimma (Leipziger Straße), welches sich vorzüglich für Fleischer, Viehhändler oder Stellmacher eignet, weil in der ganzen Straße derartiges Geschäft sich nicht befindet, soll unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung recht baldigst verkauft werden. Restkaufgelder können lange Jahre stehen bleiben. Alles Nähere ertheilt Herr **Locknor** daselbst.

Ein **Haus** mit Schlosser-Werkstatt, beste Lage der Stadt u. vollständ. Kundschaft, ist im Erbe zu verkaufen. Näh. b. d. Herren **Richter & Bürckner,** Nicolaistr. 39, Leipz.

In guter Lage der inneren Dresdner Vorstadt ist ein **Hausgrundstück** für 25,600 ℳ zu verkaufen beauftragt Rechtsanw. Dr. **A. Engel,** Katharinstr. 28.

Haus mit Einf. in Gohlis (Hall. Str.) bei 3000 ℳ Anz. zu vrk., Pr. 12,500 ℳ, Ertr. ca. 900 ℳ. **A. Loff,** Gr. Flschrg. 16, II.

Zwei neuerbaute, in der schönsten und gesundesten Lage Naumburgs belegene **Häuser,** zwei Etagen, Hof, Garten, Stallung sind mit 19,000 resp. 27,000 ℳ bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen.
Gefl. Offerten sub L. 60 **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

(R. B. 436.) **Restaur.** m. Billard, Bierapp., Kegelb., 2 Gef.-Zim., schön. Gart., Bier mon. 36 Hect., Fam.-Verhältn. halber sof. sehr bill. zu verk. Hall. Str. 12, III., Markgraf.

Eine Restauration mit Destillation zu verkaufen an nur Selbstkäufer. Bier-Geschäft Humboldtstraße Nr. 8, im Hofe.

Eine kleine flottgehende Restauration mit Billard ist für 400 ℳ zu verkaufen. Adr. unter W. O. 63 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Restauration** mit **Destillation** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Blücherstraße Nr. 32 b im Restaurant.

Restaur. mit Prod.-Geschäft in g. Lage preisw. zu verk. Universitätsstraße 12, I.

1 Restauration m. Productengeschäft soll krankheitshalb. sof. verkauft werd. Zu erfr. v. 12 bis 3 U. Schletterstr. 4. **A. Stenzel.**

Eine kl. Restauration mit Billard verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Petersschießgraben 51, Cigarreng.

Ein Destillations-Geschäft,
Engros u. Detail, seit lang. Jahr. besteh. ist mit 1000 b. 1500 ℳ zu vk. u. A. 1000 postl.

Ein älteres schönes **Material-, Cigarren- und Spirituosengeschäft** in Leipzig, vorzügliche Geschäftslage u. ausdehnungsfähig, ist wegzugshalber sofort gegen Casse zu verkaufen. Eine Weinstube könnte nebenbei mit eingerichtet werden.
Gef. Offerten werden unter H. K. 45 d. die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegzugshalber
ist ein gut gehendes, nachweislich rentables Producten-Geschäft sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Markt 17 bei Herrn Schröder, Flaschenbiergeschäft.

Ein nachweisl. gutgehendes Materialw.- und Productengeschäft soll anderm Unternehmen wegen sofort verkauft werden. Adr. unter L. L. 51 an die Exped. d. Bl.

Cigarren-Geschäft.

Ein in guter Lage **Leipzigs** befindliches flottes **Cigarren-Geschäft** ist krankheitshalber sofort **billig zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **F. J. 021 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Zu verkaufen baldmögl. ein Producten-Geschäft u. Wohn., gut gehend, sehr gute Lage, bill. Miethe. Adr. D. 16. Exped. d. Bl.

Eine flotte **Bäckerei** in einer Garnisonstadt Sachsens, im besten Zustande, am Markt gelegen, mit 2 hoheinf. u. f. Kundschaft, ist Verhältn. halber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Fleischerei u. Bäckerei,
gute Lage, sehr billig, **6500 Thlr. zu verkaufen.** Erstere hat **100 ℳ** tägl. Loosung. **Haus** bringt 7%. Anzahlung **2000 Thlr.** Werthe Adr. unter **F. M. 030 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Mein im Bad Kösen während der Badesaison bestehendes Zweiggeschäft von Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren, beabsichtige ich nebst massiv gebauter Verkaufshalle zu verkaufen. Es eignet sich dasselbe vorzüglich für Kurzwaarenhändler, Buchbinder u. Korbmacher, da ebenbürtige Concurrenz nicht am Platze ist.
Nur Selbstkäufer, die über 2—3000 ℳ verfügen können, wollen sich wenden an
Naumburg a/S. **Woldemar Paessler.**

Eine im vollen Betriebe befindliche Buchdruckerei in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands mit großem Vorrath an Brod-, Zier- und Placatschriften, 2 Schnellpressen ꝛc., fester Kundschaft, soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Offerten unter **H. 9048** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Maschinenfabrikanten!
Eine kleine Buchdruckmaschine zu Accidenzen (von einem Buchdrucker neu construirt u. gebaut), welche untadelh. arbeitet, ist an einen Maschinenfabrikanten, der die Massenfabrikation übernehmen will, billig zu verkaufen. Offerten unter **K. T. 98** nimmt d. Expedition dieses Blattes entg.

Mit gr. Verlust
ist eine Restkgldfdg. von ℳ 1000., 6 Proc. bis 1883 auf ein hies. Geschäft wegzugsh. sofort zu verkaufen. Offerten sub P. ‡‡ 80 durch die Expedition dieses Blattes.

6000 Mk. } Hypothek noch innerhalb der Brandcasse m. 500 ℳ Damno zu cediren. Näh. F. ‡‡ 6 postlag.

Eine **Forderung günstig** zu **cediren** 1000—1200 Mark, desgl. **Möbel, Haushaltungsgegenstände** u. s. w. Adresse zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Als Theilhaber

wird von e. j. alleinsteh. Künstler zur Errichtung eines Ateliers f. ganz neue Kunstgegenstände ein Herr od. Dame als stiller, nach Wunsch thätiger Theilh. mit vorläufig wenig Capital ges., Kenntn. nicht nöthig. Adr. unter L. 484 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine seit langen Jahren renommirte Fabrik **keramischer Branche** sucht einen
Compagnon.
Zum Eintritt sind circa 60 000 Mark erforderlich. Offerten werden sub **A. h. ‡‡ 6349** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Betheiligung.

Ein j. Kaufmann sucht Theilhaber eines lucrativen Geschäfts zu werden. Gefl. Off. u. K. 924 an die Exp. d. Bl.

Zeitgs.-Macul. ꝛc. zu verk. Gerichtsw. 8, II. r.

Mehrere **gut gehaltene**
Pianinos, Flügel und Tafelform
von 100 ℳ an sind zu verkaufen bei **Robert Seitz,** Zeitzer Str. 48.

Billige Flügel.

2 fast neue Flügel (kreuzs.), geb. v. J. Irmler hier, f. 700 u. 530 ℳ unter 4jähr. Garantie zu verk. **E. Wange,** Pianofabr., Erdmannsstr. 14.

Resonator-Flügel und **-Pianinos** von **E. Kaps** in Dresden hat stets vorräthig und verkauft zu Fabrikpreisen E. W. Fritzsch, Königsstraße Nr. 24.

Billiges Pianino.

1 hohes Pianino in Schwarz, wie neu, kräft. i. Ton, f. 415 ℳ u. Garant. zu verk. **E. Wange,** Pianofabr., Erdmannsstr. 14.

Ein Pianino,

so gut wie neu, soll Verhältnisse halber **billig** verkauft werden durch Herrn **Robert Seitz,** Zeitzer Straße Nr. 48.

Zu verkaufen eine Auswahl **Pianinos** zu 40, 100, 125, 155, 160, 180 b. 300 ℳ unter Garantie Reudnitz, Täubchenweg 19 b.

Vorzügliche billige Pianinos von 120 ℳ an empf. **C. Worch,** Neumarkt 41.

Ein **ausgezeichn. Flügel,** dsgl. 1 **Pianoforte** billig zu verk. Universitätsstr. **10, IV.**

1 **Pianino,** 90 ℳ, Nußb., zu vk. od. geg. Flügel zu vertauschen Arndtstr. 4, III. l.

Pianino, kreuzsg., Nußb., schön i. Ton u. G. d. Fabr. b. z. verk. Weststr. 50, H.-H. l. r.

F. **Pianino** (Blüthner) verkauft billig Reudnitz, Kronprinzstraße 14 part.

Verk., verm. bill. Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

1 Pianino bill. zu verk. Reichsstr. 6, 7, III.

1 Pianoforte, 25 ℳ, z. vk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Zither billig Brüderstraße 9, 3 Tr. rechts

Seegers, Heidecke & Kester,

Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 24,
empfehlen elegante Auswahl 3- und 6sitzige **Landauer, Landauler,** 2- und 4sitzige **Halbchaisen** und **offene Wagen,** sowie noch gute gebrauchte **Halb- u. offene Wagen**

Billard unter Garantie bill., auch gegen Theilzahlungen Petersstr. 41, IV. zu verk. ff. **Stammquene,** Billardutensilien.

Verkauf solider gold. Damenuhren von 30 ℳ an, gold. do. am Bügel aufzuziehen von 45 ℳ an, gold. Herrenuhren am Bügel aufzuziehen von 60 ℳ an, silb. Cylinderuhren von 15 ℳ an, do. Ancreuhren von 21 ℳ an, Brochen, Ohrringe, Kreuzchen, Medaillons, Ketten und Ringe, Regulator mit Musik, 1 Standregulator, Spieldosen vom kleinsten Singvogel bis zur größten mit Himmelstimmen zu Fabrikpreisen unter Garantie preiswürdig und als Geschenke passend bei **F. F. Jost, Leipzig,** Grimma'scher Steinweg 4, n. d. Hauptpost.

Gut gehende silb. Cylinder-, Ancre- u. Remont.-Uhren zu bekannt bill. Preisen Nicolaistr. 22, I. **Burghardt's** Vorschußgesch.

1 Schreibsecret., 2 Kleiderschränke, 1 Dam.-Schreibt., 1 Büchersch., 2 Verticow, mahag., 2 Kleiderschränke, nußb., 2 Commoden, 1 solider Vorsaalschrank, Bettstelle u. Matratze, Tische, 1 Regulator, 2 eleg. Zinkbadewannen, div. andere Wirthschaftssachen zu bekannt bill. Preisen im Vorschußgesch. Windmühlstr. 8, I.

Sommerüberzieher,
compl., eleg. Herren-, Confirmand.-, Knaben-Anzüge, Stoffhos., Westen, Röcke, Jaquets (getr. u. neu), Uhren, Cigarren, Klemmer,
Schaftstiefeln Mark 3.50,
neue pa. Waare ℳ 6.50—7, Stiefeletten f. Herren, Damen u. Kinder bill., Kanonenstief.,
Hosen ℳ 1.75, **Filzhüte** ℳ 3 aus
Concursmassen
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I.
Heute bis 10 Uhr geöffnet.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr 3, III.

Herren- Garderobe verk. bill. Ed. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Neue u. getragene Herrengarderobe,
Anzüge zu bekannt billigen Preisen **Burghardt's Vorschußgesch.,** Nicolaistr. 22, I.

Zu verkaufen getrag. Kleidung., Ueberzieher, Hosen, Röcke, Stiefeln, Westen **billig** Gerberstraße Nr. 38. F. Lohschütz.

64 Stück **Stachelschwein-Felle** billig zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 19, II. lks.

Z. verk. 3 St. Wachstuch Schloßgasse 2, II.

4—6 Gebett Betten, so gut wie neu, mit Matratze u. Bettstellen à 22 ℳ sind zu verkaufen. Lindenau, Alleestr. 5 part.

Zu verkaufen billige Betten
Gerberstraße 38. **F. Lohschütz**

2 Gebett neue Familienbetten spottbillig zu verkaufen Reichsstr. 23, III.

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 5, n. d. Hainstr.

1 Geb.-B. tt., 21 ℳ, vk. Berl. Str. 110, IV. Körkel.

Mahag.-, Nußb.- u. a. Möbels,
div. **Spiegel,** Sophas, Ottomane, Causeusen, Vertikows, Couliss.-Tisch, Ausziehtisch, ovale u. Nähtische, 20 Schreib-Secretaire u. a. m. **in gr. Auswahl zu billigem** Preis, da das Lager durch **vortheilhaften** Ankauf überfüllt ist. Neukirchhof 32. Barth.

Möbel u. **Polsterwaaren billig Katharinenstraße 16, I.**

Alle Sorten Möbel
verk. bill. auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Plötzlicher Abreise halber ist sofort folgendes fast neues Mobiliar billig zu verkaufen:
1 eleg. Nußbaum-Salon-Pianino,
1 „ „ Damen-Schreibsecretair,
1 „ „ Trumeaux,
1 „ „ Speisetisch (patentirt),
1 grüne Plüsch-Causeuse, sowie
6 imitirte Nußbaum-Stühle,
1 Mahag.-Toilettecommode,
1 „ Waschtisch mit Marmorplatte nebst Kasten,
1 „ Nachtschränkch. m. Marmorplatte,
3 „ Stühle,
2 „ Bettstellen (große) nebst guten Springfedermatr. u. Keilkissen,
1 „ Kinderbett do. do.
1 eiserne Bettstelle nebst Strohmatratze,
1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Regal.
Sämmtliches Mobiliar ist erst vor Kurzem aus einer hiesigen ersten Möbelhandlung nachweislich gekauft worden.
Zu besichtigen von Morgens 10 Uhr ab **Gohlis** b. Leipzig, Möckernsche Str. 30d, pt.
Desgleichen ist die betreffende Wohnung zu vermiethen.

Möbel, billig Windmühleng. 11, Wilke.

Einige gute **Möbels** sind billig zu verkaufen Weststraße Nr. 71 part. rechts.

Eine **Wirthschaft,** besteh. aus 1 Kleidersecretair 1 Sopha, Tisch, Stühle, Bettstelle mit Matratze, 1 Federbett u. versch. And. billig zu verkaufen Sternwartenstraße 36, Hof geradezu 2 Treppen.

Bill. verk. versch. neue u. gebr. Möbel, Sopha u. Matr., Küchenschr. 1- u. 2tür. Kleiderschr. Ausz.-u. a. Tische, Wascht. m. Mm. Burgstr. 5, I.

1 Nußb.-Schreibsecret., Vertikow, Büchersch., Kleid. b. z. vk. Alexanderstr. 23, II l.

1 f. **Büffet** zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 Eckschrank, 1 Schreib-, 1 Kleidersecr., 1 gr. Ottomane vk. Neukirchh. 23, I. l. Hook.

Eine **fast neue Garnitur,** Causeuse, 2 Sessel, 1 braune Plüsch-Causeuse, 1 Couliffentisch, 1 Büffet (Nußb.), 6 Victoriastühle billig zu verk. Sternwartenstr. 17, I.

Sophas u. Matratz., neu, solid u. billigst bei **G. Halt,** Gr. Windmühlenstr. 15, H r. II.

Sopha, Bettstell., Matratz. verk. sehr billig **Scheffler,** Tapezierer, Nordstraße 57.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verkauft in Auswahl billigst Brunst, Tapez., Hainstr. 27.

Gute Sophas, Bettstelle mit Matr., zwei Kleidersecret., ov. Tische zu billigst. Preisen Ranstädter Steinweg 20, Hof parterre.

Zu verk. ist bill. ein gut gearb. **Sopha u. Matr.** m. Roßhaaren b. **Julius Klöpzig,** Sattler, Hainstr. 10, Hotel de Pologne.

1 gutes Sopha billig Humboldtstr. 6, II. r.

Ein **grünes Ripssopha** ist billig zu verkaufen Windmühlenstr. 25c, 1. Et. lks.

Turnerstr. 15, p. l. zu verk. 1 prachtv. Eichenspiegel, Schreib-, Sophatisch (Fr. Schneider). Anzusehen 12—4 Uhr.

Umzugshalber sind Zeitzer Straße 13b 2. Etage rechts, **1 Bettnelle m. Matratze, 1 ovaler Tisch, 1 Waschtisch,** sowie einige Herren- und Damenkleider zu verkaufen.

Französische Bettstellen,
eleg. u. dauerh., echt Mah. u. Nußb. und imit. sowie etwas geringere u. gewöhnliche Bettstellen mit od. ohne Matr., Waschtische u. Commoden verkauft unter Garantie zum Fabrikpreis. **Wiedemann,** Tischlermeister, Eberhardtstraße Nr. 5, R. Nordbrücke.

1 Nußb.-Couliffentisch sehr fein m. 3 Einl. bill. z. verk. Naundörfch. 12, p.

Sprgf.-Matratzen 13 ℳ Emilienstr. 8, Poppe.

12 Restaurationstische habe billig zu verkaufen Wiesenstraße 12, p. l.

Eine **Arbeitstafel,** Presse, Abschneideform, bill. zu verk. Sidonienstr. 52b. Hausm.

Eine Ladeneinrichtung
zu Productengeschäft ist billig zu verkaufen Brandvorwerkstraße 1b, 1. Etage rechts

Cassaschränke!!!

Das Lager in **allen Größen** u. Nr. v. 1 bis 12 ist wieder sortirt, sowie auch alle Art.
Schreibtische für Damen u. Herren.
Mahag., Nußbaum u. imitirt, Contorpulte (1 Mahag.-Stehpult), 4 Glasschränke (mit Schiebethür), **Geschäftsschränke** verk. Neukirchhof 32. J. Barth.

Geldschränke.
Eine Partie neuer und fast neuer Geldschränke steht billig zu verkaufen bei
G. Bier, Dessau, Antoinettenstraße 16.

Ein **feuerfester eis. Geldschrank** umzugshalber zu verk. Grimm. Steinw. 54, III.

Ein vollst. **Uhrmacherwerkzeug** ist preiswürdig zu verkaufen **Central-Herberge** Sternwartenstraße Nr. 23.

Sehr billig 2 gebrauchte kupferne Waschkessel Königsstraße 12, parterre.

Eine große **Holzwanne,** 200 Liter enth., zu verkaufen Sternwartenstraße 18c part.

Senf-Fässer, leere, circa 90 Stück noch so gut wie neu, welche sich zum Gurken-Einlegen bestens eignen, empfiehlt
Heinrich Müller,
Johannisplatz 40, im Hofe.

Verschied. Wein- u. andere Glasflaschen sind zu verk. Thomasgäßchen 4.

Zu verkaufen 6 Stück mittelgr. **Holzkisten** preiswerth Blücherstr. 34, part. oder 1. Et.

200 Schock Korbweiden
für **Pack- u. Ballonkorbfabrikation,** sowie 1500 Bd. weiße **Weiden,** Alles in **guter Qualität,** sind **billig** zu verkaufen Halle a/S. **Gebr. Elltzsch.**

Abbruch.

In Leipzig, am Fleischerplatz, **Feuerwache** billig zu verkaufen:
Bruchsteine, Mauersteine, Dachsteine, Balkenholz, Sparren, Säulen, Thüren, Fenster, Feuerholz u. s. w.

1 1/4 Cubikmtr. **Pflastersteine** billig zu verkaufen. Berliner Straße Nr. 3 part.

Wagen-Verkauf.

Ein großer und ein kleiner **Stetzmetzwagen,** gut gebaut und noch ziemlich neu, stehen billigst zum Verkauf
Volkmarsdorf, Hauptstr. 34, im Laden.

Auswahl eleg. Landauer, Halbchaisen, Breaks, Americain, Naturholz, Jagd- und Ponywagen Windmühleng. 10, C. Krause.

Leichte gebr. **Landauer, Break, Whisky,** Geschirr verk. billig Colonnadenstraße 13.

Für Aerzte. Ein kleiner **Coupée-Whisky-Wagen,** sehr leicht, steht billig zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 20 b.

Preschwagen,

neue u. gebrauchte, mit u. ohne Federn, verkauft billig **F. Otto,** Plagwitz, Schulstr. 8.

Ein noch fast neuer Ambulance-Wagen steht billig zu verk. Volkmarsdorf, Louisenstraße beim Schmiedemeister **Nisse.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Pferde-Verkauf.

Am **Sonnabend** den 24. ds. Mts. treffen wiederum circa

40 Stück dänischer Arbeitspferde, schweren und leichten Schlages, sowie **hochelegante Mecklenburger** und **ostpreuß.** **Wagenpferde** ein und stehen in unseren Stallungen **Eutritzscher Str. 4** zum Verkauf.

Baer & Sohn.

Allgauer Milchvieh.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre wieder in die Alpen gehe, um einen Transport **hochtragende Kalben** und **Kühe** zu holen.

Geehrte Aufträge nehme ich bis zum 15. August c. an.

Frankenberg i. S., den 17. Juli 1880. Hochachtungsvoll **Georg Egger.**

Ein Einspänner-Wagen mit Leitern und Kasten, für jedes Geschäft passend, u. ein 2rädr. Handwagen auf Federn stehen bill. zu verk. **Mittelstr. 30**, in der Schmiede.

Ein einspänniger **Rüstwagen** steht billig zu verkaufen Petersteinweg 13, H.-G. 1.

Fleischerwagen oder zu and. Transport passend steht bill. zu verk. Carolinenstr. 20b.

1 Handwagen, 1 einsp. u. 1 Lowrywagen stehen billig zum Verkauf Hospitalstr. 4.

Ein gr. 2rädr. Handwagen, für Kohlenhändler od. Kürschner pass., billig zu verkaufen bei Herrn **Gölitz**, Preußerg. 13.

Zu verk. billig 1 Handwagen mit Leitern und Horden Tauchaer Str. 29. **Hennig.**

1 Kinderwagen bill. z. verk. Sternwstr. 19b, I.

1 **Kinderwagen** zu verk. Schreberstr. 19, II. l.

Kinderwagen zu verk. Colonnadenstr. 13, II.

1 **Kinderwagen** z. vk. Nürnb. Str. 60, II. l.

1 Kinderwagen bill. Plauen'scheStr. 1, i. Gew.

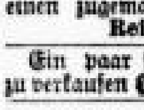
Ein kräftiger Pony, einen zugemachten **Kutschwagen** verkauft **Reichart,** Ulrichsgasse Nr. 4.

Ein paar fromme junge **Kinder-Pony** zu verkaufen **Halle a/S., Gr. Steinstr. 51.**

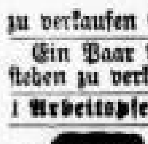
Ein Pony zu verkaufen Gohlis, Eisenbahnstraße 24.

Ein Paar **Arbeitspferde** mit **Geschirr** stehen zu verkaufen Berliner Straße 95.

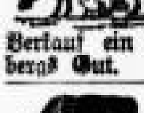
1 **Arbeitspferd** zu vrk. Berliner Str. 3 p.



Freitag, den 23. Juli, Vorm. 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilchender **Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein **Hospitalstraße** 36, Langenbergs **Gut.** **F. Heyn,** Viehhändler.



Freitag den 23. Juli früh ½9 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., **Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.**



Donnerstag den 22. Juli traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Susigke** bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, 22. Juli, Vorm. 11 U. traf ein Transport neumilchender Dessauer **Kühe** mit Kälbern hier ein u. steht z. Verk. Gerberstraße, Stadt **Braunschweig. Aug. Richter,** Viehhändler.

Eine Neufundländer-Hündin

ist Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen. Zu erfragen Hedwigstraße Nr. 8, 2. Etage links, Schönefeld, Neuer Anbau.

1 Bernhardiner Hund,

1½ Jahr alt, schwarz, prachtvolles Exemplar, schön behangen, sofort zu verkaufen bei **Rudolph Kühne, Merseburg.**

A.-Pinsch., kl.R., m.St.-H. Sternwstr. 30, I. II. l.

Große Auswahl **überseeischer Vögel,** sowie **Schildkröten, Goldfische** empfiehlt **billigst G. Bode,** Nicolaikirchhof 5.

F. Canarienhähne, j., billig zu verkaufen Colonnadenstr. 24, 1. Etage links.

Kaufgesuche.

Eine kleine Villa

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und wann die Villa zu beziehen ist, bittet man in der Expedition dieses Blattes unter B. N. No. 20. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht von einem zahlungsfähigen Mann ein **Gasthofs- oder Restaurations-Grundstück** mit Garten, womögl. **auswärts.** Adr. M. R. 22 Exped. d. Bl.

1 kl. **Haus** wenn möglich mit Garten in Volkmarsdorf zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisang. unter V. R. in die Exp. d. Bl.

Manufacturwaaren

und **andere Artikel** werden in klein. u. größeren Posten, auch **ganze Lager** gegen **Cassa** gekauft. Adr. unter **M. 50.** in der Filiale ds. Bl., Katharinenstr. 18, abzug.

Ein Colonialwaaren- und Productengeschäft in guter Lage wird ohne Unterhdlr. zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten unter V. Z. 22 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht ein **Productengeschäft mit Wohnung,** am liebsten in einem Vororte Leipzigs. Adr. u. K. M. 98 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Mann in gesetzten Jahren, literarisch gebildet, gewandter Schriftsteller, mit allen Redactionsarbeiten vertraut, der auch das Geschäftliche und Technische des Buchdruckereigewerbes vollständig versteht und vier moderne Sprachen spricht, sucht bei bescheidenen Ansprüchen seinen Fähigkeiten angemessene Beschäftigung. Derselbe verfügt über einige Mittel und wäre nicht abgeneigt, sich an einem sicheren Unternehmen zu betheiligen. Adressen sub N. W. 49 Expedition dieses Blattes.

In russischem Talg

werden von einem hiesigen Engros-Geschäft Offerten directer Bezugsquellen durch hiesige Vertreter erbeten unter G. M. ‡‡ 27. an die Expedition dieses Blattes.

Außer anderen Büchern von Werth suche ich zu kaufen:

Berichte der deutsch-chemischen Gesellschaft;
Brehm's Thierleben, große u. kleine Ausgabe;
Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts;
Hempel's Nationalbibliothek;
Meyer's Conversationslexikon 2. und 3. Auflage.

Gustav Fock, Antiquariatsbuchh., Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel.

Pianinos.

In einer Hauptstadt Westfalens wird Commissionslager für Pianinos gegen Sicherstellung gesucht, andernfalls auch gegen Baarzahlung gekauft.

Offerten leistungsfähiger Fabrikanten befördert unter L. F. 728 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke u. zwar für **Winterüberzieher** von 6 ℳ an bis 13 ℳ, **Leibröcke** v. 5—10 ℳ, **Hosen** 2—4 ℳ. Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte ich das geehrte Publicum, mir es per Post oder Bestellung wissen zu lassen. **A. Hirschfeld** aus **Berlin,** Ritterstraße 42, 2. Et.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke

und ganze Nachlässe

L. Lachmann, Humboldtstr. Nr. 9, I.

(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof l. I. M. Kromer.**

Getragene Kleidungsstücke kauft, zahlt die höchsten Preise für Hosen 2—7 ℳ, Winter-Ueberzieher 5—7 ℳ **Wolfsohn,** Gerberstraße Nr. 67.

Getr. Herrenkleider kauft z. höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus **Abraham,** Hohe Straße 4, 2 Treppen.

1 großes 4sitz. Doppelpult, 1 Ladentafel, 4 Ell. lang, mit 6—8 Kasten, zu kaufen gesucht. Adr. **A. Meuche,** An d. Pleiße 3a.

Ein **Geldschrank** wird gesucht. Adr. unter G. L. 49. Expedition dieses Blattes.

Ein **Eisschrank** wird gekauft Hospitalstraße 13, bei **Schirmer.**

Achtung!

Zu kaufen gesucht werden zwei einfache gebrauchte Ladenthüren und drei nicht zu breite Schaufenster, womöglich mit Rollladen. Offerten mit Preis- u. Maßangabe niederzulegen sub L. H. 730. in der Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Großer Reisekorb zu kauf. ges. Cigarrengesch **Weststraße 78.**

Gebrauchte **Backschüsseln** werden zu kaufen gesucht Albertstraße Nr. 80, Bäckerei.

Ein kleiner in gutem Zustande befindlicher **Rollwagen** mit oder ohne Federn, auf welchem 8 **bis** 10 Petroleum-Barrels gefahren werden können, wird zu kaufen gesucht. Adresse u. H. W. 33 Exp. d. Bl.

☛ Ein kräftiger, ruhiger **Pony** nebst Wagen und Geschirr, ferner zwei starke **Arbeitspferde** werden preiswerth zu kaufen **gesucht.** Offert. sub **P. D. 12026** an **J. Barck & Co., Halle a. S.**

50—60,000 Mark

werden zu 5%, Zinsen als ☛ **erste** und **alleinige** Hypothek per 1. October d. J. oder 1. Januar nächsten Jahres zu leihen gesucht. Adr. werden sub **Z. z. 6850** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erbeten.

30,000 ℳ als 1. Hypoth. auf ein Haus in Gohlis ges. Compt. Gr. Fleischrg. 16, II.

5000 Mark, 2. gute Hypothek, per ersten October **gesucht.** Adr. sub **F. D. 002.** **„Invalidendank", Leipzig.**

Auf ein Leipziger Hausgrundstück, in guter Geschäftslage, welches einen reellen Werth von 27,000 ℳ repräsentirt, wird eine sichere Hypothek von 15,000 ℳ bis 4½% Zinsen zu Mich. a. c. gesucht. Adr. u. „L. 44 Hypothek" ind. Exped. d. Bl. niederzul.

Auf eine Lebensversicherungspolice werden **600** ℳ zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter Chiffre L. L. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebs. achtb. junger Kaufm. sucht einen Betrag von 600 ℳ auf 1½ Jahr gegen Sicherheit und mäßige Zinsen zu leihen. Gefäll. Offerten sub G. T. 24 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Professionist, welcher eine große Wirthschaft, ein Lager von Polstermöbeln u. keine Schulden hat, sucht 150 ℳ auf Wechsel auf 3 Monate. Werthe Adr. u. **150 Mk.** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

100 ℳ auf 3—6 Monate auf vorzügl. Hypothek u. Zinsen gesucht. Adressen unter **M. G. ‡‡ 14** durch die Exped. d. Bl.

Ein j. Mann bittet edeldenkende Menschen um ein **Darlehn** von ℳ 500 **auf drei** Mon. **Adr.** unter G. N. 902 **Exp. d. Bl.**

Ein anst. Mädchen bittet edeldenkende Damen um ein Darlehn von 20 ℳ, pünctl. Rückzahlung. Adressen unter W. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. anst. Mädch. bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn von 20 ℳ. Gefäll. Off. u. M. H. 3 Expedition dieses Blattes.

390,000 Mark 4½% Cassengelder

bis zu ⅔ **der Brandcasse und darüber** auf Häuser, bei Gütern **über 30** ℳ **pro Steuereinheit** haben **feststehend** auszuleihen

Leipzig, Zeitzer Str. 15b. **Lindner & Co.**

15,000 Mark

zu 4½% sind gegen mündelmäßige Hypothek auszuleihen durch

Rechtsanwalt **Dr. Langbein,** Katharinenstraße 28, II.

1200 Mark sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch

Rechtsanwalt **A. Schmorl,** Nicolaistraße 10, III.

95,000 ℳ 4½, **80,000** ℳ 4½, **68,000, 85,000 u. 220,000** ℳ 5%ige feststehende **Cassengelder** haben wir gegen sichere Hypotheken an Gütern und Häusern per 1. bez. 15. August c. zu vergeben.

Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

Per 1. October a. c. sind gegen vorzügliche mündelmäßige Hypothek bei 4½% Verzinsung

30,000 Mk. Mündelgelder und
15,000 Mk. Kirchengelder

auszuleihen durch

Rechtsanwalt **L. Scheuffler,** Neumarkt 20, 1. Et.

☛ **Ein- und Verkauf** ☚ von Actien, nicht fäll. Coup., Sparcassenb., Uhren, Gold- u. silb. Sachen, alle Wäschu. Kleidungsstücke, Möbel, Waarenposten, ganze Nachlässe, sowie alle Werthgegenstände Ritterstraße Nr. 21. **Schmelzer.**

Leihhausscheine!

Lagerscheine, Werthpapiere, Coupons noch nicht fällige, Gold, Silber, Uhren, Cigarren, Pianinos u. andere Werthgegenstände werd. **zu höchsten Preisen gekauft im Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2. Et.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf Pfänder Gerberstraße 67.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchh. 10, III

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

"Reelles Gesuch.

Ein Kaufmann in Dresden, vermögend, Ausgang Dreißig, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter, wünscht sich wieder zu verheirathen und bittet Damen im Alter von 30 bis 40 Jahren, ganz gleich ob Jungfrau oder kinderlose Wittwe, die ein wahres häusliches und trauliches, glückliches Eheleben eingehen wollen, ihren vollen Namen mit Photographie nebst Angaben ihrer Verhältnisse unter Adresse B. A. 391 an Herren Haasenstein & Vogler in Dresden zur Weiterbeförd. gel. zu lassen.

Briefe und Photographie, werden um den Schein des Mißbrauchs zu meiden, sof. beantw. u. zurückgesandt, dagegen aber auch strengste Verschw. beanspr.

!! Reelles Heirathsgesuch !!

Ein **Wittwer** in den 30er Jahren — Haus- und **Geschäftsbesitzer** — sucht zum Zweck der Wiederverheirathung die Bekanntschaft einer Dame passenden Alters, Jungfrau oder Wittwe, zu machen.

Einige Tausend Thaler Vermögen, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, erwünscht.

Werthe Adressen bittet man sub Q. P. 363 —zur Weiterbeförderung—an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** gelangen zu lassen.

Ein allgem. als tüchtig in s. Fach bek. Landwirth, in best. Mannesalter, ges. u. kräftig, v. durchaus makell. Ruf, der ein größ. Verm. in k. Zeit erlangt, s. eine gut st. Dame, Wittwe od. ältere Jungfrau als Gattin. Strengste Discretion ges. Photographie retournirt. Anonym verbeten. Adr. G. 33 Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, mosaisch, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens. [illegible]

Gef. Adressen unter L. M. 734 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Damen find. discr. Aufn. bei Hebamme **Kattner, Blasewitz.**

Ein junges Mädchen findet discrete und billige Aufnahme bei Frau verw. **Weicholt, Plagwitz,** Turnerstraße Nr. 15.

Sollten edle Menschen gesonnen sein, einen 7 Wochen alten wohlgebildeten Knaben an Kindesstatt anzunehmen, so bittet man Offerten unter H. G. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wanted some ladies to a German reading and conversation circle.

Addr. to M. P. 19 Nicolaistr. 18

1 Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Lessingstraße 17, 4 Etage.

Eine **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäft. in Familien. Näh. Markt 11, Mützengesch.

Perf. Plätterin s. Beschäftigung außer dem Hause. W. Adr. Sidonienstr. 29, I. l.

1 Plätterin s. Beschäft. Auerbachs Hof, Gew. 5.

Eine ord. Frau sucht Beschäftigung im Wasch. u. Scheuern Sternwartenstr. 25, r. II.

Offene Stellen.

Von Mitte August an wird ein, bez. werden zwei Lehrer gesucht mit der fac. doc. für die mittleren Real-Classen in Deutsch, Französisch, vielleicht auch Mathematik. Der zu vereinbarende Gehalt richtet sich nach der Zahl der zu gebenden Stunden. Bedingungen und Abschriften der Zeugnisse, welche binnen 14 Tage zurückgesendet werden, sind einzureichen sub „Lehrer" an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Patent.

Gesucht wird eine größere leistungsfähige Firma, welche die Anfertigung und den Vertrieb eines **neuen Reiserequisits** bereits schon für die Herbst-Saison übernehmen würde. Modell u. Photographie stehen eventuell zu Diensten. Adressen unter „Deutsches Reichs-Patent" in d. Expedition dieses Blattes.

Vertreter für Nähmaschinen gesucht. Adressen mit Refer. unter **L. M. 12** Hauptpost lagernd.

Eine leistungsfähige **Greizer** mechanische **Wollenweberei sucht** f. d. Kgr. Sachsen einen **tüchtigen** Vertreter gegen Provision. Off. u. L. J. 731 erb. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Unfall-Branche.

Ein tüchtiger Hauptagent, feine Persönlichkeit, mit ausgebreiteter Bekanntschaft, wird von einem bedeutenden Institute für Leipzig und Umgegend gesucht.

Gef. Offerten sub **W. V. 880** an die Expedition des **„Invalidendank", Dresden** erbeten.

Ein **in der böhmischen**

Braunkohlenbranche

erfahrener junger **Mann,** der auch mit der **Correspondenz** und **Buchführung** vertraut ist, wird zum 1. October er. oder auch früher zu engagiren gesucht. — Adr. sub **U. r. 6869** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gesucht

werden tüchtige Agenten u. Acquisiteure für die Vertretung einer gut eingeführten **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** unter Zusicherung **hoher** Provision. Offerten sub **F. L. 027** **„Invalidendank" Leipzig.**

Ges. 1 Buchh.-Reisender n. ausw. **Brühl 26, II.**

Provisions-Reisender.

Zur provisionsweisen Vertretung in **Maschinenöl** wird ein rührig-thätiger solider Agent, der wenn möglich **bereits** Vertretung im Maschinenfache hat, zu engagiren gesucht. Offerten mit Referenzen unter J. P. 20 Exped. dieses Blattes.

Verkäufer-Gesuch.

Wir suchen für unser **Modewaaren-Geschäft** einen jungen Mann (**tüchtiger selbstständiger Verkäufer**) und sehen Offerten mit Abschrift der Zeugnisse entgegen. **Ullmann & Strauss, Würzburg** (Baiern).

Einen Lagerist, mit der Essigfabr. vertraut, sucht **L. R. Postel,** Ritterstraße 34.

Einige Expedienten nach auswärts sowie junge Leute finden Beschäftigung bei gutem Verdienst Fregestr. 1c, I. l., nicht klingeln.

Adressenschreiber Johannesgasse 21, r. II.

Schreiber-Gesuch.

Ein junger Mann, nicht unter 18 Jahren, gewissenhafter Arbeiter, welcher eine schöne Handschrift schreibt, streng solid ist und ein gefälliges Benehmen besitzt, und dem es um eine dauernde Stelle zu thun ist, wird für ein hiesiges Geschäft wennmöglich per sofort gesucht. — Gehalt bis 900 ℳ.

Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit, militairischen und familiairen Verhältnisse unter O. Z. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum baldigsten Antritt werden gesucht: **ein tüchtiger**

Kammmeister

für Stühle System Schlumberger, u. ein

Wollsortirmeister.

Offerten unter Chiffre **H. 33166 b.** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Tüchtige Maschinenschlosser und Kesselschmiede

sucht **Otto Hentschel, Grimma.**

Einige tüchtige **Schlosser gesucht.** **L. O. Dietrich,** Nähmaschinenfabrik, **Altenburg.**

Einen **tüchtigen Maschinenbauer** sucht **Adolf Schimmel.**

Mehrere tüchtige **Dreher und Schlosser,** sowie ein **Maschinen-Schmied finden** sofort Beschäftigung in der

Meuselwitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei Heymer & Pilz in **Meuselwitz.**

1 tüchtiger **Gürtlergehülfe** erhält sofort Arbeit in der Vernickelungs-Anstalt von **F. R. Schmidt,** Reudnitz, **Kurze Str. 11.**

Gesucht ein älterer **Möbel-Tischler** Reichsstraße 14, 2 Tr. im Hofe.

Maurer

werden angestellt von **Bauer & Rossbach.**

Tüchtige Ofensetzer stellt ein **A. Schiansky,** Ranst. Steinweg.

Für unser **Droguen-** und **Farbwaaren-Groß-** und **Detailgeschäft** wünschen wir zum **1. October a. c.** einen jung. Mann als

Lehrling

zu engagiren, der Kost und Wohnung bei uns findet. Gef. Adressen erbitten sich **Helmbold & Co.** in **Halle a. S.**

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen chemischen **Productengeschäftes** wird sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Off. u. R. K. 6 Exped. d. Blattes.

Ein Lehrling

für ein hies. **Manufactur-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgeschriebene Offert. erb. unt. H. M. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Einen **Kürschnerlehrling** sucht **Ed. Habersang,** Nicolaistraße 45.

Ein **Tapeziererlehrling** wird gesucht Weststraße 71, **Möbius.**

Ein **Kellner,** im Serviren gewandt, findet sofort Engagement, **G. Hänsel,** Ranstädter Steinweg 12, Hof 2. Etage.

Gesucht per 1. Aug. ein junger **Kellner** von 16 bis 18 Jahren Wintergartenstraße **Nr. 11.**

Lohnkellner ges. Inselstraße 17, Hinterh. l.

Ges. sof. 2 **Kellner,** 17—18 Jahre, nach auswärts Inselstraße 17, **Hinterh. 1 Tr.**

Zum sofortigen Antritt **wird ein** mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** ges. **Petersstraße 20.**

1 j. Kellner v. 15—18 J. **ges. Schloßgasse 2, l.**

Abonnentensammler, zuverläss., bei fest. Lohn gesucht Liebigstraße 5, **Hof 1 Tr. l.**

Ein j. kräft. **Mensch** w. **als Markthelfer** ges. Nicolaistr. 27, I. zw. 9-10 V. u. 3-4 Nachm.

Zur Wartung der Maschine und Kessel wird ein durchaus zuverlässiger und damit vertrauter Arbeiter gesucht. Dauernde Stellung. **Knochenpräparate- u. chemische Fabrik, Markranstädt-Leipzig.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 231. Sonnabend den 24. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 23. Juli. Eine Novität: „Die Augen der Liebe", Lustspiel in 3 Acten von Wilhelmine von Hillern, und zwei so beliebte Gäste wie Frl. Clara Horn und Herr Carl Mittell vom Thalia-Theater in Hamburg verliehen der gestrigen Aufführung einen besonderen Reiz, der noch dadurch erhöht wurde, daß der dieser Neuheit vorhergegangene Einacter „Ein delicater Auftrag", nach dem Französischen von A. Ascher, Gelegenheit zu einem interessanten Vergleiche zwischen französischen und deutschen Bühnendichtungen bot. Hierbei zeigte sich denn wieder recht deutlich, daß unsere Nachbarn jenseits der Vogesen in Bezug auf Bühnenkenntniß und Erzeugung theatralischer Effecte, kurz in der äußerlichen „Mache", Meister sind, während unsere Dichter, nach innerlicher Vertiefung strebend, die Form oft nicht genügend beachten. Den Franzosen ist die Form, das „Wie", die Hauptsache, uns Deutschen steht der Gehalt oder das „Was" obenan. Diese Verschiedenartigkeit ist eine wesentlich nationale und scheint sich ungeachtet aller gegenseitigen Berührungen noch für lange einem in Verschmelzung der beiden Grundzüge bestehenden Ausgleich entziehen zu wollen.

„Ein delicater Auftrag" ist eine hier bereits bekannte amusante Plauderei, deren Komik auch gestern ihre Wirkung nicht verfehlte. Herr Mittell, bei seinem Erscheinen durch Applaus begrüßt, gab den Einfaltspinsel Leonce Champ-Tournée, der sich bei Erledigung seines allerdings sehr delicaten Auftrages in der Adresse irrt und so eine heillose Confusion anrichtet, in welcher er selbst die lächerlichste Rolle spielt, mit bekannter Virtuosität, indem er alle, selbst die feinsten, Pointen des Dialogs gleich einem Sprühfeuer zur vollen Wirkung brachte. In Sprache und Gesten unübertrefflich natürlich und sicher, spielte er diese doch specifisch französische Partie mit einer Eleganz, die selbst auf Pariser Bühnen schwerlich übertroffen werden dürfte — gewiß das höchste Lob, welches man einem interpretirenden Darsteller zollen kann. Frau von Chatenay wurde von Frau Western in befriedigender Weise dargestellt. Man fühlte indeß das fremde Element heraus, welches die genannte Künstlerin trotz ihrer Begabung nicht ganz zu beherrschen vermochte. Es fehlte der Repräsentation jenes undefinirbare Etwas, das der Franzose mit „chic" zu bezeichnen pflegt. Frl. Butze war als Kammermädchen sowohl gestaltlich wie im flotten munteren Spiel wieder charmant; sie versteht es vorzüglich, solchen Rollen einen eigenen fesselnden Reiz zu verleihen. Daß sie am selben Abend auf zwei Bühnen zugleich spielte (im Alten Theater auch in der „Fledermaus") ist übrigens ein Fall, der ziemlich selten vorkommen mag.

Wird das letztgenannte Stück einerseits durch Gehaltlosigkeit, durch Unwahrscheinlichkeit der Situationen, andererseits aber durch eine glänzende scenische Behandlung und einen brillanten Dialog charakterisirt, so zeigt das andere: „Die Augen der Liebe" zunächst das Bestreben der durch ihre Novellen und Romane rühmlich bekannten Verfasserin nach philosophischer Vertiefung, die indeß, wenigstens im ersten Theile, ermüdend und langweilend wirkt und eine spannende Handlung überhaupt vermissen läßt. Die Dichtung hat eine zu breite Basis, auf welcher sich der architektonische Bau unproportional erhebt als ein Drama, dessen Schluß sich bereits im ersten Act mit einiger Sicherheit absehen läßt, wodurch das Interesse an der Entwickelung natürlich nicht gerade erhöht wird. Die der Dichtung zu Grunde liegende Idee besteht darin, daß Liebende schön sehen, d. h. ein liebendes Mädchen auch einen häßlichen Mann um seiner inneren Vorzüge willen schön findet. Damit ist uns nun nichts Neues gesagt, sondern eine allbekannte Wahrheit nur wiederholt. Psychologisch interessant hingegen ist der Proceß, durch welchen diese Idee hier aus dem Begriff heraus sich gestaltet, indem Graf Brunneck-Hardenheim, ein äußerlich wenig für sich einnehmender, geistig aber bedeutender Mann, vermöge seiner inneren Vorzüge die Comtesse Priska, welche zuerst nur das äußerlich Schöne liebt, allmählich zwingt, ihn als Lehrer und Freund zu schätzen und dann zu lieben. Das Alles ist geistvoll erdacht und ausgeführt, macht aber mehr den Eindruck einer novellistischen Causerie als eines eigentlichen Drama. Mit diesem Hauptmoment eng verflochten, resp. neben demselben herlaufend, spielt sich ein an komischen Zwischenfällen reiches Idyll ab zwischen Graf Maroly und Comtesse Friederike, das schließlich ebenfalls zur glücklichen Vereinigung dieses liebenden Paares führt. Der Abschluß der Gesammthandlung ist nun, wie schon bemerkt, bereits im ersten Act vorherzusehen und hat daher nichts Ueberraschendes mehr. Ob der Anfangspunct der eigentlichen Handlung einer so umständlichen Disputation bedarf, wie sie die Verfasserin zu geben für gut befand, einer Abhandlung über Aesthetik, die fast den ganzen ersten Act füllt, lasse ich dahingestellt; doch zweifle ich mit Grund an der Nothwendigkeit. Ueberhaupt leidet dieses Lustspiel an Längen und Ueberladung in den Dialogen. Als Lectüre mögen dieselben ganz interessant sein, von der Bühne herab wirken sie ermüdend und verfehlen ihren Zweck.

In Anbetracht der scenischen Mängel dieses Stückes verdient die gelungene Aufführung um so mehr Anerkennung. Regie und Darsteller thaten ihr Möglichstes und so ist denn der Erfolg zumeist diesen beiden Factoren zuzuschreiben. Herr Mittell charakterisirte den Grafen Brunneck-Hardenheim als eine imponirende Erscheinung, die zwar äußerlich nicht so häßlich war, wie es die Rolle eigentlich bedingt, aber dafür sofort das Interesse erweckte und fesselte, welches die Eroberung eines im Grunde hochherzigen Mädchens wie Priska begreiflich erscheinen läßt. Und diesen Charakter zeichnete Herr Mittell mit markigen Strichen und führte ihn in allen Situationen mit anerkennenswerther Consequenz durch. Comtesse Priska wurde von Frl. Satran repräsentirt. Im ersten Act fühlte sich diese talentvolle Künstlerin augenscheinlich nicht ganz in ihrem Element, nach und nach aber gewann sie an Sicherheit und wußte, besonders zum Schluß hin, ihre Rolle poesievoll zu gestalten. Frl. Clara Horn war als Comtesse Friederike, genannt „Fifi", eine reizende ingénue, die, wie man zu sagen pflegt, das Herz auf der Zunge trägt, Alles ausplaudert, keine Rücksichten kennt und dabei oft gegen den Takt verstößt. Von ihrem vorjährigen Gastspiel im Carola-Theater hier noch in bester Erinnerung, stellte diese Künstlerin sich uns gestern aufs Neue vor und machte durch ihr munteres Spiel und ihre graziöse lebendige Darstellung einen sehr günstigen Eindruck, der sich in reichem Beifall zu erkennen gab. Recht flott spielte auch Herr Ottbert den Husarenofficier Grafen Maroly, dem in gewissen Momenten nur eine mehr militairische Haltung zu wünschen gewesen wäre. Graf von Steinbach, Priska's Vater, wurde durch Herrn Pettera als Aristokrat vortrefflich dargestellt. Die übrigen untergeordneten Rollen waren entsprechend besetzt und bieten zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Th. Stromer.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Die akademische Kunstausstellung in Dresden.

IV.

(Schluß.)

Die Landschaftsmalerei, welche diesmal überhaupt nicht in früherer erdrückender Majorität vertreten ist, hat besonders von Dresdener Künstlern wenig Hervorragendes aufzuweisen. Der für die deutsche Kunst epochemachende Einfluß Ludwig Richter's hat hier in seiner unmittelbaren Umgebung nicht viel mehr eingewirkt, als auf die ganze übrige civilisirte Welt, eine Erscheinung, die sich bei den meisten genialen Meistern von Raphael bis auf Cornelius und Schnorr, welche die ganze gebildete Welt in ihren Anschauungen um einen mächtigen Schritt vorwärts gebracht haben, wiederholt hat. Wenn es nun auch nicht im Sinne Richter's lag (dessen Technik für Oelmalerei allerdings nicht ganz zureichte zum Ausdruck seiner Ideen), das coloristische Element seinen Intentionen zu entfremden, so ist doch thatsächlich jede befruchtende Anregung zur Fortentwickelung der Landschaft im Sinne der modernen Naturanschauung fern gehalten. Der jetzige interimistische Nachfolger des großen Meisters an der Akademie, Paul Mohn, hat die feine Empfindung für die Linien ferner Gebirgszüge, für die Terrainformation des Mittelgrundes seinem Vorgänger abgelauscht, die Contouren sind von einer Schärfe und Präcision, die Linienführung von einer Reinheit und Klarheit, von einer fast peinlichen Sauberkeit und Subtilität des Striches, daß man glauben könnte, eine Damenhand hätte den Griffel geführt. Für den Vordergrund ist solche Behandlung weniger geeignet, die Vegetationspartien erscheinen dadurch hart und geschnitten, auch den Laubmassen fehlt die Weichheit, die wohlthuende Ruhe der Zusammengehörigkeit, sie sind durchschnitten von unorganisch gelagerten Auskladungen, so daß schon in der Zeichnung die malerische Wirkung fehlt. Man wird dadurch vielfach an die Art und Weise erinnert, in der die Architekten — welche auch Mohn in ihren Kritiken überschwengliches Lob ertheilen — ihre Entwürfe landschaftlich ausstaffiren. Das Hauptfeld Mohn's ist die Zeichnung und das Aquarell, wenn man die leicht angetuschten Federzeichnungen so nennen will, wo es allenfalls angeht, daß der Künstler sich hinsichtlich der Farbigkeit selbst eine gewisse Grenze steckt, und hier beschränkt er sich meistens auf eine discrete Andeutung der Localfarben, welche sich nur selten zu einer beabsichtigten Stimmung erheben und zu welchen immerhin die scharfen Contouren, mit denen namentlich die meist unverhältnißmäßig großen an sich und für die Landschaft bedeutungslosen Figuren umrissen sind, einen unvermittelten Gegensatz bilden. In der Oel-Technik, welche einen willkürlichen Grad der Farbengebung nicht gestattet, sondern unerbittlich gleichmäßig Colorit erfordert, scheint sich Mohn weniger zurecht zu finden. Durch die Reinheit und Ungebrochenheit der Farben des fernsten Hintergrundes, die oft an Klarheit und Härte den Localtönen des Vordergrundes kaum etwas nachgeben, ist eine wirkliche Luftperspective wie überhaupt eine atmosphärische Luft in den Bildern ausgeschlossen. Aether und Wolken sind, wie auch die übrigen Gegenstände, fast immer ohne Pinsel mit dem Spatel bearbeitet, wodurch die an sich kalten klaren Töne die frostige Glätte der Porzellanmalerei erhalten. Nun sind diese Eigenthümlichkeiten allerdings mit einer gewissen selbstbewußten Bestimmtheit und Geschicklichkeit der Mache, gleichsam als Abbild einer persönlichen Anschauungsweise, wiedergegeben, wodurch sie gleichsam eine künstlerische Originalität erhalten, deren Nachahmung jedoch um so bedenklicher erscheint und um so leichter in barocke Manier umschlagen muß, je mehr sich diese Malweise von der normalen und wahren Poetik der Landschaftsmalerei entfernt. Dieser Einfluß verdrängt bei den aus seinem Atelier hervorgegangenen Schülerarbeiten fast alle selbstständige subjective Auffassung. Ernst Fischer behandelt in seiner „Dorfpartie" ein unscheinbares Motiv, welchem nur durch künstlerisch vollendete Technik ein poetisches Interesse verliehen werden könnte; wir sehen hier, wie bei Mohn sehr häufig, die feinabgestimmte aber kalte Luft und den langgestreckten, leeren, nichtssagenden Vordergrund, wofür die liebenswürdig feine Behandlung der kleinen verlorenen Hüttchen im Mittelgrunde nicht hinreichend entschädigt. Genau dasselbe gilt von Erwin Schindler's „Aus dem Ostragehege" mit dem im Sinne Mohn's behandelten Lindengruppen. Nur wenig Abwechselung bringt Hugo Mühlig auf seiner „Kartoffelernte" in den ebenso langgestreckten Vordergrund und belebt die ganz nach Mohn's Intentionen concipirte Composition durch Figuren, wogegen dessen „Einsiedelei aus Mittelfranken" eine höchst erfreuliche Reminiscenz an die romantische Naturpoesie seines verstorbenen genialen Vaters Meno Mühlig enthält und mit selbstständiger fortgeschrittener Technik eine reichhaltigere Landschaftsscenerie mit dichterischer Gemüthstiefe schildert.

Wenden wir uns von den Leistungen der Akademie zu den selbstständigen Künstlern Dresdens. L. Richter's früherer Schüler E. Leonhardi in Loschwitz schildert in einer großen Landschaft ein heranziehendes Gewitter in felsiger Gebirgsgegend mit einer minutiösen Genauigkeit der Details; namentlich ist der Vordergrund mit der auf seinen kleineren Bildern so hochgeschätzten Anmuth und Lieblichkeit der Vegetation wiedergegeben. Für diese kolossalen Dimensionen wäre eine breitere, markigere Pinselführung behufs plastischer Lothebung des Vordergrundes vom Mittelgrunde erwünscht gewesen, bei dem sich der Künstler die naheliegende Farbenwirkung einer sonnenbeleuchteten Felswand gegen die blauschwarze Gewitterluft hat entgehen lassen. Adolph Thomas hat gleichfalls einen Lichteffect in seinem Waldmotiv „Capelle bei Brannenburg" ohne genügenden Erfolg angestrebt. Auch durch die Zeichnung ist keine plastische Wirkung, dagegen sind in der figurenreichen Staffage recht malerische Momente zur Erscheinung gekommen. Ein „Motiv aus dem Plauenschen Grunde" ist mit selbstständiger Farbengebung behandelt, auch J. Schenker hat sich mit seinem Farbensinne von der Dresdner Schule emancipirt. Frl. Bertha Schrader, Schülerin von Prof. Oehme, hat eine ansprechende Darstellung vom „Stallhof am königl. Schlosse zu Dresden" ausgestellt, welche in dem warmen Colorit und der flotten Pinselführung ihren Meister nicht verleugnet. B. Schneider in Blasewitz legt in seiner Landschaft „Am Waldesrand" mehr Gewicht auf den feinen, zu plastischer Perspective abgestimmten Farbenton, als auf schöne Formen und Linien der Gruppirung. Von dem bedeutendsten Landschafter und Thiermaler aus der Düsseldorfer Schule Arthur Thiele in Loschwitz sind vier Bilder ausgestellt, in denen er hinsichtlich der landschaftlichen Stimmung höchst schwierige Probleme mit meisterhafter Technik gelöst hat; seine bedeutende Wildstaffage ist zwar skizzenhaft breit und derb, aber immer mit lebendigster Charakteristik gemalt. In letzterer Beziehung ist auch G. Hammer's „Dammwild" und besonders „Angeschossener Keiler" bemerkenswerth, der Farbensinn scheint ihm jedoch ganz in seinen poesievollen, farbenreichen literarischen Schilderungen des Waidmanns- und Thierlebens aufgegangen zu sein.

Die Schule von Weimar ist respectabel vertreten: „Waldinneres" von P. Kocken ist mit feinstem Naturstudium und brillanter Technik gemalt, die helle Morgensonne verbreitet einen duftigen Lichtschimmer über das glitzernde und flimmernde Laubgewirre, welches Motiv von E. Weichberger in einem tiefern saftigern Tone, aber mit entrirtem Effecte leuchtet. Einen erfrischenden, duftig feuchten „Herbstmorgen" hat C. Ziermann in zauberischer Naturpoesie mit einer drolligen Figur von wahrhaft Heine'schem Humor ausstaffirt. Das bedeutendste Bild aus Weimar ist ein Seestück von K. Rettig „Norwegischer Seestrand", welches den wilden Kampf der Elemente mit dramatischer Lebendigkeit schildert. Prof. C. Hummel's „Dorf Capri" und „Monte Solario auf Capri" erinnern in der großgedachten Composition an die classisch-historische Landschaft und zeigen dabei einen zarten, fast sentimentalen Farbenschmelz. Aus Berlin hat H. v. Hasten zwei farbenreiche, doch hart gemalte Seestücke und Prof. C. Scherres zwei kleine stimmungsvolle Cabinetstückchen geschickt, deren feine Wirkung durch übermäßig große, glänzende Goldrahmen fast erdrückt wird. Aus Stuttgart ist ein wirkungsvolles Bild von P. F. Peters „Kufstein in Tirol" mit virtuoser Bravour und frappantem Lichteffect gemalt, ferner vom Prof. E. Ludwig eine fein gestimmte, in feuchtem Sonnenduft gebadete Landschaft „Waldweg, Morgenstimmung" und ein „Mondaufgang" in feierlich ernster Ruhe ausgestellt. München ist quantitativ wie qualitativ schwächer vertreten durch die Namen R. Böhme, A. Kappis, Ph. Herrmann, Ph. Röth, A. C. Seele, R. Schultze u. A. m. Weit besser ist Düsseldorf vertreten, vor Allem durch A. Achenbach's „Norwegischer Wasserfall", in welchem besonders die Steinblöcke und das leicht zerstiebende klare Wasser die berühmte Meisterhand erkennen lassen, während dessen Schüler A. Flamm in seiner „Parkscene aus Frascati" bei noch immer großartiger Auffassung der Natur aus dem frühern leuchtenden Colorit in einen trockenen Ton und schwere unklare Schattenmassen verfallen ist. Von C. Irmer ist eine mit Saft und Kraft gemalte „Abendlandschaft" und von H. Deiters ein mit gleicher technischer Bravour behandelter „Frühlingsabend" ausgestellt, der sowohl durch Jahres- und Tagesstimmung sowie durch örtliche Verhältnisse in glänzender Lichtwirkung die Zeit und das Terrain des Schneefenstriches unzweifelhaft charakterisirt.

Norwegische Motive behandeln noch A. Normann und A. Nordgren mit kühner Sicherheit der Technik; diesen romantischen Zauber der nordischen Natur schildert ein Hamburger Künstler, C. Osterlei jr., in dem magischen Farbenspiel und den pittoresken Felsenmassen in unmittelbarer Berührung mit dem in märchenhafte Fernen sich verlierenden Meeresspiegel. A. Lutteroth aus Hamburg führt uns mit seinen „Palmen am Meer" nach dem Süden; seine frühere etwas brüske Technik ist einem feineren Formgefühl und Farbensinn gewichen. W. Ruths schildert in seiner „Abenddämmerung in der Haide" mit einfachen ergreifenden Zügen die feierliche Stille der sich allmälig herabsenkenden Finsterniß. Seine Idylle, „Morgenlandschaft aus Ober-Italien" bietet eine reichhaltige Composition, mit einem Anklang an den historischen Stil seines Lehrers Schirmer, jedoch mit der realistischen Grundlage einer feinen Naturbeobachtung und liebevoller Detailstudien. F. Heimerdinger hat in einem Stillleben „Lust und Leid" mit meisterhafter Technik die Naturwahrheit in einzelnen Details bis zu vollendeter Täuschung getrieben. An Blumenstücken sind noch lobend zu erwähnen „Camellien" von Frl. H. Noack in Dresden, „Im Himmel", ein Fruchtstück von Frl. M. Ludolff in Berlin; unter den Aquarellen und Zeichnungen die Namen Prof. C. Werner in Leipzig, A. Stichart in Dresden, Prof. Paul Thumann in Berlin, W. v. Kaulbach, F. v. Paufinger und E. Unger in München, G. Ch. Wecker in Frankfurt a. M.

Alexander Flamant.

* * *

Für die königliche Gemälde-Galerie in Dresden sind dieser Tage von den Zinsen der Pröll-Heuer-Stiftung zwei Gemälde, und zwar das große „Dantebild" von Theodor Große und das als „Sichere Beute" bezeichnete Jagdstück von Hugo von Maffei in München, angekauft werden.

* * *

Die Comédie française feiert in einigen Wochen ihr 200. Jubiläum. Nach der Verschmelzung der zwei Gesellschaften — der der hôtel de Bourgogne und der der rue de Mazzerin (die letztere war die Truppe Molière's) — gab die Comédie française ihre erste Vorstellung am 25. August 1680. Racine's „Phèdre" und ein Lustspiel — les Carosses d'Orléans — von Lachapelle, der Autor einer großen Liste längst vergessener Trauer- und Lustspiele, kamen zur Aufführung. Zu dieser Zeit hatte die Truppe ein Gebäude in der rue des Fosses. Im Jahre 1770 erwarb die Gesellschaft ein Haus in den Tuileries. Auch dieses ward mit dem Trauerspiel Racine's eingeweiht. Es besteht nun die Absicht, am 25. August den 200. Geburtstag mit der Aufführung der „Phèdre" zu feiern, und zwar genau in denselben Costumen, Scenen, Decorationen ꝛc. wie vor 200 Jahren vor Ludwig XIV. Sogar die Bühne ꝛc. soll mit Wachslichtern erleuchtet werden. Dieser Vorschlag findet großen Anklang und steht der Ausführung Nichts entgegen. Im Gegentheil, der Plan hat etwas Originelles und Ansprechendes, so daß auch finanziell die Gesellschaft die Ausführung desselben nicht zu bedauern haben wird.

(Eingesandt.)

Ein reizender, viel zu wenig bekannter, Aufenthalt als Sommerfrische ist Wolkenburg im Muldenthal zwischen Penig und Waldenburg. Derselbe bietet neben seiner prächtigen Lage zugleich Gelegenheit zu den herrlichsten Ausflügen. Das Schloß des Herrn Grafen von Einsiedel, der, nebenbei bemerkt, durch seine Liebenswürdigkeit bekannt ist, steht hoch auf einem Felsen. Weniger durch seine Bauart als durch seine Fernsicht berühmt, bietet es eine herrliche Rundschau. Ein wunderschöner Park, von einem sehr geschickten Gärtner gepflegt, vervollständigt die Schönheit des Schlosses. Beide stehen dem Publicum offen. Dem Schlosse gegenüber befindet sich mitten im Walde eine Restauration, von einem tüchtigen Wirth Herrn Bochmann geleitet, bei dem Speisen und Getränken neben angemessenen Preisen nichts zu wünschen übrig lassen. Herr Bochmann thut Alles, um den Sommerfrischlern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Wer seinen Sommeraufenthalt zum Spazierengehen verwendet, hat dort die beste Gelegenheit, Berge zu steigen oder im Thale zu wandern. Tagespartien in die Umgegend sind als besonders lohnend zu empfehlen. Aber auch wem es nicht vergönnt ist, lange Ferien zu halten, sollte die Ausgabe nicht scheuen, wenigstens 2 Tage Wolkenburg und seine Umgebung zu besuchen.

Ein z. Z. in Wolkenburg anwesender Leipziger.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht ein Contordiener von 15 bis 17 Jahren, welcher streng ehrlich ist, ein höfliches und gewandtes Benehmen besitzt, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft, wenn möglich per sofort. Wöchentlicher Lohn 7½ ℳ. Selbstgeschriebene Anerbietungen mit genauer Angabe der Familienverhältnisse sind unter L. F. 412 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einen tüchtigen Feuermann suchen sofort Grunert & Lehmann, Dampf-Drechslerei, Glockenstr. 1.

Einen soliden **Raddreher**, welcher womöglich schon als Marktheifer in einer Buchdruckerei gearbeitet hat, sucht **O. Schmidt**, Reudnitz, Leipziger Str. 25.

Ein **Satinirer** findet sofort Arbeit in **Grumbach's** Buchdruckerei.

Tüchtige Erdarbeiter werden angestellt Neubau am Floßplatz.

Ges. 1 unverh. Kutscher, gut attest., dgl. 1 **Diener** 1. Aug. Compt. Gr. Fischrg. 16, II.

Ein kleiner Hausknecht

und **1 kleiner Kellner** werden sofort gesucht **Kösen, Hôtel Kurzhals.**

2 ordentl. Knechte ges. Schloßg. 2, I.

Ein **Kellnerbursche** wird sofort gesucht Ranstädter Steinweg Nr. 70.

Ein Kellnerbursche v. 15—17 J. findet Unterkommen im Felsenkeller zu Glauchau.

Bursche gesucht Gohlis, Waldschlößchen.

Ein j. ansehnl. Hausbursche w. z. 1. Aug. ges. Kohlenstr. 3, Nachm. 2—4. Moritzburg.

Ges. wird pr. 1. Aug. ein Hausbursche Pfaffendorfer Straße 1, im **Restaurant.**

Ein kräft. Hausbursche zum sof. Antritt gesucht Felsenkeller Plagwitz.

Gesucht 1 Hausbursche Kupfergäßchen 10, II.

Ein kräftiger Bursche, der mit Pferden Bescheid weiß und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort antreten bei **M. Rasch**, Käserei, Gohlis.

Das Placement-Institut Sidonienstraße Nr. 53, 1. Et. empfiehlt sich zur gewissenh. Placirung Damen aller Stände.

1 **tüchtige Verkäuferin**, welche in einem Damenmäntel-Geschäft längere Zeit thätig war, wird per sofort oder spät. zu engagiren gesucht. Offerten unter **II. 40** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird bis 1. Aug. oder 15. Sept. ein ordentliches, fleißiges und gesprächiges junges Mädchen. Mit Buch zu melden Porzellan-Geschäft, Naschmarkt, Börse.

Ein ehrliches Mädchen für Geschäft u. Hausarbeit wird per 1. oder 15. August gesucht. Weststraße 69, im Geschäft.

Geübte accur. Taillenarbeiterinnen, aber nur Solche! f. eleg. Costümes, f. **Henriette Fritzsche,** Arndtstraße 32. Stell. **dauernd** b. hoh. Bezahl.

Gesucht Schneiderin, auf W.-W. M. geübt, Grimma'scher Steinweg 61, Hof 3 Tr.

Gesucht wird eine auch auf der Maschine geübte Näherin zum Ausbessern der Wäsche Dorotheenstr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen als Lernende im Tapisserie-Geschäft Reichsstr. 3.

Geübte Weißnäherinnen sucht Neum. 18, IV l.

Eine
Weißnäherin
zum Ausbessern wird **gesucht B. Meyer, Brühl Nr. 23.**

Blumen-Branche.
Vorzügliche Rosenarbeiterinnen sowie gute Kröserinnen werden bei hohem Gehalt gesucht von **A. Hüller,** Universitätsstraße 1, II.
Auch werden noch junge Mädchen zum Lernen angenommen.

Gesucht 1 tüchtige **Maschinenstrickerin** bei hohem Accordlohn, auch Mädchen zum Lernen Reudnitz, Leipziger Straße 25.

Tüchtige Woll-Häklerin sucht Paul Schumann, Reichsstraße 35, I.

Stepperinnen auf Herrensachen verl. Kohlgartenstraße Nr. 6, Hof parterre.

Geübte **Hutstaffirerinnen** sucht zum sofortigen Antritt **H. G. Leisching,** Gerberstr. 40.

Zuarbeiterinnen f. Zeug- u. Lederschäfte finden als **Lernende** Stelle. Markt Nr. 6.

Pelznäherin, geübte, gesucht Gerberstraße 14, im Laden.

Mädchen werden zur Fabrikation von Papier-Laternen gesucht Sophienstr. 28, H.

(R. B. 66.) **Falzen** von Papier geübtes Mädchen wird sofort gesucht Petersstr. 18, Papierhandlung.

Eine **Plätterin**, perfect, wird sofort gesucht Eberhardtstraße Nr. 3 parterre.

Ges. 1 tücht. **Hotelwirthschafterin** in gesetzten Jahren. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Eine tücht. **Wirthschaftsmamsell** bei einem Gehalte von ℳ 360 pr. Jahr wird umgehend nach auswärts gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

In feines Restaurant wird an Stelle der Hausfrau bei h. Geh. 1 tücht. Wirthschaftsmamsell ges. Sidonienstraße 53, I.

Ges. Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen Johannesgasse 12, Hof part.

Für die **Küche** suche ich sobald als möglich ein reinliches, tüchtiges **Mädchen.** Stahmeln, 22. Juli.
Frau **von Funcke,** z. Zeit in Lützschena.

Ges. 1 Restaur.-Köchin Kupfergäßchen 10, II.

Eine Köchin kann einen sehr guten Dienst bis 15. Aug. erhalt., 2 Stubenm., 1 tücht. Viehmagd w. ges. St. in Leipzig Salzgäßch. 4, II.

Gesucht wird ein Mädchen, w. zu kochen versteht u. fleißig ist Café Royal, Brühl 62.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Restauration Katharinenstraße 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, wird f. 1. Sept. zu einem jungen Ehepaar gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, mit Buch zu melden Sonnabend 9—11 Windmühlenstraße 25 B, 3 Etage.

Ein zuverlässiges, in Küche u. häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. August verlangt. Von 3 Uhr Nachmittags ab mit Buch zu melden bei **Brühl,** Berliner Straße 110, 2. Et.

Gesucht zum 1. oder 15. Aug. d. J. ein ordentliches, tüchtiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus nach auswärts. Mit Buch zu melden heute Vormittag von 8—10 Uhr Georgenstr. 5, II. l.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt für Küche u. Haus gesucht Reichsstraße 5, im Hofe parterre.

Ein älteres ordentliches Dienstmädchen, welches einfach bürgerl. kochen kann, wird für Küche und Hausarbeit gesucht von **E. Simon,** Ranstädter Steinweg 23.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Pfaffendorfer Straße Nr. 1 im Restaurant.

Für sof. 1 Mdch. f. K. u. H. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ges. 1 Hausmadda. Ritterg. Brühl 25, II.

1 Hausmädchen f. Ritterg. ges. Schloßg. 2, I.

Weibliches Dienstpersonal mit guten Zeugnissen gesucht durch Fr. Winkler, Klostergasse 14, III. rechts.

Ein reinliches **Hotel-Zimmermädchen** wird zum 1. August gesucht. **Hôtel de Bavière,** Petersstraße 36.

Stubenmädchen, für Küche u. Haus sof. u. später gesucht Universitätsstraße 12, I.

Für 1. oder 15. August wird ein jüng. Dienstmädchen gesucht Nordstraße 64, III.

Sofort Dienstmdch. ges. Kl. Windmühleng. 7b, I

Ein kräftiges solides Mädchen wird zum 1. August gesucht Nordstraße Nr. 8 part.

Gesucht 1 Mädch. v. 15—16 Jahr. sof. od. 1. Aug. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Per 1. Aug. Mädch. ges. Ritter, Sternwstr. 18c.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, das zu Hause schläft, wird zum 1. August verlangt Mittelstraße Nr. 9, 1 Tr. rechts.

Ges. 1 Mädch. zu 2 einz. Leut. Brühl 25, II.

Ges. 1 Mädch. z. 2P. Neukirchh. 7, Mittelladen.

Ges. 1 Mädch. z. 1 Dame Königsplatz 15, III. l.

Ges. ein Mädchen zu 2 Leuten bei guter Beh. Gartenstr. 20, Hofgeb. p. r

1 Mdch. z. einz. L. ges., h. Lohn, Windmg. 7b, III.

Gewandte **Büffetmamsell** in feine Conditorei gesucht Sidonienstraße 53, 1. Et.

Eine tüchtige Buffetmamsell in f. Café gesucht Windmühlengasse 7b, 3. Etage.

Kellnerin!
jung u. von angen. Aeußeren, f. ein Café sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

1 gew. Kellnerin ges. Windmühleng. 7b, III.

Ges. 1 fl. Kellnerin Brühl 25, 2 Tr.

1 exactes **Kindermdch.** w. z. 15. Aug. gesucht. Nürnb. Str. 62, Mittelladen.

Sofort ges. f. Hausarb. u. Beaufsicht. kl. Kinder ein br. Dienstmdch., w. mit n. Thüringen zieh. will. Gohlis, Blumenstr. 65, I.

Ein ordentl. Mädchen für Haus u. Kinder wird sofort gesucht Kleine Funkenburg bei Schlansky. Buch mitbringen.

Ein sehr ordentl. Mädchen für ein Kind und zur Wäsche gesucht Kreuzstr. 6, 3. Et.

Ein ord. Mädchen wird zu Kindern u. häusliche Arbeit gesucht Sophienstr. 31, I.

Stellegesuche.

Ein Stud. i. höh. Sem. sucht Stell. als Lehrer f. Gesch., Geog., Math. od. Physik. Werthe Adr. u. Dr. phil. M. Hauptpost lag.

Eine bedeutende Londoner Firma, von der ein Theilhaber sich im nächsten Monat zur Etablirung eines Hauses nach Sydney begiebt, wünscht noch mit einigen leistungsfähigen Fabrikanten in Verbindung zu treten. Deutsche Bankreferenzen. Bei Consignationen wird jede Facilität durch das Londoner Haus geboten. Schriftl. Off. H. S. C. 41 Finsbury Pavement, London E. C.

Ein tüchtiger und zuverl., junger Mann, 29 Jahr alt, militairfrei, **seit 8 Jahren im Annoncen- und Zeitungswesen thätig, im Expeditions-, Lotterie- u. Versicherungsgeschäft erfahren,** gegenwärtig seit 7 Jahren in einem auswärtigem Hause thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **zum 1. September oder 1. October a. c. dauernde Stellung.** — Gef. Offerten u. H. C. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mensch, 16 Jahr, sucht Stellung. Adr. Mahlmannstraße 7, 3 Treppen links.

Für 1 arbeitf. flotten **Kellnerburschen,** w. Ostern die Schule verlassen u. noch in Stelle ist, wird sofort oder 1. Aug. Stelle gesucht. Werthe Adr. u. „Kellnerbursche" im Cig. Gesch., E. Höhne, Stadt Dresden, niederz.

Ein routinirter **Reisender** wünscht die Vertretung einer **leistungsfähigen Kinderwagenfabrik** für In- und Ausland zu übernehmen. Prima-Referenzen stehen zu Gebote. Gef. Offerten unter Chiffre S. S. 50 Magdeburg postlagernd.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, in der Eisen- u. Kurzwaaren-Branche bewandert, sucht sofort oder später Stellung als Reisender oder Lagerist. Gef. Offerten unter L. L. 733 an d. Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Leipz.**

Agentur-Gesuch für Warschau.

Der Vertreter bedeutender Häuser, welcher bei der feinen Engros-Kundschaft sehr gut eingeführt ist, sucht die Vertretung eines sehr leistungsfähigen Hauses in **Strumpfwaaren u. Kurzwaarenartikeln.** Prima Referenzen zu Gebote. Offerten sub **A. W. 8969** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **vollständig militairfreier** junger Kaufmann sucht pr. October oder Novbr. eine **dauernde** Stellung als

Cassirer oder Buchhalter,

gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **A. D. 12** postlagernd **Görlitz** erb.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung durch **Ferdinand Simon,** gerichtlicher Bücher-Revisor, Magdeburg, Steinstraße Nr. 14.

Per sofort oder später sucht ein junger Manufacturist, der mit der Branche genau vertraut ist, Stellung im Detail- oder Engros-Geschäft. Gef. Offerten u. A. C. 20 erbeten Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein in der Sprit-, Destillation- u. Posamenten-Branche durchaus erfahrener junger Mann sucht pr. 1. August Stellung als **Reisender** oder **Contorist.** Gef. Offerten erb. unt. E. S. 100 Exped. d. Blattes

Ein junger Mann aus Schlesien, welcher mehrere Jahre am Gericht thätig war, sucht Stellung als Bureau-Vorsteher beim Rechtsanwalt, Amtssecretair oder dergl. Gefäll. Offerten Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ein j. Mann, welcher Verhältnisse wegen seine juristischen Studien nicht fortsetzen kann, wünscht als **Volontair** in eine Buchhandlung in Leipzig einzutreten. Gefl. Anerbietungen unter L. A. K. No. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Buchbindergehülfe,** militairfrei, welcher schon mehrere Jahre als erster Arbeiter einer größ. Buchb. Leipzigs in Stellung war u. hauptsächlich auf Sortiment sowie auf Leder- und Galanteriearbeiten eingerichtet ist, sucht wieder ähnliche dauernde Stellung. Gef. Adressen unter P. P. ‡‡ durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17, erbeten.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein fleiß. tücht. Gärtner in gef. Jahren sucht behufs Verheirathung passende und dauernde Stell. von jetzt an bis 1. Octbr. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter G. B. 24 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein j. Mann, welcher 1½ Jahr in ein. hiesig. Colonialw.-Geschäft en detail gelernt hat, sucht, da sein Chef gestorben, z. Vollendung seiner Lehre eine Stelle in einem hiesigen Engros-Geschäft. Gef. Offert. unt. T. H. 30 in d. Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

Ein Markthelfer, gelernter Weber, mit der **Manufacturwaaren-Branche** und im Packen vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, möglichst sofort Stellung. Gef. Offerten bitte sub E. D. 1856 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeb.

Ein kräftiger arbeitf. Mensch, 24 Jahr alt, ged. Cavallerist, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung irgend welch. Branche. Adr. erb. Sternwstr. 19, II. r.

Ein Cavallerist (2 Jahre Officierdiener) welcher im Herbst entlassen wird, sucht Stellung als Markthelfer, Diener oder Kutscher. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite und werden Offerten unter N. No. 4 durch die Annoncen-Expedition von **Haasen-stein & Vogler** in **Borna** höflichst erbeten.

Eine Kindergärtnerin, eine Mamsell für feines Putzgeschäft, w. empf. Nürnberger Str. 62, **Mittelladen.**

Gesuch.

Ein anständ., einfaches Mädchen sucht sich als Verkäuferin, oder im Schneider- od. Putzfach auszubilden. Suchende würde, wenn gewünscht, Lehrgeld zahlen und bittet gef. Offerten sub A. P. ‡‡ 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gew. Verkäuferin, w. schon in m. gr. Geschäften th. w., s., **geft. a.** g. Empf. z. 15. Aug. od. 1. Sept. d. J. in Bäckerei, Fleischerei od. Delicatessenhandlung Stelle, Zu erfr. Petersstr. 20, Restaur. M. Börner.

Bäckerladenmädchen f. St. Sidonienstr. 53, I.

Wirthschafterin. Eine anst. Wittwe in den 40r Jahren, von auswärts, welche in mehreren größeren Haushalten selbstständig thätig war, die besten Zeugn. besitzt, sucht sof. oder später bei einem Herrn od. Dame selbstständige Stell. Adr. u. J. S. Exped. d. Bl.

Ein alleinsteh. Mädch. v. ausw. s. e. g. Stelle als Wirthschaft. b. e. einz. H. o. D., g. Atteste steh. z. Seite. Zu erfr. Reichsstr. 34, IV.

Mehrere gedieg. gutsit. Wirthschafterinnen für Privathäuser empf. Sidonienstr. 53, I.

Eine Wittwe in besten Jahren, nicht unvermögend, wünscht die Wirthschaft eines älteren Herrn oder Wittwer zu führen. Adressen unter B. H. 110 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Ein Mädchen, w. im Plätten, Serviren, Frisiren u. Zimmerreinigen erf., s. 1. Sept. Stelle als Stubenmädchen, gleichv. hier od. ausw. Z. erfr. Hainstr. 22, Topfgesch. i. Hausfl.

Für ein junges Mädchen aus anständ. Familie wird Stellung bei älteren kinderlosen Leuten oder einzelner Dame zu deren Unterhaltung und Unterstützung gesucht. Werthe Adressen bittet man Elsterstraße 18 part links abzugeben.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter A. B. werden postlagernd Glauchau erbeten.

Ein anst. Mdch. von ausw., das in wbl. Arbeiten u. Plätten geübt ist, sucht Stelle als Stubenm. bei anst. Herrsch. 1. August. Zu erfr. Reudnitz, Gemeindestr. 30, H.-H. l.

Köchin sucht Stell. 1. od 15. Aug. Näh. Kleine Fleischergasse 21, Laden.

Eine **böhm. Köchin,** welche perf. kocht u. bäckt, selbstst. der Wirthschaft vorst. kann, sucht z. 1. Sept. hier oder ausw. Stelle als Köchin oder Wirthschafterin. Adr. b. man unter F. R. 28 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein solides Mädchen sucht z. 1. August Stelle für Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Alexanderstraße 18 beim Hausmann.

Gesucht
für ein williges, sehr braves Mädchen, welches in der Küche und häusl. Arbeiten erfahren ist, passende Stellung. Näheres bei Frau Noack, Hotel de Pologne.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage.

1 bejahrte Pers., w. der Küche vorst. u. häusl. Arbeit übern. sucht Stelle Hainstr. 24, 3. Et.

Ein j. anst. Mädchen s. z. 1. Aug. bei anst. Familie ein Unterk. Gute Behandl. w. d. Lohn vorgez. Zu erfr. Eisenbahnstr. 17, H. p

Ein Mädchen v. ausw., in allem Häusl. erf., sucht St. Zu erf. Colonnadenstr. 14a p.

Mehrere Mdch. m. g. Zgn. s. Stll. Brühl 25, II.

Herrschaften erhalten stets gutes weibl. Dienstp. d. Fr. Greichen, Salzgäßchen 4, II.

Ein j. Mädchen (aus Thür.) s. 1. Aug. Stelle bei einz. Leuten. Gef. Adr. unter M. G. ‡‡ 19 Exp. d. Bl. niederzulegen.

1 Mädchen v. 17 J. m. g. Attest. s. St. z. 1. Aug. N. b. d. Hsch. Leipz., Kurze Str. 2, IV. l.

Empf. g. Dienstpers. Neukirchh. 7, Bazar.

2 Mdch. g. Zeugn. s. St. Königspl. 15, III. l.

Eine tüchtige **Buffetmamsell** sucht bald. Stell. W. Adr. bitte u. A. B. 50 in d. Ann.-Exped. v. **Eug. Fort,** Nicolaistr. 42, ndr zl.

Empf. w. 1 zuverl. Kindermuhme m. g. Att. hier od. auswärts Petersstr. 40, Tr. C, Woller.

Ein j. Mädchen s. z. 1. Aug. Stelle f. Kind. u. Hsarb. Zu erf. b. d. Hsch. Sidonienstr. 13, III.

1 Kindermädchen empf. Nürnb. Str. 1, I. l.

1 Hausmagd **empfiehlt** Franke, Nicolaistr. 8.

Eine unabh. Frau, w. all. häusl. Arb. verr. kann u. zu Hause schläft, sucht St. Adr. abz. Adolph Reinhardt, Ecke Gerber- u. Uferstr.

Eine Frau sucht Arbeit für den Nachmittag Salzgäßchen Nr. 5, 3 Tr. rechts.

1 g. z. Frau sucht einige Stunden Aufwart. Adr. Sternwstr. 17, Fr. Moldau. im Laden.

1 j. Mädch. sucht Aufw. Nicolaistr. 38, 4. Et.

Miethgesuche.

Junge zahlungsfähige Leute suchen ein leeres Local zu Restauration sofort. Adr. Große Windmühlenstraße 1 bei H. Helt.

Ein Laden oder 1. Etage in der inneren Stadt wird zu miethen ges. Off. sub R. 110 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein geräumiges Parterre mit Werkstatt zum 1. October d. J. gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte bei Hrn. W. Albrecht, Nicolaistr. 14 ndz

Gesucht z. 1. Oct. ein Logis im Pr. v. 50 bis 85 ℳ in der Dresdner Vorst. Adr. unter E. M. 405 durch die Expedition d. Blattes.

Sofort gesucht für einz. Leute ein **Logis** für circa 60—90 ℳ, Nähe der Dresdner Str. od. Reudnitz. Off. C. B. 25 Exped. d. Bl.

Ritterstraße od. deren Nähe wird 1. Oct. 1 Logis bis 500 ℳ gesucht. Adr. bitte unter **R. S.** bei **Eugen Fort,** Nicolaistr. 42 abzug.

Nahe d. Ranstädt. Apotheke hier wird ein geräumiges Part.-Logis gesucht. Off. unt. R. A. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht ein Familienlogis z. 1. Oct. im Preise bis ℳ 600., Gärtchen erwünscht. Adr. mit Angabe der Räumlichkeiten unter O. 23. an die Exped. d. Bl.

Eine ältere Familie sucht gegen **monatl.** Pränum.-Zahlung eine Wohnung bis 400 ℳ innere Stadt. Adressen **M. S. 50.** Expedition dieses Blattes.

Kinderl. Ehel. s. **ruhiges** Logis (2 bis 3 St., 2 K.) zu 450—600 ℳ für 1. Oct. Adr. u. A. M. ‡‡ 35. erb. in der Exp. d. Bl.

Ein Familienlogis bis zu 360 ℳ in der Ostvorstadt oder deren Nähe von einem Beamten für 1. October gesucht. Adressen Petersstraße 18 im Friseurgeschäft

Gesucht 1 kl. Logis pr. 1. August. Adr. Dresdner Str. 31 bei **Günther** abzugeben.

1 kl. Logis od. Stube u. Kammer, unmöbl., inn. Vorst., ges. **Adr. E. R. bei O. Klemm.**

Gesucht wird ein kleineres Familienlogis von 5—6 Zimmern, womöglich mit Garten; in der Ostvorstadt bevorzugt.
Adressen unter P. G. ‡‡ 21. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ Per 1. August wird eine möblirte Wohnung von 2 Zimmern gesucht in der Nähe der Georgenstraße. Adressen unter P. K. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein j. Mann sucht in Plagwitz oder Connewitz 1 freundl., in einem v. Garten umgeb. Hause gel. **Garçon-Wohnung** pr. 1. Aug. zu miethen. Adressen Hainstr. 2, 3 Treppen abzugeben.

Garçonlogis
in der **Reichsstraße** per 1. August zu miethen **gesucht.**
Adr. sub T. B. 15 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Ger.-Beamter sucht per 1. August eine Wohnung nebst Pension. Offerten mit Preisangabe sub H. 10 in der Fil. d. Bl., Königsplatz Nr. 17, niederzulegen.

Zimmer schön möbl., sep. gelegen, gesucht. Nur Adressen mit Preis unt. **L. M. 12** Hauptpostlagernd berücksichtigt.

Ein leeres freundl. Stübchen wird gesucht v. 1 anst. Dame in hübscher Familie z. 1., 15. Aug. od. 1. Sept. Adr. Alexandstr. 5, II.

Unmöbl. Stube, womögl. m. Kamm., s. z. m. ges. Adr. Keil's Gartenlaube, Neumarkt, abz.

Eine Dame s. ein hübsch möbl. Zimmer. Adressen erbeten Windmühlengasse 9, II.

1 Schlafst. mögl. m. kräft. Mittagst. Nähe d. Körnerstr. b. anst. Leut. Gellertstr. 2, IV. Riedel.

Vermiethungen.

Pianino u. Flügel zu verm. Reichsstr. 6/7, III

Die im Hause Ritterstraße Nr. 7 zu Dresden in unmittelbarer Nähe der Hauptstraße befindlichen Localitäten, worin gegenwärtig und seit langen Jahren unter der Firma

„Stadt Zittau" die Gastwirthschaft

mit Restauration betrieben wird, sollen von Michaelis ab anderweit verpachtet werden. Reflectanten erfahren das Nähere beim Besitzer Plorsig daselbst oder beim Rechtsanwalt May in Dresden, Pirna'sche Straße 2, I.

Mühlen-Verpachtung.

In der Nähe einer bedeutenden Fabrikstadt in schöner Lage ist eine Mühle mit 3 Gängen u. Schneidemühle, sowie schöner Oekonomie preiswerth zu verpachten. Adr. unter P. V. 12. an die Exped. d. Bl.

Eine Bäckerei,

10 Minuten von Leipzig, mit einem jährl. Umsatze von 7—8000 ℳ ohne Stadtkundschaft, ist an einen solid., zahlungsf. Mann zu verpachten oder zu verk. Offerten unter P. B. 37 an die Expedition d. Bl.

Große Parterre-Räumlichkeiten sind sofort od. später zu **verm.** Emilienstr. 1, I. l.

Geschäftslocal f. 500 ℳ zum 1 Octbr. zu vermiethen Johannesgasse Nr. 21.

Zu vermiethen große Geschäftsetagen mit Einrichtungen, innere Stadt, sogleich oder spät. u. Wohnung. Näher. Katharinenstraße Nr. 17, parterre.

In günstiger Geschäfts- (auch Buchhändler-) Lage ist per sofort oder für später ein aus 4 Piecen bestehendes Local, neu hergerichtet u. mit Gasleitung versehen, zu vermiethen. Das Local ist für jedes ruhige Geschäft gleich gut geeignet. Zu erfragen bei **E. F. Steinacker,** Roßplatz Nr. 17.

Petersstraße 36

ist ein trockenes Hofgewölbe sofort **billig** zu vermiethen. Näheres im Cigarren-Geschäft der Herren **Hahn & Scholbe** das.

Ein Gewölbe mit Stube zu jedem Zweck passend, ist sofort zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße Nr. 37, in der Restauration.

Ein Gewölbe mit Ladenstube u. kleinerer Piece ist per 1. October Ranst. Steinw. 71 zu vermiethen. Auch kann eine Niederlage dazu abgegeben werden. Näheres das. pt

Ein **schöner Laden** mit Nebengelaß, passend für Seifengesch., Garderobegesch., Seiler, Fleischer, Bäcker, Kürschner, wollene Waaren u. s. w., für 600 ℳ per 1. Oct. oder auch früher Windmühlenstr. 41 zu vermiethen. Näh. im Klempnergeschäft.

Ein **Hausstand,** an dem Grimma'schen Steinweg gelegen, zu einer Frucht- oder Gemüsehandlung passend, ist zu vermiethen bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4.

Salzgäßchen 8, Ecke am Markt ist vom 1. October a. c. ab der Hausstand zu vermiethen. Näheres bei Dr. **Hillig,** Salzgäßchen Nr. 8.

Comtoir und **Lager, Pfaffendorfer Str.** 3, part. Preis p. a. ℳ **600.** Besichtigung jederz. Meldungen b. Hausmann.

Frei gelegene helle Localitäten, sechs Räume, passend zu Comptoir u. besonders zu Milch- und sonstigem Geschäft, sind zu 450 ℳ anderweit zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Tauchaer Straße 29.

Ein geräumiges u. helles **Comptoir** mit besonderen Zugang beabsichtigen von unserem Local abzutrennen u. anderw. z. vermieth. **G. C. Marx & Co.,** Brühl 89 part.

1 helle geräumige heizbare **Werkstätte** im Souterrain zu verm. Windmühlstr. 26B.

Stallung für ein oder zwei Pferde mit **Wagen-Remise** und **Heuboden** sind zu vermiethen Königsplatz 9, im Hofe links.

Sidonienstr. 33 ist eine Stallung für 40 ₰ u. Hausm.-Wohn. mit Uebern. des Hausmannsp. zu verm. Näh. b. Hausm.

Die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen, Werkstellen** ꝛc. weist **kostenfrei** nach
das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt 17,
Hofgewölbe links.

Ein freundl. hohes Parterre, 5 Stub. u. Zubehör sof. oder 1. October zu vermiethen. Näheres Elisenstraße Nr. 24 b, 1. Etage.

Waldstr. 50 ein h. Part. für 900 ℳ jährl. zu vermiethen. Näh. beim Hausm.

Fregestr. 14 Umstände halber sof. oder später h. Part 95 ₰. Näh. b. Hsm. III.

Reudnitz, Heinrichstraße 34, ein hohes freundliches Parterre zu Michaelis zu verm. Näheres Hof parterre.

Canalstr. 3 ein hohes **Parterre** für 330 ₰ u. eine ganze elegante III. Etage für 360 ₰ z. verm. Näheres I. Etage.

Wegzugs halber
ist das mit vollständiger Gaseinrichtung versehene Logis Windmühlenstr. 36, 1. Etage rechts vom 1. October d. J. ab zum Preise von 900 Mark anderweit zu vermiethen. Näheres das. Auf Verlangen kann dieses Logis schon am 15. Aug. bezogen werden, jedoch Miethzins erst vom 1. October an.

Ein Logis 1 Treppe und eine helle Werkstatt mit 8 Fenster Front sind zu vermiethen Plagwitz, Turnerstraße Nr. 12.

Im Hause Emilienstraße Nr. 20c sind 1. und 3. Etage **Familienlogis** für jährlich 700 ℳ resp. 560 ℳ vom 1. Octbr. ab zu vermiethen durch
Rechts-Anwalt **Weber,**
Schulstraße 6.

Ein gemüthl. **Daheim,** bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern u. Zubeh. der 1. Et. eines Landhauses m. Balcon, von Garten umgeben, staubfrei an belebter Str., Mitte Lindenaus, neben der Omnibusstat., zum 1. Oct. d. J. zu verm. Lindenau, Lütz. Str. 79, p.

Vom 1. Octbr. ab ist eine **erste Etage** (Hof) im Grundst. d. Stadt Gotha zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Elisenstraße 21, I. lks. freundl. 2. Et., 140 ₰, erste Et. 100 ₰ an ruhige Leute, sowie Hausmannsw. an kinderl. Maurer.

Sofort zu vermiethen
ist ein freundliches Hoflogis, 2 Treppen hoch, 8 Fenster Front, dasselbe eignet sich auch zu einer Expedition.
Näheres bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Salzgäßchen 4 ist per 1. Oct. die 2. Et. für jährlich ℳ 600. zu vermiethen. Näh. Hainstraße 2, 2. Etage.

Kochstraße 80
ist die halbe 2. Etage mit Balcon u. allem Zubehör u. die halbe 4. Etage z. 1. Oct. an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres im Fleischergewölbe.

Münzgasse Nr. 17 ist die 2. Etage für 630 ℳ sof. od. spät. zu vermiethen. Näh. im Part. des Grundstücks bei Hrn. Kreheim.

Per 1. October
ist in bester Lage der innern Stadt eine **2. Etage** nachzuweisen durch **Georg Krahmer,** Halle'sche Straße Nr. 13.

Zu verm. ist per 1. Oct. eine ½ 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kamm., Küche nebst Zubeh. Näh. Bayerische Straße 21, parterre.

Eine freundliche 2. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ist veränderungshalber per 1. October zu vermiethen. Preis 500 Mark. Näheres beim Besitzer Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 4, 1. Etage.

Windmühlenstraße Nr. 8
sind **1. October** eine **3.** und zwei halbe **4. Etagen zu vermiethen.** Die Logis werden neu hergerichtet. Näh. beim Hausmann Wackernagel daselbst.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Königsplatz 12 ist die eine Hälfte der 3. Etage per 1. October zu vermiethen.

Turnerstraße 3
halbe 4. Etage rechts, 3 St., 2 K. u. Zub. (nicht Dach) für **450** ℳ per Michaelis zu **vermiethen.** Näheres das. b. Hausmann

Eine halbe 3. Etage Baierische Straße Nr. 124 ist 1. October oder früher für 100 Thlr. zu vermiethen.

Liebigstraße Nr. 3
ist 1. October **die halbe vierte Etage** rechts im Vordergebäude zu **vermiethen.**
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

(R. B. 403.) **Mittelstr.** 9, II. bei **Hennig** 1. Oct. zu verm. ein Logis, 2 St., 3 Kamm. ꝛc. 150 ₰.

Per 1. October ist ein mittles **Familienlogis,** Preis 160 ₰, innere Westvorstadt, bestehend aus 3 Stuben, 2 kl. Kamm., Küche, Keller, Boden u. Wasserltg., zu verm. Zu erfr. bei Hrn. Hermann Schirmer, Grimmasche Straße, Mauricianum.

1 Familienlogis sehr billig Königsplatz 13, I. l.

Familienlogis, Preis 100 ₰, sofort zu beziehen Brandvorwerkstraße Nr. 97.

Südstraße 54 verschied. elegante Logis sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Connewitz, Langestr. Nr. 16, ist ein Logis in gesunder u. freundl. Lage, 2 St., 2 Kamm., Küche u. Keller, zu verm., zum 1. Oct. zu beziehen. Das Näh. b. Besitzer.

Zu vermiethen ist 1. Octbr. 1 Logis zu 350 u. 400 ℳ. Näh. Elisenstr. 32, 1 Tr. r.

Wohnungen zu 42, 60 und 80 Thlr. im Anbau von Schönefeld, Marktstraße Nr. 36 im Schnittgew., und Wohnung zu 100 u. 200 Thlr. sogl. oder später. Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Ein Logis pr. 1. Oct. od. sof. zu verm. Zu erfr. Rest. Müller, Crottendorf, Grüneg. 1.

Logis und Lagerräume hat zu vermiethen **F. Stiefel,** Leipzig.

(R. B. 451.) **Albert-**str. 18, zu vm. 1. Oct 2 Logis f. 420 u. 296 ℳ durch R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Brandvorwerkstraße 80
sind Logis im Preise von 60—110 ₰ pr. 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann. Ebendas. sind einige **Werkstellen** im Preise von 35—75 ₰ zu verm.

Logis in Eutritzsch,
nächste Nähe der Stadt, vorzügliche Lage, sind in verschiedenen Größen von 150 bis 220 ℳ pro anno sofort oder per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Bergmann,** Eutritzsch, Blücherstraße 264, zu erfragen, woselbst auch jeden Abend von 6—7 Uhr der Besitzer zu sprechen ist.

320—700 Mark
billige, freundliche Wohnungen sofort oder 1. October zu verm. Näh. Ecke der Brandvorwerkstr. u. Kronprinzstr. beim Restaur. Hotzer u. Besitzer Koch.

Nordstr. 50, 2. Et.,
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstuben, Küche und Zubehör, vom 1. Octbr. d. J. ab für 1200 ℳ jährlich zu verm.

Gohlis, Stiftstr. 18, zwei frdl. Logis an ruh., p. Leute 1. Oct. zu verm. Näh. im Gesch.

Per 1. Oct. ein Dachlogis an Leute ohne Kinder, Preis 55 ₰, Sophienstr. 31, I.

Ein fein möbl. Garçon-Logis,
Wohn- und Schlafzimmer,
Nähe des Rosenthals und innerer Stadt, ist zu vermiethen **Färberstraße 5,** pt. rechts.

Ein feines Garçonlogis
mit Saal- und Hausschlüssel ist billig zu vermiethen Katharinenstraße 9, 3. Etage.

Nürnbergerstr. 35, 1. Etage, Vorderhaus, ist ein schönes **Garçonlogis,** 2 Zimmer, sehr freundl. gel., preisw. zu verm.

Garçonlogis,
elegant und geräumig, ist zu vermiethen Hainstraße Nr. 32, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, Ecke der Lessing- und Frankfurter Str., vis à vis der Großen Funkenburg Lessingstr. 12, pt. **H. Erler.**

Zu vermiethen ein freundl. gut möbl. **Garçonlogis,** auf Wunsch mit Mittagst. auch ganze Pension Reichsstr. 23, 3 Tr. l.

Erdmannsstr. 14, 2 Tr. l.
freundl. elegantes **Garçonlogis** pr. 1. Aug.

Zeitzer Straße 13b, I. links
ein ff. möbl. Garçonlogis zu vermiethen.

Flossplatz 2, 3. Et. l. Garçonlogis, prachtv. Aussicht, m. od. ohne Pension.

Elegantes Garçonlogis für Herren per 1. August Mendelssohnstraße 4, II.

Garçonlogis mit fr. Aussicht Sternwartenstr. 26, III. r. Nähe d. Universitätsgeb.

2 Garçonl. Carolinenstr. 15, II.

Garçonlogis freundl., bei ruh. Leuten Schloßgasse 13 b, 3. Etage rechts.

Zu verm. f. möbl. Garçonlogis, Stube m. Cab., f. H. Kreuzstraße Nr. 10, part.

Feines **Garçonlogis** sofort oder später Hospitalstraße Nr. 10, 3. Etage rechts.

Garçonlogis am Westplatz, an 1 od. 2 H. Colonnadenstr. 15, III.

Erdmannsstr. 20, I. eleg. Garçonlog.

1 fr. möbl. Garçonl. 1. Aug. Frankf. Str. 31, I. r.
Ein fr. Garçonl. m. Piano Elisenstr. 19, II. r.
Garçonl. f. 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 30, III. r.
Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 50, I. lks
Thalstr. 1, 3 Tr. r. Garçonl. sof. od. sp.
F. Garçonl. m. od. oh. Pension Emilienstr. 9, II.
Garçonlogis, ruh. u. frdl. Mittelstr. 23b, I. vh.
Lindenstraße 2, I. Garçonwohnung.
Garçonlogis zu vermiethen Lortzingstr. 5, II.
Garçon-Logis Georgenstraße 28, 3. Et.
Garçonlogis Weststraße 30, parterre.
Garçonl. bill. sof. od. sp. Eberhardtstr. 12, II. r.
Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Dresdner Str. 42, II. l.
Garçonlogis, separ. Nicolaistr. 46, III. rechts.
Garçonl. f. 1 od. 2 H. bill. Sidonienstr. 38, I. r.
Fr. mbl. Garçonlogis Georgenstr. 15b, IV. r.
Garçonlogis Reudnitz, Augustenstr. 11, II. lks.
Garçonlogis Querstr. 31/32, Tr. A, III. l.
Garçonl., gut möbl., Lange Str. 8, 2. Et. r.
Garçonlogis, frdl. u. bill., Blücherstr. 25, III. l
Garçonl., frdl., 1 o. 2 H., Wiesenstr. 48, III. r.
Frdl. Garçonl. f. Damen Humboldtstr. 24b, IV.

Garçonl. sof. od. sp. f. 1—2 H. Uferstr. 14, IV. r.
Gute Garçonl. für 15 ℳ Alexanderstr. 14, III.
Garçonl. f. Hrn. Reichsstraße 20/21, 3 Tr. r.
Garçonl. mit od. o Pension Hohe Str. 43, II. r.
Garçonlogis vorzügl. Eisenbahnstr. 4, II.
Ein Garçonlogis z. vm. Markt 10, Tr. B, I.
Billiges Garçonlogis Humboldtstr. 29, III. r.
Sof. 1 mbl. Zim. m. Schlafcab. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Dorotheenstr. 1, 1. Etage.
Zu verm. freundl. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer b. e. Beamtenw. Bayer. Str. 11, II
1. Aug. leere **Stube** m. Kochof. u. Kam., desgl. St. ohne K. z. verm. Weststr. 55, IV. l'
Eleg. Wohn- u. Schla z. Querstraße 6, I. lks.
Gohlis. Ein frdl. Stübchen m. od. ohne Möbel ist sof. od. später zu verm. Stiftstr. 18, im Gesch. zu erfr.
Sofort oder später
z. v. frdl. mbl. Parterrezimm. m. Gart., Hrn. o. D. Gohlis, Halle'sche Str. 6, nahe d. Blücherg.
Gohlis, Leipziger Straße 4b, 3 Tr. eine möbl. Stube ist für 1 oder 2 Hrn. oder Damen sof. m. Saal- u. Hausschl. zu verm.
Zu vermiethen ist eine fr. möbl. Stube, schöne Aussicht, Südstraße 1e, Hof III. r.
Sofort bill. zu verm. ein frdl. m. Stübch. Reudn., Leipz. Str. 22/23, Seilergesch. z. erfr.
Ein 1fenstr. frdl. möbl. Zimm. vornh. bill. sofort zu vermiethen Fürstenstraße 6, III. l.
Zu verm. ein freundl. möbl. Zimmer an einen anst. Hrn. Gohlis, Rosenthalstr. 9, I.
Eine 2fenstr. möbl. Stube vornheraus ist sofort zu verm. Gerberstr. 45, II., Vordergeb.
Ein eleg. möbl. Zimmer z. 1. August zu vermiethen Nürnberger Straße 1, II. r.
1 oder 2 Zimmer, eleg. möbl., mit oder ohne Pianino Erdmannsstraße 12, 3. Et.
Ein freundl., neu hergerichtetes **Zimmer** ist sof. zu verm. Felixstr. 1, Querg. III. r.
Fr. mbl. Zimm. zu verm. Humboldtstr. 13, p. l.
Lortzingstr. 15, IV. l. möbl. Stube f. 1 H., 10 ℳ.
F. Zimmer Raustädter Steinweg 3, II.
1 Stübchen leer od. m. Bett Ulrichsg. 11, I. r.
Leeres Stübchen f. 1 P. Thalstraße 1 bei Reif.
Leere sep. Stube Moltkestraße 16, 1. Et. r.
Fr. möbl. Z. Gartenstr. 20, part. r., 12 ℳ.
Leere Stube billig z. vrm. Alexanderstr. 14, III.
Frdl. **Logis,** Kost. Uferstraße 15, 4 Tr. r.
Mbl. St. an H. od. D. Elsterstr. 22, H. III. l.
1 mbl. Stbch. sof. bll. Sternwartenstr. 11, IV.
1 kl. Stube f. H. z. verm. Sidonienstr. 37, p. r.
1 freundl. Stübchen Bayerische Str. 139, H. I.
1 frndl. Stube an Hrn. Nicolaistr. 16, H. III.
Ein freundl. Stübchen ist als Schlafst. an 1 od. 2 Damen sof. od. z. 1. August zu vermiethen Alexanderstr. 35, 1. Et. vornh.
Eine **Stube zu verm.** als Schlafstelle an 1 oder 2 Hrn. Grimma'sche Str. 7, III.
Zwei gute Schlafst. steh. offen für ordentl. Leute Weststraße Nr. 77, Hof 2. Treppen.
In einf. frdl. Stube Schlafstelle f. Hrn. Woche 17½ ₰ Schrötergäßchen 11, 2 Tr.
Schlafstelle für 1 oder 2 Herren sofort Albertstraße Nr. 23 part rechts.
St. Hs. 1—2 H. Schlafst. Turnerstr. 2, H. III.
Eine reinliche, freundl. **Schlafstelle** ist zu beziehen. Salzgäßchen 4, 2. Etage.
Fr. Schlfst. f. H. Nürnb. Straße 42, H. p. l.
1 fr. Schlafst. ist offen Burgstraße 18, II. r.
1 freundl. Schlafst. f. H. Waldstr. 39b, 3. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardtstraße 5, III. l.
Schlafst. in fr. möbl. Stube Wiesenstr. 8, I. r.
Schlafst. f. H., m. K. u. B. 2 ℳ Hohe Str. 20, H. I.
Fr. Schlfst. f. sol. H. Hohe Str. 42, H. IV. l.
1 St. a Schlfst. f. 2 H. od. Mdch. Preußerg. 13, III.
Fr. sep. Schlfst. zu verm. Sidonienstr. 46, H. I. l.
1 fr. Schlafst. zu vm. Waldstraße 44b, 4. Et.
Eine Schlafst. f. 1 anst. H. Inselstr. 1c, IV. r.
Mbl. Stube a. Schlafst. Sternwrtstr. 12c, IV. r.
1 fr. Stube a. Schlafst. Alexanderstr. 26, Hof I. l.
Sep. St. a. Schlfst. Sternwstr. 12c, H. II.
2 frd. Schlfst. z. vrm. Sternwstr. 14b. Dietze.
Fr. Schlafst. f. H. od. M. Glockenstr. 8, part. r.
2 Schlafstellen (bill.) Carolinenstr. 11, I. r.
1 frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 21b, IV.
In fr. St. Schlafst. f. H. Sternwstr. 14b, III. r.
Fr. Schlafst. an H. od. M. Petersstr. 4, IV. v.
1 Stübchen a. Schlafst. Alter Amtshof 9 r.
1 mbl. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.
Eine Schlafst. zu verm. Markt 10, Tr. B I.
Schlafstelle Halle'sche Straße Nr. 5, 4. Et.
Möbl. Schlafst. f. 2 H. bill. Eberhardtstr. 12, I.
Frdl. Stube a. Schlfst., Schl. Grimm. Str. 3, III.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. II. r.
Frndl. Schlafstelle Moritzstr. 16, III. r. H Nuss.
Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 20, 2 Tr. r.
Frdl. Schlafstelle billig Mendelssohnstr. 3, IV.
Schlafst., sep., f. H. od. M. Friedrichsstr. 36, I.
1 Stube als Schlafstelle Blücherstr. 7, 4. Et.
Zu vrm. 1 Schlafst. f. Hrn. Gewandgäßch. 3, III.
1 Stübch. als Schlafstelle Gr. Fleischerg. 27, I. l.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Thalstraße 12, IV. l.
Schlafst. in 1 St. Kl. Windmühla. 2, III. r.
Schlafst. f. anst. Mädchen Flossplatz 27, IV.
Fr. Schlfst. in m. St. Turner Str. 15b, p.
1 fr. St. als Schlafst. Kohlenstr. 11, Hg. II. l.
Fr. Schlafst. in möbl. St. Albertstr. 3, H. II. r.

Off. fr. Schlafst. Brühl 83, Hof 1½ Tr.
Offen 1 Schlfst. f. H. od. D. Preußerg. 2, II. l.
Offen fr. Schlafst. in St. Neukirchhof 20, IV.
Offene Schlafstelle f. H. Moltkestr. 54, 4 Tr. r.
Off. 1 Schlafst. f. H. Gerberstr. 8, 3. Et. vorn.
Off. 1 Schlafst. f. H. o. D. Erdmannsstr. 8, H. III. l.
Offen 2 Schlafst. Auenstraße 23 b, 3 Tr. rechts.
Offen 1 Schlafst. Blumengasse 13, H. prt. r.
Offen fr. Schlafstelle f. H. Schützenstr. 4, H III. r.
Off. 1 Schlafst. f. H Hainstraße 24, Hof 1 Tr. l.
Offen frdl. Schlafst. Turnerstr. 17, 4. Et.

Pension in Dresden.
In meinem Hause finden junge Herren, welche sich Tage, Wochen oder Monate in Dresden aufhalten wollen, Pension für 3½—4 ℳ täglich. Räcknitzstraße 6, 1. Et.

Gute **Pension** Turnerstr. 20, 2. Eing. III.

Vorzügl. **Pension** Petersteinweg 51, lks. III.

Mein Gesellschaftslocal,
circa 100 Personen fassend, ist einen Abend frei. **Sophien-Bad-Restaurant.**

Schützenhaus.

Wegen des am heutigen Tage in beiden Gärten und sämmtlichen Räumen des Etablissements stattfindenden Sommerfestes des

Universitäts-Gesangvereins zu St. Paulus

ist das Schützenhaus für Nichttheilnehmer am Fest von Nachmittags 4 Uhr an geschlossen.
Für Stammgäste sind die beiden Zimmer, Hausflur rechts, reservirt.
Morgen Sonntag Abend:

Doppel-Concert

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Bonorand

Heute Sonnabend, den 24. Juli,

Monstre-Concert

der Capellen Büchner u. 107. Regiment.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfg.

Programm:

I. Theil. Streich-Musik.
1. **Hochzeitsmarsch** aus der Oper: „Der Rattenfänger von Hameln" von Reßler.
2. **Fest-Ouverture** (E dur) von Mühldorfer.
3. Zwei Sätze der unvollendeten **Sinfonie** (H moll) von F. Schubert.
4. **Valse caprice** von Rubinstein.

II. Theil. Militair-Musik.
5. **Ouverture** zu „Mignon" von Thomas.
6. **Concert** für 3 Trompeten von Vorberger.
7. **Erinnerung** an Richard Wagner's „Tannhäuser" von Hamm.
8. **Ungarische Rhapsodie,** Nr. 6, von Liszt.

Hochachtungsvollst
Büchner u. Walther.

Bonorand.

Morgen Sonntag, den 25. Juli,

Militair-Früh-Concert

vom Musikdirector Walther mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfg.

BONORAND.

Heute Abend: **Roastbeef mit Madeira-Sauce.**
R. Reischel.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Neu angekommen:
Ein Chimpanse und ein Kameel.
Fütterung 6 Uhr.

Entrée 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Ernst Pinkert.

NB. Nach Cassaschluß stelle ich meinen Restaurationsgarten **entréefrei** zur gefälligen Benutzung. **Der Obige.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Morgen Sonntag

Grosses allgemeines Sommerfest,

wobei

Grosses Extra-Militair-Doppel-Concert.
I. Concert Anfang 3½ Uhr — Entrée 30 Pf.
II. „ „ 7 „ — „ 20 „
NB. Sämmtliche Gartenanlagen sind Abends glänzend illuminirt.
Bei eintretender Dunkelheit **Grosses Pracht-Feuerwerk.**
Alles Nähere morgen. **W. Hahn.**

Morgen Sonntag den 25. Juli

grosses verlängertes

Extra-Concert

Linden-au. Drei-Linden.

von der vollständigen Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector R. Schneider.

Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Die ausgegebenen Karten berechtigen zum Eintritt.

NB. Heute Sonnabend von 7 Uhr an Speckkuchen. F. L. Brandt.

Restaurant Bairischer Bahnhof.

Heute Sonnabend

grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments,
unter Direction des Königl. Musikdirector W. Berndt.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil:
1) Berndt. „An der Chemnitz." Marsch.
2) Rossini. Ouverture zur „Diebischen Elster".
3) Wagner. Fantasie aus „Lohengrin" von Scheffler.
4) Strauß. Cyclolden-Walzer.

II. Theil:
5) Lachner. Ouverture zu Schiller's „Turandot".
6) Marschner. Lied: Mein Himmel im Thale. Solo f. Trompete (Hr. Göhring).
7) Flotow. Scene et Cavatine aus der Oper: „Sophie Catharina".
8) Max Kratzsch. König Albert-Fanfare (1. Mal).

III. Theil:
9) Bach. „Tonblumen". Potpourri.
10) Strauß. Juristen-Ball-Tänze. Walzer.
11) Wickede. Lied: Süßer Abendfriede (Solo für Trompete).
12) Berndt. „Auf der Schlittschuhbahn". Polka-Mazurka. (Auf Verlangen.)

Kaufmann.

Theater-Terrasse.

Heute Sonnabend von 1/2 8 Uhr an

grosses Concert,

gegeben von der Capelle des Herrn Matthies.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Fritz Römling.

Restaurant Central-Halle.

Heute Sonnabend Sauren Rinderbraten mit bayr. Knödeln.

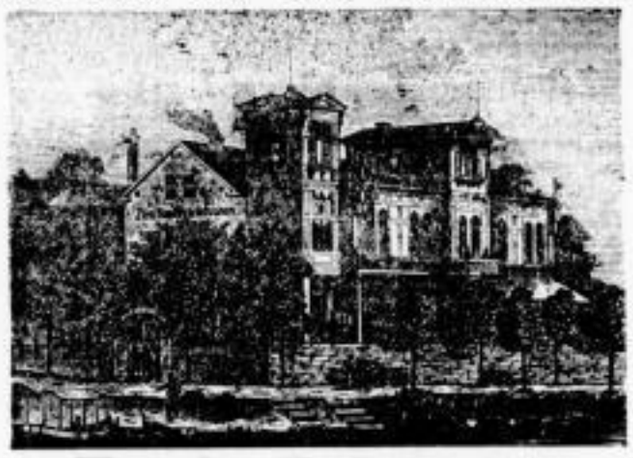
Fritz Römling.

NB. Morgen Sonntag Allerlei.

„Zum Saalschlösschen"

Conditorei und Café mit Restaurant.

Kuchen, Torten, Desserts, Confituren und Chocoladen.
ff. Biere und Weine,
Warme und kalte Speisen.



Geehrten Gesellschaften stehen Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art gern zur Verfügung.

Werthe Aufträge werden prompt ausgeführt

Louis Lehmann,

Gieblichenstein bei Halle a/S., Uferstrasse 2.

Kirschberg Machern,

Gasthof zur Eisenbahn.

Sonntag den 25. Juli 1880

letztes grosses Kirschfest,

von 3 Uhr Nachmittags

Extra-Concert im Garten

(Entrée 25 ₰)

vom Grimma'schen Stadtmusikchor. Hierauf folgt Ballmusik.

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Achtungsvoll A. Naumann.

Restaurant zu Schloss Augustusburg.

Station Erdmannsdorf. Tagestour von Leipzig aus.

Schönster Aussichtspunct nach dem Erzgebirge.
Pittoreskes Panorama.

Aufmerksame Bedienung.
Solide Preise.
Planino. Franz. Billard.

Elegant eingerichtete Localitäten für grössere Gesellschaften. Gute Küche; vorzügliche Weine; diverse Biere etc. etc.

Achtungsvoll

Arthur Greger.

Schönefeld, **Krebs' Salon.**

Morgen Sonntag Sommerfest. Concert und Ballmusik von E. Helimann,
wozu ergebenst einladet B. Krebs.

P. P.

Einem hochgeehrten Publicum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage ab die

Restauration zur Papiermühle

in Stötteritz

pachtweise übernommen habe.

Es wird meine Hauptaufgabe sein, durch Verabreichung nur bester Speisen und Getränke zu billigsten Preisen mir die Gunst des hochgeehrten Publicums zu erwerben und gebe mich deshalb der angenehmen Hoffnung hin, daß dasselbe mein Bestreben durch recht zahlreichen Besuch unterstützen und fördern werde.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Zaspel.

Connewitz

Morgen Sonntag, den 25. Juli,

Sommerfest.

Von Nachmittags 1/4 4 Uhr an großes

Concert (Militairmusik),

von 6 Uhr an Ballmusik

von der Capelle E. Hellmann.

Abends großes Pracht-Feuerwerk,
Concert u. Illumination,
wozu ergebenst einladet Gustav Haase.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Ed. Brauer.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag, den 25. Juli

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Wahren.

Morgen Sonntag den 25. Juli

Concert u. Ballmusik

Anf. 3 1/2 Uhr. Capelle von H. Matthäi.

Allen Besuchern von

Halle a. S.

empfiehlt sich das

Café David daselbst,

schönstes Garten- und Concert-Etablissement der Provinz,
als angenehmer Aufenthalt.
Vorzügl. Küche, Biere u. Weine.
Separ. Zimmer u. Säle auf Bestellung.

Börsenkeller

Grimma'sche Straße 5,

inmitten der Stadt.

Grosses elegantes Wein-, Bier- und

Frühstückslocal,

geöffnet von früh 8 Uhr an.

Gute Küche, Mittagstisch,

Stamm-Frühstück u. Abendbrod.

Soupers, Diners zu jeder Tageszeit.

Depeschen, Coursberichte, Lotterielisten, Conversationslexicon, diverse gute Zeitungen 2c. liegen aus.

Stadt London.

Heute große **Krebse.**

Restaurant am Kaufe.

Ausschank des ganz vorzüglichen

Bayer. Uttenreuther Sommer-Bieres

à Glas 18 ₰.

Lützschenaer Brauerei.

Heute Abend } Steinpilze.

Hochfeine Biere empfiehlt E. Rothe.

Restaurant Schumann,

6. Peterostraße 6

Heute großes Aalessen.

Restauration zum Eichbaum.

Heute saure Rindskaldaunen, ff. Lager-, Bayerisch, Herbster Bier.

G. Karpe, Neukirchhof Nr. 11.

Stauden's Ruhe.

Heute Schlachtfest.

R. Kaiser.

Restaurant

der Ausstellung
der Deutschen Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Meine elegant eingerichteten Garten- und Restaurationslocalitäten sind von Abends 6 Uhr an, nach Schluß der Ausstellung, dem geehrten Publicum geöffnet.

Hochachtungsvoll ***F. Timpe.***

Uttenreuther.

Von heute ab verschänke ich das wegen seiner Vorzüglichkeit mit Recht berühmte

echt Bayer. Doppelbier

aus

Uttenreuth-Erlangen

und verkaufe das Glas für 18 ₰.

über die Strasse für 15 ₰.

E. Nitzsche, Reichsstraße 48.

Achtungsvoll

E. Nitzsche,

48. Reichsstraße 48.

NB. Heute sowie jeden Sonnabend: Schweinsknochen.

Eldorado.

Heute u. morgen **großes Krebs-Essen.**

H. Stammlinger.

Heute Abend: Ente mit Krautklössen u. Backhuhn.

Grüner Baum. **Rheingold,**

à Glas 18 ₰.

Abends

Stamm: Pökelrind, Maccaroni.

Heute grosse Riesen-Oder-Krebse.

Trietschler's Restaurant,

Schulstrasse No. 7.

Täglich **Mittagstisch** von 12 bis 1/2 3 Uhr,

à Couvert 1 Mark.

Suppe, 3/4 Portionen, Mehlspeise, Obst oder Butter und Käse.

Heute Abend **Ente mit Krautklößen.**

Matthe's Garten, Berliner Straße Nr. 94.

Heute großes Concert und italienische Nacht. Prachtvolle Gartenanlagen, zwei Kegelbahnen. Dabei empfehle ff. Biere (Crostitzer) auf Eis, div. Speisen.

Bellevue, Kreuzstraße. } Heute Abend **gutbesetzte Tanzmusik.**

Restaurant Tharandt am Barfussberg

empfiehlt heute Abend Krebs-Suppe.

Zill's Tunnel. Heute Allerlei. Abends von 10 Uhr ab Speckkuchen. Biere ff. empfiehlt Louis Treutler.

Schroeter's Restaurant, Gewandgäßchen 4.

Heute Abend Stamm: Allerlei.

Gosen-Stube, 3 Rosen. Heute Abend Ente mit Krautklößen. F. Fiedler.

Garten-Restaurant

Kleine Funkenburg.

Krebse empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Allerlei.

Ergebenst ladet ein Emil Poser, Nicolaistraße 51.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 231. Sonnabend den 24. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Marlengarten, Carlstrasse.
Heute Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln.
Franz Schröter.

Vereinsbrauerei. **Heute Ente mit Krautklößen.**
W. Moritz.

(R. B. 501.) Insel **Buen Retiro.** Heute: Stockfisch und Cotelettes mit Schoten. Morgen: Krebssuppe.
W. Rosenkranz.

Goldene Säge.
Garten.
Heute Schlachtfest. A. Wagner.

Deutsches Haus, Königsplatz. Heute Schlachtfest.

Peter Richter's Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

Theatergasse 5. Heute **Schlachtfest.** Aug. Giese.

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54. Johannesgasse 5.
Empfehle heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen, Meerrettig u. dgl. C. P. Kunze.

Garten-Restaurant Tivoli
empfiehlt heute Schweinsknochen mit Klößen.
Gohlis'er Actienbier, echt Bayerisch und Döllnitzer Gose hochfein.
Ernst Busch.

Restaurant zum frischen Krug,
Nr. 42, Friedrichsstraße Nr. 42.
Heute Schweinsknochen. Morgen Speckkuchen.

Schweinsknochen mit Klößen empf. Karl Rohde, Klostergasse 4. Biere famos. Mittagstisch (Bouillon). Ein Local ist frei.

Heute Schweinsknochen mit Klößen A. Furkert, Burgstraße Nr. 19.

Schweinsknochen empfiehlt heute G. Krätzer, Katharinenstraße Nr. 18.

Franke's Restaurant, Humboldtstraße 6.
Empfiehlt heute Abend Schweinsknochen, echt Bayerisch, Crostitzer Lagerbier ff., Zerbster Bitterbier und Döllnitzer Gose hochfein. L. Franke.

Grosse Feuerkugel Heute früh **Speckkuchen,** tägl. Mittagstisch, ausg. Speisekarte ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.
Aeußere Auenstraße Nr. 13/15.
Heute sauern Rinderbraten mit Klößen.

Heute Schlachtfest,
Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe in und außer dem Hause, von 9 Uhr an Wellfleisch.
Gustav Hiller, Burgstraße Nr. 26.

Drei Mohren.
Heute Sonnabend empf. „Schlachtfest", vorzügliches Wernesgrüner G. Seifert.

Billard. 8 Blücherstr. 8. Kegelbahn.
Fischer's Restaurant
empfiehlt heute Schweinsknochen.
Morgen Speckkuchen.
Vereinsbier sowie Döllnitzer Gose hochfein.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel u. Klöße.
Biere vorzüglich empfiehlt Seidel.

F. Thümmler, Ulrichsgasse Nr. 44 empfiehlt heute Schweinsknochen.

Blauer Hecht. Heute Schweinsknochen. A. Maue.

Wintergarten
Morgen früh Speckkuchen.
Abends Allerlei.
Hochfeine Biere.

Waldschänke.
Morgen früh Speckkuchen.
Biere auf Eis. Gose ff.

(R. B. 488.) **Burgstr. 25.** Barthel's Restaurant. Mittagstisch vorzügl., im Abonn. 50 ₰. Heute Abend Stamm: Schweinsknoch. u. Klösse von neuen Kartoffeln. Biere auf Eis ff.

Wiesenschlösschen.
Wiesenstr. 16. Tägl. Mittagstisch 60 Pf Suppe, Fleisch u. Gemüse od. Braten u. Bier.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Portr. 30 ₰.

Mittagstisch gesucht. Off. unter B. & G. mit Preis an Hrn. O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Verloren wurde am Montag entweder Bayer. od. Magdeb. Bahnh. eine grünschw. mittelgr. Handreisetasche mit Metallschild, eingravirt: G. Holscher. — Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohn. abzug. Grimma'sche Str. 31, 2. Et.

Verloren von der Reichsstraße durch die Nicolaistraße, Neumarkt nach der Zeitzer Straße ein Hundert-Markschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dens. gegen gute Belohn. Nicolaistr. 46, II. b. Fr. Fritzsche abz.

Verloren am Sonntag ein bl. Portemonnaie v. Gohlis bis Waldstr.; abz. gegen D. u. Bel. Brühl 36 im Geschäft bei Berger

Verl. Montag, 19. Juli, eine silb. Cylinder-Uhr an schwarzer Schnur. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Gewandgäßchen 3, III

Verloren w. e. silb. Cylinderuhr m. Talmi-kette auf den Deckel E. F. eingr. i. d. Gerberstraße. Abz. g. g. Bel. i. H. G. Leisching's Hutf.

Verloren gegangen gestern von d. Pferdebahnhaltestelle bis in die Nicolaistraße ein Portemonnaie mit 1 100 Markschein, 5 20 und 1 10 Markstück, 1 5 Markstück in Silber und ungef. 20 ₰ in 2, 1, ½ Markstücken. Bitte dasselbe gegen gute Belohnung Gohlis, Lange Straße 30, Hinterhaus I. abzugeben.

Gefunden am Sonntag ein Trauring. A. F. Abzuh. Berliner Str. 110, IV., Fr. Sommer.

XI. Quittung.
Für die Nothleidenden in der Oberlausitz

sind ferner eingegangen:

Bei der **Raths-Stiftungsbuchhalterei:** Ertrag eines Concertes, veranstaltet vom Gesangverein „Immergrün" im Grun'schen Restaurant, 60 ₰. Der Schafkopfclub zu Thekla 13 ₰ 50 ₰. J. H. D. in Anger 7 ₰ 50 ₰. Gesammelt in der Rathswaage durch Herrn Waagemeister Brautzsch 12 ₰. Ertrag eines Concertes auf der Theaterterrasse am Abend des 16. Juli a. c. 66 ₰ 10 ₰. Die Fleischerinnung zu Leipzig 100 ₰, Ber. ehem. R. 7 ₰ 82 ₰. **Summa 266 ₰ 92 ₰.**

Bei Herren **Richter & Sparig:** St. 1 Packet.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz:** Nachträglich vom Gesangverein „Immergrün" bei Gelegenheit eines Concerts im Grun'schen Restaurant 1 ₰, Pragers Stammtisch, III. Beitrag 18 ₰ 75 ₰. Gemeinde Eythra durch Herrn Gemeindevorstand Fintsch 142 ₰. **Summa 161 ₰ 75 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 428 ₰ 67 ₰.
Laut I.—X. Quittung: 48,020 „ 13 „
Gesammtsumme: 48,448 ₰ 80 ₰.

Indem wir auch heute für die oben verzeichneten Liebesspenden unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir recht sehr um weitere Beiträge; denn es muß noch viel, sehr viel geschehen, wenn der Verlust an Privateigenthum, der, abgesehen von den enormen Schäden an Brücken, Wegen und Stegen, nach bis jetzt möglicher Schätzung mindestens 1,800,000 Mark beträgt, nur einigermaßen gedeckt werden soll.

Das Comité
zur Unterstützung der nothleidenden Oberlausitzer.

Loos-Erneuerung.

Die aus der Untercollection des Herrn **H. E. Friedrich** hier entnommenen Loose 1. Classe 98. Lotterie sind zur 2. Classe bis spätestens den 26. dss. Monats bei unterzeichneter Hauptcollection zu erneuern. Joh. Frdr. Harck, Burgstr. 1, I.

Leipziger Schützengesellschaft.

Sonntag, den 25. Juli a. c., Nachmittags von 3 Uhr an findet in dem Park des Neuen Schützenhauses unser diesjähriges Kinderfest statt, und laden wir unsere geehrten Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit nochmals ein.

Der auf diesen Sonntag Nachmittag laut Schießkalender angesetzte 21. Schießtag wird Vormittag abgehalten werden, und können Schießübungen irgendwelcher Art Nachmittags nicht stattfinden. Der Vorstand.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag, den 25. Juli: Ausflug nach **Gaschwitz** und **Zweckau.** Abfahrt Nachmittag 3 Uhr 5 Minuten, Bayerische Bahn.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonnabend, den 24. Juli, Abends 9 Uhr **Vortrag** von Herrn **Meltzer** über **naturgemäße Behandlung der Krankheiten.**

Sonnabend, den 31. Juli, Abends 9 Uhr **Generalversammlung.**

Der Vorstand.

Kranken- u. Leichencasse „Hoffnung".

Sonntag den 8. August a. c. Vormittags 10 Uhr

General-Versammlung

in der Restauration „Zum Johannisthal", Hospitalstraße Nr. 11.

Tagesordnung: 1) Rechnungsabschluß; 2) Erhöhung der Monatsbeiträge beziehentlich Herabsetzung des Todtenopfers; 3) Anstellung eines Gesellschafts-Arztes; 4) Wahl von 4 stellvertretenden Ausschußmitgliedern; 5) Vorlage des Entwurfs des veränderten Grundgesetzes in Bezug auf das Hülfscassengesetz.

Leipzig, den 23. Juli 1880. Der Vorstand.

Generalversammlung
der Leideritz'schen Zimmergesellen - Kranken - Unterstützungs - Casse

Sonntag, den 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr Restaurant Börner, Petersstr. 20.
Nicht-Erscheinen 50 ₰ Strafe. D. V.

99r Krankencasse 99r
(Eingeschriebene Hülfscasse).

General-Versammlung

Sonnabend, den 24. Juli a. c., Abends 8 Uhr im Gartensaal Emilienstraße Nr. 2 bei Herrn Franke. — **Tagesordnung:** 1) Vorlegung resp. Vorlesung des halbjährigen Geschäftsabschlusses durch den Vorstand, sowie Bericht der Revisoren über Befund der Casse und Bücher. 2) Vereinssachen. H. Steger, d. Z. V.

Kranken- u. Sterbecasse d. Klempner- u. Zinngiessergehülfen

Generalversammlung: Sonnabend den 24. Juli im Burgkeller, Anfang ½9 Uhr.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Bericht der Revisoren, 3) Abschaffung des erhöhten Krankengeldes nach Beschluß der Generalversammlung vom 23. Juli 1876, 4) Berathung der umgeänderten Statuten.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand.

„Pietät"

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle, Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter. Neukirchhof Nr. 10. **Robert Müller,** Querstraße Nr. 36.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b

Aufforderung.

Alle, welche Geld auf Ehrenschein entnommen, werden aufgefordert, bis Ende d. M. zu zahlen, andernfalls die Beträge zur Einklage und öffentlichen Verkauf gelangen. Schmelzer, Ritterstraße 21.

W. Hofmann, Kurhauswirth Bad Berka, nehme die gegen Herrn E. v. Berlepsch mir erlaubten ungehörigen Aeußerungen hierdurch zurück.

N. E. II. 18. Bitte lss. S. m. auf ds. unhmlch. Wg. sch., Sie kränk. m. so sehr.

Erw. Brief u. O. 4. nicht wie früher u. O. 3. d. süß. blau. Aug.
G. J.

Hab. All. verstd. — Berl. nicht sond. gew. an Zutr. — zunehm. Vertrkt. aus d. Fer. vorher auch wohlthu. denke in Sehns. Deiner — hoffentlich M. günstig.

Brf. abzuh. u. Elfriedens Segen Hauptpostamt.

H. G. 20.
Um Entschuldigung bittet und um Aufklärung geben zu können, wartet. O. postlag.

Lord. Brief liegt.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.

Eröffnet am 15. Juli cr.
800 Aussteller.
Aussichtsthurm mit prachtvoller Rundsicht auf den Harz und das Kyffhäuser Gebirge. Concerte im Ausstellungspark. Geöffnet täglich von Morgens 9 Uhr ab.

Dank.

Herzlichen Dank den Bewohnern beim Abbruch in der Pleißengasse von Nr 1 bis 8, welche durch manchen Labetrunk, wo so manche trübe Staubwolke kam, zu lindern und zu löschen suchten. Wir Arbeitgeber sagen nicht nur unseren, sondern auch im Namen der sämmtlichen Arbeitsleute herzlichen und innigsten Dank.

An Denjenigen, den es angeht.

Die gemeine Seele beschäftigt sich nur damit, zu kritteln, zu mäkeln und Fehler zu finden. Sie ist stets bereit, Alles zu verspotten, was nicht freche Schamlosigkeit oder erfolgreiches Laster ist.

Darum denk ich:
„Da Gott ihm schenkte solche Gaben,
„Muß ich wohl Abscheu vor ihm haben."
„Ich werde trachten, zu erfahren den Namen,
„Um ihn zu haben in meinem Rahmen."
G. K.

C. L.!

Endgültiger Beschluß-Brief liegt wie bekannt!

Donnerstag Nachm. 5½ Uhr Café Hennersdorf erschienen, bei convenirendem Fall bitte sofortige Offerte unter V. 11 1 postlagernd niederzulegen, wo Antwort sofort erfolgt.

Eine feine **Döllnitzer Gose** à 25 ₰ trinkt man **Waldschlößchen Gohlis.**

Dr. Weber's Alpenkräuthee. Gr. Fleischerg. 3, II.

Was kostet ein gutes Haus-, Reise- u. Straßenkleid in Wolle? 12 Meter 6 Mk., bei F. Pineus, im Salzgäßchen.

Haarschneiden od. Frisiren, 12 Marken 3 ₰. G. Tegetmeyer, Ritterstraße Nr. 6.

Asträa.

Sonntag, den 25. d., **Partie nach Groß-Städteln.** Abfahrt mit Tagesbillet 3,5 M. Bayerischer Bahnhof. D. V.

Verein Thalia.

Sonntag den 25. Juli
Stiftungsfest mit Ball.
Anfang des Concertes, sowie der Spiele für Kinder Nachmittags 3 Uhr.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. D. C.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarethe** mit
Herrn **Curt von Lindenau,**
Königl. Seconde-Lieutenant im 1. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 25, commandirt zur Kriegs-Akademie,
beehren sich hiermit anzuzeigen
Altenburg, im Juli 1880.
Commerzienrath **L. E. Ranniger** und Frau.

Meine Verlobung mit
Fräulein **Margarethe Ranniger,**
Tochter des Herzogl. Sächs. Commerzienraths Herrn **L. E. Ranniger** und der Frau **Elisabeth Ranniger** geb. **Hager,** zeige ich hiermit ergebenst an.
Altenburg, im Juli 1880.
Curt von Lindenau,
Königl. Seconde-Lieutenant im 1. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 25, commandirt zur Kriegs-Akademie.

Carl Johnig
Ida Johnig geb. **Lepper.**

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 23. Juli 1880.
Herrmann Richter und Frau geb. **Wurm.**

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, 23. Juli 1880.
Wilhelm Ehrhardt und Frau geb. Janek.

Glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an
Max Schmidt u. Frau, geb. **Sturm.**

Heute früh 2 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsere liebe, kleine
Dora.
Reudnitz, 23. Juli 1880.
E. Edel und Frau.

Heute früh 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod unseren inniggeliebten Vater, Großvater, Bruder und Schwager, Herrn Reichsgerichtsrath Dr. **Rudolf Ferdinand Wenck**, Ritter des Königl. Sächs. Civilverdienstordens, in fast vollendetem 60. Lebensjahre von seinem langen Leiden. Statt besonderer Meldung zeigen dies seinen Freunden und Bekannten hierdurch an und bitten um stille Theilnahme

die Hinterlassenen.

Leipzig und Mylau, 23. Juli 1880.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft

Johanne Sophie verw. **Polz**,

im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet den 25. Juli von der Leichenhalle des Neuen Friedhofs aus statt.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 23. Juli 1880.

Eduard Polz.

Todesanzeige.

Gestern empfingen wir die erschütternde Nachricht, daß unser einziger, guter, lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Leichtmatrose

Arthur Perl,

auf der Heimreise von Afrika nach Hamburg in Ausübung seines Berufes verunglückt ist.

Leipzig, den 23. Juli 1880.

Die schmerzgebeugten Hinterbliebenen
in Leipzig, Stollberg und Kassel.

Den 22. d. starb nach 14tägigem schweren Leiden am Typhus unser geliebter lebensfroher **Max** im 6. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Eltern
Franz Clajus und Frau.

Reuseilerhausen, den 23. Juli 1880.

Heute früh 1 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere theure Gattin und Mutter Frau **Bertha Wagner** geb. **Etzlzner**. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies nur hierdurch an

Leipzig, 23. Juli 1880.

August Wagner
im Namen der Hinterlassenen.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber **Gustav** heute Abend sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 22. Juli 1880.

Gustav Albrech u. Frau, geb. **Dentrich.**

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode meiner geliebten Gattin sagt von ganzem Herzen Dank

Böhlitz-Ehrenberg, am 23. Juli 1880.

Edmund Cordes,
k. k. österr. Rittmeister im Dragoner-Regt. Fürst von Montenuovo Nr. 10.

Dank. Für die große Theilnahme beim Begräbnißtage meines guten Mannes und den reichen Blumenschmuck sage ich allen meinen lieben Freunden und Verwandten nochmals den herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittwe **Emilie Taubert** geb. **Schweitzer** u. Geschwister.

Leipzig, den 24. Juli 1880.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Begräbniß unserer lieben Mutter, **Frau Wittwe Henricker, geb. Colditz,** durch Wort und Blumenschmuck erwiesen worden sind, sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Stötteritz, im Juli 1880.

Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr C. v. Lindenau, Second-Lieutenant, in Altenburg mit Frl. Margar. Ranniger daselbst. Herr E. H. Kohl, Director der Weimar-Geraer Eisenbahn, mit Frl. Anna v. Criegern in Gera.

Vermählt: Herr Guido Kratzsch auf Rittergut Pfaffengrün mit Frl. Agnes Hofmann daselbst. Herr B. Gutzschebauch in Hohenstein mit Frl. Anna Jäckel aus Ernstthal. Herr Bruno Sieler in Chemnitz mit Frl. Sophie Kretzner aus Schweizerthal. Herr Robert Voigt in Dresden mit Frl. Emilie Witschetzky aus Walddorf. Herr Rich. Hinkelmann, Lehrer in Zwickau, mit Frl. Marie Georgi daselbst. Herr Alexander Schmidt in Meißen mit Frl. Hedwig Lange daselbst. Herr Dr. Bernhard Heinzig, Realschuloberlehrer in Plauen i. V., mit Frl. Johanna Schubarth das. Herr Oberbahnmeister L. Schmid in Dresden mit Frl. Anna Marie Grille aus Wurzen. Herr Paul Eck in Herlasgrün mit Frl. Marie Zschommler daselbst. Herr Clemens Ehrig, Referendar und Amtsanwalt in Adorf, mit Frl. Augusta Fröhlich daselbst.

Geboren: Herrn H. Armbrecht in Pirna ein Sohn. Herrn Herm. Raue in Dresden ein Sohn. Herrn E. Orell in Halsbrücke bei Freiberg ein Sohn. Herrn Hermann Unbescheid, Oberlehrer in Dresden, ein Sohn. Herrn Max Fischer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hermann Drechsler in Zeitz ein Sohn. Hrn. Tropisch in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn A. Gnäupel in Liebau eine Tochter.

Gestorben: Herrn Crim.-Gerichts-Rath J. Wagner's in Altenburg Tochter Clara. Frau Justine Mülker geb. Gerth in Großtauschwitz. Herr G. W. Weber in Chemnitz. Frau Hanna Carolina Ziegner geb. Ludwig in Gablenz. Herr Joh. Traug. Aasten, Hausbesitzer, Holz- und Kohlenhändler, in Chemnitz. Herrn L. Böttcher's in Chemnitz Sohn Paul. Herrn Hugo Eichler's in Dresden Tochter Martha. Herrn Heinrich Häusler's in Dresden Tochter Hildegarth. Herrn Secretair Sachse's in Zwickau Tochter Arnolde. Herrn August Dietzsch' in Zwickau Sohn Otto. Herrn E. Geyer's in Zwickau Sohn Max Arthur. Herrn C. C. Berge's in Freiberg Tochter Gertrud. Frau Gottlobine Liemert geb. Büchner in Freiberg. Herr Aug. Reinsperger, Steinsetzermeister, in Zeitz. Herr Carl Traugott Arnold in Dresden. Herrn E. Meßmer's in Dresden Tochter Lina. Frau Henriette Hause geb. Aurich in Leschwitz. Herr Lehmann in Neundorf. Herr Joh. Carl Fritzsche in Greiz. Frau Joh. Friederike Fritzsche geb. Schramm in Naumburg a. S. Herrn Kummer's in Plauen i. V. Sohn Franz Oscar. Frau Anna verw. Schmidt geb. Freytag in Frankfurt a. M.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33,

empfiehlt Bäder beliebig warm von früh 6 bis Abends 9 Uhr. Das **vernünftige Baden** und Abreiben nach den **Grundsätzen der Naturheilkunde** (die sogenannte Wasser-Kur) **verhütet** Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Magen-Uebel.

Schwimmanstalt. Am 23. Juli: Temperatur des Wassers 16°.

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 16°.**

Wilhelmsbad Flußbad für Männer und Frauen, stets reiner Zufluß, Parthenschlößchen a. d. Schönefelder Wasserm. Berl. Str. 69

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-½5.

Augustusbad, Sonnenstraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 114 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
22. Juli Abends 10 Uhr	749.8	+ 16.2	64	NNW 1	fast trübe
23. - Morgens 8 Uhr	750.5	+ 16.5	69	NW 1	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	750.7	+ 20.2	53	WNW 2	bewölkt

Minimum der Temperatur — + 12°.0 Maximum — + 21°.0

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 23. Juni 1880*).

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Anwesend sind fünfzig Stadtverordnete und als Vertreter des Rathes Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin sowie die Herren Stadträthe Heßler, Mechler und Simon.

Herr Vorsteher Goetz eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung der folgenden Registrandeneingänge:

1. Zuschrift der Lebensversicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit" bei Ueberreichung ihres letzten Geschäftsberichts,
2. Urlaubsgesuche der Herren Stadtverordneten Klinkhardt und Dr. Kirchhoff,
3. Einladung des Directoriums des Martinsstiftes zur feierlichen Einweihung dieser Anstalt,
4. die Anzeige des Rathes von dem auf Anregung des Collegiums in der Proceßsache des Herrn Schneidermeisters Schütz gegen die Stadtgemeinde wegen Vergütung für Beschädigung der Ufermauer des Schütz'schen Grundstücks in Folge der Ueberwölbung des Elstermühlgrabens mit dem Kläger abgeschlossenen Vergleich, dahin gehend, daß die Stadt 365 ℳ Entschädigung zahlt und die zeither erwachsenen Kosten übernimmt,
5. die Mittheilung des Rathes, daß von der Begründerin der Louisen-Stiftung für letztere wiederum die Summe von 3000 ℳ, außerdem aber noch ein weiterer Betrag von 1500 ℳ mit der Maßgabe dem Rathe zugestellt worden sind, daß die Zinsen dieses Betrages zunächst an eine im hiesigen Johannishospitale befindliche Anverwandte der Schenkerin ausgezahlt, nach dem Ableben der Ersteren aber zu Unterstützungen an bedürftige Johannishospitaliten verwendet werden sollen,
6. eine Zuschrift, worin der Rath anzeigt, daß er den Bau des Feuerwehrdepots entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordneten vom 2. dieses Monats auszuführen beschlossen und daß er den weiteren in letztgedachter Sitzung vom Collegium gestellten Antrag wegen Vorlage eines Planes für Regulirung der Fluchtlinie am Fleischerplatze dahin aufgefaßt habe: es solle von Erledigung dieses Antrages die Zustimmung zum Depotbau nicht abhängig gemacht werden.

Zu 1 und 4 bewendet es; die Urlaubsgesuche unter 2 werden genehmigt und von der Einladung unter 3 nimmt man Kenntniß, zu 5 schließt sich das Collegium dem Danke des Rathes an, und über die unter 6 erwähnte Zuschrift eröffnet der Herr Vorsteher die Discussion unter Darlegung des Sachverhaltes und Ertheilung des Wortes an

Herrn Dr. Fiebiger: Derselbe constatirt, daß die Abänderungen des Planes und der Anschläge für den Depotbau kein Hinderniß, den Bau zu beginnen, sein sollten. Eine andere Frage sei die der Fluchtlinien-Regulirung. Zu dem Plane für letztere habe das Collegium Zustimmung noch nicht ertheilt und könne aus diesem Grunde der Bau noch nicht begonnen werden.

Herr Dir. Peucker: Von einer Genehmigung der Fluchtlinie sei noch nicht die Rede gewesen. Er wisse nicht, wie der Rath den Bau beginnen wolle, bevor die Fluchtlinie feststehe. Es zeigen sich in vorliegendem Falle wieder recht deutlich die Folgen von dem oft gerügten Mangel vollständiger Pläne. Der Beschluß des Collegiums sei vor 3 Wochen gefaßt worden und hätte daher der Rath den verlangten Plan schon vorlegen können.

Herr Geibel hat bei der früheren Berathung die Sache ebenso aufgefaßt, daß der Bau nicht begonnen werden könne, bevor nicht die Fluchtlinie regulirt wäre; es empfehle sich, die Sache an den Bau- und Oekonomieausschuß zu verweisen.

Herr Stadtrath Mechler wünscht, daß das Collegium heute über die Sache Beschluß faßt, um den Depotbau nicht aufzuhalten. Der Rath habe allerdings annehmen zu müssen geglaubt, daß mit Genehmigung der Baupläne auch die Fluchtlinie genehmigt worden wäre.

Herr Vicevorsteher Gumpel: Es kann doch kein Zweifel obwalten, daß das Collegium die Fluchtlinie noch nicht genehmigt hat und daß daher der Depotbau auch noch nicht begonnen werden kann.

Herr Vorsteher Goetz constatirt auf Grund des Protokolles, daß die Fluchtlinie noch nicht genehmigt ist. Eine Verweisung der Sache an die Ausschüsse würde nicht nöthig sein, denn sie liege ganz klar. Allerdings würde ein Zurückrücken der Fluchtlinie den Bau des Feuerwehrdepots nach dem genehmigten Plane unmöglich machen.

Herr Oehler: Ein praktischer Vortheil würde durch Aenderung der Baufluchtlinie nicht zu erreichen sein, sie stelle vielmehr den ganzen Bauplan in Frage. Er beantrage:

> das Collegium wolle erklären, daß es eine weitere Erörterung der Frage über Regulirung der Fluchtlinie am Fleischerplatze als nicht nöthig betrachte.

Herr Vicevorsteher Gumpel erklärt sich entschieden gegen diesen Antrag. Der Rath möge nur in möglichst schneller Zeit dem Ersuchen des Collegiums um Vorlage eines Planes nachkommen.

Herr Stadtrath Mechler: Das Bauamt trage keine Schuld an der Verzögerung. Die erforderlichen Messungen, welche mit der größten Sorgfalt vorgenommen werden müßten, hätten wegen des auf dem Fleischerplatze abgehaltenen Wollmarktes beanstandet werden müssen. Wenn man sich nicht bald über die vorliegende Frage entscheide, könne der Depotbau in diesem Jahre nicht mehr ausgeführt werden.

Herr Director Peucker: Die gedachte Fluchtlinie sei zu wichtig, als daß man so ohne Weiteres über die vorliegende Frage hinweggehen könnte. Gerade der Fleischerplatz könne ein sehr bedeutungsvoller Platz werden. Er bitte den Oehler'schen Antrag abzulehnen.

Letzteres geschieht hierauf auch mit großer Stimmenmehrheit und constatirt hierauf

Herr Vorsteher Goetz wiederholt, daß die Fluchtlinie für das Feuerwehrdepot als genehmigt noch nicht betrachtet werden kann.

Es referirt hierauf Herr Vicevorsteher Dr. Schill für den Verfassungs- und Finanzausschuß über die Rathsvorlage am 16. Februar d. J. wegen

> Feststellung der zum pensionsberechtigten Dienstgenuß zu schlagenden Emolumente städtischer Beamten,

indem er bemerkt, daß die Vorlage zunächst von einer Subcommission geprüft worden sei und die vereinigten Ausschüsse den vom Rathe aufgestellten Grundsatz, daß in der Regel der fünfte Theil des Gehalts für die Schätzung des Werths der Dienstwohnungen als Basis anzunehmen, acceptirt hätten. Die vereinigten Ausschüsse seien den Vorschlägen ihrer Subcommission allenthalben beigetreten und werde demgemäß beantragt,

1. in Pos. 3 Heizung und Beleuchtung für den Gasanstaltsdirector nicht mit 300 ℳ, sondern nur mit 260 ℳ anzurechnen,
2. in den Positionen 5 und 6 Heizung und Beleuchtung für den Krankenhausinspector bez. für den Georgenhausverwalter nicht mit 250 ℳ, sondern nur mit je 200 ℳ anzurechnen,
3. zu Pos. 40, „3 Aufseher bei der Tiefbauverwaltung, Bekleidungsgeld je 90 ℳ", die Beschlußfassung noch auszusetzen, bis nach Berathung des Bauamtsbudgets,
4. in Pos. 50 Wohnung, Heizung und Beleuchtung für den Rechnungsführer im Waisenhause nicht mit 500 ℳ, sondern, wie bereits im Budget angenommen, mit 300 ℳ in Ansatz zu bringen,
5. im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen.

Herr Stadtrath Heßler tritt für die volle Bewilligung des Ansatzes für die dem Waisenhausbuchhalter zu gewährende Entschädigung für Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäsche ein. Die Vereinbarung, auf Grund welcher im Budget nur 300 ℳ angenommen wären, sei bereits 1869 erfolgt. Unter dem Buchhalter stehende Beamte der Anstalt erhielten 370 ℳ für Wohnung ꝛc. gewährt.

Herr Referent: Diese Frage werde wohl beanstandet werden können bis zur nächsten Budgetberathung.

Die Versammlung nimmt hierauf die Anträge 1, 2, 3 und 5 einstimmig und den Antrag 4 gegen 12 Stimmen an.

Den

> Erlaß einer von Frau Johanne Christiane verw. Rudolf zu zahlenden Besitzwechselabgabe von 319 ℳ 68 ₰,

um welchen die Genannte nachgesucht hat, weil das nach dem Tode des Ehemannes ihr zugeschriebenen Grundstück zum Theil aus ihrem eheweiblichen Einbringen erworben worden wäre, beantragen der Verfassungs- und Finanzausschuß (Ref. Herr Vicevorst. Dr. Schill)

> abzulehnen,

weil man sonst über jeden concreten Fall besondere Entschließung fassen müßte.

Das Collegium nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Zu der vom Kirchenvorstande St. Matthäi beschlossenen und durch den Rath genehmigten

> Gewährung einer jährlichen Pension von 300 ℳ an den Glöckner Johann Friedrich Diethe

beantragt der Verfassungsausschuß durch den ebengenannten Herrn Referenten,

> das Collegium wolle sein Votum in zustimmendem Sinne abgeben.

Dies wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Es folgt ein durch Herrn Director Peucker vorgetragenes Gutachten des Oekonomieausschusses über

> die Erneuerung der Eisbrecher am Hochzeitswehre mit 1250 ℳ Kostenaufwand.

Auf Grund des durch eines seiner sachverständigen Mitgliedern abgegebenen Gutachtens beantragt der Ausschuß die Verwilligung des geforderten Betrages.

Dieser Antrag wird ohne Debatte einhellig zum Beschluß erhoben, ebenso verwilligt man dem durch Herrn Director Peucker empfohlenen Antrage des Oekonomieausschusses gemäß einstimmig die für

> Reparatur des Brückensteges nach dem Rosenthale vor dem Haugk'schen Grundstück

geforderten 400 ℳ a conto Betrieb einstimmig.

Bei der Mittheilung des Rathes über das Resultat der

> Abrechnung für die Erd- und Schleußenarbeiten auf dem Areal des ehemaligen Holz- und Kohlenbahnhofs sowie auf dem angrenzenden städtischen Areal in der Körner-, Schenkendorf-, Arndtstraße ꝛc.,

wonach sich an den verwilligt gewesenen 55,030 ℳ 89 ₰ eine Ersparniß von 22,536 ℳ 75 ₰ ergeben, die darin Erklärung findet, daß die Löhne sowie die Preise des Materials zur Zeit der Veranschlagung höher waren als zur Zeit der Ausführung, faßt man nach dem Gutachten des Oekonomieausschusses (Ref. Herr Director Peucker) einstimmig Beruhigung.

Sodann empfiehlt Herr Director Peucker Namens des Oekonomieausschusses unter näherer Begründung folgenden Antrag:

> das Collegium wolle den Rath ersuchen, der allmäligen Ausrottung des Knoblauchs im Rosenthale durch Abscheln und sonst näher zu treten und hierüber dem Stadtverordneten-Collegium besondere Vorlage zugehen zu lassen.

Der Knoblauchsgestank im Rosenthale ist — so betont der Herr Referent — dieses Jahr in noch nicht dagewesener Intensität aufgetreten, wie denn auch der Knoblauch, da bislang nicht das Mindeste zu seiner Bekämpfung und Vernichtung geschehen sei, in überaus rascher Weise sich weiter ausdehne. Nach dem Urtheile Sachverständiger würden Knollengewächse durch das öftere Abscheln der Triebe nach und nach zum Eingehen gezwungen; deshalb werde auch dieses Verfahren zu empfehlen sein, ohne dabei noch andere Maßregeln, die der mit der Pflege der Anlagen betraute Rathsgärtner vielleicht angemessen findet, auszuschließen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Der Rathsgärtner habe bereits Auftrag, einen entsprechenden Betrag für das Abscheln des Knoblauchs im Budget aufzunehmen. Eine Ausrottung werde aber damit kaum erreicht werden, wohl aber sei durch das regelmäßige Abscheln der Blätter und Blüthen der lästige Gestank zu beseitigen. Bei gewissen in Aussicht genommenen Verschönerungsmaßregeln für das Rosenthal werde auch die Vertilgung des Knoblauchs mit angestrebt. Das Collegium könne übrigens überzeugt sein, daß der Rath dieser Angelegenheit die gehörige Aufmerksamkeit zuwenden werde.

Herr Director Peucker ist damit einverstanden, daß bei dem nächsten Budget entsprechende Beträge für die Knoblauchsvertilgung in Ansatz gebracht werden. Gleich jetzt erwähne er, daß der Ausschuß eine totale Umgestaltung des Rosenthals, wie sie dem Vernehmen nach der Rath beabsichtige, nicht genehmigen würde. Wenn man auch die Anlage noch einiger Wege und Aufstellung mehrerer Bänke wünsche, so würde man doch kostspieligen Projecten, wie sie in Aussicht stehen, nicht zustimmen können.

Herr Hermann: Er habe Rücksprache in der Knoblauchsfrage mit dem Director des Botanischen Gartens, Herrn Prof. Schenk, genommen und würde nach dessen Ansicht eine Ausrottung nur dann möglich sein, wenn die Abschelung jedes Jahr rechtzeitig und mindestens 10 Jahre hindurch vorgenommen würde.

Herr Taubenheim: Der Knoblauch ist eine Sumpfpflanze; er wird im Rosenthale verschwinden, wenn nach beendeter Wasserregulirung die Ueberschwemmungen dort aufhören.

Herr Oehler nimmt Gelegenheit, auf die Gefahren, denen die Eichen im Rosenthale und in unseren Waldungen überhaupt durch die Eichenspinne ausgesetzt sind, aufmerksam zu machen. Herr Redner beantragt

> den Rath zu ersuchen, mit Sachverständigen sich in Verbindung zu setzen über die Frage, ob die Eichenspinne in unseren Wäldern nicht zu beseitigen sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet das Collegium, sein Urtheil über das Verschönerungsproject für das Rosenthal nicht zu fixiren, bevor nicht die Pläne vorgelegt sein werden. In der Hauptsache bezöge sich das Project auf neue Wegeanlagen, um mehr Luft und Licht zu schaffen.

Herr Referent: Aus finanziellen Gründen wird der Ausschuß ein Mehreres auch nicht genehmigen.

Der Ausschußantrag und der Oehler'sche Antrag finden hierauf allseitige Zustimmung.

(Schluß folgt.)

*) Eingegangen bei der Redaction am 3. Juli 1880.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Juli. In Sachen des im Monat September in Leipzig stattfindenden Wollconvents, mit dem eine Schafschau verbunden ist, wurde gestern von dem Comité, welches die Vorbereitungen übernommen hat, wieder eine Sitzung abgehalten. Beide Veranstaltungen sind vollständig gesichert und es steht eine rege Theilnahme von Producenten und Consumenten zu erwarten. In Anbetracht der Nützlichkeit, den der Convent sowohl als die Schafschau für Gewerbe und Landwirthschaft haben, hat Se. Maj. König Albert die Summe von 1800 Mark aus seiner Privatchatouille bewilligt und es wurde von dieser königlichen Munificenz freudig Act genommen, wie nicht minder von der Bewilligung der Stadt Leipzig in Höhe von 500 Mark zu gleichen Zwecken. Auf vielfache Wünsche beschloß man, den Wollconvent und die Schafschau bereits am 23. September beginnen und sie bis mit 27. September andauern zu lassen. Die Stadt Leipzig hat zum Stattfinden der letzteren den alten Botanischen Garten bewilligt, wo einige Baulichkeiten zur Unterbringung der Schafe in Buchten nach den Angaben des Zimmermeisters Wenck errichtet werden.

* Leipzig, 23. Juli. Das Comité der Gewerbeausstellung in Nordhausen hat uns seinen Katalog übersandt, aus dem wir ersehen, daß die Ausstellung in 12 Gruppen eingetheilt ist und die Zahl der Aussteller sich auf etwa 800 beläuft. Es sind darunter auch sächsische Aussteller vertreten, insbesondere aus Leipzig sechs, und zwar die Firmen Robert Kieble, Volkmant & Hatzel, J. Carl Beyer, Schneider-Engelmann, G. Rödler, Theod. Felix Stolze. Der Katalog ist mit einem Plane des Ausstellungsplatzes und mit einer Karte des Harzgebirges versehen.

— Am Sonntag, 25. Juli, bringt das Neue Theater nach langer Pause in neuer Besetzung die seiner Zeit mit großem Beifall aufgenommene Oper „Heinrich der Löwe" von dem schon früher durch die „Folkunger" berühmt gewordenen Componisten Eduard Kretschmer. Die Besetzung ist folgende: Frau Hedwig Reicher-Kindermann — Clementine; Frl. Orlanda Riegler — Irmgard; Herr G. Lederer — Heinrich der Löwe; Herr Otto Schelper — Astoc; Herr Dr. Basch — Conrad von Wettin; Herr Wiegand — Castellan; Herr Biberti — Kaiser Friedrich. — Nach soeben eingetroffener Mittheilung wird der Componist der Aufführung persönlich beiwohnen.

— Vom 8. bis 10. März d. Js. machte der akademische Gesangverein „Arion" zu Leipzig einen Ausflug nach der so schön gelegenen Stadt Plauen i. Vogtl. Der Empfang von Seiten der dortigen Einwohner war ein überaus herzlicher. Aus Dankbarkeit für den Besuch und die während der Dauer desselben stattgehabten Gesangsvorträge wurde dem Vereine zum Andenken ein schönes Bild übergeben, eine wohlgelungene Total-Ansicht der Stadt Plauen darstellend, um die sich die einzelnen Sehenswürdigkeiten der Stadt gruppiren, während das Ganze

ein hübscher Spruch auf den „Arion" ziert. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Bild jetzt im Schaufenster der J. B. Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt 38, ausgestellt ist.

* Leipzig, 23. Juli. Mit den heutigen Nachmittagszügen der hier einmündenden Bahnen, vornehmlich aber auf der Dresdner Staatsbahn, trafen mehrere Gruppen fremder Turner hier ein, so z. B. aus Schlesien, Böhmen ꝛc., welche sich dem morgen früh von Leipzig abgehenden Extrazuge nach Frankfurt a. M. (zum deutschen Turnfeste) anschließen werden. Die sämmtlichen Turner begaben sich in den Abendstunden nach der Centralhalle, woselbst ein Commers stattfand.

△ Leipzig, 23. Juli. Bei Entwerfung von Reiseplänen möchten wir allen Denen, welche eine lohnende Eintags-Partie mit unerheblichen Kosten zu machen wünschen, die Mittweidaer Schweiz empfehlen, welche herrliche Thäler und Auen, bewaldete Berge und rauschende Flüsse darbietet. Man benutzt von Leipzig aus den ersten Frühzug der Linie Borna-Chemnitz oder Grimma-Leisnig-Döbeln; auf der ersteren Linie (bei 5 Mark 50 Pf. Fahrpreis) ist man bereits Vormittags 9 Uhr in Mittweida, auf der anderen (bei 4 Mark 80 Pf. Fahrpreis) nach ½11 Uhr. Die Zeit bis zum Abgang der letzten Abendzüge genügt schon, um die hervorragendsten Puncte dieser Gegend in Augenschein nehmen zu können, während für einen längeren Aufenthalt im „Schillergarten" zu Mittweida bereitwilligst jede Auskunft ertheilt wird.

— Die Berliner Kunstfeuerwerker Schulenburg & Zeidler werden nächsten Montag, den 26. Juli, in dem großen Garten des „Neuen Schützenhauses" vor dem Frankfurter Thore ein Monstre-Feuerwerk abbrennen, bei welchem pyrotechnischen Schauspiel Montgolfier'sche Ballons eine ganz besondere Glanznummer bilden. Bei dem angenehmen Aufenthalt, den die schönen Parkanlagen des „Neuen Schützenhauses" bieten, dazu die vortreffliche Bewirthung seitens des Schützenhauspächters, Herrn Netzsch, dürfte wohl ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

—!— Am Donnerstag Abend spielte das Musikcorps des Meißner Jäger-Bataillons im Tivoli, wo Herr Ernst Busch neben den Genüssen musikalischer Unterhaltung noch ein glänzendes, mit vielem Beifall aufgenommenes Feuerwerk arrangirt hatte. Das gefällige, präcis durchgeführte Concert-Programm bot zum Schlusse eine Novität. Ein heimischer Componist, Johannes Gelbke (der „Paulus" vermittelte schon Tondichtungen von ihm), hatte einen „Klosterschänken-Marsch" in Musik gesetzt, dessen Text von A. Seltmann eine originelle Instrumentirung äußerst stimmungsvoll zur Geltung brachte. Fr. Kistner's Verlag edirt die Composition.

— Bei dem im Inseratentheil dieses Blattes bekannt gegebenen allgemeinen Sommerfest, verbunden mit großem Extra-Militair-Doppel-Concert, welches morgen (Sonntag) in den „Drei Lilien" zu Reudnitz stattfindet, wird der Garten genannten Etablissements am Abend in glänzendem Illuminationsschmucke prangen. Auch sei hiermit auf das Pracht-Feuerwerk, welches zum Schlusse des Festes abgebrannt wird, besonders aufmerksam gemacht.

*** Leipzig, 23. Juli. Angesichts der erheblichen Ansprüche, welche an die Wittwencasse der Instrumentenmacher gestellt werden, hat, wie in früheren Jahren, sich ein Comité gebildet, welches durch ein Sommerfest auch heuer eine Vermehrung der Mittel herbeizuführen gedenkt. Das Fest soll am Sonntag, den 25. Juli, in dem Concertgarten von Rosenkranz in Gohlis stattfinden und den Theilnehmern durch Veranstaltung von Militair-Concert, Prämien-Lotterien, Gesellschafts- und Kinderspielen ꝛc. eine recht vielfache Unterhaltung gewähren, deren Beschluß ein Tänzchen bilden wird. Bei dem guten Andenken, in welchem noch die früheren derartigen Feste stehen, darf wohl auf eine recht zahlreiche Betheiligung auch diesmal und schon mit Rücksicht auf den löblichen Zweck zu rechnen sein.

— Vorigen Sonntag feierte der hiesige Militairverein „Kameradschaft" sein Sommerfest im Gasthof zur goldnen Krone in Connewitz. Die Festtheilnehmer waren von der Vereins-Brauerei aus, Musik und die Vereinsfahne voran, dahin marschirt. Leider verursachte das gegen 7 Uhr hereinbrechende Wetter eine allgemeine Störung, so daß die Festcomitémitglieder ihr schönes Arrangement nicht in der gewünschten Weise zur Ausführung bringen konnten. Die zum Besten der Christbescheerungscasse veranstaltete Verloosung ergab einen Ueberschuß von netto 56 Mk.

▲ Leipzig, 23. Juli. Abermals ist eines der älteren Bauwerke der hiesigen Stadt verschwunden und zwar das Haus Nr. 53 der Nicolaistraße. Den Complex hat die hiesige Firma Otto Meißner & Co. zur Erweiterung ihrer Droguenhandlung herangezogen und vornehmlich ist das Absehen auf den Bau eines großen Kellers gerichtet, welcher ausschließlich Mineralwässer bergen soll. Von diesen nimmt wiederum der Harzer Sauerbrunnen gegenwärtig eine hervorragende Stelle ein. Für die allgemeine Beliebtheit dieses Getränkes spricht am besten die Thatsache, daß von dieser Species allein in den letzten acht Tagen nicht weniger als 15,000 Flaschen hier eingetroffen sind. An und für sich schon wohlschmeckend, bildet der Harzer Sauerbrunnen, mit ein wenig Weißwein vermischt, ein in jetziger Zeit äußerst angenehmes Getränk.

) Leipzig, 23. Juli. Im Fischerbade am Schleußiger Wege machte heute morgen eine Frauensperson den Versuch sich zu ertränken. Durch zwei hinzugerufene Fischer wurde sie dem nassen Element entrissen, noch lebend, jedoch besinnungslos aufs Trockene und später mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus gebracht. Nach den vorgefundenen Papieren ist die Lebensmüde eine gewisse S. aus Wurzen, 22 Jahre alt, und hat bis jetzt in ihrem Heimathsorte im Dienst gestanden. — Zwei Barbiergehülfen und ein Klempnergeselle waren in vergangener Nacht in der Wintergartenstraße mit einander in Streit und Handgemenge gerathen, wobei nicht allein die nächtliche Ruhe weithin gestört, sondern der Klempner auch am Kopfe verwundet wurde. Die Sache fand durch Arretur der Streitenden ihren vorläufigen Abschluß.

* Leipzig, 22. Juli. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: 1) der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Kirst aus Connewitz wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen zu sechs Monaten, 2) der Fuhrunternehmer Friedrich August Edmund Weber von hier wegen Betrugs zu fünf Monaten, 3) der Lehrling Franz Moritz Hugo Wedel aus Dresden wegen Betrugs zu einer Woche, 4) der Lehrling Karl Friedrich Steinborn aus Mosigkau wegen Diebstahls zu einem Jahre sechs Monaten Gefängniß und 5) der Zimmergeselle Johann Friedrich Sünderhauf aus Freiberg wegen Diebstahls, Bettelns und Landstreichens zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus und sechs Wochen Haft.

⅁ Kohren, 22. Juli. Am 21. Juni hatte sich die 60 Jahre alte Handarbeiterin verw. Saupe aus Altmörbitz beim Abmähen von Klee mit der Sense in das rechte Bein geschnitten. Vor einigen Tagen ist die Verletzte ihren Leiden erlegen.

†† Geithain, 22. Juli. Am heutigen Vormittag machte ein Forstcandidat aus Rixdorf bei Berlin den Versuch, auf der Straße zwischen hier und Borna sich zu erschießen. Durch schnelles Herbeieilen eines die Straße passirenden Mannes traf der Lebensmüde nur den linken Oberarm. Man brachte den Verletzten in das hiesige Krankenhaus.

XX Lunzenau, 22. Juli. An einem der letzten Tage ist der 18 Jahre alte Sohn des Bahnwärters Knauk in Göhren beim Baden in der Mulde ertrunken.

⊙ Frohburg, 22. Juli. Vor ungefähr vierzehn Tagen wurde der Holzvogt Schnabel von hier beim Einschlagen von Pfählen im Streitwalde an dem Daumen der rechten Hand derart verletzt, daß sich die Amputation des Gliedes nothwendig machte. Der Zustand des Verletzten verschlimmerte sich nun in den letzten Tagen mehr und mehr und vorgestern trat der Tod des Mannes ein.

— Eine Dame aus Zwickau, die ihren Namen nicht genannt wissen will, hat bei den zuständigen Stellen zusammen 100 Mk. schenkungsweise übergeben mit der Bestimmung, daß davon je 25 Mk. den Kindern in der Waisenanstalt, den Siechen in der Versorg-Abtheilung des 1. Armenhauses, den Hospitaliten im Georgenhospital und den Kindern in der Kleinkinder-Bewahranstalt zur Bereitung einer Freude und Ergötzlichkeit zukommen sollen.

— In Reichenau bei Zittau untersuchte dieser Tage die Polizei die Sachen eines bis vor Kurzem bei dem Postamte in Reichenau angestellt gewesenen jungen Postbeamten, welche sich noch bei seiner Geliebten befanden. Bei dieser Durchsuchung wurde ein goldener Klemmer gefunden, welcher als von dem seiner Zeit erwähnten Postdiebstahle in Löbau herrührend erkannt worden ist. Wegen dieses Diebstahls waren viele Beamte in Untersuchung gezogen und versetzt worden.

— Dieser Tage stürzte das 2½ jährige Töchterchen des Strumpfwirkermeisters Knoll in Pausa, welches auf einem Stuhle stehend am Fenster spielte, drei Stock hoch in den Nachbarshof, ohne dabei erhebliche Verletzungen davongetragen zu haben. Dasselbe fiel zuerst auf das gleich unter dem Fenster anstoßende Ziegeldach, rutschte von demselben noch auf ein anderes und von da noch circa 2½ Meter tief hinab auf einen mit Steinen gepflasterten Hof. Trauriger erging es dem dreijährigen Knaben des Herrn Bauunternehmer Kummer in Plauen i. V., welcher in eine auf einem Neubaue befindliche Grube mit gelöschtem Kalk fiel. Nach 24 Stunden gab das unglückliche Kind nach schweren Leiden seinen Geist auf.

— In Netzschkau will man, um den Eltern den Aufwand bei der Confirmanden-Ausstattung weniger fühlbar zu machen, eine Confirmanden-Aussteuer-Casse errichten und hat den Entwurf eines Statuts dazu aufgestellt. Ein Mitglied des Schulvorstandes hat der Schuldirection die Summe von 100 Mark als erste Einlage für eine Anzahl würdiger und bedürftiger Schüler überwiesen.

— In Beiersdorf bei Neusalza schoß der Grundstücksbesitzer Mittasch auf seine Ehefrau mit einem mit Vogeldunst geladenen Gewehre. Die Frau ist zwar nicht tödtlich verwundet, wird aber wahrscheinlich ums Augenlicht kommen, da ihr die ganze Ladung ins Gesicht gegangen ist. Mittasch ist sofort verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängniß zu Neusalza abgeliefert worden. Anlaß zu dieser That soll ein vorausgegangener Wortwechsel gewesen sein.

-o- Schöneck, 22. Juli. Die Bestrebungen des jüngst hier gegründeten Vereins Sommerfrische, unsere Stadt zu einem Luftcurorte zu machen, sind von gutem Erfolg begleitet; denn es halten sich schon gegen 80 Personen hier auf, welche die schöne, ozonreiche Waldluft genießen und für neue Thätigkeit frische Kräfte gewinnen wollen. Zwar ist Schöneck noch nicht von jenem Luxus umgeben, welchen man in verschiedenen Curorten findet; aber was die Kunst nicht geschaffen, bietet die Natur. Doch fehlt nicht alle Bequemlichkeit; denn an den schönsten Aussichtspuncten, deren es hier viele giebt, sind Ruhebänke unter schattenspendenden Bäumen angebracht, und die Eröffnung eines Bades steht nächstens zu erwarten. Damit auch dem neuen Luftcurorte die Curliste nicht fehle, hat der hiesige Anzeiger ein Verzeichniß der anwesenden Sommerfrischler gebracht. Es sind erst 50 Personen darin angegeben, aber seit der Ausgabe desselben sind neue Gäste angekommen, und andere sind noch angemeldet. Leipzig und Zwickau sind besonders stark vertreten; doch sandten auch andere Städte, wie Chemnitz, Dresden ꝛc., einige Vertreter. Das bewegte Leben, welches sich hier entfaltet, ist für uns Einheimische von ganz besonderem Reize.

— Aus Freiberg wird unterm 22. Juli geschrieben: Ein prachtvoller Sommerhimmel leuchtete heute auf die große Bergparade hernieder, welche von etwa 600 bis 700 Bergleuten in ihren malerischen Trachten zu Ehren des sogenannten „Streittages" ausgeführt wurde. Bekanntlich erhielten in früheren Zeiten die Bergleute für jeden Marientag vollen Lohn, auch wenn sie nicht arbeiteten. Fuhren sie aber an, so verdoppelte sich der Lohn. Als der Staat diese Einrichtung abschaffen und die Marientage nicht mehr als Feiertage gelten lassen wollte, entstand ein Streit, der damit endete, nur den 22. Juli (Maria Magdalena) als Feiertag unter der ausdrücklichen Bedingung beizubehalten, daß die Bergleute an diesem Tage feiern und zur Kirche gehen. Von früh 8 Uhr an formirte sich der Zug auf dem Wernerplatze und nachdem daselbst vom Herrn Obersteiger Arnold die Parade abgenommen war, bewegte sich der prächtige Zug unter den Klängen zweier Musikcorps nach dem Revierhause behufs Abholung der Fahne und von dort durch die Petersstraße über Obermarkt und Burgstraße nach dem Dom zum Festgottesdienste. Herr Pastor Walter hielt die Festpredigt. Nachdem der Gottesdienst beendigt und die Fahne mit klingendem Spiel nach dem Revierhause zurückgeschafft war, vertheilten sich die Bergleute in verschiedenen Localitäten zur weiteren Begehung und Beendigung des Festtages.

? Aus der Lößnitz, 22. Juli. Der als Adjutant des Sultans jetzt vielgenannte General von Drigalski hatte vor etwa zehn Jahren, als seine Familie in Dresden wohnte und seine Kinder die Dresdner Schulen besuchten, auch unser Lößnitz kennen gelernt. Herr von Drigalski erwies sich im Gespräch jederzeit als vollständig mit allen Verhältnissen des Orients vertraut, wie er denn auch als Mitglied der europäischen Donauregulirungscommission vollauf Gelegenheit hatte, seine ohnedies reichen Kenntnisse noch zu vermehren. Die Nichtbeachtung der letzteren im russisch-türkischen Kriege seitens Rußlands führte, wenn wir nicht irren, deren Auflösung unter Formen herbei, welche die Commissionsmitglieder, also auch Herrn von Drigalski, gerade nicht zu Russenfreunden stempelten. General von Drigalski ist jedenfalls ein Mann, der in seiner neuen Stellung türkischem Interesse dienen, der höheren deutschen Politik aber auch keine Hindernisse bereiten wird. — Nachdem sich hier am Orte unter dem Vorstande des Obersten a. D. Grafen von Vitzthum ein „Almosenverein" zur Steuerung der Bettelei gebildet hat, während der Gewerbeverein von Kötzschenbroda, von dem die Anregung zur Bildung des gedachten Vereins zumeist ausgegangen, einen „Verein gegen Armennoth und Bettelei" wie in Meißen, Dresden ꝛc. zu bilden gedachte, hat sich letzterer durch seinen Vorstand, Schuldirector Krieger, veranlaßt gesehen, jede fernere Thätigkeit in der Sache abzulehnen. Möglich, daß dieser eingeleitete kleine Krieg zwischen zwei Vereinen später noch zu weiteren Erörterungen führen wird, für den Augenblick lassen die Sommervergnügungen den einen Theil, die Erntearbeiten den andern Theil nur an den Genuß und an den Gewinn denken. Unser neugebildeter „Verschönerungsverein" mußte Das schon in seiner ersten Generalversammlung erfahren, der kaum ein Dutzend Theilnehmer beiwohnten.

† Dresden, 23. Juli. In einem Hause auf der Poliergasse hier hat in vergangener Nacht ein Stubenbrand stattgefunden. Als man das Feuer bemerkte und die Feuerwehr zum Löschen herbeieilte, fand man in einem Zimmer der zweiten Etage — dem Heerd des Brandes — eine hochbetagte Dame erstickt vor. Ihr Körper war bereits halb verkohlt. — Gestern Abend sind auf dem Leipziger Bahnhofe hier eine aus Leipzig anher gereiste Frau und ein hier wohnhafter Schänkwirth wegen des in §. 180 des Strafgesetzbuchs gedachten Vergehens (Kuppelei) festgenommen worden. — In der Wohnung ihrer Dienstherrschaft hat sich am Donnerstag Vormittag eine 51 Jahre alte Köchin durch Aufschneiden der Pulsader das Leben genommen. Die Unglückliche litt an Schwermuth. — Ein Bubenstreich von seltener Rohheit wurde gestern Abend in der 7. Stunde an der Elbe in der Nähe des Gondelhafens an einem kleinen Schulmädchen verübt. Ein unbekannter, etwa 20 Jahre alter zerlumpter Kerl mit auffallend langgelockten Haaren hat jenes kleine Mädchen angehalten und demselben einen brennenden Cigarrenstummel in das Mieder geschoben, so daß das Kind mehrere große Brandwunden an den Brustknochen erlitt. Während auf das Jammergeschrei der Kleinen mehrere Leute herbeieilten, entfloh der Strolch.

— Hans Makart's Gemäldecyklus „Die fünf Sinne" ist bei seiner gegenwärtigen Wanderung nun auch in Dresden eingetroffen und Altmarkt Nr. 25, I (im früheren Hotel de l'Europe) zur Besichtigung ausgestellt.

X Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 22. Juli. Das Kreisgericht in Eger, welches sich gleich bei Erlaß der Sprachenzwangsverordnung auf den Standpunct stellte, daß dieselbe nicht gültig sei, weil sie nur im Wege der Verordnung, nicht aber auf Grund eines von dem Reichsrathe beschlossenen Gesetzes gegeben sei, hat jetzt wieder einen bemerkenswerthen Beschluß in dieser Beziehung gefaßt. Derselbe lautet: „In Rücksicht dessen, daß sich das Urdeutschthum des Eger- als eines ehemaligen Reichslandes bis zum heutigen Tage unerschüttert erhalten hat, daß hier nur die deutsche Sprache verstanden wird, also nur diese die landesübliche des Kreisgerichtssprengels ist, wird jede in nicht deutscher Sprache eingebrachte Eingabe, besonders in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, zurückgewiesen." — In Hinsicht der Falschmünzerbande, von welcher bereits 22 Personen gefänglich eingezogen worden sind, ist noch mitzutheilen, daß der Proceß im Monat November vor dem Egerer Schwurgericht zur Verhandlung kommen wird. Die falschen Zehngulden-noten wurden in der Eremitage bei Marienbad gedruckt. Dort ist jetzt auch die letzte noch fehlende Platte, mittelst deren der grüne Rand um die Zehnguldenscheine hergestellt ward, aufgefunden worden. Sie war im Garten vergraben.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Seine Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 26,297. Friedrich Herrmann Munkelt in Grimma: „Mit Segelzeug arbeitender horizontaler Windmotor". Cl. 88.

Uebertragung von Patenten.

Die folgenden, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im Reichs-Anzeiger bekannt gemachten Patent-Ertheilungen sind auf die nachgenannten Personen übertragen worden.

Nr. 5490. Patent-Waagen-Fabrik E. Holl & Co. in Dresden: „Karren-Waage", vom 8. November 1878. Cl. 42.

Nr. 8980. Patent-Waagen-Fabrik E. Holl & Co. in Dresden: „Verbesserungen an einer Karrenwaage" (Zusatz zu P. N. 5490), vom 20. September 1879. Cl. 42.

Landwirthschaftliches.

Geisenheim, 20. Juli. Die Kirschenernte ist bei uns jetzt vorüber; es wurden nach ungefährer Schätzung etwa 35,000 ℳ für dieses Obst erlöst. Gegenwärtig weilen fremde Händler hier, um Aprikosen und Pflaumen im noch unreifen Zustande für England aufzukaufen. Auch hiesige Händler kaufen diese Obstsorten, aber nur in reifem Zustand. Für 1 Ctr. unreife Aprikosen werden 20 ℳ und für den Centner reife 25 ℳ bezahlt. 1 Ctr. Pflaumen gilt 5—6 ℳ. Die Steinobstbäume hängen durchgängig sehr voll, Kernobst aber giebt es äußerst wenig. Der Frost im verflossenen Winter hat auch in unserer Gemarkung manchen Baum zerstört, doch ist der Schaden nicht übermäßig groß.

Brünn, 21. Juli. Die bisherigen Mittheilungen über die Druschproben in Mähren sind sehr befriedigend, namentlich das Ergebniß in Gerste ist bezüglich der Quantität und Qualität ausgezeichnet. Die mährischen Malzfabriken exportiren bedeutende Waarenmengen. Die gute Fechsung des heurigen Jahres ist für sie um so wichtiger, als die mährische Gerste sich für Braumalz vorzüglich eignet.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **23. Juli**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 G. und das Meeresniveau red. i. mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden u. 0° R.
Nordeuropa.	Mullaghmore	757	S schwach	Regen	+ 14
	Aberdeen	761	S still	wolkenl.	+ 17
	Christiansund	—	—	—	+ —
	Kopenhagen	758	N leicht	hlb. bed.	+ 17
	Stockholm	755	WSW leicht	wolkig	+ 17
	Haparanda	754	N mässig	bedeckt	+ 7
	Petersburg	749	NW schwach	bedeckt	+ 11
	Moskau	753	W still	hlb. bed.	+ 11
Küstenzone v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	758	SW mässig	Regen	+ 16
	Brest	762	still	hlb. bed.	+ 15
	Helder	762	WNW leicht	wolkig	+ 15
	Sylt	760	NNW leicht [1])	wolkig	+ 16
	Hamburg	760	W leicht	hlb. bed.	+ 16
	Swinemünde	758	SW leicht	bedeckt	+ 16
	Neufahrwasser	758	S leicht [2])	hlb. bed.	+ 19
	Memel	758	WSW schw. [3])	hlb. bed.	+ 17
Mitteleuropa.	Paris	763	E still	wolkenl.	+ 15
	Münster	762	NW leicht	bedeckt	+ 14
	Karlsruhe	762	S leicht	wolkig	+ 16
	Wiesbaden	764	N schwach [4])	hlb. bed.	+ 15
	München	763	W mässig	bedeckt	+ 16
	Leipzig	761	NW still	wolkig	+ 17
	Plauen	—	still	bedeckt	+ 12
	Zittau	—	NW leicht	Nebel	+ 18
	Annaberg	—	W still	bedeckt	+ 11
	Dresden	760	W still	bedeckt	+ 14
	Berlin	759	NW still [5])	wolkig	+ 17
	Wien	758	WNW schw.	bedeckt	+ 17
	Breslau	760	NNW leicht	Regen	+ 14
Südeuropa.	Ile d'Aix	763	NW mässig	wolkig	+ 19
	Nizza	756	still	Dunst	+ 26
	Triest	757	E leicht	bedeckt	+ 21

[1]) Früh Donner. [2]) Nachts Regen. [3]) Nachmittags Regen. [4]) Gestern Regen. [5]) Früh Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine wesentliche Aenderung der Luftdrucks-Vertheilung besteht darin, dass der östliche Rand eines Depressionsgebietes, begleitet von trübem, regnerischem Wetter und mässigen südlichen Winden auf den britischen Inseln sich bemerkbar macht. Unbeständiges, vorwiegend trübes und kühles Wetter herrscht aber auch in Frankreich und Deutschland.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Deutschland veränderlich, meist stark bewölkt. Temperatur gegen gestern wenig verändert.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 24. Juli.

Veränderliches Wetter mit Neigung zu Niederschlägen und Gewittern. Temperatur ziemlich dieselbe.

Vermischtes.

— Der König von Baiern ist in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli einer großen Gefahr entgangen. Wie man hört, ereignete sich zwischen Peissenberg und Hohenschwangau, welchen Weg der König in der genannten Nacht, um von einem Ausflug nach Hohenschwangau zurückzukehren, während eines heftigen Gewitters in zweispänniger Equipage passirte, der Unfall, daß in Folge eines grellen Blitzes und unmittelbar darauf folgenden heftigen Donnerschlags die Pferde scheuten und durchgingen, so daß Kutscher und Lakai vom Wagen geschleudert und nicht unerheblich verletzt wurden. Der König rettete sich durch einen Sprung aus dem Wagen und blieb unverletzt.

— Professor Dr. Mommsen ist von den bei dem Brandunglück in seiner Villa erlittenen Brandwunden wieder so weit hergestellt, daß er täglich längere Spaziergänge unternehmen und auch seine wissenschaftlichen Arbeiten wieder aufnehmen kann. Nur an den Fingern der rechten Hand muß der berühmte Gelehrte noch einen Verband tragen, aber auch an diesen erwartet man sehr bald die volle Heilung der Brandwunden.

— Aus Magdeburg wird unterm 21. Juli geschrieben: Heute Nachmittag gegen 3 Uhr stürzten zwei bei dem Bau der nach der Friedrichsstadt führenden neuen Brücke beschäftigte Arbeiter in die Elbe. Da sie des Schwimmens nicht kundig waren, wären sie ertrunken, wenn nicht ein von einer Uebung mit seiner Mannschaft zurückkehrender Officier, welcher die in Todesgefahr schwebenden Verunglückten bemerkte, nach Ablegung des Säbels, von der Brücke zur Errettung der bereits mit dem Tode kämpfenden Arbeiter in die Elbe gesprungen wäre und Beide, von denen der Eine bereits untergegangen war, glücklich gerettet hätte. Diese brave That wurde von dem angesammelten Publicum mit Begeisterung gerühmt.

— Eine grausige Scene spielte sich am Mittwoch Nachmittag auf dem höchsten Gerüste des Postgebäudes in Braunschweig ab. Dort befand sich der Bildhauer Link, welcher dem Steinhauermeister Lechner und einem Arbeiter des Letzteren, Worms, Fehler in der Ausführung der von L. übernommenen Steinmetzarbeiten zeigen wollte. Herr Link war ungern mit den beiden Männern, die ihm feindselig gesinnt waren, in die Höhe gestiegen und fühlte sich daher auf dem Gerüst höchst unheimlich. Nach einem kurzen Disput wurde er von Worms am Kragen gepackt und zwar, wie Link angiebt, in der Absicht, ihn aus der furchtbaren Höhe hinabzustürzen. Link aber, der bereits auf seiner Hut war, wich plötzlich zurück und entging dadurch dem Sturze. Nun aber wurde Link aufs Neue angegriffen und mit solcher Gewalt nach der Straßenseite zu gestoßen, daß er wirklich vom Gerüste stürzte. Glücklicherweise gelang es ihm jedoch, sich vor dem Herabfallen auf das Pflaster dadurch zu retten, daß er sich an einem Querbalken anklammerte. So hing nun L., markerschütternde Hülferufe ausstoßend, zwischen Himmel und Erde, jeden Augenblick den Sturz in die Tiefe befürchtend, wenn die Kräfte nachlassen würden. Seine Lage wurde aber noch dadurch schrecklicher, daß seine Gegner, oder einer derselben, auf seine Hände schlugen, um ihn zum Loslassen zu zwingen. Inzwischen gelang es Herrn Link, auf einem Brete wieder festen Fuß zu fassen, von wo er auf das Dach klettern konnte. Aber auch hierher folgten ihm die Rasenden, um noch einen dritten Versuch zu machen, den Gegner in die Tiefe zu stürzen. Link aber klammerte sich in der Todesangst so fest an einen Dachhaken an, daß Lechner und Worms die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsahen und sich zurückzogen. Link war später kaum noch fähig, einen Schritt zu machen, so hatte ihn die gräßliche Scene erschüttert. Auf Grund seiner Aussage wurden die Verbrecher verhaftet. Ob gegen die Beiden die Anklage auf Mord- oder auf Todtschlagversuch eingeleitet werden wird, hängt von den noch genauer festzustellenden Thatumständen ab.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Kreuzbandsendungen. Die Post-Verwaltung hat neuerdings eine zweckmäßige Abänderung des Post-Reglements getroffen. Bisher wurden Drucksachen unter Kreuzband, wenn sie nicht genügend frankirt waren, im Inlande nur gegen volles Briefporto abgesandt. Jetzt wird dem Empfänger nur der fehlende Betrag doppelt angerechnet. Z. B. eine Kreuzbandsendung, die 10 ₰ kostete, wurde bisher mit 40 ₰ nachtaxirt, wenn sie nur mit einer 3 Pfennigmarke beklebt war; künftig wird der fehlende Betrag von 7 ₰ doppelt genommen, gleich 14 (abgerundet 15 ₰) erhoben. Wir machen bei dieser Gelegenheit auf eine Bestimmung aufmerksam, gegen welche im Publicum noch viel gesündigt wird. Die Versendung von Drucksachen ist nämlich unzulässig, wenn dieselben nach ihrer Fertigstellung durch Druck ꝛc. irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Wörtern, Ziffern, Durchstreichen, Radiren ꝛc. — Es ist jedoch zulässig, Druckfehler zu berichtigen, einzelne Stellen anzustreichen, Rechnungen beizufügen, den Namen des Reisenden zu ändern, bei Preislisten die Preise schriftlich einzutragen und zu ändern.

(Eingesandt.)

Zu dem in Nr. 229 gebrachten Artikel „Vertrauliche Listen" gestatte ich mir noch eine kleine Ergänzung zu geben. Ein Urtheil über die Vortrefflichkeit der Auskunfts-Bureau zu fällen, will ich unterlassen, aber daß diese Spionage nach den Verhältnissen der Geschäftsleute bis zur Schuftigkeit getrieben wird, ist denn doch etwas zu stark. Fabrikanten ꝛc., begleitet von Agenten solcher Bureaux, verschmähen nicht, in den Häusern herumzulaufen, um da bei den „getreuen" Nachbarn — nur oft der Verleumdungssucht entspringende, unwahre — Erkundigungen einzuziehen. Daß ein solches Verfahren höchst strafbar ist, wird wohl genügend bekannt sein und rathen wir deshalb jedem von einem solchen Unfall Betroffenen, die „sauberen Herren" unverweilt anzuzeigen. W. H.

Briefkasten.

Ed. Oekto. Ist in französischer Sprache geführt worden.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Der Fürst Milan von Serbien ist auf der Rückreise von Ems hier eingetroffen.

Wien, 22. Juli. Nach den nunmehrigen Bestimmungen wird der Kaiser bis zum 20. k. M. in Ischl Aufenthalt nehmen, die Reise des Kaisers nach Schlesien ist aufgegeben. — Der galizische Landtag hat eine Resolution angenommen, wonach der jüdische Religionsunterricht in polnischer Sprache ertheilt werden soll. Der Landtag der Bukowina ist heute geschlossen worden.

Wien, 23. Juli. Fürst Milan von Serbien ist heute Morgen auf der Rückreise von Ems hier eingetroffen.

Mailand, 22. Juli. In dem Processe wegen Entwendung des goldenen Vließes des Don Carlos ist der Angeklagte General Boët freigesprochen worden.

London, 22. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Onslow's über die Lage der Dinge in Kabul und Afghanistan erwiderte Lord Hartington, es finde heute ein Durbar in Kabul statt und scheine es ihm angemessener, die gewünschten Aufklärungen über die Politik der Regierung noch einige Tage zu verschieben, er hoffe, die Anfrage am Montag beantworten zu können. Dem Deputirten Wolff gegenüber erklärte Unterstaatssecretair Dilke, von der Concentrirung bulgarischer Truppen bei Ichtiman sei ihm nichts bekannt, die diplomatischen Schriftstücke über die unionistische Bewegung in Bulgarien und Ostrumelien würden demnächst vorgelegt werden. Was den Schriftenwechsel mit Rußland über die Sendung russischer Officiere und Waffen nach der Balkanhalbinsel anbetreffe, so könnten die Mittheilungen Rußlands ohne dessen Zustimmung nicht vorgelegt werden; es liege indeß kein Grund vor, anzunehmen, daß Rußland diese Zustimmung versagen werde. Eine Anfrage Otway's beantwortete Dilke dahin, daß eine Antwort der Pforte auf die Collectivnote der Mächte bis heute Nachmittag noch nicht eingegangen sei. Endlich erklärte Gladstone in Beantwortung einer Anfrage Dawnego's, er sei ohne definitive Information darüber, daß der Earl von Zetland seinen Posten als Kammerherr der Königin niedergelegt habe.

London, 22. Juli. Unterhaus. (Schluß.) Anläßlich des Antrages auf Berathung des Berichtes über die irische Pächter-Entschädigungsbill beantragte Sullivan ein Amendement, in welchem ausgesprochen werden soll, daß die Bill nicht den von der Regierung beabsichtigten lobenswerthen Zwecken hinlänglich entspreche. Dasselbe wurde mit 132 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Forster beantragte darauf ein Amendement, wodurch das Limitum der Pachtzinsen, auf welche das Gesetz anzuwenden sein soll, auf den Jahreswerth von 30 Pfd. Sterl. festgesetzt werde. Gibson bekämpfte dieses Amendement; dasselbe wurde ohne Abstimmung genehmigt. Schließlich wurde der Bericht über die Bill angenommen und die dritte Lesung derselben auf nächsten Montag anberaumt. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Vorlage der Regierung, betreffend die Creirung von Postanweisungen im Betrage von 1 bis 20 Schilling, in zweiter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

London, 23. Juli. Reuter's Bureau läßt sich aus Konstantinopel melden, der heutige Ministerrath habe die Antwort der Pforte auf die Collectivnote der Conferenzmächte genehmigt. Die Antwort schlage den Mächten vor, im Princip anzunehmen, daß Larissa, Janina und Metzowo bei der Türkei verblieben, und auf dieser Basis die Verhandlungen einzuleiten.

Konstantinopel, 23. Juli. Der russische Botschafter erinnerte an die Vollstreckung der Todesstrafe gegen Bali Mohamed, den Mörder des Obersten Kummerau.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 23. Juli. Aus Kabul melden „Daily News": Die Regierung ließ in gestriger Zusammenkunft der afghanischen Häuptlinge erklären, daß die Königin Abdurrhaman als Emir anerkenne. Die britischen Truppen würden sich demnächst in die durch den Gundamak-Vertrag bestimmten Grenzen zurückziehen. Die Häuptlinge nahmen die Erklärung schweigend entgegen.

Volkswirthschaftliches.

Eine deutsche Export-Gesellschaft.

Von G. L.

Der in der Nummer des „Tageblattes" vom 4. Juli ds. Js. erschienene Mahnruf zur Begründung einer Export-Gesellschaft verdient die vollste Beachtung unserer gesammten Industrie- und Handelswelt. Ein verdienstvolleres Werk könnte z. B. auf handelspolitischem Gebiete für Industrie und Handel nicht geschaffen werden, und je eher an dessen Verwirklichung die schaffende Hand gelegt wird, um so besser!

Dem obenerwähnten Mahnruf folgte im „Tageblatt" vom 6. Juli (Nr. 213, vierte Beilage) ein „Eingesandt", dessen Verfasser zwar keinen negirenden, aber doch pessimistischen Standpunct dem angeregten Project gegenüber einnimmt. Nun sprechen aber gerade die in dem „Eingesandt" kundgegebenen Bedenken, wenn auch ohne es zu wollen, zumeist dafür, daß die Bildung einer großen Export-Gesellschaft für unsere Industrie zu einer Nothwendigkeit geworden ist, denn auch den Schreiber Dieses hat die eigene Erfahrung belehrt, daß das Export-Geschäft seine sehr gefährlichen Klippen hat und darum dem Einzelnen zehnmaliges Besinnen anzurathen ist, bevor er sich mit seinen geschäftlichen Interessen auf dieses klippenreiche Fahrwasser wagt. Hunderterlei Schwierigkeiten stellen sich beim Export dem Einzelnen entgegen und nur ein geringer Bruchtheil deutscher Exporteure vermag sich zu rühmen, mit dauerndem Glück operirt zu haben. In den meisten Fällen waren bei den unternommenen Exportversuchen Verluste zu buchen und mancher weiter gehender Waghals büßte dabei gar seine geschäftliche Existenz ein. Der Grund zu diesen Erscheinungen ist hauptsächlich darin zu suchen, daß nur Wenige über die zum Exportgeschäft nöthigen Capitalien verfügen, die überseeischen Marktverhältnisse, Geschäftsusancen u. dgl. wenig oder gar nicht kennen und meist auf den Zufall angewiesen sind, der ihnen überseeische Verbindungen entgegenführt.

Wenn nun der Verfasser des „Eingesandt", im Hinblick auf diese vorhandenen Thatsachen, am Schlusse dahin resumiren zu müssen glaubt, daß er ausruft:

„Im Uebrigen steht dem umsichtigen und weitsichtigen Kaufmann heutzutage mit Leichtigkeit (?) die ganze Welt in des Wortes vollster Bedeutung (!) offen. Demjenigen, dem dieser weitere Blick abgeht, ist nur dringend zu rathen, seine Hand vom Exportgeschäft zu lassen und sich ein näher liegendes Arbeitsfeld zu suchen. Opfer und Enttäuschungen werden ihm dann erspart bleiben!" —,

so klingt das an und für sich ganz hübsch, doch wird dieser wohlgemeinte Rath vor der nackten Wirklichkeit ganz hinfällig. Wir haben einfach die Thatsache anzuerkennen und mit ihr zu rechnen, daß die deutsche Industrie in den letzten 15—20 Jahren productiv eine solche Ausdehnung gewonnen und sich damit successive über den eigenen Verbrauch ein solches Plus herausgestellt hat, daß, würde dieses Plus nicht den überseeischen Märkten zugeführt werden können, die dadurch dem Inlande aufgezwungene, schrankenlose Concurrenz unsere Industrie dem Niedergange zuführen und unseren gesammten Wohlstand untergraben müßte. Damit wird der Hinweis, ein „näher liegendes Arbeitsfeld zu suchen", mehr als problematisch! Dieser gute Rath kann nur dann einen realen Werth gewinnen, wenn mit allen zu Gebote stehenden Mitteln von der Intelligenz unserer Handels- und Industriewelt darauf hingearbeitet wird, den deutschen Fabrikaten auf dem Weltmarkte im großen Stile Bahn zu brechen; nur dadurch kann auch das inländische Geschäft — das näher liegende Arbeitsfeld — zur besseren Blüthe gelangen.

Die Thatkraft des Einzelnen vermag nun aber schwer, den Concurrenzkampf auf dem Weltmarkte zu bestehen und ist es deshalb Sache einer geschlossenen Gesammtheit von Capital, Intelligenz und Geschäftsroutine, in diesem Wettkampf mit Aussicht auf unzweifelhaften Erfolg einzutreten. Nur eine mächtige, industrielle und kaufmännische Coalition für den Export kann der deutschen Industrie mit der Zeit auf dem Weltmarkte obsiegen helfen!

Will man nun etwas Neues, Besseres schaffen, so muß man sich auch über die Ursachen vergewissert haben, welche bisher dem Exportgeschäft wie bleierne Fesseln anhingen und also Beseitigung erheischen, denn es kommt nicht von ungefähr, daß Deutschland, z. B. an der Einfuhr Brasiliens und der La Plata Staaten bis dahin nur mit 5—8 Proc. participirte, während England mit ca. 50 Proc., Frankreich mit 20—30 Proc. in den Einfuhrlisten jener großen Importländer figuriren! Selbst Belgien und die kleine Schweiz zeigen procentualisch eine größere Exportrührigkeit, als unser mächtiges Deutschland.

Sind das nicht geradezu beschämende Ziffern für die Gesammtheit unserer Industrie? Diese zu Gunsten Deutschlands umzugestalten, dazu müssen andere Bahnen eingeschlagen werden, als die bisherigen.

Treten wir nunmehr den Schäden näher, welche unsere Leistungsfähigkeit für den Weltmarkt hemmten! Einer der ersten ist das bei uns zwar vielbekämpfte, aber noch immer vorwaltende verrottete System des langen Creditgebens. Ich will nicht auf die Krebsschäden aufmerksam machen, welche unser Borgsystem bei unserem kleinen Gewerbe- und Kaufmannsstande zu Tage gefördert hat und täglich fördert, weil dieses weniger in den Rahmen meiner Ausführungen gehört, sondern die Wirkung dieses Systems auf unser Fabrikationswesen beleuchten.

Ist bei uns ein Fabrikant nicht reich, so ist er bei einigem umfangreichen Betrieb gezwungen, kostspielige Banquiers-Credite und, was viel schlimmer ist, Rohwaaren-Credite auf längeres Ziel in Anspruch nehmen zu müssen, und warum? Weil auch er seine Waaren lange hinaus borgen muß und dazu in den seltenen Fällen das eigene Betriebscapital ausreicht.

Ein weiteres, seiner Thätigkeit anhaftendes schlimmes Uebel ist der in unserer Industrie vorherrschende Zwang — welcher in die geschäftliche Rumpelkammer gehört — daß unsere Industriellen nicht blos Fabrikanten, sondern auch Kaufleute sind, d. h., daß sie mit Umgehung der sog. Grossisten mit den Detaillisten, ja sogar vielfach mit den Consumenten selbst in directem Geschäftsverkehr stehen. So kommt es, namentlich bei den kleineren Fabrikanten, daß sie ihre Arbeits- und Capitalkraft in einer, einem rationellen Fabrikbetrieb absolut hinderlichen Weise zersplittern müssen.

Was ist nun die Folge dieser der gesunden Geschäftspraxis zuwiderlaufenden geschäftlichen Misère?

Vertheuerung der Production oder Verschlechterung der Producte auf Kosten der Qualität und damit das Unvermögen, mit der auf rationellerer Grundlage arbeitenden ausländischen Industrie in ersprießlicher Weise concurriren zu können. Kommen nun solche Industrielle bei gedrücktem heimischen Markte auf den Gedanken, ihre lagernden Fabrikate zu exportiren, so geschieht es meist nicht nur zum eigenen Schaden, sondern sie discreditiren zugleich durch die mangelhafte Qualität der ausgesandten Waaren das deutsche Fabrikat als solches.

Blicken wir nach England und Frankreich und sehen wir, welche Geschäftsprincipien dort bei den Fabrikanten und Kaufleuten obwalten! In diesen Ländern ist der Fabrikant mit ganz wenigen Ausnahmefällen nur Fabrikant und fabricirt gemeinhin nur einen Artikel. Durch diese weise Arbeitstheilung steigert sich die Leistungsfähigkeit seiner Fabrik von Jahr zu Jahr und zeichnen sich darum auch die französischen und englischen Fabrikate durchschnittlich durch ihre Exactheit und Gleichmäßigkeit so vortheilhaft aus.

Die Abnehmer der Fabrikanten sind die Grossisten, bezw. großen Commissionshäuser, welche fast ausnahmslos die Industrieproducte auf den Weltmarkt bringen.

Der Fabrikant verkauft fast nur gegen Cassa oder ganz kurzes Ziel. Bei diesem Verkehrsprincip, das sich in Deutschland nur in geringem Maße eingebürgert hat, vermag jeder Fabrikant, besonders auch der weniger bemittelte, mit Sicherheit die Höhe des erforderlichen Betriebscapitals zu fixiren, kann seinen Fabrikbetrieb aufs Genaueste regeln und erhält, was eine Hauptsache, seine ganze Thatkraft und Intelligenz der Fabrikation. Er bedarf nicht, wie die meisten seiner deutschen Collegen, des kostspieligen Apparates der Geschäftsreisenden und eines zahlreichen Bureaupersonals; hat nicht nothwendig, unter stehendem Risico sein Product auf lange Fristen hinaus zu borgen, und wenn dabei der Gewinn auch ein bescheidener ist, so ist er um so sicherer und ermöglicht ihm eine zuverlässige Bilanz.

Nach Vorstehendem gelangt man zu dem unabweislichen Facit, daß es auch bei uns zur Regel werden muß, daß der Fabrikant nur Fabrikant ist und es den großen Commissionshäusern überlassen werden muß, sein Product auf den Markt zu bringen und zwar sowohl auf den ausländischen, wie inländischen.

Auf dieser Basis kann sich unsere Industrie zu großer Leistungsfähigkeit aufschwingen, andernfalls werden die Fortschritte nur sehr langsame sein. Eingangs Dieses wies ich auf die Fährlichkeiten hin, welche das Exportgeschäft für den Einzelnen in sich berge. Es ist wahr, das Exportgeschäft hat der großen Umsätze wegen viel Verlockendes, es bedarf deshalb aber auch bedeutender Betriebsfonds und vor Allem Kenntniß dieses Geschäftsbetriebs und großer Routine; fehlt das Eine oder Andere, so lasse man die Finger davon.

Die großen Umsätze, welche ein Fabrikant so gern anstrebt, verführen ihn beim Export häufig zu Engagements, zu denen seine finanzielle Kraft nicht im Einklang steht. Er creditirt an Einzelne große Beträge in die Welt hinaus, und kommt dann an einem fernen überseeischen Platze einer seiner bedeutenderen Geschäftsfreunde zu Fall, so trifft ihn ein solcher Schlag oft tödtlich.

Ich kenne nur eine kleinere Zahl reicher deutscher Großindustrieller, welche es verstanden, in praktischer, rationeller Weise den Export nach fernen Ländern zu einem lucrativen Geschäft zu machen, das sie dann allerdings bereichert hat. Viele derselben befolgten, nach englischen, französischen und belgischen Vorbildern, die Taktik, nach und nach an bedeutenderen überseeischen Plätzen eigene Filialen zu errichten, welche der Leitung bewährter, fach- und landeskundiger Vertrauensmänner unterstellt wurden, oder sie commanditirten junge, zuverlässige Kaufleute, die ihre Interessen vertraten. Damit emancipirten sie sich von dem guten Willen selbstständiger Importfirmen und behielten die Directive über ihre Interessen selbst in der Hand.

In gleicher Weise hätte eine große deutsche Export-Gesellschaft zu operiren; wie eine solche Organisation bis in die Details beschaffen sein müßte, kann ein anderes Mal zur Sprache kommen; heute sollte es nur andeutungsweise geschehen.

Bei der hier geschilderten Lage der Dinge, soweit sie auf den Export Bezug haben, gebietet es das Interesse unserer Industriellen gleich welcher Branche, unserer Kaufleute und Capitalisten, die sich für eine gesunde und solide Entwickelung des Exportgeschäftes zu erwärmen vermögen oder an demselben direct Theil nehmen wollen, daß sie zusammentreten, um eine

erste deutsche Exportgesellschaft

zu begründen. Nicht allein, daß sich ein solches Unternehmen unter umsichtiger und vorsichtiger Leitung als ein zweifellos rentables erweisen wird, es wird auch zugleich der Vorläufer sein, unser mangelhaftes Fabrikations- und Handelswesen zu reformiren, und werden die Unternehmer sich das Verdienst zumessen können, ein wahrhaft nationales Unternehmen geschaffen zu haben.

Unsere großen, wie kleinen Fabrikanten würden an der Gesellschaft einen sicheren Abnehmer ihrer Producte gewinnen; die Centralleitung hätte aber auch mit unnachsichtlicher Strenge darauf zu sehen, daß nur Waaren zum Export gelangten, welche preiswerth und von unzweifelhafter Güte wären, damit die deutschen Fabrikmarken auf dem Weltmarkte mit Erfolg und andauernd eingebürgert werden könnten.

Will die deutsche Industrie sich auf dem Weltmarkte eine feste, anderen Nationen gleichkommende Position erringen, dann müssen deren Träger ausnahmslos es sich zur strengsten Aufgabe machen, bei der Fabrikation die gewissenhafteste Solidität vorwalten zu lassen. Der gute Geschmack und die gleichmäßige Güte des Fabrikats vermögen es nur, einer Fabrikmarke dauernd Anerkennung zu verschaffen und sie begehrt zu machen.

Daß dem bisher nur vereinzelt Rechnung getragen wurde und somit unsere Industrie-Erzeugnisse den französischen und englischen durchschnittlich qualitativ nachstanden, ist ein unleugbares Factum.

So viele Industrielle begehen leider den großen Fehler, daß sie auf eine gleichmäßige Fabrikation nicht genug Bedacht nehmen und heute gut, morgen schlecht liefern. Davon wissen überseeische deutsche Handelsfirmen ein Lied zu singen! Solche empfangen gewöhnlich erstmals eine Waare, die befriedigt und zu Nachbestellungen Anlaß giebt; wie aber die Erfahrung nur zu häufig lehrte, fielen die Nachlieferungen ungleichmäßig, sowohl was Qualität als Muster anbelangte, aus und benahmen die Lust bei einer solchen unzuverlässigen Bezugsquelle zu verbleiben. Ein weiterer Uebelstand bei vielen deutschen Industriezweigen ist der, daß zu viel nach fremdländischen Mustern gearbeitet und zu wenig Originales geschaffen wird. Warum dies? Weil es unserer Industrie noch zu sehr an tüchtigen Musterzeichnern fehlt. Unsere Fabrikanten und größeren Gewerbetreibenden entschließen sich so schwer, begabte, talentirte Musterzeichner nach Gebühr zu honoriren.

Nach dieser Seite Wandel zum Bessern anzustreben, wäre ebenfalls eine dankbare Aufgabe der

ersten deutschen Exportgesellschaft.

Zum Schlusse möchte ich noch auf einen grundfaulen Krebsschaden in unserem Exportgeschäft aufmerksam machen, nämlich das Consignationswesen. Wenn etwas dazu beigetragen hat, das deutsche Fabrikat im Auslande zu discreditiren und außerdem manchen braven Geschäftsmann zu ruiniren, so waren und sind es noch: die Consignationen.

Dieses Uebel einer gebührenden Beleuchtung zu unterziehen, behalte ich mir für ein anderes Mal vor.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 231. **Sonnabend** den 24. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Vom Tage.

ℓ Nichts Besonderes von der Börse zu melden. Die Lage im Wesentlichen unverändert. Bergische 117.75 (118.35), Berlin-Anhalter 123 (122.90), Freiburger 111.25 (111), Rechte-Oder-Ufer 147.85 (148), Thüringische 167 (165.75), Oesterreichische Goldrente 76.10 (76), Ungarische Goldrente 94.10 (95), 1877er Russen 92.50 (92.60), Russische Noten 215 (215.25), Galizier 120.25 (121). Die Temperatur ist also etwas abgekühlt. — Welches Interesse übrigens die Speculanten an dem Treiben der Bergisch-Märkischen haben, zeigt der Umstand, daß die „Vossische Ztg." sich bemüßigt findet, ganz gegen ihre Gewohnheit unter ihrem Börsenbericht einen Artikel gegen die Mittheilung des Frankfurter Börsen- und Handelsblattes (siehe unser Gestriges) zu bringen, um die nahe Verstaatlichung plausibel zu machen. Tant de bruit pour une omelette! — Für die Unbetheiligten ist das Zähnefletschen der Börsenparteien übrigens unterhaltend genug. — Die „Börsenztg." plaidirt für eine Versicherung der über Par stehenden Prioritäten und Pfandbriefe gegen die pari Verloosung. Scheint uns sehr unpraktisch. Die Versicherungskosten würden allmälig das ganze Agio aufzehren.

Die „F. B." bringt einen Fall von Bauernfängerei zur Kunde, dem wir auch eine Stelle einräumen wollen, da er sich anderswo wiederholt, und zeigt, wie gefährlich es ist, wenn kleine Capitalisten sich mit Börsenspeculationen einlassen und dabei gar noch in die — richtigen Hände fallen. Also: Am 12. Juli zeigt „Homburger's Börsen-Comptoir" dort für einen Auftraggeber an, daß es 25 Buschtiehrader B-Actien (unter der bereits widerrufen gemachten Angabe, daß ein Bankconsortium den Rest der Actien übernommen habe) ihm zu 127 per Medio überlasse (Börsencours am 12. d. M. Mittags 125½—124, Abends 124—123). Am 15. d. M. giebt die Firma Liquidationsnota: Differenz von 127—122 250 ℳ, 1 per Mille Provision 10 ℳ, Courtage 4.38 ℳ, Report 1 ℳ gleich 25 ℳ, zusammen 289.38 ℳ Der Report von 1 ℳ per Stück zuzüglich der laufenden Zinsen berechnet sich auf 17 bis 18 Procent für das Geld; Prolongationsgeld kostete in der letzten Medio-Liquidation nach unseren Notizen 4½ Proc. In Folge erhaltenen Auftrages verkaufte die Firma jene 25 Actien am 16. d. M. zu 119 (Börsencours 119—¾—¼—20¾). Die Schlußabrechnung belastet: Differenz von 122—119 150 ℳ, Zinsen 13 Tage 5 Proc. 18.05 ℳ, Provision 10 ℳ, Courtage 4.37 ℳ, Porto 0.40 ℳ, zusammen 182.82 Mark. Zuzüglich der oben verrechneten Summe hatte der Client also für eine am 12. d. M. entritte, am 16. d. M. wieder gelöste Speculation in 25 Buschtiehrader Actien Lit. B im Ganzen 472.20 ℳ zu zahlen, wovon 400 ℳ als Coursdifferenz, 72.20 ℳ als Spesen angerechnet wurden.

Dasselbe Blatt schreibt: Gelegentlich der Verhandlungen über Beseitigung des Valutastreites zwischen der Elisabethbahn und ihren Prioritätsgläubigern meldeten wir bereits vor längerer Zeit, daß die Verwaltung der Elisabethbahn mit denjenigen Couponsbesitzern, welche ihre Coupons bereits eingeklagt haben, schon jetzt einen Vergleich herbeizuführen wünsche. Eine uns zugekommene Localnotiz berichtet nun, daß bereits in einer Reihe von Fällen ein Vergleich erzielt wurde, nach dem „J. B." in 35 Processen, die 61,000 ℳ repräsentiren, während 2 weitere Vergleiche im Betrage von 28,000 ℳ diese Woche noch folgen sollen. Bei solchen privaten Abmachungen mit einzelnen Couponsbesitzern ist von eigentlichem Interesse natürlich nur der Cours, zu welchem die Abmachung erfolgte; hierüber liegen uns indeß Angaben noch nicht vor.

Charakteristisch für den Schwindel in Warrants in Glasgow und das Publicum, welches sich daran betheiligt, ist, daß die Zahlungseinstellung eines Maklers mit nur 3000 Lstrl. Obligos einen starken Rückgang von ca. 2 sh. in voriger Woche zur Folge gehabt hatte.

Die „Wiener Börse" kommt darauf zu sprechen, daß der Schwindel in Warrants auch an der Wiener Börse ausgenutzt wird, um unter Verbreitung von allerlei Märchen die Course der dortigen Montanactien in die Höhe zu treiben, trotz der Deficitwirthschaft der betreffenden Unternehmungen.

Die Aufrechthaltung der bisherigen Eisenpreise sei nur mit großen Schwierigkeiten in Oesterreich möglich, nachdem ungarische Eisenwerke, insbesondere die Salgo-Tarjaner Eisenraffinerie-Gesellschaft die Preise ihrer Producte constant herabsetzen, was deutlich genug gegen einen Aufschwung der Course der Montanpapiere zeugt.

Aus Brüssel wird der „Magdeb. Ztg." darüber geklagt, daß Berlin sich in Brüssel keine Sympathie zu erwerben wisse. Nicht nur habe der Minister Puttkamer die Theilnahme Preußens an dem internationalen Unterrichtscongreß abgelehnt (der betreffende Herr interessirt uns glücklicherweise nicht), sondern auch Minister Maybach habe den Zuzug der Deutschen zu den großartig angelegten Ausstellungen, Festen ꝛc. erheblich dadurch erschwert, daß er nur von Köln oder Düsseldorf aus dreitägige Retourbillets gestattet, während die holländischen, französischen und selbst englischen Bahnen die größten Erleichterungen und Preisermäßigungen ihren Landsleuten gewähren. Wenn unter solchen Verhältnissen die belgischen Interessen wieder mehr nach Frankreich sich neigen, so könnte manvon deutscher Seite nicht besser, als geschehen, dafür arbeiten. — Wir nehmen davon nur wegen der — Staatsbahnen Notiz.

Der Export von Brodstoffen aus den Vereinigten Staaten im verflossenen Fiscaljahr betrug 277,126,762 Bushels (+ 75,450,263.)

Der Nord-Ostsee-Canal.

L. Als im Reichstage 1873 über die Ausführung dieses Canals debattirt wurde, sagte Graf Moltke: „Wir bauen den Canal für Schweden und Rußland, für Amerika, Frankreich ꝛc. Nun kann man sagen, in diesem Falle würden diese Staaten sich auch an den Kosten der Anlage betheiligen. Vielleicht! meine Herren, aber dann würde dieser Canal ein internationaler, es würde dann auch der ganze militairische Nutzen verloren gehen, denn im Kriege würden wir den neutralen Canal gar nicht benutzen können, während wir noch im letzten Kriege sehr bedeutende Versendungen nach der Jade bewirkt, selbst kleinere Kriegsschiffe durch den schon vorhandenen Eidercanal übergeführt haben. Ob der schon vorhandene Canal mit außerordentlich viel geringerer Summe sich nicht in besseren Zustand wird versetzen lassen, das will ich dahingestellt sein lassen. — Was nun den militairischen Nutzen betrifft, so ist behauptet worden, daß wir durch den Canal die Möglichkeit gewönnen, die Flotte von einem Meer in das andere zu bringen, also in dem einen Meere doppelt so stark aufzutreten. Meine Herren, ganz richtig ist das auch nicht. Zunächst können wir in beiden Meeren engagirt sein. In einem Kriege mit Frankreich, dem Dänemark beiträte, können wir der Ostseeflotte in der Ostsee nicht entbehren. Allerdings könnten wir unter Umständen die Schiffe der Ostseeflotte in der Nordsee verwerthen; aber ich glaube, Schiffe wie den „Prinz Friedrich Karl" und den „König Wilhelm" können wir in der Ostsee gar nicht brauchen".

Das Project trat seitdem in den Hintergrund, zumal auch die Handelsmarine ihm die Bedeutung nicht beigelegt hat, welche ihm für die Frachtschifffahrt zugeschrieben wurde, und man auch ohne namhafte Staatshülfe den Bau nicht ausführen mochte und konnte.

Seitdem haben sich die maßgebenden Thatsachen geändert und mit ihnen auch die Urtheile über die Nützlichkeit und Ertragsfähigkeit des Canals.

Graf Moltke's schwerwiegende Gründe sind dadurch wesentlich leichter geworden, daß die kaiserliche Marine von dem Principe kolossaler Panzerschiffe zurückgegangen ist und mittelgroßen, selbst kleineren Schiffen den Vorzug giebt, die in beiden deutschen Meeren, in der Nordsee wie in der Ostsee, verwendbar sind. — Sodann haben sich auch die Schifffahrtsverhältnisse der Handelsmarine wesentlich geändert. Die Segelschifffahrt ist meist Dampfschifffahrt geworden, zumal die Küstenschifffahrt der Ost- und der Nordsee, die bei normaler Fahrgeschwindigkeit geringen Kohlenbedarf und zweckmäßige Takelage zum Gebrauch der Segel bei günstigem Winde die Frachten billiger, sicherer und schneller zuführen. Solche Dampfschifffahrt hat sich in England ausgebildet und vollständig bewährt, und es läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß sie sich auch für unsere deutschen Küsten vortheilhaft bewähren wird.

In einer Schrift

„der Nord-Ostsee-Canal als Durchstich mit Endschleusen zwischen der Elbmündung, dem Eidergebiet und der Kieler Bucht"

hat Herr H. Dahlström die früheren Projecte erläutert und der Ausführung das Wort geredet.

Der Lauf des Canals fängt bei Holtenau an der Ostsee an, geht über Knoop, Königsförde und Rennsburg bis Wittenbergen, mündet hier in den alten Eidercanal, der nahe bei Brunsbüttel in die Elbe führt und ist im Ganzen etwa 13¼ Meilen lang, d. i. etwas über die Hälfte des Suezcanals. — Um ihn auch für die deutschen Kriegsschiffe passirbar zu machen, wird er 50 Meter Wasserfläche breit, also mehr als die doppelte Breite des größten Kriegsschiffes, und 6½ Meter tief sein. Diese Tiefe wird nöthigenfalls durch Endschleusen noch vergrößert werden können.

Die Kosten sind auf 75 Millionen Mark veranschlagt. Von dieser Summe sind 58,740,000 ℳ für Erdarbeiten ausgeworfen; dazu kommen der Ankauf des erforderlichen Terrains mit ungefähr 9 Millionen Mark, Schleusen, Verzinsung des Capitals während der Bauzeit des Canals und unvorhergesehene Ausgaben.

Die Rentabilität ist in folgender Weise wahrscheinlich gemacht. Den Sund passiren in unseren Tagen jährlich mehr als 36,000 Schiffe. Man nimmt an, daß ⅔ der Dampfer und ½ der Segelschiffe durch den Canal gehen werden. Berechnet man unter Zugrundelegung einer sehr geringen Durchschnittsgröße die Gesammtragfähigkeit aller dieser Schiffe auf 12 Mill. Registertons *) und streicht davon die Hälfte, um den Canalverkehr während der ersten Betriebsjahre nicht zu überschätzen, so rentirt sich der Canal sehr wohl, wenn von beladenen Dampfschiffen pro Ton 1 ℳ, von beladenen Segelschiffen 75 ₰, von Dampfschiffen in Ballast 50 ₰ und von Segelschiffen in Ballast 40 ₰ an Canalabgaben erhoben werden, selbst wenn für Kohlen- und Holzladungen noch Ermäßigungen eintreten. Bei einer Canalfrequenz von 6 Mill. Registertons, wovon 4 Mill. auf Dampfschiffe, 2 Mill. auf Segelschiffe gerechnet sind, beläuft sich nach den obigen mäßig angenommenen Tarifsätzen die gesammte Canaleinnahme auf etwas mehr als 4,500,000 ℳ Hiervon müssen abgezogen werden: Betriebs- und Unterhaltungskosten 600,000 ℳ, Tantième an die Verwaltung und Dotirung des Reservefonds 300,000 ℳ und 4½ Proc. Zinsen auf 45 Mill. Mark Prioritäten (2,025,000 ℳ), so daß bei einer Eintheilung des Actiencapitals in 30 Mill. Mark Stammactien und 45 Mill. Mark 4½ proc. Obligationen auf die Stammactie noch ca. 5 Proc. Dividende entfallen.

Herr Dahlström hat bereits die Erlaubniß zu den technischen Vorarbeiten erhalten und nach seinem Anschlage soll der Canal in 5 Jahren ausgeführt werden können. Derselbe würde übrigens auch für die Landwirthschaft und Bodencultur des nordwestlichen Holsteins von namhafter Bedeutung sein, weil er eine sehr umfangreiche Entwässerung des ganzen Eidergebietes zur Folge haben würde.

*) Bei Schiffsvermessungen ist das Raummaß 1 Registerton = 2,8000 Km.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Concurs-Verfahren.

† **Leipzig**, 23. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde zum Vermögen des Handelsmanns Heinrich Gröger hier, Inhabers eines am Brühl Nr. 27 hier befindlichen Herrengarderobegeschäfts Concurs eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Rönisch hier. Wahltermin: 14. August, 11 Uhr Vormittags. Anmeldungstermin: 30. August. Prüfungstermin: 13. September, ¼4 Uhr Nachmittags.

Handelsregister.

Einträge vom 20. Juli:

Firma Schubert & Sorge in Leipzig (Göthestraße Nr. 9) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Heinrich Arminius Wilhelm Schubert und Wilhelm Julius Albert Sorge daselbst. — Firma E. O. Beirig in Leipzig (Gellertstraße Nr. 2/3) und als deren Inhaber Herr Ernst Otto Beirig daselbst. — Firma F. A. Schiller in Leipzig (Elisenstraße Nr. 20) und als deren Inhaber Herr Friedrich Andreas Schiller daselbst. — Firma H. Leenders in Leipzig (Kurze Straße Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Heinrich Leenders daselbst.

Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 23. Juli. Von dem hiesigen Consulate der Vereinigten Staaten von Amerika ist der Handelskammer hier der Prospect einer im September dieses Jahres in Philadelphia abzuhaltenden internationalen Ausstellung von Schafen und Wolle zugegangen, welcher von den sich dafür Interessirenden auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., eingesehen werden kann.

* **Wechselburg.** Ueber den hiesigen Creditverein ist nun, nachdem er drei Jahre in Liquidation gestanden, noch das Concursverfahren eröffnet worden. Der Verein, eine Schöpfung Fröhner's, stand seiner Zeit in hiesiger Gegend in Ansehen und genoß großes Vertrauen, hat aber nicht unbedeutende Verluste erlitten, so daß jetzt bei 1000 Mitgliedern resp. 2200 Stammantheilen à 75 ℳ ein Deficit von 115,000 ℳ besteht.

-u- Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Joh. Zimmermann in Chemnitz. Obschon die Bilanz für das am 30. Juni cr. abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht fertiggestellt ist, so läßt sich doch schon voraussehen, daß die Vertheilung einer Dividende nicht stattfinden kann. Indessen stellt sich doch der Umsatz nicht unbeträchtlich höher, als im vorigen Jahre, auch konnte sonst das Unternehmen wesentlich consolidirt werden. Wenn der Geschäftsgang mindestens in derselben Weise wie während der letzten Zeit anhält, so dürfte sich nach und nach ein günstigeres Resultat erzielen lassen.

—d. **Zwickau**, 23. Juli. Es ist gewiß nicht leicht zu erklären, warum jetzt im Sommer, wo der Bedarf an Kohlen viel geringer ist als in den Wintermonaten, die Actien der Kohlenwerke fortwährend im Steigen begriffen waren; denn die jetzigen Preise sind durchaus nicht höher als zu derselben Zeit des Vorjahres. Erklärlicher wird die Sache jedoch, wenn man bedenkt, daß die ersten Monate des Jahres den Werken vollauf zu thun brachten und weit bessere Preise ermöglichten, als die gleichen Monate des Jahres 1879. Das erste Vierteljahr hat unserem Kohlengeschäfte ein recht erfreuliches Gepräge verliehen; doch auch die Frühlings- und Sommermonate zeigen eine Zunahme des Versandtes im Vergleiche zum Vorjahre, und es ist mit Zahlen zu beweisen, daß eine Besserung der Verhältnisse stattgefunden hat. Während des ersten Halbjahres 1879 waren vom hiesigen Bahnhofe abgegangen: 161,101 Ladungen; dagegen hat sich die Zahl derselben in der gleichen Periode dieses Jahres auf 176,689 Sendungen oder um 9½ Procent erhöht. Bedenkt man nun, daß im Laufe des Jahres 1879 einige Werke abgebaut haben, andere aber ihre Förderung herabdrücken mußten, weil es unten leer und weit wird, so ist es gewiß keine Uebertreibung, wenn man annimmt, daß heuer bei den größeren, noch vollkommen ausgerüsteten Werken wenigstens 12½ Proc. Kohlen mehr verkauft wurden als in den ersten 6 Monaten des vergangenen Jahres. Nun sind zwar augenblicklich die Preise nicht höher als früher; jedoch muß man erwägen, daß im Januar und Februar die Kohlen viel höher bezahlt wurden als zu Anfang von 1879 und es klingt deshalb glaublich, wenn uns von zuverlässiger Seite versichert wird, daß einige Werke während der ersten 6 Monate des Jahres 1880 ebensoviel gut gemacht hätten wie im ganzen 12monatlichen Zeitraum von 1879. Solche Erfolge bleiben natürlich nicht verborgen, sondern gehen von Mund zu Mund und Jeder glaubt darum an eine weitere Steigerung der Kohlenpapiere. Eine solche ist auch nicht unmöglich; denn es stehen uns auch in diesem Jahre noch zwei Herbstmonate, während deren die Wintervorräthe eingekauft werden und zwei Wintermonate, die hoffentlich einen starken Bedarf an Kohlen mit sich bringen, bevor, so daß man doch auch für diese Geschäftsperiode keinen Rückgang der Nachfrage erwartet. Wenn also die zweite Hälfte des Jahres 1880 nur gleich günstig ist wie diejenige vom Vorjahre, so ist uns schon geholfen; denn dann würde bei den gut beschäftigten Werken eine Besserung um circa 50 Procent zu erwarten sein. Wir können uns also zufrieden gestellt erklären.

-u- Geraer Actienbierbrauerei zu Tinz. Wie wir hören, nimmt das Geschäft einen recht befriedigenden Verlauf; das Product des Unternehmens ist tadellos und läßt die Haltbarkeit desselben nichts zu wünschen übrig, infolge dessen der Kundenkreis sich nicht unwesentlich erweitert hat. Als Dividende für das am 30. September schließende Betriebsjahr dürfte mit Bestimmtheit mindestens der gleiche Betrag, welcher für das vorige Jahr zur Vertheilung gelangte — 6 Procent — in Aussicht zu nehmen sein.

† Statistische Gebühr. Einige Hauptsteuerämter des Deutschen Reiches haben leer ausgehende Petroleumfässer mit einer statistischen Gebühr belegt. Dagegen ist an den Bundesrath recurrirt worden, da nach §. 4 der Dienstvorschriften, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Ausland, diese Fässer, ohne daß der Nachweis der Identität mit gefüllt eingegangenen zu erbringen ist, von der Anmeldepflicht befreit sind.

† Unfälle in Fabriken. Sind auch einstweilen die Aussichten auf das Zustandekommen eines Reichsgesetzes, betreffend die Anzeigepflicht von Unfällen in Fabriken, als recht geringe zu bezeichnen, so wird man doch gut thun, die Aeußerungen aus Fachkreisen, Handels- und Gewerbecorporationen im Auge zu behalten, die zu der in Rede stehenden Materie vorliegen. So hat sich die kaufmännische Vertretung von Mainz und Umgegend dafür erklärt, daß die Anzeigepflicht auf diejenigen Unfälle beschränkt werde, welche mit den technischen Einrichtungen des Betriebes zusammenhängen, weil der Zweck des ganzen Gesetzes lediglich der sei, das Material zu einer ausreichenden Unfallstatistik zu erhalten, um auf Grund dieser eine entsprechende und mit statistischen Nachweisen belegte Thätigkeit der Behörden zur Verhütung von Unfällen zu veranlassen und in specie der Wiederholung solcher entgegenzutreten. Die Anzeige bei der Polizeibehörde und dem Aufsichtsrath zu machen, sei deshalb nöthig, weil nur die erstere im Stande sei, die Erfüllung der Anzeigepflicht zu überwachen, und der letztere in möglichst kurzer Frist behufs Vornahme einer etwa nöthig erscheinenden technischen Untersuchung benachrichtigt werden müsse.

† Wechselstempel-Cassirung. Das Reichsgericht hatte neulich in einem Erkenntnisse ausgesprochen, daß die in das Protestregister eines Notars eingetragenen Protesturkunden als öffentliche Urkunden anzusehen und geeignet seien, die darin erwähnten Thatsachen ohne weiteres zu beweisen. Dann hieß es wörtlich weiter: Ist beispielsweise aus der in dem Protestregister enthaltenen Abschrift des Wechsels zu entnehmen, daß die auf dem Wechsel befindlich gewesenen Stempelmarken unrichtig cassirt worden, so genügt dies, den Beweis der unrichtigen Cassirung der Stempelmarken zu erbringen und die betheiligten Wechselinhaber, trotzdem der Wechsel selbst nicht mehr vorhanden ist, wegen Steuerdefraudation unter Anklage zu stellen und zu verurtheilen, falls es dem Beschuldigten nicht gelingt, den Nachweis zu führen, daß der Originalwechsel richtig cassirt war und das Protestregister somit einen Irrthum enthalte." Diese Entscheidung ist allerdings geeignet, den vorsichtigsten Kaufmann, der mit der größten Sorgfalt bemüht ist, die Vorschriften des Stempelgesetzes genau zu erfüllen, in eine Stempelstrafe zu bringen. Denn wenn er thatsächlich die Stempelmarke auch ganz richtig cassirt hat, so genügt doch ein ganz geringes Versehen, das der Abschreiber eines Notars oder Gerichtsvollziehers bei der für den Protest gefertigten Abschrift begeht, ihm und sämmtlichen Giranten eine Stempelstrafe zuzuziehen. Aus Handelskreisen ist daher der Wunsch geäußert worden, daß in irgend einem Falle eine andere Entscheidung, vielleicht vor einem anderen Senate des Reichsgerichts, herbeigeführt werde. Bis dahin sollen die Handelskammern beim Justizministerium beantragen, daß er durch eine allgemeine Anweisung den Notaren und Gerichtsvollziehern verbietet, derartige Nachzeichnungen der Aeußerlichkeiten des Wechsels zu machen.

*— Deutsche Petroleum-Industrie. Zur weiteren Ausführung unseres Artikels in Nr. 223 lassen wir im Nachstehenden einen Bericht des „Heider Anz." über Sintenis Petroleumunternehmen in Holstein folgen. Es heißt darin: Auf der Hölle bei Hemmingstedt herrscht ein reges Leben. Nachdem unter der geschickten und energischen Leitung des Herrn Sintenis aus Magdeburg in einer Tiefe von ca. 1400 Fuß das Petroleum erbohrt war, hat man unverzüglich damit begonnen, die Anlagen für die Gewinnung des Mineralöls, besonders des Petroleums, herzustellen. In der Nähe des Bohrthurms sind verschiedene Bassins ausgemauert und eine Reihe riesiger Kessel aufgestellt zur Aufnahme des Rohproducts, so wie es dem Bohrloch entnommen wird. Einige Schritte entfernt erheben sich die Gebäude für die Destillation und Raffinerie. Die Arbeiten schreiten so rüstig fort, daß voraussichtlich schon im Laufe des Sommers mit der Gewinnung des Leuchtöls begonnen werden kann. Freilich, wer sich von der naiven Vorstellung nicht los machen kann, daß das reine Petroleum armesdick und fontaineartig aus dem Bohrloch hervorsprudeln muß, wenn der Betrieb sich lohnen soll, wird gar bedenklich den Kopf schütteln zu den riesigen Capitalanlagen. Herr Sintenis ist aber nicht der Mann, der solche Bedenklichkeiten kennt; er weiß, was er thut, denn er hat die Sache im buchstäblichen Sinne des Wortes an der Quelle, d. h. in Amerika studirt. Wenn nicht noch in der letzten Stunde ganz unerwartete Schwierigkeiten auftauchen — und wir wüßten eigentlich nicht, wo die liegen sollten — so wird er durch seine Resultate über kurz oder lang das beschämende Urtheil der Amerikaner über die deutschen Versuche zur Petroleumgewinnung zum Heile unserer Industrie gründlich zu Schanden machen. In einem Bericht, den der verstorbene Professor Harper im Jahre 1872 über deutsche Petroleumlager veröffentlicht hat, äußert er sich folgendermaßen: „Petroleumlager sind in Deutschland nicht nur nicht selten, sie sind selbst viel stärker und entschiedener angedeutet als in den Vereinigten Staaten. Nachdem man aber in Amerika einen erfolgreichen Anfang gemacht hatte, das Petroleum zu erbohren, wurden auch in Deutschland derartige Arbeiten begonnen, aber in einer so unwissenschaftlichen und ungeschickten Weise, daß die Arbeit erfolglos bleiben mußte, und in allen mir bekannten Fällen, wo der Erdbohr angewandt worden ist, war Ungeduld mit Ungeschicklichkeit gepaart und die Arbeit, selbst unter ermuthigendsten Umständen, lange vorher aufgegeben worden, ehe der Erfolg möglicher Weise erwartet werden konnte." Herr Sintenis ist unseres Wissens der Erste, der dieses Urtheil durch das Resultat seiner Bohrungen widerlegt hat. Freilich liegt bei uns die Petroleum führende Schicht der Erdrinde viel tiefer als in Amerika, wo dieselben durch den Bildungsproceß der Erde zum Theil bloßgelegt sind, weil sie aber bei uns so viel tiefer liegt, muß das Lager auch viel reicher sein. Denn wenn das in unberechenbarer Tiefe vorhandene Petroleumlager im Stande ist, alle dasselbe überragenden jüngeren Schichten von unten herauf zu durchdringen und zu durchtränken, so muß es in unerschöpflicher Fülle vorhanden sein. Während also die amerikanischen Bohrlöcher durchschnittlich in 2½ Jahren versiegen, müssen die hiesigen geradezu unerschöpflich sein. Wenn Herr Sintenis dennoch vielleicht schon im nächsten Sommer ein zweites Bohrloch treiben will, so sieht man daraus, mit welcher Energie er das einmal begonnene Werk verfolgt. Mit dem Wunsche, daß er durch fließende und klingende Erfolge reichlich belohnt werde, rufen wir ihm ein herzliches „Glück auf!" zu.

*— Die internationale Locomobilen-Concurrenz, welche gelegentlich der landwirthschaftlichen Ausstellung im Mai dieses Jahres in Magdeburg abgehalten wurde, lieferte Resultate, welche ganz hervorragend geeignet sind, unsere auf Förderung der Interessen der deutschen Industrie im Auslande gerichteten Bestrebungen thatkräftig zu unterstützen. Im Allgemeinen war man früher selbst in Deutschland der Meinung und zwar ungerechtfertigter Weise, daß die deutschen Locomobilen den ausländischen meistens noch nachstehen und es war, nachdem das Ausland einmal den deutschen Markt erobert

SLUB
Wir führen Wissen.

hatte, keine leichte Aufgabe, im eigenen Lande mit denselben in Concurrenz zu treten, noch schwieriger aber, die bestehende Meinung abzuschwächen. Mittlerweile aber haben sich die tüchtigen und mustergültigen Leistungen unserer größeren Maschinenbau-Anstalten nicht nur in Deutschland volle Anerkennung erworben, sondern den deutschen Maschinenerzeugnissen auch bereits den Weg in ausländische Absatzgebiete eröffnet. Die erwähnte erste internationale Locomobilen-Concurrenz in Deutschland sollte weitere Gelegenheit zur Gewinnung vergleichender Zahlen über die Leistungsfähigkeit, Kohlenverbrauch u. s. w. deutscher und ausländischer Locomobilen bieten. Angemeldet waren zu derselben 11 Firmen (8 deutsche und 3 englische). Es waren jedoch nur 10 Firmen mit ihren Locomobilen am Platze erschienen, und von diesen zogen sich wiederum noch 4 (3 englische und 1 deutsche) von der Concurrenz zurück, nachdem die Resultate der besseren Maschinen bekannt geworden waren. Zu bedauern ist sicherlich der Rückzug der ausländischen Concurrenz; wir hätten sie gern durch ziffermäßige Beweise geschlagen gesehen, wenn auch das freiwillige Räumen des Kampfplatzes schon allgemein als eine Niederlage aufgefaßt wurde. Die 6 Firmen, welche sich der Prüfung unterzogen, waren:

		Sprengkostenvorrichtung der einzelnen Maschinen.
1.	R. Wolf (Buckau-Magdeburg)	2 Schieber.
2.	Feodor Siegel (Schönebeck a/E.)	1 Schieber.
3.	Zimmermann & Co. (Halle a/S.)	1 Schieber.
4.	Ph. Swiderski (Leipzig) . .	Compound-Masch.
5.	J. D. Garret (Buckau-Magdeburg)	2 Schieber.
6.	Förning & Santer (do.)	1 Schieber.

Die Locomobilen wurden auf geringsten Kohlen- und Wasserverbrauch geprüft. Feodor Siegel und R. Wolf gingen aus dem Wettkampfe als Sieger hervor. Bei Feodor Siegel betrug der Kohlenverbrauch pro gebremste Pferdekraft und Stunde 2.28 Kilogr. Kohlen, ein mit nur einem Schieber noch nie erzieltes Resultat. Außer der Prämie von 400 ℳ für den nachgewiesenen geringsten Kohlenverbrauch wurde der Firma Feodor Siegel in Anerkennung der vorzüglichen Ausführung ihrer Maschine von der Ausstellungsjury die silberne Medaille zuerkannt. Auch die nicht siegreichen Firmen hatten keineswegs geringfügige Leistungen aufzuweisen. Bei dem immerhin beträchtlichen Bedarf an Locomobilen machen wir insbesondere unsere im Auslande ansässigen Mitglieder auf die deutsche Maschinenindustrie im Allgemeinen und auf obige Firmen im Speciellen dringend aufmerksam. Wir sind fest überzeugt, schreibt der „Export", daß der innere Werth unserer deutschen Fabrikate sich überall Geltung verschaffen wird. Man mache nur den Versuch.

*— In den acht Nadelfabriken Iserlohns wurden, wie die „Kieler Ztg." aus dem Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Iserlohn für 1879 hervorhebt, in dem genannten Jahre etwa 1800 Millionen Nadeln zum Werthe von 1,500,000 ℳ angefertigt. In den letzten Monaten des Jahres wurde die Nachfrage nach Näh-, Pack- und Stopfnadeln sehr rege; namentlich war der Absatz nach Ostasien, besonders China, lebhaft. In Folge der großen Preissteigerung fast sämmtlicher Rohmaterialien wurden von den meisten Fabrikanten die Preise von Nähnadeln um 10 Procent erhöht. Der seit Herbst 1879 eingetretene flotte Geschäftsgang giebt Hoffnung auf Räumung der aus früheren Jahren aufgespeicherten Vorräthe. In acht kleineren Fabriken wurden 4000 Centner Haarnadeln gefertigt; außerdem als Nebenproduct in den Nadelfabriken 1200 Centner Stricknadeln und Fischangeln fabricirt.

-w- Die deutsche Dampfschiffs-Rhederei zu Hamburg reducirte ihr Actiencapital nunmehr auf 3 Millionen Mark, vertheilt über 3000 Actien à 1000 ℳ.

*— Die XI. Versammlung deutscher Forstmänner wird zu Wildbad am 13. und 17. September d. J. abgehalten. Unter den Gegenständen der Berathung dürfte folgender das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen: „Ist es mit Rücksicht auf die Thatsache, daß das Waldeigenthum nicht den gleichen gesetzlichen Schutz gegen Angriffe genießt wie das sonstige Eigenthum, gerechtfertigt, eine Aenderung im Sinne gleichen Rechtschutzes zu erstreben?" Als Referent wird Director Fürst aus Aschaffenburg fungiren.

W-n. **Prag**, 22. Juli. Die Direction der Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden giebt mittelst Circulars bekannt, daß sie nebst ihren Vertretungen durch die Herren Rößner & Schöppe in Aussig auch in Prag und zwar bei der Speditions-Firma Schenker & Co. eine Agentur errichtet habe. Die letztgenannte Firma ist auf Verlangen bereit, Frachtübernahmesätze von und nach allen Stationen der Elbe, sowie auch von und nach Eisenbahnstationen Oesterreich-Ungarns mit Elbeumschlag in Aussig, Tetschen-Laub und Rosawitz nach und von allen überseeischen Plätzen zu notiren.

W-n. **Prag**, 22. Juli. Die „Apollinaris-Company in London" machte der Carlsbader Stadtgemeinde das Offert, für das ausschließliche Recht 20jähriger Versendung der Carlsbader Thermalwässer einen Pachtschilling von 2,200,000 fl. zu zahlen.

W. **Petersburg**, 19. Juli. Eisenbahnreform. Die „Moskowskije Wjedomosti" veröffentlichten heute den Wortlaut der allerhöchsten Resolution, wonach 1) ein neues Eisenbahngesetz herausgegeben werden soll, welches sowohl die Verantwortlichkeit der Eisenbahnen dem Staate und Publicum gegenüber, sowie auch die gegenseitigen Beziehungen der verschiedenen Eisenbahnlinien zu einander, und die allgemeinen Bestimmungen über Tariffragen enthalten soll. 2) Ein Eisenbahnconseil zur Discutirung aller, mit Ausnahme der technischen Fragen, errichtet werden soll, welcher, unter Vorsitz des Ministers der Communication stehend, aus Vertretern der Regierung und der Bahnen bestehen soll. Die jetzt existirenden Eisenbahncongresse werden beibehalten, ihr Verhältniß zur Krone und ihr Personalbestand aber genauer bestimmt werden. 3) Zur Aufsicht über richtiges Wiegen und Versenden der Waaren sind Vertreter der Interessenten zulässig.

*— Die Ausbildung der Transportmittel ist in Amerika in rapider Steigerung begriffen. Von Jahr zu Jahr wird der Umfang der Dampfschiffe größer, die Maschinenkraft stärker, das Material, aus welchem sie gebaut werden, besser. Es ist noch nicht viele Jahre her, seitdem die Eisenschiffe, wenn nicht an Zahl, so doch an Ladungsfähigkeit, mit den Holzschiffen wetteifern, und schon fängt der Stahl an, beim Bau neuer Kriegs- und Handelsschiffe das Eisen zu verdrängen und die Dampfschiffe dauerhafter, leichter, ladungsfähiger und schneller zu machen. Noch vor zehn Jahren galt es als ein Wunder, daß ein neues für den transatlantischen Dienst bestimmtes Dampfschiff die Schnelligkeit von 12 Knoten in der Stunde erreichte, heute giebt es schon Stahlschiffe mit doppelten Schrauben, welche 19 Knoten zurücklegen und demnach die Schnelligkeit eines Eisenbahnpostzuges erreichen. Vor 20 Jahren brauchte ein Dampfschiff aus Liverpool nach New-York 14 Tage, heute nur noch 8. Damals ging die Post nur zweimal im Monat oder höchstens einmal in der Woche, heute geht sie täglich nach Amerika, weil jeden Tag ein Dampfschiff die europäische Küste aus einem englischen, deutschen oder französischen Hafen verläßt. Für die Beurtheilung des Getreidehandels ist es von Wichtigkeit zu beachten, in welcher Weise das Eisenbahnnetz sich auf die verschiedenen Productionsgebiete vertheilt. Im Jahre 1877 besaßen die Neu-Englandstaaten im Osten ein Eisenbahnnetz in der Länge von 9299 Kilometer, die Staaten des Stillen Meeres ein solches von 5202 Kilometer, die Mittelstaaten 24,773, die Südstaaten 27,198, die westlichen Staaten und Territorien aber Eisenbahnen in der Gesammtlänge von 61,019 Kilometer. Derjenige Theil der Vereinigten Staaten, welcher bei der Getreideausfuhr am meisten in Betracht kommt, hat ein Eisenbahnnetz von der doppelten Länge jenes des Deutschen Reiches, mittelst dessen er Getreide und Vieh vom Rande der Felsengebirge bis zum Atlantischen Meere zu einem Frachtsatz verführen kann, welcher im Sommer unserem Einpfennigtarif gleichkommt und nur im Winter sich höher stellt, wo die Concurrenz der Schifffahrt aufhört.

*— Silbercalamität in Amerika. In ihrer letzten Nummer schreibt die „New-Yorker Handelsztg." über die Silbercalamität in den Vereinigten Staaten: „Wie der vor acht Tagen publicirte Monatsausweis des Schatzamts ergiebt, lagen am 1. d. M. vierundsiebenzig Millionen Dollars in Silbermünzen als todtes Capital im Bundesschatze und zur Verschaffung des dazu verwendeten Metalls ist der Goldbestand um fast denselben Betrag reducirt, sogar der Deckungsfonds für das Papiergeld in Anspruch genommen worden. Vom wirklich disponiblen Baarbestand im Schatze, soweit das brach liegende Silber überhaupt als disponibel betrachtet werden kann, repräsentirt dieses 46 Procent und Gold 54 Procent; wird die Prägung der um 12—13 Procent entwertheten Standard-Silber-Dollars während der nächsten 6 Monate nur nach dem niedrigsten gesetzlichen Limitum festgesetzt und stellt der Finanzminister die Bonds-Ankäufe nicht gänzlich ein, so muß das bestehende Mißverhältniß sich bis zum 1. Januar noch beunruhigender gestalten, denn ohne Anwendung von Zwangsmitteln wird sich kaum ein Bruchtheil der bis dahin angehäuften sechsundachtzig Millionen Dollars Silber in Circulation bringen lassen. Unbegreiflich ist die Indifferenz, mit welcher die Geschäftswelt und der größere Theil der Presse die in der Silber-Misere drohende Gefahr täglich wachsen sehen, während es doch auf der Hand liegt, daß dadurch selbst die Baarzahlung schließlich in Frage gestellt wird. Zwei Wege zur Lösung der Frage stehen offen, entweder Zwangs-Circulation des Silbers, und dann wird die Baarzahlung zur Illusion, oder Widerruf der Silber-Bill und Realisirung des brach liegenden Silbers, und jeder dieser Wege muß zu einer Katastrophe führen."

Submissionen

am 2. August d. J.:

Erfurt, Thüringische Eisenbahn, altes Material; Kassel, kgl. Eisenbahn-Betriebsamt, Eisenconstruction; Jena, Saal-Eisenbahn, Bekleidungsstoffe;

am 3. August d. J.:

Markranstädt, Stadtgemeinderath, Beschleußungsanlage.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 8. bis 14. Juli d. J. ergaben 86,688 Frcs. weniger als zur Zeit 1879 und vom 1. Januar bis 14. Juli d. J. 1,323,479 Frcs. weniger als in gleicher Periode 1879.

Leipziger Börse am 23. Juli.

Wir deuteten schon in unserem gestrigen Berichte an, daß die augenblicklich in Berlin vorherrschende schwächere Haltung lediglich auf Realisirungen der Haussepartei, welche sich vielleicht etwas zu stark übernommen hat, zurückzuführen sei. Auf gleicher Ursache basirt auch die heute in Berlin weiterhin stattgefundene Abbröckelung der Course. Trotzdem aber bewahrte unsere Börse doch eine verhältnißmäßig recht feste Haltung; denn die hier und da eingetretene Coursreduction bewegte sich fast nur innerhalb Bruchtheilen und wurde gleichwie gestern das zu billigeren Preisen an den Markt gelangte Material schlank weggenommen. Es geht hieraus unleugbar hervor, daß die Börse an ihrer Zuversicht nicht das Mindeste eingebüßt hat, daß sie die momentane Abschwächung der Course als rasch vorübergehend betrachtet und daß sie auf die baldige Wiederherstellung der haussirenden Bewegung mit Bestimmtheit rechnet. Der geschäftliche Verkehr, der sonst bei schwächerer Tendenz in der Regel nur geringfügig ist, war heute ziemlich belebt und wurden namhafte Abschlüsse sowohl in den Actien der Eisenbahnunternehmungen, als auch in solchen von Bankinstituten bewirkt. Wir haben auch heute wieder zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß für Rechnung des Privatpublicums in den erwähnten Papieren ziemlich umfangreiche Käufe stattfanden.

Auf dem Gebiete der Staatsfonds war das Geschäft nicht von Bedeutung; größere Abschlüsse waren nur in Reichsanleihen und Sächsischen 4proc. Anleihen zu notiren; Sächsische Rente schwächte sich etwas ab, dagegen erhöhten Sächsische-Schlesische, Landrente, Landescultur, neueste Leipziger Stadtobligationen und 4proc. Pfandbriefe der deutschen Grundcreditbank ihre Course; in 4½proc. Pfandbriefen der Creditanstalt entwickelte sich größeres Geschäft.

Für die Eisenbahnactien zeigte sich im Allgemeinen ziemlicher Begehr und fanden die zu etwas ermäßigten Coursen angebotenen Werthe leicht Aufnahme, während andere Papiere wieder zu höheren Preisen gut zu placiren waren; der Verkehr war nicht unbedeutend. Als recht beliebt sind zu erwähnen Thüringer (+ 0.20), Werrabahn (+ 0.50), Anhalter (+ 0.75), Breslau-Freiburg, Oberschlesische B, Berlin-Dresden, Böhmische Nordbahn und Franz-Josef. Etwas niedriger stellten sich Bergische, Buschtiehrader A und B, Halle-Sorau, Mainzer, Oberschlesische und Rechte-Oder-Ufer; wesentlich niedriger schlossen Aussig-Teplitz, welche 4 Procent verloren.

Von den Prioritätsstammactien wurden Cottbus-Großenhainer zu letztem und Berlin-Dresdner zu etwas herabgesetztem Course gehandelt; letztere wurden in namhaften Beträgen gehandelt.

Die Vorliebe für Bankactien hatte sich heute gesteigert, wie dies schon ein Vergleich der heutigen Coursnotirungen mit denen von gestern ergiebt. Leipziger Credit fortdauernd sehr beliebt und zu besserem Course animirt; ferner standen wieder Leipziger Bank in Gunst; auch Dresdner Bank auf den glänzenden Semestralausweis sehr angenehm und bei erhöhter Notiz in regem Umsatz. Geraer Bank haussirten um 2.75 und Geraer Handel um 1 Proc.; ferner gewann Cassenverein 0.25, für welchen sich das Privatpublicum zu interessiren beginnt, da solche als gute Capitalanlage angesehen werden; außerdem traten noch Oberlausitzer (+ 1), Leipziger Disconto (+ 0.75), Meininger (+ 0.50) und Sächsische Bank in den Vordergrund des Verkehrs.

Die Industrieactien kamen wenig zur Beachtung. Thüringer Gas wurden mehrfach umgesetzt. Kammgarn befestigten sich, Jürgens wurden zu altem Course gern genommen. Zimmermann schwächten sich etwas ab, dasselbe gilt von Gohlitzer und in erhöhtem Grade von Deutsche Werkzeug.

Von den Kohlenactien stiegen Friedensgrube-Pr.-A. abermals um 5 ℳ; ferner profitirten Gersdorfer-Pr.-A. 2 ℳ. Brückenberg Vorzug fest.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich das Geschäft ziemlich belangreich. 5proc. Graz-Köflacher waren wieder stark gesucht und notirten solche höher; III. Emission war jedoch abermals nicht erhältlich. In Betracht kamen ferner vorzugsweise Magdeburg-Leipzig, Mainzer, Thüringer I, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Franz Josef, Ostrau-Friedland und Turnauer.

Für ausländische Staatsfonds zeigte sich zu den etwas herabgesetzten Preisen bemerkenswerthe Frage; gehandelt wurden österreichische Goldrente, Silberrente und ungarische Goldrente; Carlsbader und Teplitzer Anleihen zogen etwas an. Rumänische Staatsobligationen unterlagen einer wesentlichen Ermattung.

Wechsel im Allgemeinen nicht sonderlich belebt; nur Pariser in gutem Verkehr; Londoner fehlten, dagegen schwächten sich Wiener in beiden Sichten etwas ab; auch kurzes Holland schloß 10 Pfennige niedriger.

Sorten ruhig; österreichische Banknoten unverändert; Rubel erließen 40 Pfennige.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 22. Juli. Die gestern Abend stattgefundene Ermattung in Folge von Gewinnrealisationen setzte sich heute, wenn auch nur in geringem Maße, fort. Die Tendenz war lustlos und die Geschäftsstille wirkte nachtheilig auf die Course ein. Auch die schwächeren Glasgower Eisenpreise wurden als Motiv der weniger zuversichtlichen Stimmung ins Feld geführt. Die günstigen Wiener Course machten wenig Eindruck, da Berlin ungünstig disponirt war. In der Nachbörse trat wieder mehr Interesse für Bahnenwerthe hervor, in Folge dessen die Haltung bei lebhafterem Verkehr schließlich eine festere wurde. Creditactien, gestern Abend 243⅜, bewegten sich zwischen 243¼—242¼ und 243, Staatsbahnactien, gestern Abend 246½, zwischen 246 und 245⅝. Lombarden notirten 70¼. Wechsel wenig verändert. Privatdiscont 2⅛ Procent.

* **Berlin**, 22. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.50 bez. Oldenburger 40-Thaler-Loose 153.75 G. Türkische 400-Fr.-Loose 26.90 Br.

* **Frankfurt**, a. M., 22. Juli. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 177 bez. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 284 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 114.20 bez. G., Finnländer 10-Thaler-Loose 50.70 bez.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 240⅜, Franzosen 242¾, 1860er Loose 125¼, Galizier 240⅜, österr. Silberrente 63⅛, do. Papierrente 63, do. Goldrente 75¼, ungar. Goldrente 93⅝, II. Orientanleihe 60 9/16. Matt.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Anfangscourse. Creditactien 240¾, Franzosen 242, Galizier 237¾, ungar. Goldrente 93 3/16. Matt.

Wien, 22. Juli, Abends 5 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Creditactien 279.50, Papierrente 72.85, ungar. Goldrente 108.55. Matt.

Wien, 23. Juli, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Creditactien 278.10, Franzosen 278.50, Galizier 276.50, Anglo-Austr. 132.25, 1860er Loose 132.50, Lombarden 81.50, Papierrente 72.55, österr. Goldrente 87.50, ungar. Goldrente 108.17½, Marknoten 57.72½, Napoleons 9.34½. Matt.

London, 20. Juli. In die Bank von England flossen heute von Australien gekommene 12,000 Lstrl. in Gold. In Barrensilber fanden Abschlüsse statt zu 52¾d per Unze. In mexikanischen Dollars ist nichts umgegangen und bleibt die Notirung auf 51½d. Die ostindischen Wechselcourse werden mit 1s 8½d gemeldet; Hongkong telegraphirt 3s 10d, Shanghai 5s 3½d.

London, 22. Juli. Consols 98½, Preuß. 4proc. Consols 98⅝. 4proc. baierische Anleihe 97⅝. Italienische 5procent. Rente 83½. Lombarden 7. 3proc. Lombarden, alte 10½, 3proc. Lombarden, neue 10½, 5proc Russen von 1871 89⅝, 5proc. Russen von 1872 89, 5proc. Russen von 1873 88⅝, 5proc. Türken von 1865 9⅞. 5proc. fundirte Amerikaner 105½, österr. Silberrente 62½, ungar. Goldrente 92½, österr. Goldrente 75⅝, Spanier 19½, 6proc. unif. Egypter 60½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.68. Wien 11.96. Paris 25.52. Petersburg 24¾. — Platzdiscont 1⅞ Proc.

London, 22. Juli, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 98⅞, Consols 98½, Türken 19 15/16, 1873er Russen 88⅝, ungar. Goldrente 92⅞. Silber 52⅞. Schluß matt.

Paris, 22. Juli. Weichend. Crédit mobilier 630.00, Spanier extér. 19½, do. intér. 18½, Banque ottomane 504.00, Société générale 557.00, Crédit foncier 1265.00, Egypter 507.00. Banque de Paris 1075.00, Banque d'escompte 796.00, Banque hypothécaire 598.00, III. Orientanleihe 60⅞, Türkenloose 31.00, Londoner Wechsel 25.33.

Paris, 22. Juli, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.82½, Italiener 84.65, Türken 10.05, ungar. Goldrente 93 1/16, Egypter 308.00. Fest.

Florenz, 22. Juli. 5proc. italienische Rente 94.37, Gold 22.14.

Petersburg, 22. Juli. Wechsel auf London 26½, II. Orientanleihe 91, III. Orientanleihe 91½.

Bankausweise. London, 22. Juli.

Totalreserve . .	16,775,000	Zun.	213,000	Lstrl.
Notenumlauf . .	27,207,000	Abn.	252,000	"
Baarvorrath . .	28,982,000	Abn.	39,000	"
Portefeuille . .	17,614,000	Abn.	357,000	"
Guthab. der Prv.	26,778,000	Abn.	131,000	"
do. des Staats	4,999,000	Abn.	51,000	"
Notenreserve . .	15,377,000	Zun.	211,000	"
Regierungssicherheit	15,546,000	unverändert.		

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 52¾ %. Clearinghouse-Umsatz 104 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 20 Mill.

Paris, 22. Juli.

Zunahme.		
Baarvorrath	23,753,000	Frcs.
Gesammt-Vorschüsse	3,094,000	"
Guthaben des Staatsschatzes . .	21,189,000	"
Abnahme.		
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	33,785,000	Frcs.
Notenumlauf	28,234,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten	14,370,000	"

Mailand, 19. Juli. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 77 Ballen Gregen, 32 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7755 Kilogr. Keine Geneigtheit, die Angebote zu erhöhen; man verlangt Erleichterungen, daher Geschäfte schwierig. — Goldcours am Abend 22.12 Lire.

Lyon, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 44 Ballen Organsinen, 25 Ballen Tramen, 62 Ballen Gregen, und hat 48 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 12,641 Kilogramm. Geschäfte beschränkt. Preise unverändert.

Hongkong, 21. Juli. (Fr. Z.) Seidenmarkt fest. Canton Tsatlee Nr. 4 365 Dollars. Qualität dritter Seidenernte befriedigend. Quantum geringer als gewöhnlich.

Shanghai, 22. Juli. (Fr. Z.) Seidenmarkt. Mehr Nachfrage. Der Markt ist fester. Tsatlee Double Phönix 335 Taels, Hangchow Tsatlee Nr. 2 280, Tawsam Longreel Nr. 1 262, Skeinsgood 250 Taels.

Bradford, 22. Juli. Wolle und wollene Garne fester, wollene Stoffe flau.

Antwerpen, 22. Juli. Umsatz von Häuten 9176 Stück, von Kaffee 140 Ballen Cap zu 42½c tel quel, 1026 Ballen Rio zu 36½c, 303 Ballen Santos zu 37½c und 498 Ballen do. zu 39c. Amerikanisches Terpentinöl segelnd 13¾ fl.

Havre, 22. Juli. Baumwolle ruhig. Verkäufe 200 Ballen, sehr ord. Louisiana per September 78 Frcs., per November 74 Frcs. — Kaffee matt. Umsätze 50 Ballen Curaçao zu 62 Frcs., und 200 Ballen Cap zu 82 Frcs.

* **Manchester**, 20. Juli. Baumwollwaaren. Stille ist noch immer das vorherrschende Merkmal unseres Marktes. Stoffe lassen sich verhältnißmäßig besser verkaufen als Garne, doch hat der Begehr für den Orient nachgelassen und Producenten können außer zu niedrigen Preisen wenig Umsätze zu Stande bringen. Garnpreise zeigen keine Veränderung, doch fehlt jede speculative Tendenz und Käufer versehen sich nur für den dringenden Bedarf.

† **Rio de Janeiro**, 21. Juli. (Telegr.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	51,000	Sack,
Vorrath in Rio	110,000	"
Abladungen nach Vereinigten Staaten	6,000	"
do. " Canal und Elbe . .	11,000	"
do. " dem übrigen Europa	31,000	"
Verkäufe seit letzter Depesche . . .	51,000	"
Preis von good first	5,800	Rs.

Cours 23¾d.

Wochenzufuhr in Santos	8,000	Sack,
Vorrath in Santos	95,000	"
Abladung nach Canal und Elbe . .	3,000	"
do. " dem übrigen Europa .	4,000	"
Verkäufe in Santos	8,000	"
Preis von good Average	5,200	Rs.

Tendenz in Rio sehr fest, in Santos matt.

* **Port-au-Prince**, 26. Juni. (Von H. W. Alten.) Kaffee. Zufuhren von der Küste 300 S. gegen 498 S. in der Vorwoche; Vorrath ca. 100 S. Preise verfolgten ferner weichende Tendenz und sind jetzt nur mit Mühe 9c erhältlich, während für die noch weit unbedeutenderen Zufuhren aus dem Innern 9¼—9½c für schöne Sorten zu erhalten waren, im Allgemeinen für dieselben aber 9c bezahlt wurden. Trotz der abnehmenden Zufuhren erwarten wir in nächster Woche noch niedrigere Raten. — Blauholz 6½ $ bei ziemlich bedeutenden Ablieferungen.

Magdeburg, 22 Juli. (Magdeb. Z.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 33.50—34.00 ℳ, desgl. von 88 Proc. 32.50—33.00 ℳ Tendenz: Fest. Raffinade ohne Angebot, Melis 40.00 ℳ, gem. Raffinade 38.50—39.00 ℳ, gem. Melis I. 37.50 bis 38.25 ℳ. — Tendenz: Fest.

Paris, 22. Juli. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 62.50, Nr. 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 69.00. — Weißer Zucker Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli 70.25, per August 70.00, per October-Januar 62.50.

London 22. Juli. Havannazucker Nr. 12 25½. Ruhig.

London, 21. Juli. Reis ruhig. — Gewürze stetig. — Salpeter fest, 4½—5 Proc. R. mit 22s bezahlt 100 T. auf Ankunft 21s 10½d. — Soda fester, 77s 6d ex Schiff, 70s zu Tyne. — Blei besser, span. 15 Lstrl. 10s, engl. 15 Lstrl. 15s bis 16 Lstrl. — Zink behauptet, ord. Marken 18 Lstrl. 5s—10s. — Quecksilber ruhig, span. 7 Lstrl. 5s, in zweiter Hand 6 Lstrl. 17s 6d bis 7 Lstrl. — Rüböl disp. 28s 6d, September-December 28s 9d bis 29s. — Terpentinöl 22s 6d, Juli-December 23s 3d. — Talg still, alter 40—41s, neuer 41s bis 31s 6d.

London, 21. Juli. Ingwer 2s und Piment ½d theurer. — Rosinen 32 s 35s. — Corinthen 26 s 28s. — Pfeffer, schwarzer Singapore 4½d.

London, 22. Juli. Zucker ruhig, unverändert. — Kaffee stetig. — Australzinn 91 Lstrl. — Kupfer, Chili 60¾ Lstrl. — Jute ruhig. — Leinöl, disp. 26⅝ sh.

W. **Aus der Provinz Posen**, 22. Juli. (Original-Hopfenbericht.) Die Situation des Hopfenhandels verflaut immer mehr und ist fast eine vollständige Geschäftsstille eingetreten. Unsere Bezugsgegenden, Baiern, Böhmen und Süddeutschland halten sich vom Einkauf gänzlich fern und selbst billige Offerten finden nach diesen Gegenden fast gar keine Berücksichtigung. Planteure, die noch zum Theil im Besitz größerer Vorräthe sind, wollen dieselben gern veräußern, jedoch fehlt fast jeder ernste Reflectant. Die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie das Königreich Sachsen, die noch zuletzt Vieles kaufen ließen, haben ihren Bedarf bis zur neuen Ernte fast vollständig gedeckt und nehmen nur hin und wieder kleine Posten an sich. Wenn nicht bald von auswärts eine festere Stimmung gemeldet wird, dürfte ein größerer Theil von den noch vorhandenen Beständen unverkauft bleiben und ist der Schaden dann um so erheblicher, als alte Waare mindestens einen Minderwerth von 50—60 Proc. gegen das neue Gewächs hat. Preise lassen sich von 70—100 ℳ per 50 Kilogr. normiren. 1878er Hopfen stellt sich von 40—50 ℳ In sämmt-

lichen Hopfenplantagen der Provinz ist die Pflanze recht gesund und hört man nur sehr vereinzelte Klagen laut werden, daß sich auf einigen Stellen Ungeziefer zeigt. Mehlthau ist äußerst selten vorhanden und dürften wir, wenn die Witterung der Pflanze weiter günstig bleibt, auf eine im Ganzen gute Ernte rechnen können.

Nürnberg, 21. Juli. Hopfen. Bis jetzt liegt uns noch aus keiner Gegend eine Bemängelung der Pflanze vor; überall ist man mit dem Stande derselben zufrieden; nur in den Districten, wo sich die Blüthe in der Ausbildung befindet, wie in Steiermark, Galizien, Böhmen und einem Theile Württembergs, verlangt man dringend nach Regen. Nach dem heutigen Stande der Pflanze zu urtheilen, möchte man einen 1870er Jahrgang zu erwarten haben. Von den zum Abschlusse gelangten Pöstchen haben wir zu erwähnen, daß hierbei mittel Elsässer mit 43—50 ℳ, mittel Holledauer 40—45 ℳ, Spalter Landhopfen und Wolnzacher Marktgut 100 ℳ, prima Saazer Kreishopfen zu 100-110 ℳ bez. wurde. (Hopfenl.)

* **Rotterdam**, 23. Juli, Nachmittags. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 55½ fl., Billitonzinn 54½ fl.

Glasgow, 22. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 58 sh 8 d.

* **Leith**, 20. Juli. Heringe. (Original-Bericht von Beda & Co.) Der nun beendete Vorfang dieser Saison ist sehr ergiebig gewesen. Außerordentlich günstiges Wetter, sowie leicht erreichbare Weite des Fisches in See begünstigen den Fang wie noch nie in früheren Jahren. In Folge dessen bereiten sich auch die Fischer schon während der vergangenen Woche, mit allen ihren Booten auf den Fang auszugehen. Das Resultat der Bemühungen war an den Hauptstationen Wick, Fraserburgh und Peterhead besonders gut. Bei Eintreffen Dieses wird wohl schon der größere Theil des bisherigen Fanges auf dem Continent liegen, weil man zur Verschiffung, besonders nach der Elbe, fast ausschließlich Dampfer benutzte und für Consignation den Fisch vielfach nur 2—3 Tage alt zur Verladung brachte. Von dieser Waare ist bei dem reichlichen Fange in diesem Jahre bei Weitem zu viel versandt worden und, weil eine Lagerung dieses frühen Fisches nicht rathsam ist, muß derselbe sofort bei Ankunft drüben zu jedem erhaltbaren Preise losgeschlagen werden. Für guten durchgesalzenen, hier 8 Tage in Salz gelegenen Fisch ist man immerhin berechtigt, angemessen bessere Preise zu erwarten. Der ganze bisherige Fang wird als ungestempelte Waare den dortseitigen Märkten zugeführt und welche Preise auch dafür realisirt werden mögen, dieselben können noch keinen directen Einfluß auf gestempelten Hering haben, welcher erst aus dem mit dieser Woche beginnenden Fange kommen soll. Je nach dem Resultate des regulairen Fanges werden in der Hauptsache wohl auch die Preise für gestempelte Heringe sich gestalten. Den Ausfall des ferneren Fanges schon gemäß dem Resultate des Vorfanges zu erwarten, könnte sich als trügerisch erweisen. Im Jahre 1876 hatten wir auch einen brillanten Vorfang, an welchen sich die festen Erwartungen eines ferneren großen Fanges schlossen. Der Verlauf jener Saison ist bekannt, die vorjährige verlief ähnlich; freilich könnte in diesem Jahre auch einmal das Gegentheil eintreten, daß wir einen fortschreitend guten Fang erhielten. Der Fisch aus dem bisherigen Fange war im Allgemeinen in Qualität recht gut und für die Jahreszeit schon sehr weit ausgebildet, weshalb die Fischerleute an eine zeitgemäße frühe Beendigung des Fanges glauben wollen.

Magdeburg, 23. Juli. Kartoffelspiritus. Loco waare niedriger, Termine matt. Loco ohne Faß 64 ℳ, ab Bahn 64.5 ℳ, per Juli, Juli-August 63.5 bis 63.75 ℳ, per August-September 63.3 ℳ, per September 63.5 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 59.5 ℳ

Breslau, 22. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juli-August 60.40, per August-September 59.00, per September-October 54.60. — Weizen per Juli 215.00. — Roggen per Juli-August 171.50, per September-October 167.00. — Rüböl per Juli 54.00, per September-October 54.75, per October-November 55.25. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 22. Juli. Weizen hiesiger loco 24.00, fremder loco 24.50, per Juli 23.05, per November 19.65, per März 19.70. — Roggen loco 19.50, per Juli 17.35, per November 16.30, per März 16.10. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 29.10, per October 29.00.

Stettin, 22 Juli. Weizen per Juli 215.00, per September-October 191.50. — Roggen per Juli 181.50, per Juli-August 172.00, per September-October 164.00. — Rüböl 100 Kilogramm per Juli 58.00, per Herbst 56.00. — Spiritus loco 62.50, per Juli-August 62.00, per August-September 60.00, per September-October 56.00. — Petroleum per Herbst 10.00. — Rübsen per September-October 255.00.

Posen, 22. Juli. Spiritus per Juli 59.80, per August 59.70, per September 57.00, per October 53.20. Flau.

Hamburg, 22. Juli. Weizen loco und auf Termine ruhig, Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per Juli-August 205 Br., 204 Gd., per September-October 191 Br., 190 Gd. — Roggen per Juli-August 165 Br., 164 Gd., per September-October 159 Br., 158 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 56½, per October 57½. — Spiritus matt, per Juli 51¾ Br., per August-September 51¾ Br., per September-October 50¾ Br., per October-November 47 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum besser, Standard white loco 9.40 Br., 9.20 Gd., per Juli 9.20 Gd., per August-December 9.40 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 22. Juli. Tabak. Umsatz 77 Faß Virginia, 13 Kisten Seeleaf (Cuttings). — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz, Wilcox, loco 39½ ₰, Termine 40 ₰. — Speck, halb short halb long, loco 40½ ₰, Termine 41 ₰.

Bremen, 22. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.40—9.45 bez., per August-December 9.70—9.75 bez.

Pest, 22. Juli. Weizen loco fest, aber ruhig, Termine matt, per Herbst 9.70 Gd., 9.75 Br. — Hafer per Herbst 5.47 Gd., 5.52 Br. — Mais per August 6.90 Gd., 6.95 Br. — Kohlraps per August-September 12½. — Wetter: Trübe.

Pest, 23. Juli. Weizen loco unverändert, Termine matt, per Herbst 9.72 Gd., 9.75 Br. — Hafer per Herbst 5.40 Gd., 5.45 Br. — Mais per August 6.90 Gd., 6.95 Br. — Kohlraps per August-September 12½. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 22. Juli. (Schlußbericht.) Roggen per Juli 208, per October 191, per März 188.

Antwerpen, 22. Juli. (Schlußbericht.) Weizen weichend. — Roggen flau. — Hafer vernachlässigt. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23¼ bez. und Br., per August 23¾ Br., per September 24¼ Br., per September-December 24½ bez. und Br. Weichend.

London, 22. Juli. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen.

Paris, 22. Juli. Weizen still, per Juli 28.00, per August 27.10, per September-December 26.25. — Mehl behauptet, per Juli 61.90, per August 60.25, per September-December 56.00. — Rüböl fest, per Juli 74.25, per August 74.50, per September-December 75.75, per Januar-April 77.00. — Spiritus behauptet, per Juli 62.50, per August 62.00, per September-December 58.75.

New-York, 22. Juli. Baumwolle in New-York 11 11/16, do. in New-Orleans 11¾. — Petroleum in New-York 9⅛ Gd., do. in Philadelphia 9¼ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D 94 C. — Mehl 4 D 25 C. — Rother Winterweizen 1 D 11 C. — Mais (old mixed) 48 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. — Kaffee (Rio-) 14¾. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 11/16, do. Fairbanks 7⅝, do. Rohe & Brothers 7¾. — Speck (short clear) 7¾ C. — Getreidefracht 5½.

* **Berlin**, 22. Juli. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: W. Barometer 28°. Thermometer: + 13°. Wetter: schön. Unter dem Einflusse ungünstiger Berichte von auswärts eröffnete unser heutiger Markt für Weizen und Roggen in matter Haltung, und die niedriger einsetzenden Preise haben im Verlaufe des Geschäfts noch weiter nachgeben müssen. Nur Weizen per Juli war neuerdings in Deckung gesucht und besser. — Effective Waare ging schwach. — Hafer, in loco behauptet, hat sich auf Lieferung etwas gebessert. — Rüböl war fast ganz geschäftslos bei etwas billigeren Preisen. — Spiritus, stark offerirt, hat merklich im Werthe verloren.

Weizen per 1000 Kilo loco 210—235 ℳ nach Qualität gef., per Juni 227—229 ℳ bez., per Juli-August 197½—196—196½ ℳ bez., per September-October 194—193—193½ ℳ bez., per October-November 193½—192½ ℳ bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 228½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 187—200 ℳ nach Qual. gef., russischer 187½ ℳ ab Bahn bezahlt, per Juli 187—186 ℳ bez., per Juli-August 177½ bis 176½ ℳ bez., per September-October 169 bis 168½ ℳ bez., per October-November 166½—166 Mark bez., per November-December 165½ bis 165 ℳ bezahlt. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 166½ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 156—203 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 145—175 ℳ nach Qual. geford., russischer 148—157 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 162—171 ℳ, schlesischer 162 bis 171 ℳ, holsteinischer 162—171 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per Juli 146 ℳ bez., per Juli-August 141 Mark bez., per September-October 139 ℳ bezahlt, per October-November 136 ℳ Geld.

Mais per 1000 Kilo loco 125—128 ℳ nach Qualität gefordert, amerikanischer 125 ℳ ab Bahn bez.

Erbsen per 1000 Kilo, Kochwaare 185—205 ℳ, Futterwaare 172—182 ℳ, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 29.50—28.50 ℳ, do. 0 u. 1: 28.50—28.00 ℳ, Roggenmehl 0: 28.00—27.00 ℳ, do. 0 u. 1: 27.00—26.00 ℳ per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 u. 1: per Juli 28.60 ℳ bez. u. Br., per Juli-August 25.45—25.35 ℳ bez., per August-September 25—24.95 ℳ bez., per September-October 24.50 ℳ bez., per October-November 24 ℳ bez., per November-December 23.70 ℳ bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 26.60 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Rübsen 210 bis 245 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56 ℳ, ohne Faß 55.5 ℳ, per Juli 56 ℳ bez., per Juli-August 55.5 ℳ bez., per September-October 55.8 bis 56.1 ℳ bez., per October-November 56.2 bis 56.5 ℳ bez., per November-December 56.7—56.8 ℳ bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 64 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 29 Mark bez., per September-October 27 ℳ bezahlt, per October-November 27.5 ℳ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 63.3 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli 62.8 bis 62.5 ℳ bez., per Juli-August 62.8—62.3 ℳ bez., per August-September 61.1—60.5 ℳ bez., per September-October 56.6—56.2 ℳ bez., per October-November 53.6—53.3 ℳ bez., per November-December 53.2—52.8 ℳ bez., per April-Mai 54.2 bis 54.1 ℳ bez. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 62.6 ℳ

Frankfurt a. M., 22. Juli. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Das Erntewetter läßt Nichts zu wünschen übrig und am vergangenen Montag hatten wir zum ersten Male einige 100 Sack neuen Roggen am Markt. Was dagegen Weizen betrifft, so wird es, selbst wenn die Witterung günstig bleibt, noch immerhin 14 Tage bis 3 Wochen dauern, bis man mit neuer Waare sich wird versorgen können. Das Geschäft bewegte sich in den allerengsten Grenzen und die Consumenten kaufen nur wie bisher für den Bedarf des Augenblickes. Zu unserem Montagsmarkt stellten die Landwirthe hiesiger Umgegend diesmal das Hauptcontingent und erschienen, in Anbetracht der bisher geforderten fabelhaften Preise, sehr nachgiebig; Weizen, im Umkreis von 3—4 Stunden anzunehmen, wurde bis auf 24—½ ℳ geworfen, fremder ist ganz in den Hintergrund gedrängt, allerdings sind auch einige Pöstchen Ia-Waare bis zu 25.20 ℳ gehandelt worden, doch kann dies nicht als Norm dienen. Roggen war lange nicht so vernachlässigt wie diese Woche, namentlich waren russische Sorten kaum anzubringen; letzter Cours für Nicolajeff 18 ℳ, Petersburger 18¾ ℳ, Ia neuer hiesiger Roggen greifbar Kleinigkeiten mit 21 ℳ bezahlt, pr. nächste Woche lieferbar kaum 20 ℳ werth, französischen Roggen pr. September/December lieferbar, würden wir ab Pagny-deutsche Grenze incl. Zoll mit 17 ℳ gern geben; die Tendenz bleibt entschieden unbestimmt, Niemand wagt aus der Reserve sich heraus, denn die Berliner Börse, die fast täglich gute Stimmung für Roggen meldet, ist geeignet uns stutzig zu machen. Dieser Markt ist nämlich für die Baissiers sehr ungünstig, denn die Berliner Platz-Speculation ist à la hausse engagirt, während Süd-Deutschland stark verfrzt ist. Es scheint nicht, als ob Vorsicht geboten sei, wenn man sieht, daß für Juli-Weizen der gekünstelte Cours durch kräftige Haussiers gehalten wird. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn der Berliner Platz, namentlich die ersten Firmen, dem reellen Geschäft freien Lauf ließen und derartigen Börsenmanövern fern blieben. Gerste ist kaum genannt, pr. Herbstlieferung wollen unsere Brauer noch keine Engagements eingehen. Hafer sehr flau und selbst allerfeinste Sorten mußten einen Preisabschlag über sich ergehen lassen, die Notiz bleibt 14½—16½ Mark. Raps noch immer verlassen, unsere Producenten fordern 26—27 ℳ, während die Oelfabrikanten sehr schüchtern auftreten; gerechtigt erscheint dies gegenüber dem Preise des Rüböls von 61½ ℳ und der Aussicht, daß für Rapskuchen nur ein normaler Preis wird erzielt werden können. Wir hoffen, daß sich dieses Verhältniß bald ausgleichen und uns in den Stand setzen wird, unsern Lesern einen sicheren Preis mitzutheilen. Am Mehlmarkt ist es wieder flauer geworden und schon haben sich einige Mühlen sogar in Baisse-Engagements eingelassen und zwar pr. Herbstlieferung für hier passendes Milchbrod und Brodmehl im Verband à 62 ℳ. Futterstoffe ruhiger, Roggenkleie 5¾—6 ℳ, Weizenkleie 5 ℳ, buntes Mais 13½ Mark, weißes 14½, Wicken flau 17 ℳ.

Leipziger Börse am 23. Juli 1880.
Witterung: Bewölkt und windig.
Spiritus loco 63 Geld; sehr flau.
Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 21. Juli:
1220 Ladungen à 5000 Kilogramm

Telegraphischer Coursbericht.

* **Zwickau**, 23. Juli. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 90 B.; Concordia in Niederölsnitz 220 G.; do. Bezugsscheine 348 G.; Deutschland ——.; ditto Prioritäts-Actien 95 B.; do. do. Ser. II. 143 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 2520 G.; do. Bezugsscheine 1131 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 88 G.; do. Prioritäts-Actien 321 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm 396 G.; do. Prioritäts-Actien 630 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 80 B.; Kaisergrube 95 G.; do. Prioritäts-Actien 191 G.; do. do. Ser. II. 305 G.; Lugauer Steinkohlenbau Verein 200 G.; do. do. Prioritäts-Actien 368 G.; Lugau-Niederwürschnitz 282 G.; Oberhohndorf-Forst 610 G.; Oberhohndorf Schader 532 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 77 G.; do. Prioritäts-Stamm-Actien ——.; do. do. von 1871 ——.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. 254 G.; Oelsnitzer Vereinsglück 51 B.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien 134 G.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2650 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. I. 52 G.; do. do. Ser. II. 54 G.; do. do. Ser. III. 52 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. IV. Inter.-Sch. 153 G.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 325 G.; Zwickau-Brückenberg-Zehntscheine à 150 □Ruthen ——; Zwickau-Oberhohndorfer 1754 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1353 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz 16 G.; Grube Agnes Meuselwitz 23 G.; do. Prioritäts-Actien 105 G.; Grube Ernst, Meuselwitz ——; Priorit.-Actien 50 B.; Marienigrube bei Meuselwitz ——; Prehltzer Braunkohlenverein 75 G.; „Union" zu Meuselwitz ——; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 40 G.; do. do. Prioritäts-Actien ——. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenb. 1280 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 2000 G.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 105 G.; Zwickauer Gasanst. 1210 G.; Zwick. Bank 4% Z. vom 1. Jan. 1880 an 78 B.; Zwickauer Maschinenfabrik 216 G.; Schlemaer Papierfabrik 510 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5% 77½ G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Präm.-Anleihe von 1846 4½% 115½ G.; do. do. 1852, 1863 4½% 102 G.; Gottes Segen Lugau 6% 102½ G., 5% 99 G.; Kaisergrube 5% 88 G.; Lugau-Niederwürschnitz I u. II 5% 96 G.; dgl. neue 5% 79½ G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5% 88 G.; do. do. do. II. Anl. 5% 86 B.; Oberhohndorf-Forst 5% 100 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5% 92 G.; do. do. do. 6% 81¾ G.; Rhenania zu Lugau 6% 81¼ G.; Zwickauer Brückenberg I. von 1865 5% 96½ G.; do. do. II. von 1872 5% 97½ G.; do. Bürgergewerkschaft 5% 102¾ G.; do. Oberhohndorf 5% 102 G.; do. Vereinsglück 4½% 101¼ G.; do. Stadt-Anleihe 4% 99½ G.; do. do. 4½% 102½ G.

Dresden, 23. Juli.

Eisenbahn-Actien.	Sandrinus-Br. 45.75
Berlin-Dresdner 20.	Serner Bierbrauerei 93.
Bank- u. Cred.-Actien.	Hofbrauhaus 13.50
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz. 150.25	Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 27.
Chemn. Bankverein 89.50	Reisner Felsenk.-Br. 41.25
Dresdner Bank 128.	Plauenscher Lagerk. 89.
Leipziger Bank 123.75	Radeb. Bierbr. 57.
Oberlausitzer Bank 67.75	Reisew. Brauerei 114.50
Sächsische Bank 119.50	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 165.
Eisenbahn-Prior.	Societäts-Brauerei 110.
Leipz.-Dresd. v. 1866 101.	
Buschtiehrader 84.25	Continental-Pferdeb. 84.
do. do. 1871 83.50	Gib-Dampfsch. 247.
do. do. 1872 83.	K.-Schleppschiff. 196.75
Dux-Bodenbacher 84.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 201.
do. do. 1871 81.50	
do. do. 1874 99.	
Gal. Carl-Ludwigsb. I. 91.	Chemn. Papierf. 129.
do. do. II. 89.25	Dresdner Papierf. 150.
do. do. III. 88.75	Niederschlem. Holzst. 169.
Kaschau-Oderberg 78.	Weniger Pat.-Papier 100.
Kronpr. Rud. I. Em. 83.50	Schn. Papierfabr. 119.50
do. 1869 II. 82.	Thode'sche 175.
do. III. 82.	Ver. Bautz. Papierf. 146
Oesterr. Nordwestb. 88.40	Weißenb. Papierf. 112.25
do. do. Lit. B 86.50	
Prag-Duxer I. Em. 45.25	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Kinnermann.) 47.50
do. do. 1872 II. 44.	Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sondermann u. Stier) 28.40
Industrie-Actien.	Masch.-B.-A. Goltern 107.25
Bayer. Brauhaus 9.50	Chemnitzer Actienspinn. 225.
do. Stamm-Prior. 16.	Kohlen-Actien.
Braunsch. Kat.-Br. 79.75	Hänichen St.-B.-G. 116.
L. Culm. Exportb. 136.	
Felsenkeller-Brauerei 290.	
Feldschl.-Brauerei 44.75	

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.49	Oesterr. Goldrente 75¾
Wiener do. 173.10	do. Papierrente 62¼
Oesterr. Credit 241½	do. Silberrente 63¾
II. Orient-Anleihe 60½	Galizier 237
3% Sächs. Rente 78½	Hess. Ludwigsbahn 108¾
Staatsbahn 241½	Köln-Mindener 148¾
Darmst. Bank 147¾	Ungar. Goldrente 93½
Lombarden 70½	Rheinische 160¾
Meininger 97½	Bergisch-Märk. 116¾
Thüringer 166¾	Buschtiehrader A —
Berliner Disconto 175½	do. B 122¾

Tendenz: Fester.

Berlin, 23. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Dresdner Bank 128.60
Aussig-Teplitzer 221.50	Deutsche Bank 139.25
Berlin-Anhalter 121.75	Geraer Bank 85.75
Berl.-Dresdn. St.-Pr. 54.25	do. Handels-u. Credit-b. 55.60
Berlin-Görlitzer 23.60	Gothaer Bank 103.50
Bergisch-Märkische 116.80	Leipz. Disc.-Gesellsch. 94.40
Berlin-Potsd.-Magd. 100.10	Meining. Creditanst. 97.10
Berlin-Stettin 116.60	Oberlausitzer Bank 67.60
Böhmische Westbahn 100.40	Oesterr. Credit-Anst. 484.50
Bresl.-Schw.-Freib. 110.10	Sächsische Bank 119.
Gal. Karl-Ludwb. 119.25	Schönheimer Bankv. 31.
Halle-Sorau-Guben 24.40	Weimarische Bank 86.
do. St.-Pr. 98.	Industrie-Actien.
Köln-Minden 149.25	Gelsenkirchen 126.75
Magdeb.-Halberst. 149.	Königs- u. Laurah. 125
Mainz-Ludwigshaf. 103.75	Dortm. Union St.-Pr. 93.10
Mecklenb. Frz. Bahn 141.75	Hibern. u. Shamrock 98.
Oberschles. Lit. A 192.25	In- u. ausl. Fonds
Oesterr.-Fr. Staatsb. 485.50	3 proc. Sächs. Rente 78.25
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 141.	Oesterr. Loose v. 1860 125.50
Prag-Dux Prior.-Obl. 45.50	do. Papierrente 62.70
Bilsen-Priesen 49.80	do. Silberrente 63.70
Rechte-Oder-Ufer 146.50	do. Goldrente 75.90
Rheinische 160.25	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 92.10
Rumänier 55.60	4% preuß. Cons. 100.80
do. Staats-Obl. 92.30	4% dtsch. Reichsanl. 105.70
Thüringer 166.25	Ungar. Goldrente 93.50
Weimar-Gera 52.25	Russ. Orient-Anl. II. 60.50
Weimar-Gera St.-Pr. 35.60	Wechsel.
Bank-Actien.	Petersburg k. S. 213.25
Allg. Deutsche Cr.-A. 150.90	do. 3 M. 211.90
Berl. Hdlsgesellsch. 104.25	Wien k. S. 173.05
Chemn. Bankverein 89.75	do. 2 M. 172.50
Coburger Credit 89.	Sorten.
Darmstädter Bank 148.10	Napoleonsd'or 16.24
Deutsche Reichsbank 149.80	Oesterr. Banknoten 173.50
Disconto-Comm. 176.50	do. Silbergulden 172.70
	Russ. Banknoten 214.65

Tendenz: Ungünstige ausländische Course verstimmten, Schluß auf Deckungen fester. Nachbörse unverändert, nur russische Noten 214.25.

Wien, 23. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 72.50	Silber 100.
Silberrente 73.50	Galizier 275.50
60er Loose 132.50	Napoleonsd'or 9.35
Ungar. Goldrente 108.10	Ducaten 5.53
Bank-Actien —.	Staatsbahn 279.
Credit-Actien 278.	Lombarden 81.70
Anglo-Austr.-Bank 132.50	Goldrente 87.50
Wechsel auf London 117.60	Deutsche Reichsbankn. 57.75

Tendenz: Gedrückt.

London, 23. Juli. Consols 98½. Russen von 1873 88½.

Paris, 23. Juli. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.65, Staatsbahn 597.50, Lombarden 177.50, Ungarische Goldrente 82¾.

Berliner Productenbörse, 23. Juli. Weizen loco 210—235 ℳ, per Juli 229.50 ℳ, per Herbst 193.50 ℳ Tendenz: Befestigt. — Roggen loco 188.— ℳ, per Juli 185.75 ℳ, per Juli-August 175.75 ℳ, per Herbst 169.— ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Befestigt. — Spiritus loco 62.— ℳ, per Juli-August 61.30 ℳ, per August-September 59.90 ℳ, per Herbst 55.90 ℳ Kündigung: 4 Tendenz: Weichend. — Rüböl loco 55.60 ℳ, per Herbst 55.60, October-November 56.20 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Juli 147.— ℳ, per Herbst 139.75 ℳ Still.

Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 6, do. low middling 6½, do. middling 6 13/16, Mobile middling 6 13/16, Orleans good ordinary 6 7/16, do. low middling 6 11/16, do. middling 6 15/16, do. middling fair 7¼, Pernam fair 7 1/16, Santos fair —, Bahia fair 6 11/16, Maceio fair 7 1/16, Maranham fair 7 1/16, Egyptian brown middling 5¾, do. brown fair 6¾, do. brown good fair 7, do. white middl. —, do. white fair 7¾, do. white good fair 7¾, Smyrna fair —, M. G. Broach fair —, Dhollerah middling 3¾, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 4½, do. fair 4 15/16, do. good fair 5 3/16 do. good 5 11/16, Comra fair 4 15/16, do. good fair 5 5/16, do. good 5 11/16, Scinde fair 4 5/16, Bengal fair 4 5/16, do. good fair 4 9/16, Madras Tinnevelly fair —, do. do. good fair 5⅜, do. Western fair 4¾, do. do. good fair 5½.

Liverpool, 23. Juli. (Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 47,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 33,000 Ballen, davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 6000 Ballen, für wirkl. Consum 39,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 5000 Ballen, wirklicher Export 6000 Ballen, Import der Woche 36,000 Ball., davon Amerikanische 24,000 Ballen, Vorrath 702,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 463,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 239,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 117,000 Ballen.

Liverpool, 23. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Fest. Heutiger Import 6000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische. Vorrath 702,000 Ballen.

Liverpool, 23. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Upland good ordinary 6, do. low middling 6½, do. middl. 6 13/16, Orleans good ordinary 6 7/16, do. low middl. 6 11/16, do. middl. 6 15/16, Pernam fair 7 1/16, Egyptian brown fair 6¾, do. do. good fair 7, do. white fair 7⅜, do. do. good fair 7¾, Dhollerah fair 4 15/16, do. good fair 5 3/16, do. good 5 11/16, Comra fair 4 15/16, do. good fair 5 5/16, do. good 5 11/16, Madras Tinnevelly good fair 5⅜. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 89 C. Wechsel auf Paris 5.22½, 5 proc. fund. Anleihe 103½, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 109, Erie-Bahn 43½, Central-Pacific 112, New-York Centralbahn 131½.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 22. Juli. Der Lloyddampfer „Achilles" ist heute Nachmittag von Konstantinopel hier eingetroffen.

New-York, 22. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Cimbria" ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Liverpool der amerikanische Dampfer „Lord Gough" von Philadelphia; in Batavia Dampfer „Prinzess Amalia" von Amsterdam; in Calcutta (20/7): Dampfer „City of Edinburgh" von Liverpool; in Hamburg (21/7) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Westphalia" von New-York mit 148,000 Doll. an Contanten; in Queenstown der englische National-Dampfer „England" von New-York; in New-York (21/7) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Frisia" von Hamburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 23. Juli 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,85 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,85 bz	
4		do. do.	M. 500—200	100,85 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	97 G.	
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,90 bz	kl. 101,25 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	78,25 bz	à 5000 78,30 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	78,25 P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	79 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	79 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	79 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	79 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	98,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	88,50 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	101,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	101,60 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	101,60 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	101,90 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	101,90 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	102,25 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	101,90 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3%	500	101,50 P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3%	100	101,90 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	92,75 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	101 P.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	107,60 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	106,40 P.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		108,40 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	93,60 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	93,60 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	101 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	101 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	128,75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	101 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,80 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,80 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,75 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	88 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88,50 G.	
3¾	do.	do. do.	500	93 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	93 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	101,50 G	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M.	101,50 bz	100 M. 101,75 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99,50 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99,50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99,50 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,75 P	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.	
4	do.	do.	1000—100	100,25 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100,25 G.	
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100,25 G.	
4½	do.	do. do. do.	500 u. 100	100,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	M. 1000-300	103 G.	
5	do.	Deutsch. Credit Anst.	100	106,25 G.	
4	do.	Anl.-Sch. der Commu-	M. 500	101 G.	
4½	do.	nal-Bank. f. d. Königr.	M. 1000-300	103,25 G.	à 300 fehlen
5	do.	Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	100	—	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100 Thlr rückz.	M. 3000-100	99,30 bz u. G.	
4½	do.	do. do. do.	1000—50	103 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	do.	107,25 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	113 G.	
5	do.	do. à 100 - do.	do.	105,20 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr rückz.	do.	106 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	106 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	102,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104 G.	
4½	Div.	do. do . . .	do.	102,25 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,60 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	102,75 G.	
5	do.	do. do. 1873	1000—200	108 G.	fehl.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,75 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,75 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	88,75 G.	
4	do.	do. do.	500—50	101,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104,60 P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	105,75 G.	gr. 106 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	105,75 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,75 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	105 G.	fehl.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	105,75 G.	
4	Fbr. Aug.	Kasseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-20	99,25 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	100 P.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—5000	88 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	—	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	100,30 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	132,50 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	120 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	118,25 P.	
5	do.	Pfd. à 110 Thlr rückz. III. -	1000—100	109,25 bz	
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	109,25 bz	
4½	do.	do. à 110 Thlr - IV.	1000—100	104,25 bz	
4	do.	do. do. - V.	M. 3000-300	96,40 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	123 P.	
4½	Jan. Jul.	Pfandbr. do. do.	1000—100	101 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	97,50 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.			
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	76 bz	
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	fl. 10000—1000	63,80 G	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	fl. 100—50	62,80 G	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	93,75 bz u. G*	kl. 94,20 bz
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 G	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	336 G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	126,50 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	315 G	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	93,50 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100, 50	60,60 P	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	60,60 P	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	60,40 P	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	157 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 1000, 410	93 P	
4	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 (M.	104 G	
4	do.	do. do.	300	104 G	
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	104 G	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	87,50 G	kl. fehlen
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	97 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	104,25 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	100,20 G	
5	1/2 1/5 1/8 1/11	do. 5% do. Fund	25 Dollar G.	101,20 G	

* Notiz v. 22. 93,50 P

Sorten.		
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,69 G
20-Francs-Stücke	do.	16,20 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,62 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,80 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		173,75 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	214,60 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,15 G
do.	100 Fl.	3 M.		168,50 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3	80,90 P
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,25 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,47 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,37 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,94 G
do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,25 G
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,50 G
Petersburg	100 S.-R.	3 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discont. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5 4/10	6½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	126 P.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	250 G.	e. D.
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		452 G.	do.
4	4½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	116,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	122,50 bz u. G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	20 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	24 P.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	109 G.	abgest.
3,65	4½	4½	1. Jan.	do. Stettin	200, 100	116,50 G.	do.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	62 bz u. G.	e. D.
5⅘	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	100,75 G.	
3½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	111,25 bz u. G.	
2,86	4,70	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	95,90 bz	do.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	60,25 G.	do.
13½	6½	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	136 G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	67,25 P.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	149 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	74,75 G.	e. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	83,75 G.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	74 bz u. G.	
8,214	7,738	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	120 P.	do.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	61 G.	do.
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben	100	24,80 bz u. G.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	149 bz u. G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	104,25 bz u. G.	*
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Fra.-B.	500 M.	142 G.	
8½	9⅔	8½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	193 G.	
8½	9⅔	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	158 G.	*
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	299 P.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	294 P.	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	90 P.	e. D.
7	7⅔	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	147 bz u. G.	
7	7	6½	do.	Rheinische	250	160,25 G.	
		5	1. Juli	do. junge 20% E.	do.	154 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Obl. 92,50 G
8	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	166,50 bz	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½% gar.	do.	99,50 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	106,25 P.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886)	do.	52,50 G.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ conv.)	do.	28 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	13,25 G.	
1⅓	2	4	do.	Werrabahn	do.	52,25 G.	

* Notiz v. 22. 157,75 G.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.		
5	5 19/20	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	120 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	54,25 G.	
1	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	81,25 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 22½% baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 bz	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	83 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5		do. do. L. B.	100	82 P.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	200	29 G.	
0	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	98,50 G.	
2½	3⅓	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	87 P.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	91,25 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	42,50 G.	
7	7⅔	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	146,50 G.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Obl. 92,50 P.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	35,75 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.		
6⅔	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	150,25 bz u. G.	
6½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	176,50 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	90,50 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	88 G.	
6⅔	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	149,50 P.	
6⅔	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	140 G.	
9¼	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	133,75 P.	
8	8	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	107,50 G.	
7	9	4	do.	Dresdner Bank	do.	127,50 G.	
5	2	4	do.	Gerser Bank	do.	87,25 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	56 G.	
5⅔	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	103,75 G.	
5⅔	7	4	do.	Leipziger Bank	250	124 bz u. G.	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,75 G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	94,75 G.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	96,50 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	97 G.	
4	4⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	88,50 G.	
5⅔	11⅔	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅔	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	148,50 G.	
5⅔	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119 bz u. G.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	31 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank.* 50% zurückgez. p. St. M.	do.	202 G.	
0	—	4	1./1. 79.	Weimarische Bank	100	—	i. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	86,25 G.	
7	0	4	do.	Zwickauer Bank	100	80,50 P.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
						† Notiz v. 22. 47,75 P.	
8/10	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	111 G.	
1	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	33⅓%	225 G.	
	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	47,50 G.	e. D.
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	168 G.	do.
- 0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	27,25 G.	do.
- 4	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	104 P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,25 P	kl. fehl.
13⅓	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	170 P	
5½	6½	4	do.	Kettenschleppa. d. O.-E.	100	136,50 G.	
2	1	4	do.	Leipziger Baubank	do.	52 P.	
100	100	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 20% E.	10000 G.	e. D.
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	143 P	
10	13½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	189,50 G.	
	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	127 P.	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 16 G.	i. L.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	282 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	104 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104 P.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60 P.	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Gelsern	do.	107 G.	e. D.
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	100 G.	
1⅓	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	64 G.	
16	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1675 G.	e. D.
	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	170 G.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	107,75 G.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	120 G.	
3½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	46,50 P. †	

* in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	103 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,50 G.	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 294 p. St.	100	5,10 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	—	
4½	do.	do. L. A. u. B.	do.	103,25 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	103 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,50 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	103,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,60 G.	kl. fehl.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	103,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 600, 300 M.	105,80 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 P.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	106,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,25 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	102,25 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	104,10 bz u. G.	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	100,80 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	103,75 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,75 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,70 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103 G.	
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	103 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	106,90 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100,25 P.	
4½	do.	do. - G.	do.	104,20 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	104,30 G.	
4½	do.	do. conv.	do.	105 P.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	101 G.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,10 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	103,50 G.	kl. 103,25 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	101 G.	
4½	do.	do. II.	500—100	103,50 P.	
4	do.	do. III.	do.	101,75 P.	kl. 101 G.
4½	do.	do. IV.	do.	103,25 G.	
4½	do.	do. V.	do.	103,25 G.	
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	103,25 G.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100,60 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	101,50 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr		
5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl. I. u. II. E. gek.	100 T.	100,25 G.	
4½	do.	do.	do. conv.	do.	103,30 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	88 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	81,50 bz u. G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	84,35 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	83,90 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	83 ..	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	72,30 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100	84,40 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	81,90 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	500-100	99 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	78,25 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,75 bz	
5	do.	do.	do. II. -	200	89,50 P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	89 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	94 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	72 P.	
5	do.	do.	do.	do.	79 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	80 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	93,90 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	88,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	87,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	78,20 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	200	82,40 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	82,10 G.	
5	Mai Nov.	8.10% C. St.	Lemberg.-Czernow. I. Em.	do.	79,50 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	83,50 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	80,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	77,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	65,20 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,40 G.	m. C. p. 1/7 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,70 P.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102,70 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	88,25 P. *	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	86,50 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	103,20 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	96,50 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	76,50 bz u. G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	50 P.	m. C. p. 1/7 80
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	45,75 G.	m. Coup. p. 1/1 75
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	43,75 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	83,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	83 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	83 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	100,50 G.	
8	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	100 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	82,75 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	74,10 G.	

* Notiz v. 22. 88,30 P.

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark		
				a. Braunkohlenactien.		Rm. per Stück	
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	16 G.	Pr.-A. 70 G.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	90 P.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	75 G	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	74 P.	Pr.-A. 210 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	49 P.	Pr.-A. 210 G.
6	8	M	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	100 P.	
6	8	%		do. do. Pr.-A.		106 P.	
ℳ	ℳ		D.-Sch.-No.	b. Steinkohlenactien.			
0	—	—	1	Concordia in Niederölsn.	300	240 P.	
				do. Bezugs-Sch.	200	315 G.	
0	0	—	1	Deutschland	300	57 P.	
	0	—	1	do. Pr.-A.	do.	93 P.	
130	140	—	74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2517 G.	e. D.
0	—	—	—	do. do. Junge	500	1140 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	90 P.	Pr.-A. 385 G.
0	6	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	400 P.	
15	21	—	15	do. do. do. Pr.-A.	do.	680 G.	
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	109 P.	
			1	do. Pr.-A.	do.	208 P.	
0	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	290 P.	
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	210 P.	
0	0	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	370 P.	
36	48	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	610 P.	
15	27	—	30	do. Schader	270	540 P.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	80 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	86 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	145 P.	D. 258 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 P	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2630 P.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	88 P.	
0	0	—	1	do. do. S. II u. III.	90	55 G.	III. 59 G.
0	0	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	360	145 G.	
0	0	—	—	do. do. Vor.-A.	320	325 G.	
60	75	—	15	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1530 G.	
30	65	—	30	Zwickau-Oberhohndorf	336	1730 G.	
30	40	—	75	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1850 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Ihle; für den musikalischen Theil verantwortlich Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Girsmer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lane, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.